



STAATSOPER

IM SCHILLER THEATER

SINGEN FÜR DIE GÖTTER

Marina Prudenskaya
David Robert Coleman
Martin Wright
Boris Anifantakis
im Gespräch

FESTTAGE 2016

Staatskapelle Berlin
Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim
Martha Argerich
Yo-Yo Ma
Jonas Kaufmann

FÜNFZEHN PREMIEREN

von Steffani bis Strasnoy,
von Mozart bis Ligeti, von
Verdi bis Wagner

2015/2016

OYSTER PERPETUAL MILGAUSS



ROLEX



WEMPE

ROLEX BOUTIQUE

Kurfürstendamm 184 · Berlin

INHALT

DIE SAISON IM ÜBERBLICK

SPECIALS

| | |
|--|-----|
| Willkommen! Bienvenue! Welcome! | |
| Die Saisoneröffnung | 4 |
| Rückblicke | 12 |
| Daniel Barenboim: Freiheit, schrankenloser Götterfunke | 34 |
| FESTTAGE 2016 | 60 |
| Singen für die Götter | 88 |
| INFEKTION! Festival für Neues Musiktheater | 106 |
| Im Gläsernen Foyer | 110 |
| Baustelle Unter den Linden | 109 |
| Staatsoper für alle | 154 |

OPER

| | |
|--------------------------------|----|
| PREMIEREN | |
| Die Meistersinger von Nürnberg | 28 |
| Le nozze di Figaro | 36 |
| La traviata | 40 |
| Mord an Mozart | 44 |
| Orfeo ed Euridice | 46 |
| Amor vien dal destino | 50 |
| Juliette | 54 |
| Luci mie traditrici | 58 |
| REPERTOIRE | |
| 24 Werke von A–Z | 65 |

WERKSTATT

| | |
|-----------------------|-----|
| Spielzeit 2015/2016 | 98 |
| PREMIEREN | 103 |
| WIEDERAUFAHMEN | 104 |
| KONZERT | 104 |

8 JUNGE STAATSOPER

| | |
|---------------------------------|-----|
| PREMIEREN | 114 |
| WIEDERAUFAHME | 116 |
| Musiktheaterakademie für Kinder | 117 |
| op erleben – Workshops | 120 |
| Kinderchor der Staatsoper | 125 |
| Jugendchor der Staatsoper | 126 |
| Musikkindergarten | 127 |
| Kinderkonzerte | 128 |

KONZERTE – STAATSKAPELLE BERLIN

| | |
|---------------------------------|-----|
| Konzertsaison 2015/2016 | 130 |
| Abonnementkonzerte | 132 |
| Sonderkonzerte | 136 |
| Stiftung NaturTon | 139 |
| Barenboim-Zyklus | 140 |
| Kammerkonzerte | 142 |
| Museumskonzerte | 146 |
| Preußens Hofmusik | 149 |
| Foyerkonzerte | 150 |
| Gastspiele | 151 |
| Liedrecitals | 152 |
| Opernstudio | 156 |
| Orchesterakademie Konzertchor | 158 |

STAATSBALLETT BERLIN

| | |
|-------------------|-----|
| PREMIERE | 160 |
| REPERTOIRE | 161 |

DATEN & FAKTEN

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Partner & Sponsoren | 167 |
| Ensemble & Mitarbeiter | 170 |
| Impressum | 173 |
| Verein der Freunde und Förderer | |
| der Staatsoper Unter den Linden e.V. | 174 |
| Service & Tickets | 179 |
| Abonnements | 184 |
| Kalendarium | 194 |
| Spielstätten | 204 |
| Saalpläne | 206 |

Sehr geehrtes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde unserer Staatsoper



Auf gepackten Koffern sitzen wir zwar noch nicht, wohl aber taucht der Umzug in das alte/neue Haus Unter den Linden schon am Horizont auf. Zum Herbst 2017 soll es hoffentlich—and endlich—soweit sein, dass wir wieder in der Mitte unserer Stadt Musiktheater und Konzerte spielen können, für alle Berlinerinnen, Berliner und für viele Gäste aus Deutschland und der Welt.

Das fünfte Jahr nun sind wir im Schiller Theater—and wir sind auch etwas stolz darauf, was wir hier bislang geboten haben. Am Ende der laufenden Saison werden es über 80 Premieren im Haupthaus, in der Werkstatt und an außergewöhnlichen Orten gewesen sein—wenn Sie auf die Rückseite dieses Heftes schauen, können Sie die Titel aller dieser Produktionen lesen. Werke des großen klassisch-romantischen Repertoires sind ebenso dabei wie Barockopern, selten aufgeführte Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhunderts und, was uns besonders wichtig ist, zeitgenössisches Musiktheater in vielen Formen und Stilen.

In der Spielzeit 2014/2015 haben wir bei den Neuinszenierungen von Puccinis *Tosca*, Brittens *The Turn of the Screw*, Webers *Der Freischütz* sowie Wagners *Parsifal* schon sehr viel positive Resonanz erhalten, desgleichen bei den Aufführungen in der Werkstatt und den großen wie den kleineren Konzerten. Freuen können wir uns noch auf Telemanns *Emma und Eginhard*, Strauss' *Ariadne auf Naxos* sowie Monteverdis *L'Orfeo*, auf das Festival »Infektion!« und vieles andere mehr.

Die neue Saison hält dann nicht weniger als acht Premieren im Schiller Theater bereit, beginnend mit einer Neuproduktion von Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* (mit Andrea Moses als Regisseurin und Daniel Barenboim als Dirigent) über Mozarts *Le nozze di Figaro* (inszeniert von Jürgen Flimm, dirigiert von Gustavo Dudamel) und Verdis *La traviata* (mit Dieter

EDITORIAL

Dorn und Daniel Barenboim als den szenisch und musikalisch Verantwortlichen), die alle noch 2015 auf die Bühne kommen. Nach dem Jahreswechsel wird dann ein Abend rund um Rimsky-Korsakows *Mozart und Salieri* mit dem Titel *Mord an Mozart* zu sehen sein. Im Anschluss daran erarbeiten Daniel Barenboim und Jürgen Flimm gemeinsam zu den FESTTAGEN Glucks operngeschichtlich so wichtige »Azione teatrale« *Orfeo ed Euridice*. René Jacobs widmet sich mit dem Regisseur Ingo Kerkhof der unbekannten, aber unbedingt lohnenden Oper *Amor vien dal destino* des italienischen Barockkomponisten Agostino Steffani. Die beiden letzten Premieren der Spielzeit bringen dann die Begegnung mit Werken des mittleren sowie des späten 20. Jahrhunderts: Bohuslav Martinůs 1938 uraufgeführte *Juliette* (mit Daniel Barenboim und Claus Guth) sowie Salvatore Sciarrinos Kammeroper *Luci mie traditrici* von 1998. Das Repertoire umfasst 24 verschiedene Produktionen, von Händels *Il trionfo del Tempo e del Disinganno* (erstmals gespielt von unserer Staatskapelle) über die großen Mozart- und Wagner-Werke (so steht etwa die von Daniel Barenboim geleitete Ring-Tetralogie am Ende der Spielzeit wieder auf dem Programm), über Donizetti, Verdi, Puccini, Gounod und Strauss bis hin zu Frank Martins *Le vin herbé* und Morton Feldmans *Neither*. Zudem kommt mit Rimsky-Korsakows *Die Zarenbraut* eine Aufführung zurück, die bei ihrer Premierenserie 2013 für großen Jubel gesorgt hat.

Großartige Sängerinnen und Sänger können Sie auch in dieser nunmehr sechsten Schiller-Theater-Saison der Staatsoper erleben, u. a. Maria Bengtsson, Norma Fantini, Anja Kampe, Magdalena Kožená, Emily Magee, Waltraud Meier, Camilla Nylund, Anna Prohaska, Marina Prudenskaya, Dorothea Röschmann, Sylvia Schwartz, Krassimira Stoyanova, Iréne Theorin, Sonya Yoncheva, Joseph Calleja, Plácido Domingo, Vittorio Grigolo, Johannes Martin Kränzle, Christopher Maltman, Bejun Mehta, René Pape, Stephan Rügamer, Roberto Saccà, Fabio Sartori, Andreas Schager, Falk Struckmann, Roman Trekel, Rolando Villazón, Klaus Florian Vogt und Michael Volle.

Das Werkstatt-Programm umfasst wieder Musiktheaterwerke der neuen und neuesten Zeit, von Oscar Strasnoy, György Ligeti, Mauricio Kagel, Héctor Parra, Stephen Oliver und Matthias Hermann. Rund 80 Konzerte von verschiedenen kammermusikalischen Formaten bis zur großen Sinfonik erwarten Sie, vorzugsweise von der Staatskapelle Berlin gespielt, dazu Liederabende und Chorkonzerte. Und darüber hinaus haben auch unsere Mitarbeiter der »Jungen Staatsoper« wieder ein attraktives Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammengestellt. Das alles—and noch viel mehr—können Sie in diesem Heft finden.

Wir hoffen, dass Sie viele wunderbare Musik- und Theatererlebnisse mit uns teilen können, dass unsere Aufführungen viele bleibende Eindrücke hinterlassen werden.

Ein herzliches Willkommen bei der Staatsoper 2015/2016 wünschen



Daniel Barenboim



Jürgen Flimm



WILLKOMMEN! BIENVENUE! WELCOME!

12. September 2015
Das Eröffnungsfest zur neuen Saison

Wie schrieb einst der Dichter Hölderlin: »Komm' ins Offene, Freund!« Getreu diesem Motto lädt die Staatsoper auch in diesem Jahr Berlinerinnen und Berliner, Groß und Klein, Senioren und Junioren, Opernfreaks und Opernneulinge sowie alle Gäste der Hauptstadt zu einem großen Eröffnungsfest ins Schiller Theater. Dabei haben Sie nicht nur die günstige Gelegenheit, mit Solisten des Hauses und Musikern der Staatskapelle Berlin auf oder neben der Bühne ins (Fach-)Gespräch zu kommen. Sie selbst können sich, so der Wunsch besteht, künstlerisch betätigen, beispielsweise als

Gast im Opernchor, als freier Mitarbeiter bei der Erstellung eines Bühnenbildes oder als Assistentin bei der Wahl von Kostümen. Darüber hinaus gewähren wir an diesem Tag einzigartige und tiefe Einblicke in die Welt hinter den Kulissen. Den krönenden Abschluss des Festes bildet dann eine musikalische Gala mit dem Staatsopernchor und der Staatskapelle Berlin.

Also: Seien Sie herzlich willkommen auf diesem Fest für die Kunst und das Theater. Und streichen Sie den Termin rot im Kalender an: 12. September 2015!



Auf das Wesentliche konzentriert steht bulthaup b1 für zeitlose Gestaltung, Funktionalität, Formvollendung und handwerkliche Präzision. Mehr über ihre Faszination erfahren Sie bei Ihrem bulthaup Partner, www.skiba.bulthaup.de

dk das küchenhaus
Günter Skiba GmbH
Karl-Marx-Allee 77 - 79
10243 Berlin
Tel. 030 42201520

bulthaup
Skiba



Kollektion Glücksgefühle

Die neue Kollektion „Glücksgefühle“ ab sofort in Ihrer Wellendorff-Boutique
im Hotel Adlon, Unter den Linden 77 • Tel. 030 - 20 455 288 • www.wellendorff.com



Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

OPER

OPER PREMIEREN

3.+4. OKTOBER 2015
DIE MEISTERSINGER
VON NÜRNBERG
Richard Wagner
SEITE 28

7. NOVEMBER 2015
LE NOZZE DI FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart
SEITE 36

19. DEZEMBER 2015
LA TRAVIATA
Giuseppe Verdi
SEITE 40

28. JANUAR 2016
MORD AN MOZART
*Nikolai Rimsky-Korsakow,
Dmitri Schostakowitsch u.a.*
SEITE 44

18. MÄRZ 2016
FESTTAGE
ORFEO ED EURIDICE
Christoph Willibald Gluck
SEITE 46

23. APRIL 2016
AMOR VIEN
DAL DESTINO
Agostino Steffani
SEITE 50

28. MAI 2016
JULIETTE
Bohuslav Martinů
SEITE 54

10. JULI 2016
FESTIVAL INFektION!
LUCI MIE TRADITRICI
Salvatore Sciarrino
SEITE 58

REPERTOIRE

ARIADNE AUF NAXOS
Richard Strauss
SEITE 67

DER FLIEGENDE
HOLLÄNDER
Richard Wagner
SEITE 67

DER FREISCHÜTZ
Carl Maria von Weber
SEITE 68

DER RING DES NIBELUNGEN
DAS RHEINGOLD
DIE WALKÜRE
SIEGFRIED
GÖTTERDÄMMERUNG
Richard Wagner
SEITE 82

DIDO & AENEAS
Henry Purcell
SEITE 68

DIE ZARENBRAUT
Nikolai Rimsky-Korsakow
SEITE 71

DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart
SEITE 71

DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart
SEITE 73

FAUST
Charles Gounod
SEITE 73

FOOTFALLS | NEITHER
Samuel Beckett
Morton Feldman
SEITE 74

IL TRIONFO DEL TEMPO
E DEL DISINGANNO
Georg Friedrich Händel
SEITE 74

IL TROVATORE
Giuseppe Verdi
SEITE 77

LA BOHÈME
Giacomo Puccini
SEITE 77

L'ELISIR D'AMORE
Gaetano Donizetti
SEITE 78

LE VIN HERBÉ
Frank Martin
SEITE 78

MADAMA BUTTERFLY
Giacomo Puccini
SEITE 81

PARSIFAL
Richard Wagner
SEITE 81

| | | |
|---|---|---|
| SIMON BOCCANEGRA <i>Giuseppe Verdi</i> SEITE 85 | 23. JUNI 2016 FESTIVAL INFektION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN <i>Matthias Hermann</i> | 9. APRIL 2016 MARIO UND DER ZAUBERER <i>Stephen Oliver</i> |
| THE TURN OF THE SCREW <i>Benjamin Britten</i> SEITE 85 | 12. JULI 2016 FESTIVAL INFektION! ANS (Autonomes NervenSystem) <i>Irini Amargianaki</i> | WIEDERAUFAHNME SEITE 116 |
| TOSCA <i>Giacomo Puccini</i> SEITE 86 | | 5. DEZEMBER 2015 DER GESTIEFELTE KATER <i>César Cui</i> |
| UN BALLO IN MASCHERA <i>Giuseppe Verdi</i> SEITE 86 | WIEDERAUFAHNME SEITE 104 | STAATSBALLETT BERLIN PREMIERE SEITE 160 |
| WERKSTATT PREMIEREN SEITE 103 | TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN LA VOIX HUMAINE <i>Leoš Janáček</i> <i>Francis Poulenc</i> | HERRUMBRE <i>Nacho Duato</i> |
| 26. SEPTEMBER 2015 GESCHICHTE <i>Oscar Strasnoy</i> | WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT? SATIESFACTIONEN <i>Erik Satie</i> | REPERTOIRE SEITE 161 |
| 14. NOVEMBER 2015 AVENTURES NOUVELLES AVENTURES SUR SCÈNE <i>György Ligeti</i> <i>Mauricio Kagel</i> | KONZERT SEITE 104 | DUATO KYLIÁN <i>Nacho Duato Jiří Kylián</i> |
| 12. FEBRUAR 2016 ZANGEZI <i>Hèctor Parra</i> | BERLINER ATONALE | GISELLE <i>Patrice Bart</i> |
| | JUNGE STAATSOPER PREMIEREN SEITE 114 | ONEGIN <i>John Cranko</i> |
| 9. APRIL 2016 MARIO UND DER ZAUBERER <i>Stephen Oliver</i> | 23. OKTOBER 2015 ES LIEGT IN DER LUFT <i>Mischa Spoliansky</i> Kinderopernhaus Lichtenberg | ZU GAST STAATLICHE BALLETTSCHULE |

KONZERT

STAATSKAPELLE BERLIN

ABONNEMENTKONZERTE SEITE 132–135

21. | 22. SEPTEMBER 2015
I. ABONNEMENT-KONZERT
Daniel Barenboim
Martha Argerich

26. | 27. OKTOBER 2015
II. ABONNEMENT-KONZERT
Gustavo Dudamel

18. | 22. NOVEMBER 2015
III. ABONNEMENT-KONZERT
David Afkham
Patricia Kopatchinskaja

2. | 21. DEZEMBER 2015
IV. ABONNEMENT-KONZERT
Daniel Barenboim

9. | 10. JANUAR 2016
V. ABONNEMENT-KONZERT
Antonio Pappano
Renaud Capuçon

11. | 12. APRIL 2016
VI. ABONNEMENT-KONZERT
Pablo Heras-Casado
Daniil Trifonow

9. | 10. MAI 2016
VII. ABONNEMENT-KONZERT
Daniel Barenboim
Sennu Laine

27. | 28. JUNI 2016
VIII. ABONNEMENT-KONZERT
Daniel Barenboim
András Schiff

SONDERKONZERTE SEITE 136–138

3. SEPTEMBER 2015
ERÖFFNUNGSKONZERT
MUSIKFEST BERLIN
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim

12. SEPTEMBER 2015
BENEFIZKONZERT
STIFTUNG NATURTON

11. DEZEMBER 2015
ARIENKONZERT
AKADEMIE FÜR
ALTE MUSIK BERLIN
Bejun Mehta

13. JANUAR 2016
GEBURTSTAGSKONZERT
ZUBIN MEHTA
STAATSKAPELLE BERLIN
Zubin Mehta
Daniel Barenboim

8. APRIL 2016
FRÜHLINGSKONZERT
KINDERCHOR DER
STAATSOPER
STAATSKAPELLE BERLIN
Vinzenz Weissenburger

15. MAI 2016
PFINGSTKONZERT
STAATSOVERNCHOR
Martin Wright

FESTTAGE SEITE 60–63

19. MÄRZ 2016
SINFONIEKONZERT
WIENER
PHILHARMONIKER
Daniel Barenboim

21. MÄRZ 2016
SINFONIEKONZERT
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim
Jonas Kaufmann

22. MÄRZ 2016
SOLO-RECITAL
Yo-Yo Ma

24. MÄRZ 2016
SINFONIEKONZERT
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim
Yo-Yo Ma

26. MÄRZ 2016
DUO-RECITAL
Martha Argerich
Daniel Barenboim

BARENBOIM-ZYKLUS
SEITE 140–141

19. OKTOBER 2015
BARENBOIM-ZYKLUS I
Michael Volle
Daniel Barenboim

1. NOVEMBER 2015
PROKOFJEW-SONATEN I
Yefim Bronfman

6. NOVEMBER 2015
BARENBOIM-ZYKLUS II
Nina Stemme
Daniel Barenboim

30. NOVEMBER 2015
BARENBOIM-ZYKLUS III
Daniel Barenboim
Wolfram Brandl
Sennu Laine

20. DEZEMBER 2015
PROKOFJEW-SONATEN II
Yefim Bronfman

6. MÄRZ 2016
BARENBOIM-ZYKLUS IV
Daniel Barenboim
Lisa Batiashvili
MITGLIEDER DER
STAATSKAPELLE BERLIN

24. APRIL 2016
PROKOFJEW-SONATEN III
Yefim Bronfman

KAMMERKONZERTE
im Roten Rathaus
SEITE 142–145

MUSEUMSKONZERTE
im Bode-Museum
SEITE 146–148

PREUSSENS HOFMUSIK
im Roten Rathaus
SEITE 149

FOYERKONZERTE
im Gläsernen Foyer
SEITE 150–151

LIEDRECITALS
im Gläsernen Foyer
SEITE 152

KINDERKONZERTE
im Gläsernen Foyer
SEITE 128

GASTSPIELE
SEITE 151



»A tremendous Tannhäuser led the way in Daniel Barenboim's whirlwind Staatsoper festival in Berlin.«

The Observer

RÜCKBLICKE

2014/2015

Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf zwölf erfolgreiche Monate im Schiller Theater und an anderen Orten: mit Uraufführungen, Entdeckungen und spannenden Neudeutungen des Repertoires, mit gefeierten Konzerten der Staatskapelle und großartigen Gastmusikern.

TANNHÄUSER
Wagner | Barenboim | Waltz
PREMIERE 12. APRIL 2014

»Die Staatsoper triumphiert mit einem intensiven Musiktheatererlebnis.«

Der Tagesspiegel



THE TURN OF THE SCREW

Britten | Bolton | Guth

PREMIERE 15. NOVEMBER 2014



»Die 50 Minuten klingenden
Wahnsinns erzählen mehr
von der Wirklichkeit, als es
jedes Drama könnte.«

Die deutsche Bühne

LOHENGREN
Sciarrino | Rovetta | Kerkhof
PREMIERE 14. JUNI 2014



»Erneut eine bemerkenswerte
(Wieder)Entdeckung. Zum Ereignis
wird der Abend durch Udo
Samels tief bewegende Darstellung.«

Der Tagesspiegel

THROUGH ROSES
Neikrug | Krieger | Çelik
PREMIERE 13. FEBRUAR 2015

»Michael Thalheimer und sein Bühnenbildner Olaf Altmann zeigen, warum gerade diese Oper noch immer geliebt wird. Das ist großes, wenn auch bedrückendes Theater.«

taz

DER FREISCHÜTZ
Weber | Weigle | Thalheimer
PREMIERE 18. JANUAR 2015



»Plácido Domingo triumphiert
bei seinem Debüt als Macbeth unter
der Leitung von Barenboim.
20 Minuten Applaus und
Standing Ovations vom Publikum.«

El Mundo

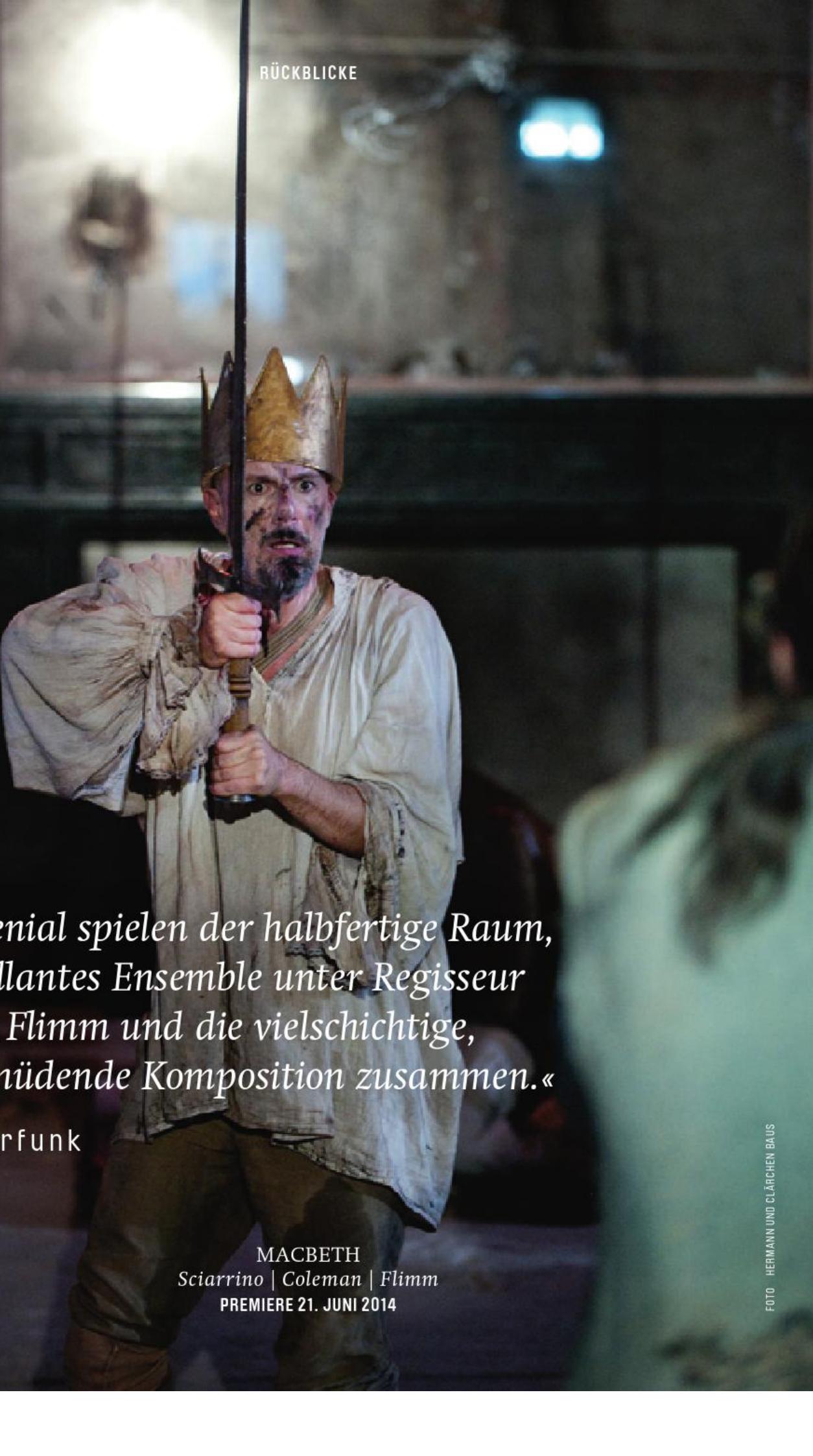
MACBETH
Verdi | Barenboim | nach Mussbach
WIEDERAUFAHME-PREMIERE 7. FEBRUAR 2015



»Ein Geniestreich von
Katie Mitchell. Der Höhepunkt
der Berliner Opernsaison.«

taz

FOOTFALLS | NEITHER
Beckett | Feldman | Roth | Mitchell
PREMIERE 22. JUNI 2014



»Kongenial spielen der halbfertige Raum,
ein brillantes Ensemble unter Regisseur
Jürgen Flimm und die vielschichtige,
nie ermüdende Komposition zusammen.«

ARD Hörfunk

MACBETH
Sciarrino | Coleman | Flimm
PREMIERE 21. JUNI 2014



»Ein völlig neues
Raumempfinden.
Die Atmosphäre:
surreal.«

Der Tagesspiegel

DIE BLINDEN | DIE VERWANDLUNG
Dittrich | Etxebarria | Goerge
PREMIERE 30. MÄRZ 2014

»Eine neue Musiktheater-Gattung scheint im Entstehen—als seien die vielen Kinder in der Werkstatt kleine Königinnen und Könige, vor denen man sich in höchster Perfektion verbeugt.«

Der Tagesspiegel



HANS IM GLÜCK
Coleman | Lyth | Haebler
URAUFFÜHRUNG 5. DEZEMBER 2014

»Tod, Teufel und Tritonus:
Barenboims erste Puccini-Oper
ist ein Ereignis—selten war
Tosca so bezwingend wild,
phonstark und durchsichtig.«

FAZ

TOSCA
Puccini | Barenboim | Hermanis
PREMIERE 3. OKTOBER 2014

»One of the best European orchestras.«

The Guardian



STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim



Und der Philosoph Søren Kierkegaard hatte doch Recht! Große Liebe entsteht durch Wiederholung, durch ein Vertrauen, das sich beharrlich verfestigt im Prozess dieser Wiederholung. Das beste Beispiel für die Glaubwürdigkeit dieser These ist die weit mehr als 20 Jahre währende (und damit kurz vor der »Silberhochzeit« stehende) Zusammenarbeit zwischen Daniel Barenboim und der Staatskapelle Berlin. Von Mozart bis Verdi, von Beethoven bis Wagner, von Bach über Berg bis Boulez: Dieses Orchester verleiht jedem der Werke aus den verschiedenen Epochen einen unvergleichlichen Glanz. Dabei gelingt Gene-

ralmusikdirektor Barenboim, der seit dem Jahr 2000 zudem Dirigent auf Lebenszeit ist, und seiner Staatskapelle auf wunderbare Weise und immer wieder aufs Neue der Spagat zwischen Tradition und Innovation. Obwohl das Orchester in dieser Spielzeit 445 Jahre alt wird, klingt es in jedem musikalischen Augenblick vital, jung, erfrischend, kurzum: brillant. Und das nicht nur mit Barenboim am Pult. Auch unter der Leitung von Zubin Mehta, Paavo Järvi, Sebastian Weigle und Ingo Metzmacher erlebt die Staatskapelle (und damit das Publikum) große Abende.

QR-CODES

Wir haben für Sie verschiedene Seiten in der Saisonvorschau 2015/2016 mit einem so genannten QR-Code (QR = quick response) versehen.

Hinter einem QR-Code befinden sich weiterführende Informationen wie Videomaterial, exklusive Interviews oder Hörbeispiele aus Werken, gesungen oder gespielt von Künstlerinnen und Künstlern der Staatsoper und der Staatskapelle Berlin.

Sie wollen es ausprobieren? So einfach geht's:



QR-CODES LASSEN SICH BEQUEM MIT EINEM SMARTPHONE ODER EINEM TABLET MIT KAMERA EINLESEN. WAS SIE AUSSERDEM BRAUCHEN, IST EINE APP, DIE SIE ZUM SCANNEN DER CODES BENÖTIGEN. LADEN SIE SICH EINEN KOSTENLOSEN QR-CODE-SCANNER GLEICH IN DEN BEKANNTEN APP-STORES RUNTER.



STARTEN SIE DIE APP UND NEHMEN SIE DEN QR-CODE MIT DER HANDYKAMERA INS VISIER. DER CODELESER ENTSLÜSSELT DIE INFORMATIONEN UND BIETET IHNEN PASSENDE OPTIONEN AN.



WENN SIE ZUSTIMMEN UND DEN PLAY-BUTTON DRÜCKEN, ÖFFNET SICH Z.B. EIN EXKLUSIVES VIDEO MIT KÜNSTLERN DER STAATSOPER.
VIEL FREUDE BEIM ANSCHAUEN!



DIE REGISSEURE
DER PREMIEREN

OPER PREMIEREN

DIE MEISTERSINGER
VON NÜRNBERG
Richard Wagner

LE NOZZE DI FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

LA TRAVIATA
Giuseppe Verdi

MORD AN MOZART
Nikolai Rimsky-Korsakow,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Dmitri Schostakowitsch

ORFEO ED EURIDICE
Christoph Willibald Gluck

AMOR VIEN DAL DESTINO
Agostino Steffani

JULIETTE
Bohuslav Martinů

LUCI MIE TRADITRICI
Salvatore Sciarrino



**ANDREA MOSES UND DANIEL BARENBOIM
WERFEN EINEN NEUEN BLICK AUF WAGNERS OPER
*DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG***

PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

»LACHEN SOLL MAN! LACHEN!«

Richard Wagner im Exklusiv-
Interview mit der Staatsoper
im Schiller Theater

PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Der Ort war ungewöhnlich, aber ausdrücklicher Wunsch des prominenten Gesprächspartners: das Frankenstadion zu Nürnberg, das leider nicht mehr Frankenstadion, sondern Grundig Stadion heißt. Dort, genauer: auf der Ost-Tribüne, fand das konspirative Treffen mit Richard Wagner statt, und zwar beim Zweitligaspiel 1. FC Nürnberg gegen Rasenball Leipzig (Endstand 4:7). Wir sprachen mit dem Komponisten, der eigens zu diesem Anlass von der Himmelsfestwiese zu uns hinabgestiegen war, über den Zustand der Menschheit, das deutsche Regietheater, die Notwendigkeit von Revolutionen—und, aus gegebenem Anlass, natürlich auch über seine 1868 uraufgeführte Oper *Die Meistersinger von Nürnberg*.

STAATSOPER Herr Wagner, wenn Sie durchs weite Rund und vor allem: wenn sie auf den grünen Rasen blicken, was sehen Sie?

WAGNER Wahn, Wahn, überall Wahn!

STAATSOPER Gilt das nur für das desolate Spiel der Clubberer oder auch für die gesamte Welt?

WAGNER Für beides. Aber wissen Sie, was haben wir diese moderne Welt näher zu beleuchten nötig, um für uns heraus zu finden, dass nichts von ihr zu hoffen sei? Sie wird immer, und unter jeder Form, solchen Wünschen, wie wir sie für die Pflege einer edlen Kunst hegen, feindselig sein, weil sie gerade das, was wir wollen, *nicht will*.

STAATSOPER Tja, so ist das wohl. Aber unabhängig davon, wie geht es Ihnen persönlich?

WAGNER Der Wahn beherrscht mein Leben, sosehr ich auch versuche, ihm auszuweichen. Immer weiß der Wahn mich zu finden, sogar in der Sicherheit der Tribschener Villa, wo ich doch sitze wie Hans Sachs in seinem Schusterladen. So lasse ich denn den Wahn auch überall in meinen Meistersingern durchklingen, selbst Beckmessers lächerliche Verzweiflung erhält diese Zauberfolie.

STAATSOPER Apropos Beckmesser: Eduard Hanslick, von dem Sie in der Figur des Beckmesser in den *Meistersingern von Nürnberg* ein sarkastisches Porträt gepinselt haben, spricht von der »musikalisch unterwühlenden Macht« dieser Oper. Hat er Recht?

WAGNER Nun ja. Geplant war das Ganze als ein komisches Spiel, gleichsam als Satyrspiel zur Tragödie *Tannhäuser*. Und der Untertitel lautete noch in der zweiten und dritten Prosafassung »Komödie«. Also lassen Sie es mich so sagen: Für mich sind die *Meistersinger* ein originelles, durchaus heiteres, ja lustiges Sujet mit einer durchsichtig-kernigen Musik heiterster Färbung.

STAATSOPER In dem es dennoch um etwas sehr Ernstes geht, nämlich die Liebe. Warum hat Beckmesser nicht den Hauch einer Chance bei Eva? Warum gewinnt Walther von Stolzing das Herz dieser schönen stolzen Jungfrau?

WAGNER Nun ja: Stark ist der Zauber des Begehrnden, doch stärker der des Enttäuschten. Das zum Einen. Andererseits ist es ja so, dass nur starke Menschen die Liebe kennen. Nur die Liebe erfasst die Schönheit, nur die Schönheit bildet die Kunst. Die Liebe der Schwachen unter sich kann sich nur als Kitzel der Wollust äußern! Die Liebe des Schwachen zum Starken ist Demut und Furcht, die Liebe des Starken zum Schwachen ist Mitleid und Nachsicht. Nur die Liebe des Starken zum Starken ist Liebe, denn sie ist freie Hingabe an den, der uns nicht zu zwingen vermag. In jedem Himmelsstriche, bei jedem Stamme, werden die Menschen durch die wirkliche Freiheit zu gleicher



STARK IST DER ZAUBER DER BEGEHRSTEN:

JULIA KLEITER SINGT DIE EVA

PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Stärke, durch die Stärke zur wahren Liebe, durch die wahre Liebe zur Schönheit gelangen können: die Tätigkeit der Schönheit aber ist die Kunst.

STAATSOPER Ein hohes Ideal fürwahr.

Was aber ist die Bestimmung des Menschen?

WAGNER Des Menschen Bestimmung ist es, durch die immer höhere Vervollkommenung seiner geistigen, sittlichen und körperlichen Fähigkeiten zu immer höherem, reinerem Glücke zu gelangen.

STAATSOPER Wie kann das gelingen?

WAGNER Das ist gar nicht so schwer: Was Allen, so lange sie vereinzelt sind, ewig versagt bleibt, sie erreichen es, sobald sie zusammentreten. In der Vereinigung der Menschen finden wir die Kraft, welche wir bei den Einzelnen vergebens suchen. Während der Geist des Vereinzelten ewig in tiefster Nacht begraben bleibt, wird er in der Vereinigung der Menschen erweckt, angeregt und zu immer reicherer Kraft entfaltet.

STAATSOPER Das klingt fast so, als würden Sie dem Kommunismus das Wort reden!

WAGNER Mein Freund, Ihr seid im argen Wahn. Aber eines ist klar: Der Kampf des Menschen gegen die bestehende Gesellschaft hat begonnen. Dieser Kampf, er ist der heiligste, der erhabenste, der je gekämpft wurde, denn er ist der Kampf des Bewusstseins gegen den Zufall, des Geistes gegen die Geistlosigkeit, der Sittlichkeit gegen das Böse, der Kraft gegen die Schwäche: Es ist der Kampf um unsere Bestimmung, unser Recht, unser Glück. Unsere erste, wichtigste Aufgabe ist es daher: das Wesen und das Wirken unserer bestehenden Gesellschaft nach allen Seiten hin zu prüfen und immer klarer zu erfassen; ist sie einmal erkannt, dann ist sie auch gerichtet!

STAATSOPER Die Frage ist nur: Wie kann es anders, besser weitergehen? Der polnische Philosoph Leszek Kolakowski vertrat in dieser Frage die Ansicht, Utopien seien schon allein deswegen wichtig, weil erst das Bestehen einer Utopie überhaupt es ermögliche, diese irgendwann in die Realität überführen zu können.

WAGNER Ach ja, »Utopien! Utopien!« höre ich sie rufen, die großen Weisen und Überzuckerer unserer modernen Staats- und Kunstbarbarei, die sogenannten praktischen Menschen, die in

der Handhabung ihrer praktisch sich täglich nur durch Lügen und Gewaltstreiche, oder, wenn sie nämlich ehrlich sind—höchstens durch Unwissenheit helfen können. »Schönes Ideal, das, wie jedes Ideal, uns nur vorschweben, von dem zur



EIN ECHTER MEISTERSINGER: KLAUS FLORIAN VOGT IST STOLZING

Unvollkommenheit verdammt Menschen leider aber nicht erreicht werden soll.« So seufzt der gutmütige Schwärmer für das Himmelreich, in welchem, wenigstens für seine Person, Gott den unbegreiflichen Fehler dieser Erd- und Menschenschöpfung wieder gut machen wird. Seien wir doch mal ehrlich: Kennt die Geschichte ein wirkliches Utopien, ein in Wahrheit unerreichbares Ideal, so war es das Christentum, denn sie hat klar und deutlich gezeigt, und es zeigt sich noch jeden Tag, dass seine Prinzipien sich nicht verwirklichen ließen. Wie konnten diese Prinzipien auch wirklich lebendig werden, in das wahrhafte Leben übergehen, da sie gegen das Leben gerichtet waren, das Lebendige verleugneten und verdammt?

STAATSOPER Kommen wir zurück zur Oper. Was halten Sie vom deutschen Riegletheater?

WAGNER Gar nichts. Und allen, die da anderer Ansicht sind, möchte ich zurufen: Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst! Und noch etwas: Liegt euch Freunden der Kunst wirklich daran, die Kunst vor den drohenden Stürmen erhalten zu wissen, so begreift, dass sie nicht nur erhalten, sondern wirklich erst zu ihrem ei-

PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

gentümlichen, wahren, vollen Leben gelangen soll. Diese Kunst wird wieder konservativ sein, aber in Wahrheit und ihrer wirklichen Dauer- und Blütekraft wegen wird sie sich von selbst erhalten, nicht eines außer ihr liegenden Zweckes wegen bloß nach Erhaltung schreien, denn sehet, diese Kunst geht nicht nach dem Gelde!

STAATSOPER Kennen Sie Andrea Moses?

WAGNER Nein. Ich kenne nur den biblischen Propheten Moses und die Moses-Skulptur von Michelangelo. Wer ist Andrea Moses? Ein wälsischer Filou?

STAATSOPER Nein. Andrea Moses ist eine sehr renommierte Regisseurin. Sie inszeniert *Die Meistersinger von Nürnberg* in der Staatsoper im Schiller Theater.

WAGNER Das soll sie ruhig machen. Eines aber möchte ich der jungen Frau mit auf den Weg geben: Der Richter ihrer Leistung wird die freie Öffentlichkeit sein. Um aber auch dieser der Kunst gegenüber völlig frei und unabhängig zu machen, müsste in dem betretenem Wege noch ein Schritt weiter gegangen werden: Das Publikum müsste unengeltlichen Zutritt zu den Vorstellungen des Theaters haben. So lange das Geld zu allen Lebensbedürfnissen nötig ist, so lange ohne Geld dem Menschen nur die Luft und kaum das Wasser verbleibt, könnte die zu treffende Maßregel nur bezwecken, die wirklichen Theateraufführungen, zu denen sich das Publikum versammelt, nicht als Leistungen gegen Bezahlung erscheinen zu lassen—eine Ansicht von ihnen, die bekanntlich zum allerschmachvollsten Verkennen des Charakters von Kunstvorstellungen führt.

STAATSOPER Aber was soll denn Oper überhaupt heute? Ist die Gattung nicht antiquiert?

WAGNER Papperlapapp! Sie Kind. Verstehen Sie nicht? Darauf ist's ja mit dem ganzen wunderlich pedantischen Kram abgesehen: Lachen soll man! Lachen!

JÜRGEN OTTEN

PREMIERE

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim

INSZENIERUNG Andrea Moses

BÜHNNENBILD Jan Pappelbaum

KOSTÜME Adriana Braga Peretzki

LICHT Olaf Freese

CHOR Martin Wright

DRAMATURGIE Thomas Wieck | Jens Schroth

HANS SACHS Wolfgang Koch

VEIT POGNER Kwangchul Youn

KUNZ VOGELGESANG Graham Clark

KONRAD NACHTIGALL Arttu Kataja

SIXTUS BECKMESSER Johannes Martin Kränzle

FRITZ KOTHNER Jürgen Linn

BALTHASAR ZORN Siegfried Jerusalem

ULRICH EISSLINGER Reiner Goldberg

AUGUSTIN MOSER Paul O'Neill

HERMANN ORTEL Gyula Orendt

HANS SCHWARZ Franz Mazura

HANS FOLTZ Olaf Bär

EVA Julia Kleiter

MAGDALENE Anna Lapkovskaja

WALTHER VON STOLZING Klaus Florian Vogt

DAVID Florian Hoffmann

EIN NACHTWÄCHTER Jan Martiník

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE

03. OKTOBER 2015 (1.+2. Akt, 20:30 Uhr | 23 Uhr)

04. OKTOBER 2015 (3. Akt, 12 Uhr)

07. | 11. | 15. | 18. | 22. OKTOBER 2015

In deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
27. SEPTEMBER 2015

Einzelstücke fürs Leben,
mit Liebe in Glashütte gefertigt:
Lambda Roségold



Jetzt im besten Fachhandel: Aachen: Lauscher; Augsburg: Bauer; Bamberg: Triebel; Bayreuth: Böhnlein; Berlin: Christ im KaDeWe, Leicht, Lorenz; Bielefeld: Böckelmann; Bochum: Mauer; Bonn: Hild, Kersting; Bremen: Meyer; Chemnitz: Roller; Coswig: Baldauf; Darmstadt: Techel; Dortmund: Rüschenbeck; Dresden: Leicht; Düsseldorf: Blome, Rüschenbeck; Erfurt: Jasper; Erlangen: Winnebeck; Essen: Mauer; Frankfurt: Pletzsch, Rüschenbeck; Freiburg: Seilnacht; Gelsenkirchen: Weber; Glashütte: NOMOS Kaufhaus; Hamburg: Bucherer; Heilbronn: Beilharz; Kassel: Schmidt; Koblenz: Hofacker; Köln: Berghoff, Rüschenbeck; Konstanz: Baier; Lübeck: Mahlberg; Ludwigsburg: Hunke; Mainz: Wagner-Madler; München: Bucherer, Fridrich, Möller; Münster: Oeding-Erdel; Paderborn: Jasper; Pforzheim: Leicht; Regensburg: Kappelmeier; Ulm: Scheuble; Weiden: Prüll; Wiesbaden: Epple; Würzburg: Scheuble. Und überall bei Wempe. Österreich Innsbruck: Leitner; Salzburg: Siegl; Wien: Hübner, Wempe. Schweiz Bern: Uhrsachen; Zürich: NOMOS Glashütte Fachgeschäft. nomos-store.com und nomos-glashuette.com

NOMOS
GLASHÜTTE

FREIHEIT, SCHRANKENLOSER GÖTTERFUNK

Daniel Barenboim über
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner

Wir beginnen die Spielzeit 2015/2016 mit einer Neuproduktion von Richard Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg*, einem Werk, das ich oftmals und in verschiedenen Inszenierungen dirigiert habe, und das ich aus einem ganz bestimmten Grund für diese Saisoneröffnung am 3. Oktober 2015 ausgesucht habe.

An diesem Tag feiern wir in Deutschland den 25. Jahrestag der Deutschen Einheit. Seit Beginn meiner Amtszeit als Generalmusikdirektor an der Staatsoper vor ebenfalls fast 25 Jahren hat das Thema der deutschen Wiedervereinigung für unsere Arbeit in der Staatsoper eine große Rolle gespielt. Von Anfang an arbeiteten Mitarbeiter sowohl aus dem ehemaligen »Ost-Deutschland« als auch aus »West-Deutschland« Seite an Seite miteinander — sei es in der Staatskapelle Berlin, dem Chor, der Technik oder in der Verwaltung. Über die letzten 25 Jahre hinweg hat die Staatsoper alle Herausforderungen gemeistert und gezeigt, dass die Wiedervereinigung Deutschlands wirklich stattgefunden hat. Wir sind glücklich und stolz darüber, an der Staatsoper die gesamte Bandbreite der deutschen Musiktheatertraditionen zu pflegen und kontinuierlich zu erneuern.

Zu diesem Verständnis der Staatsoper und ihrem kulturellen wie gesellschaftlichem Auftrag passen Wagners *Meistersinger* als Stück nur zu gut. Denn *Die Meistersinger von Nürnberg* ist in erster Linie eine Oper über deutsche Kunst und Kultur und deren Vielfalt. Historische Vorlage für die Hauptfigur des Werkes war Hans Sachs, ein Schuster sowie überaus beliebter und produktiver Dichter, der über 6000 Werke schuf. Bei Wagner steht Sachs gleichermaßen für Bewahrung und Erneuerung kultureller Traditionen. Seine Ansprache im letzten Akt und insbesondere sein letzter Satz haben zwar oft zu Interpretationen des Werkes als eines von nationalistischem Gedankengut charakterisierten geführt. Dabei besagt gerade dieser letzte Satz (»Zerging in Dunst das heil'ge röm'sche Reich, uns bliebe gleich die heil'ge deutsche Kunst!«), dass Kunst auch über den möglichen Verfall des Nationalstaates (oder Reiches) überleben kann und wird. Wagner selbst schreibt in *Die Kunst und die Revolution* über das »Kunstwerk der Zukunft«, welches nicht einer Vormachtstellung des Nationalen folgen soll, sondern vielmehr Freiheit und Gemeinschaftlichkeit zwischen den Völkern zelebriert: »So soll das Kunstwerk der Zukunft den



Geist der freien Menschheit über alle Schranken der Nationalitäten hinaus umfassen; das nationale Wesen in ihm darf nur ein Schmuck, ein Reiz individueller Mannigfaltigkeit, nicht eine hemmende Schranke sein.«

Ich betrachte *Die Meistersinger von Nürnberg* im Geiste ebendieser Wagnerschen Utopie als eine Würdigung deutscher Kultur in all ihrer Vielfalt. Der 25. Jahrestag der Deutschen Einheit ist ein wunderbarer, froher Anlass für solch eine Würdigung. Die jüngere deutsche Geschichte ist auch gezeichnet von unsäglichem Leid und Schrecken, und es ist mir wichtig, dass wir deutsche Geschichte, Kunst und Kultur — bei aller notwendigen Erinnerung und Ermahnung an diese Zeit — nicht auf diese zwölf Jahre der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft reduzieren. Wir sehen uns heute wieder konfrontiert mit — teilweise brandgefährlichen — Debatten über die Bewahrung deutscher kultureller Werte und Traditionen. Diese sind in keiner Weise gefährdet, sondern werden, ganz im Gegenteil, bereichert durch die Öffnung gegenüber und den Austausch mit anderen Kulturen. In den *Meistersingern* lässt Wagner — selbst bekannt für seinen innovativen

Geist (»Kinder, schafft Neues!«) — seinen Protagonisten Hans Sachs gemeinsam mit dem Außenseiter und Erneuerer Walter von Stolzing kämpfen für die vom Komponisten selbst formulierten Ideale der künstlerischen Freiheit und Erneuerung, dem Durchbrechen etablierter, spießiger Traditionen — nicht ohne jedoch die positiven Aspekte der gewonnenen Traditionen zu schätzen und zu bewahren. In diesem Sinne betrachte ich *Die Meistersinger von Nürnberg* nicht als Ausdruck deutschen Nationalismus sondern als Würdigung deutscher Kultur und Kunst, die ich als ungemein vielfältig und tolerant ansehe, ebenso wie die deutsche Gesellschaft.



INSPIRATION UND INTUITION:
JÜRGEN FLIMM AM REGIEPULT

ES IST JA ALLES IN DER MUSIK

Jürgen Flimm inszeniert Mozarts
Meisterwerk *Le nozze di Figaro*

Wo die Faszination hinfällt: Wenn Jürgen Flimm in der Spielzeit 2015/2016 im Schiller Theater *Le nozze di Figaro* von Wolfgang Amadeus Mozart inszeniert, ist es die bereits fünfte Auseinandersetzung mit diesem außergewöhnlichen Werk. Wie sehr der Intendant der Staatsoper von den in die Oper eingeschriebenen Irrungen und Wirrungen der Liebe affiziert ist, hat er schon vor zehn Jahren, anlässlich des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart, in einem Text dokumentiert; dieser findet sich in dem Sammelband mit Texten von Jürgen Flimm: *Die gestürzte Pyramide*.

Wenn er so intelligent sei, wie er sich den Anschein gebe, dann möge er doch das Finale des 2. Aktes von *Figaro* einmal erzählen, so soll der Wörterfürst Theodor W. Adorno einen hochfahrenden Probanden verhöhnt haben. Aber wer vermag das schon? Versuchen Sie es, geneigter Leser: es beginnt mit dem hammerschwingenden Conte Almaviva: »Esci ormai...«, ruft er wütend aus und verdächtigt fälschlicherweise den Cherubino im Kämmerchen des Schlafzimmers seiner Frau.

Dann aber geht es los, und es ist fast zuviel für unser schlichtes Gemüt.

Gibt es aber wohl schönere und turbulentere zwanzig Minuten auf dem Theater als dieses atemlose und ins Absurde gedrehte Finale? Als ich dieses undurchdringbare Dickicht zum allerersten Mal in Szene setzen sollte—inzwischen habe ich es dreimal mehr versucht und kenne mich aus—, versank mein Mut und ich spürte presto einen leeren Kopf in diesem aufgewühlten Meer verschwenderischer Musik. Und als die Sänger mir das Ganze am Klavier hintereinanderweg vorsangen, geriet ich in noch größere Verwirrung: Kein Aufatmen gibt es hier im Finale wie sonst bei klugen Rezitativen, die die gewandten Maestri Mozart und Da Ponte wie zwangsläufig auf die Arien, Duette, Terzette ect. etc. hinführten. *Salta!* Welchen Turm von pfeilschnellen musikalischen und dramatischen Einfällen stapelten die da aufeinander, rasante Wechsel, überraschende Wendungen, verblüffende Auftritte. Über dieses Finale allein könnte man Bücher schreiben und Regieseminare halten. Gibt es Besseres, Gewagteres? Nein, weder zuvor noch danach!

PREMIERE LE NOZZE DI FIGARO

Der Figaro ist sowieso das allerbeste je für das Theater erdachte Stück, es hat alles, was des Menschen Herz und Verstand bewegt: verlorene Liebesmühé, Scherz, Satire, tiefe Bedeutung, auch Lärm um das Nichts eitler Liebeleien (... und bitte schön keine Red' vom Klassenkampf!). Und von der Liebe verstand Mozart wohl mehr als viele seiner Kollegen Tonsetzer, davon können auch die Paare in der *Così* ein bitteres Lied singen, wo pastorale Rokokoschelmerei durch ein böses Experiment marivauxscher Provenienz in desillusionierter Hoffnungslosigkeit endet. Das Fortunato am Ende singen keine glücklichen Paare, das wusste Mozart. »Coraggio«, sagt Figaro, »Cervello« antwortet aber Susanna, die kluge Schöne: Mut und Verstand! Was ist das bloß für ein Stück, in dem eine Hochzeit betrieben wird, die gar nicht stattfindet? Ein grandioser komischer Gedanke. Ebenso wie jener vom Wüstling Giovanni, der einen ganzen langen Abend und eine Nacht erhebliche Anstrengung unternimmt, um endlich noch eine Frau auf seine ellenlange Liste zu bringen. Vertane Müh', der letzte Name bleibt Elvira, und diese musste er obendrein noch ehelichen: schöner Held, schöner Libertin! Armer Hans, armer Figaro, beide werden von reizenden und schlauen Mozartfrauen in den Unsinn befördert.

»Die Energie des Conte ist in der Musik! Höre doch!« stöhnte mich der Dirigent Harnoncourt auf. »Und der Contessa Tränen auch!« Es ist alles in der Musik, niemand hat so genau für das Theater geschrieben, niemand so fein Gestus und Seele erspürt und Musik daraus gemacht wie der heimatlose Salzburger. Man höre nur einmal das drängende Duett zwischen dem Conte und Susanna im 3. Akt. Kann man dann wohl glauben, dieser sei der gewöhnliche zynische Aufreißer? So

»Ja, der Figaro! Dieses glückliche Zusammentreffen von Beaumarchais' Meisterwerk, Da Pontes Libretto und Mozarts Musik ist doch so etwas wie ein Sechser im Lotto. Und an der II. Violine ist das Spielen dieser Oper einfach eine der schönsten Sportarten, die es gibt!«

Laura Volkwein Geigerin der Staatskapelle



MUTIG WILL ICH SEIN: LAURI VASAR SINGT DEN FIGARO

geht es hin und her: »O non mi mancerai ...« Und ist dies nicht viel dramatischer und nahe bei uns, wenn er das Carissima wirklich von Herzen meinte? Es ist ja in der Musik Mozarts.

Wenn nun im Finale des 2. Aktes nach langem gräßlichen Gezeter statt des Bengels Cherubino die freche Susanna aus dem Gabinetto tritt und sich stilles Staunen ausbreitet, findet sich Fuß bei Füßchen die Handlung piano und vorsichtig wieder ein und galoppiert bald in furiöser Raserei: Wer ist schuld, wo siedelt die Eifersucht? In welchem Ärmel steckt noch ein Ass? Geranien, botanischer deus ex machina, stürzen alles wieder aus dem mühsamen Lot. »Sono in trappola«, in die Falle also singt sich Figaro, und das Orchester dekliniert dies seitenlang durch: Alles ist in seiner Musik. Die Handlung springt auf und nieder wie ein verbeulter Pingpongball. Schließlich verordnet der herrische Graf allgemeines Schweigen, schließlich sei er doch der, der hier zu richten habe. Da kullern helle Töne im Orchester wie eine Handvoll Kichererbsen eine musikalische Treppe hinunter. Du doch wirklich nicht, meint Mozart dazu!

Überirdisch schön ist die Musik, aber der Kinderstar ist doch nicht vom Himmel gefallen, wie uns manche Schreiber mitteilen möchten. Vor einiger Zeit hörte ich in Mailand an der Sca-

PREMIERE LE NOZZE DI FIGARO

la Salieris *Europa riconosciuta*, meisterhaft dirigiert von Riccardo Muti. Da ist eine gemeinsame Sprache, die ein mächtiger Zeitgeist vorbuchstabierte, man hörte gleichsam schon *Figaro* und die *Cosi* und andere Zeitgenossen. Und die Neapolitanische Schule hat Mozart auf seinen Reisen auch besucht und gut studiert. Jommelli war so ein Bruder im Geist.

Die *Figaro*-Probe musste weitergehen. Also habe ich mich endlich weit aufgemacht, und kluge Sänger führten mich durch das schwer überschaubare Gelände dieses Finales. Die *Figaro*-Probleme sind wahrlich nicht klein, aber entschlüsseln sich stets auf glänzende Weise. So auch im 4. Akt, wenn der irre Sommernachtstraum in den aufklärenden Morgen gerät und die tolle Nacht versinkt, dann verfolgt jeder jede und jede jeden, die Männer wissen nichts mehr von ihren Frauen, diese Klugen umso mehr mehr von ihren Männern: Wer sieht wen bei was und mit wem und nichts? Das ist ein Bild wie Eschers Treppe, ist nach oben auch nach unten? Die zentrale Perspektive des Barocks, bei Mozart noch durchaus zu hören, gerät in sich stetig verändende Schieflagen, wie bei den alten Anamorphosen kommt es auch hier allein auf den Standpunkt an.

Und als der Pavillon, ein durchaus frivoler Ort, am Ende alle Spieler dieser follia wie in einem dramaturgischem Schluckauf wieder in den hellen Morgen spuckt, stehen alle verdattert da und reiben sich nach den Wirrungen die lange Dunkelheit aus den Augen. Und die allerschönste aller schönen Musiken Mozarts hebt an. *Contessa perdono ...*, beginnt der Conte, und alle stimmen mit ein: Alle werden wir zufrieden sein, pardon!

Das ist so schön, als fielen Weihnachten und Ostern auf einige wenige gemeinsame Minuten. »Stelle sie noch einen Meter nach vorn«, raunte Dirigent Harnoncourt, »dann kommt noch der Segen von Pfingsten obendrauf«. Er hatte ganz klar recht. Schließlich heißt es ja: *prima la musica!*

Denn besonders bei Mozart ist ja alles in der Musik.

PREMIERE

LE NOZZE DI FIGARO

Comedia per musica in vier Akten
von Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Lorenzo Da Ponte

MUSIKALISCHE LEITUNG Gustavo Dudamel

INSZENIERUNG Jürgen Flimm

BÜHNENBILD Magdalena Gut

KOSTÜME Ursula Kudrna

LICHT Olaf Freese

CHOR Frank Flade

DRAMATURGIE Detlef Giese

GRAF ALMAVIVA Ildebrando d'Arcangelo

GRÄFIN ALMAVIVA Dorothea Röschmann

SUSANNA Anna Prohaska

FIGARO Lauri Vasar

CHERUBINO Marianne Crebassa

MARCELLINA Katharina Kammerloher

BASILIO Stephan Rügamer

DON CURZIO Florian Hoffmann

BARTOLO Otto Katzameier

ANTONIO Olaf Bär

BARBARINA Sónia Grané

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 07. NOVEMBER 2015

09. | 11. | 13. | 15. | 19. | 21. NOVEMBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
25. OKTOBER 2015



**GLANZ UND ELEND DER KURTISANE:
SONYA YONCHEVA IST VIOLETTA VALÉRY**

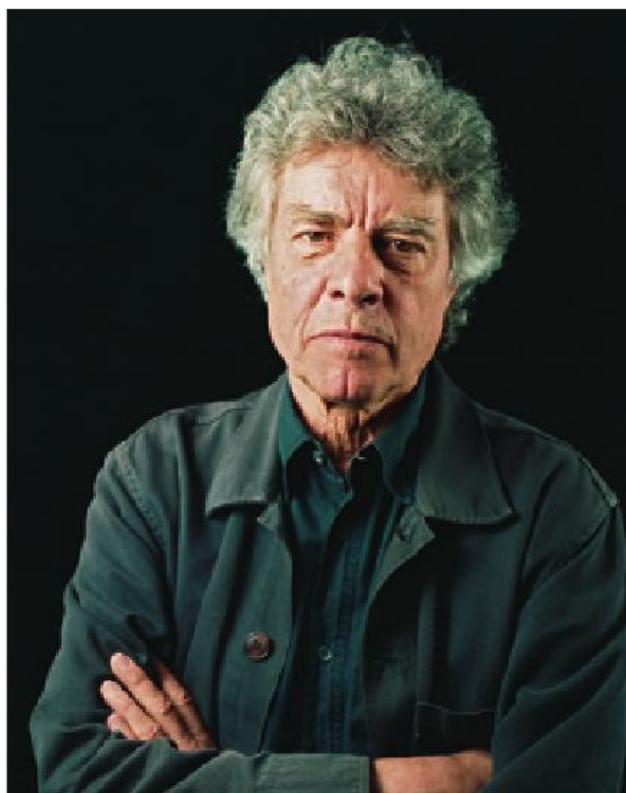
MIT FUROR, FEUER UND FLAMME

Altmeister Dieter Dorn und
Daniel Barenboim bringen
Verdis *La traviata* im
Schiller Theater neu heraus

Ach, Sie kennen mich nicht? Seltsam. Violetta ist mein Name, Violetta Valéry! Für gewöhnlich nennt man mich jedoch »La traviata«, die »vom rechten Wege Abgewichene«. Auf der Opernbühne bin ich seit 1853 zu Hause. Vom berühmten Teatro La Fenice in Venedig aus habe ich die Welt erobert. Dabei war mir der Erfolg keineswegs in die Wiege gelegt worden: Die Uraufführung entwickelte sich zu einem wahren Fiasko, davon musste ich mich erst einmal erholen. Aber schließlich sollte meine Karriere eine glänzende werden, auch in Berlin. Zum ersten Mal erschien ich hier im Dezember 1860, auf der Bühne der Hofoper Unter den Linden. Verkörpert hat mich damals eine gewisse Signora Brunetti (gottlob hat sie nichts mit dem allseits bekannten venezianischen Commissario zu tun). Für die Aufführung ausgewählter Verdi-Opern war

eigens ein italienisches Ensemble engagiert worden, so dass mir die wohlklingenden Originalläute in die Kehle gelegt wurden. In der Folgezeit hat man mich dann über viele Jahrzehnte hinweg in der weit weniger geschmeidigen Mundart der Germanen singen lassen, und verschiedentlich wurde auch der Titel meines Werkes in ein simples »Violetta« umgewandelt—um wie viel poetischer klingt dagegen doch »La traviata«!

Berühmte Dirigenten haben sich der Partitur von Maestro Verdi angenommen, beispielsweise Erich Kleiber, der 1925 und 1930 zwei Premieren einstudiert und geleitet hat. Auch Johannes Schüler, Lovro von Matacic oder Heinz Fricke haben mir sehr kompetent einen Klangteppich ausgebrettet. 2003 hat dann Daniel Barenboim dirigiert—da erhielt ich dann auch meine natur-



DIE DINGE DURCHDRINGEN: REGISSEUR DIETER DORN

gemäße italienische Zunge zurück. Jetzt wird er es noch einmal machen, bestimmt ganz anders, doch garantiert wieder mit Feuer und Flamme. Gestalt und Stimme haben mir bislang schon eine ganze Reihe von Primadonnen gegeben, unter ihnen Violetta de Strozzi, Gitte Alpar, Erna Berger, Melitta Muszely, Magdalena Hajossyova und Christine Schäfer. Auch die Liste der mich anhimmelnden Alfredos umfasst einige der besten Tenöre der Welt wie Richard Tauber, Helge Rosvaenge, Peter Anders, Reiner Goldberg oder Rolando Villazón. Auseinandersetzen musste ich mich mit Germont-Vätern, die zwar gemäß ihrer Rolle stur wie Stahl waren, aber wie Heinrich Schlusnus, Josef Metternich, Siegfried Lorenz oder Thomas Hampson über äußerst wohlklingende Baritonstimmen verfügten. Jetzt gibt es einen neuen Anlauf, es ist der insgesamt zehnte in der ebenso langen wie reichen Geschichte der Berliner Staatsoper: mit jungen Sängerinnen und Sängern—and zwei »Altmäistern« am Musik- und Regiepult.

DETLEF GIESE

PREMIERE

LA TRAVIATA

Melodramma in drei Akten

von Giuseppe Verdi

Text von Francesco Maria Piave

nach Alexandre Dumas

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim

INSZENIERUNG Dieter Dorn

BÜHNBILD Joanna Piestrzynska

KÖSTÜME Moidele Bickel

DRAMATURGIE Katharina Winkler

VIOLETTA VALÉRY Sonya Yoncheva

FLORA BERVOIX Cristina Damian

ANNINA Katharina Kammerloher

ALFREDO Abdellah Lasri

GERMONT Simone Piazzolla

GASTON Florian Hoffmann

BARON DOUPHOL Dominic Philip Barberi

MARQUIS D'OBIGNY Jan Martiník

DOKTOR GRENVIL Grigory Shkarupa

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 19. DEZEMBER 2015

22. | 25. | 27. | 31. DEZEMBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
13. DEZEMBER 2015



YULIA DEYNKA, SOLO-BRATSCHISTIN
DER STAATSKAPELLE, SPIELT VERDI

L
LA
AN
AMAZING
G

The
essence
of my music



Erhältlich in den Galeries Lafayette Berlin,
Friedrichstraße 76-78, 10117 Berlin
www.langlangparfums.com

A photograph of two men. One man is seated in the foreground, wearing a white t-shirt under a dark zip-up hoodie, looking directly at the camera with a slight smile. The second man is seated behind him, leaning forward with his head resting on his hand, smiling warmly. They are positioned in front of a window with a grid pattern.

GENIE UND VERNICHTUNG

Elisabeth Stöppler nimmt Rimsky-Korsakows *Mozart und Salieri* als Ausgangspunkt zu einer Untersuchung zum schwierigen Verhältnis des Genialen mit der Welt

PREMIERE MORD AN MOZART

In der Kurzoper *Mozart und Salieri* von Nikolai Rimsky-Korsakow aus dem Jahre 1896 geht es vordergründig um die berühmte These, das der Salzburger Komponist durch seinen Konkurrenten durch Gift ermordet wurde — eine These, die zwar bis zu Miloš Formans Film *Amadeus* die Phantasie der Zuschauer bewegt und erregt hat, allerdings eben auch ausschließlich ins Reich der Phantasie gehört. Dennoch ist die Hypothese der physischen Vernichtung eines unerklärlichen Genies und deren Begründung ein höchst spannender und zugleich beunruhigender Komplex, der von Alexander Puschkin in seiner Vorlage zu Rimskys Oper behandelt wird. Wie erträglich ist das Auftauchen eines Menschen, dessen Vermögen alle üblichen Wert- und Bewertungskategorien sprengt? Nicht allein die Tatsache, dass Mozart von Salieri als der eindeutig bessere Komponist anerkannt wird, führt zu dem Giftmord an dem Kollegen — also mitnichten nur Neid —, sondern die fatale Vorstellung einer Weltenordnung, die auf keinen Fall gestört werden darf.

Rund 50 Jahre nach Puschkins Theaterstück erschien 1880 Fjodor Dostojewski Roman *Die Brüder Karamasow*, dessen fünftes Kapitel die berühmte Binnenerzählung *Der Großinquisitor* enthält. Hier ist es ein Großinquisitor, der den auf die Erde zurückgekommenen Christus beschuldigt, durch seine Lehre und sein Wiedererscheinen die Ordnung der Welt zu stören. Es ist frappierend, wie ähnlich die Argumentationsketten Salieris und des Großinquisitors sind; das Außergewöhnliche, nicht Erklärbare wird als detruktiv bezeichnet und muss aus diesem Grund vernichtet werden. Gut und Böse werden auf eigenwillige Weise vertauscht und dies mit einer analytischen Logik, die eine einfache Gegenargumentation äußerst schwierig macht. Spätestens im 20. Jahrhundert wird es durch die Komplexität der Welt vollends unmöglich, die Verbindung von Genialität und deren nicht mehr absehbaren Folgen zu negieren oder als Zweierlei zu betrachten. Einem Universaldenker wie Albert Einstein war es selbst ein unheimliches Rätsel, in welcher Weise seine Erkenntnisse auch das Potential der endgültigen Vernichtung der Welt in sich tragen. Der erklärte Pazifist unterschrieb angesichts des deutschen Vernichtungskrieges eine Petition, in der er sich für die Entwicklung der Atombombe auf Seiten

der USA aussprach. Jahre später bezeichnete er dies als den größten Fehler seines Lebens. Zur künstlerischen und religiösen Betrachtung des Unerklärlichen und nicht zu Fassenden des Genies kommt spätestens hier die existentielle Frage nach der Verbindung zwischen Genie und Verbrechen. Bei *Mord an Mozart* wird auf die nicht zu lösende Frage, was geschieht, wenn eine wohlgeordnete Welt durch bisher nie dagewesenes Denken, unerhörte Vorstellungskraft oder originäre Künstlerschaft durcheinandergewirbelt und in ihren Grundfesten erschüttert wird, versucht, eine Anschauung zu geben, in der die Verhältnisse zwischen normativem und exzessivem Handeln, Fühlen und Denken durchleuchtet werden.

JENS SCHROTH

PREMIERE MORD AN MOZART

Eine RelativitätsTheorie mit
Mozart und Salieri von Nikolai Rimsky-Korsakow
und Musik von Wolfgang Amadeus Mozart,
Dmitri Schostakowitsch
und Texten von Fjodor Dostojewski

MUSIKALISCHE LEITUNG Max Renne
INSZENIERUNG Elisabeth Stöppler
BÜHNBILD Annika Haller
KÖSTÜME Frank Lichtenberg
LICHT Irene Selka | **DRAMATURGIE** Jens Schroth

MOZART Stephan Rügamer
SALIERI Roman Trekel

STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 28. JANUAR 2016
30. JANUAR 2016
02. | 04. | 07. | 13. FEBRUAR 2016

In deutscher Sprache

Einführungsmatinee am
24. JANUAR 2016



**SO FERN, SO NAH:
ANNA PROHASKA SINGT DIE EURIDICE**

PREMIERE ORFEO ED EURIDICE

DEM MYTHOS AUF DER SPUR

Jürgen Flimm und
Daniel Barenboim widmen
sich Glucks Reformoper
Orfeo ed Euridice



Es gab eine Zeit in der Operngeschichte, zu der es nötig schien, die traditionelle Opera seria von innen heraus zu erneuern. Trotz so hervorragender, zweifelsohne phantasievoller Komponisten wie Alessandro Scarlatti, Georg Friedrich Händel oder Johann Adolf Hasse schien diese Kunstform zunehmend erstarrt: Nicht nur die oft reichlich stereotype Abfolge von Rezitativen und Arien galt als wenig zukunftstauglich, auch wurde die demonstrativ ausgestellte sängerische Virtuosität als purer Selbstzweck angesehen, da sie nicht der Vergegenwärtigung des dramatischen Geschehens diente. Text und Handlung enthielten kunstvolle Wortspiele und kompliziert eingefädelte Intrigen, die nur schwer fassbar, geschweige denn verständlich waren—im Mittelpunkt standen allein die Schönheiten der Musik und die spektakulären stimmlichen Leistungen der Protagonisten.

Diesen vielerorts als betrüblich empfundenen Zuständen wollten selbsternannte Reformer abhelfen. Im Falle von *Orfeo ed Euridice* waren

»Das Flötensolo aus *Orfeo ed Euridice* begleitet uns Flötisten schon seit Beginn des Studiums. ›Probespielstelle‹ heißt es nüchtern, wenn wir die schönsten und schwersten Soli des riesigen Opern- und Konzertrepertoires einstudieren, lange bevor wir sie zum ersten Mal im Orchester spielen. Daran werden wir beim Probespiel gemessen; die Interpretation dieser Soli ist ausschlaggebend, ob wir in einem Orchester engagiert werden oder nicht. Ich freue mich jedes Mal, wenn ein Werk mit einer solchen ›Probespielstelle‹ auf dem Plan steht und es ist immer wieder ein ›Aha-Erlebnis‹, sie im großen Zusammenhang zu musizieren.«

Claudia Stein Solo-Flötistin der Staatskapelle



SCHÖNE, NEUE WELT: ENTWURF VON FRANK GEHRY

es drei Personen, die daran ihren Anteil hatten. Zunächst der Graf Giacomo Durazzo, Generaldirektor der Wiener Hofoper; er strebte eine grundlegende Erneuerung der alten Opera seria an. Aus dem Geist der Aufklärung heraus, die nach Rousseau das Motto »Zurück zur Natur« proklamierte, sollte jegliche Künstlichkeit aus der Operndichtung und -komposition getilgt werden. Ein natürliches Singen und Spielen war gefragt, eine lebendige Darstellung des auf die Bühne gebrachten Dramas, ob nun Tragödie oder Komödie.

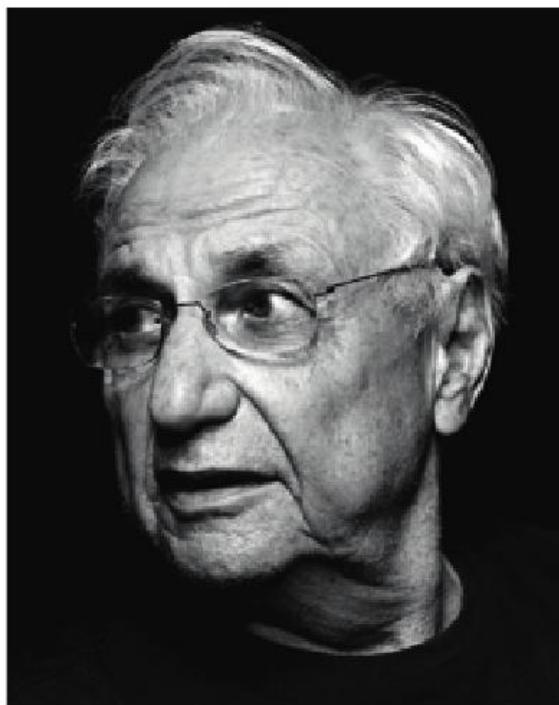
Der Librettist Rainieri de' Calzabigi verfolgte die gleichen Ziele: Auch ihm kam es darauf an, die standardisierte, häufig eindimensionale Zeichnung der Figuren zugunsten von »wirklichen Menschen« mit ihrem individuellen Denken, Fühlen und Entäußern aufzulösen. Natürlichkeit des Ausdrucks war auch hier gefragt, im Sinne einer glaubhaften Verkörperung der Charaktere. Diese sollten ein möglichst breites Spektrum menschlichen Empfindens durch ihre Worte und ihren Gesang abbilden; beides sollte durch den Betrachter unmittelbar verstanden werden können. Eine vergleichsweise schlichte Handlung in einfacher Sprache schien deshalb angebracht zu sein, und dies in deutlicher Absetzung zu den üblichen Libretti mit ihren verwickelten, kaum richtig zu entwirrenden Handlungssträngen.

Der Komponist schließlich—Christoph Willibald Gluck aus der Oberpfalz, der sich europaweit einen glänzenden Ruf als Meister der Opera seria erworben hatte—wurde mit der Aufgabe betraut, auf den Text eine Musik zu schreiben, die

PREMIERE ORFEO ED EURIDICE

eingängig genug war, um dem Publikum zu gefallen, zugleich aber den Sinn der Worte nicht verdeckten, sondern mit äußerster Klarheit zur Erscheinung bringen würde. Entscheidend bei alledem war die Wahrheit des musikalischen Ausdrucks sowie die Entwicklung eines in allen Momenten theatralisch überzeugenden »dramma per musica«.

Mit der »Azione teatrale« *Orfeo ed Euridice* schufen der Dichter Calzabigi und der Komponist Gluck auf Anregung von Graf Durazzo schließlich jenes Werk, das gleichsam zum Inbegriff der klassischen Reformoper wurde. Der Orpheus-Mythos, der nicht von ungefähr bei der »Erfindung« der Oper in Italien Pate stand—man denke hier an die *Euridice* von Jacopo Peri und Giulio Caccini aus dem Jahre 1600 und an den *Orfeo* von Claudio Monteverdi von 1607—, hatte eine neue Ausfor-



MEISTER DER FORMEN: FRANK GEHRY

mung gefunden: Mit der Uraufführung von *Orfeo ed Euridice* Anfang Oktober 1762 im Burgtheater zu Wien war ein neues Kapitel der Operngeschichte aufgeschlagen worden.

—
DETLEF GIESE

PREMIERE

ORFEO ED EURIDICE

Azione teatrale per musica in drei Akten
von Christoph Willibald Gluck
Text von Ranieri de' Calzabigi
Wiener Fassung (1762)

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim
INSZENIERUNG Jürgen Flimm
BÜHNBILD Frank Gehry
KOSTÜME Florence von Gerkan
CHOR Martin Wright
LICHT Olaf Freese
DRAMATURGIE Jens Schroth | Roman Reeger

ORFEO Bejun Mehta
EURIDICE Anna Prohaska
AMOR Nadine Sierra

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 18. MÄRZ 2016
23. | 27. MÄRZ 2016
FESTTAGE

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
13. MÄRZ 2016



**DEBÜT AN DER STAATSOPERA:
KATARINA BRADIC SINGT DIE LAVINIA**

LIEBE UND SCHICKSAL

Agostino Steffanis
nahezu unbekannte Oper
Amor vien dal destino
kommt ins Schiller Theater

Man kennt vielleicht den Namen, kaum jedoch seine Musik. Dabei gehörte Agostino Steffani (1654–1728) zu den großen Komponisten seiner Zeit. Alessandro Scarlatti und Arcangelo Corelli waren seine direkten Generationsgenossen, den jungen Händel beeinflusste er maßgeblich, mit vielen weiteren Künstlern stand er in engem Kontakt. Sein Lebenslauf ist ebenso spannend wie verwickelt—and dabei war die Musik keineswegs alleiniger Mittelpunkt. Man ist geneigt, Steffani eine »schillernde Figur« zu nennen, so wenig greifbar scheinen oft genug seine Handlungsmotive, so merkwürdig geheimnisvoll bleibt sein gesamtes Wesen.

Mit einer ausnehmend schönen Stimme gesegnet, wurde der aus Venedig stammende Knabe Agostino bereits als Elfjähriger vom bayeri-

schen Kurfürsten Ferdinand Maria nach München geholt, wo ihm eine umfassende wie qualitätvolle musikalische Ausbildung zuteil wurde. Nach einem Studienaufenthalt in Rom betraute man ihn dort auch mit seinem ersten Amt, dem eines Hof- und Kammerorganisten. Steffanis Künste auf dem Cembalo und der Orgel müssen eindrucksvoll gewesen sein: Immerhin spielte er während einer Studienreise nach Paris mehrfach vor dem »Sonnenkönig« Ludwig XIV., bekanntlich einem guten Kenner der Musik.

Bereits in die Münchner Zeit fallen auch die ersten diplomatischen Aktivitäten. Seine besondere Begabung auf diesem Gebiet trat sehr bald zutage—über mehrere Jahrzehnte hinweg waren Steffanis Dienste als Diplomat gefragt, bis

PREMIERE AMOR VIEN DAL DESTINO

hin zu Verhandlungen mit Kaiser und Papst. So wirkte er stets zweigleisig, sowohl am Hof des Kurfürsten Ernst August von Hannover, wo er als Kapellmeister und Komponist tätig war, als auch in Düsseldorf, der Residenz des Pfälzer Kurfürsten Johann Wilhelm. Verbindungen gab es nicht zuletzt auch nach Berlin: Mit der preußischen Königin Sophie Charlotte unterhielt Steffani einen intensiven, vertrauensvollen Briefwechsel und fungierte als deren musikalischer Berater.

Darüber hinaus gelang dem Komponisten eine bemerkenswerte geistliche Karriere: So wurde er etwa zum Bischof von Spiga (ein Ort in Kleinasien) geweiht und war als Apostolischer Vikar damit beauftragt, den protestantischen Norden Deutschlands wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückzuführen—ein Unternehmen freilich, für das selbst Steffanis offenkundiges diplomatisches Geschick nicht ausreichte.

Ausgleich und Trost suchte Steffani in der Musik. Noch in seinem letzten Lebensjahr, inzwischen materiell verarmt und gesundheitlich stark angeschlagen, schrieb er mit seinem *Stabat Mater* ein kirchenmusikalisches Meisterwerk. Neben einer Fülle von Kammerduetten komponierte Steffani vor allem Opern, 17 an der Zahl. In den 1690er Jahren entstand in Hannover ein Werk, das zunächst *Il Turno* hieß, später aber in *Amor vien dal destino* umbenannt und 1709 erstmals in Düsseldorf aufgeführt wurde. »Die Liebe kommt zum Schicksal« ist eine Geschichte aus Vergils *Aeneis*, die vom Aufeinandertreffen der beiden mythischen Helden Aeneas und Turnus erzählt. Zwischen ihnen, wie kann es anders sein, steht eine Frau: Lavinia, Turnus' Braut, die sich aber schließlich Aeneas erwählt. Steffani hat gemeinsam mit seinem Librettisten aus diesem Stoff eine große dreiaktige Oper geformt, mit einer Vielzahl an gleichermaßen virtuosen wie kantablen Arien und einer außergewöhnlichen instrumentalen Farbigkeit. Jetzt kommt nicht nur die Liebe zum Schicksal, sondern dieses Werk auch auf die Bühne des Schiller Theaters—als weiterer Baustein der Wiederentdeckung Agostino Steffanis.

DETLEF GIESE

PREMIERE

AMOR VIEN DAL DESTINO

Oper in drei Akten von Agostino Steffani
Text von Ortensio Mauro
nach Kapiteln aus der *Aeneis* von Vergil

MUSIKALISCHE LEITUNG René Jacobs

INSZENIERUNG Ingo Kerkhof

BÜHnenbild Dirk Becker

KOSTÜME Stephan von Wedel

LICHT Olaf Freese

DRAMATURGIE Detlef Giese

LATINO Gyula Orendt

LAVINIA Katarina Bradic

TURNO Olivia Vermeulen

ENEA Jeremy Ovenden

NICEA Mark Milhofer

COREBO | FAUNO Marcos Fink

GIOVE | CORALBO Dmitry Egorov

VENERE Narine Yeghiyan

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

PREMIERE 23. APRIL 2016

27. | 30. APRIL 2016

04. | 07. MAI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
17. APRIL 2016

Klassik & Oper / CD · DVD
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.

WO KOMPONISTEN BESTER STIMMUNG SIND



JONAS KAUFMANN

DU BIST DIE WELT FÜR MICH

Bei dieser CD stimmt einfach alles: Jonas Kaufmann und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin präsentieren die Pop-Hits der 1920er und 30er Jahre. Mit *Dein ist mein ganzes Herz, Heut' Nacht oder nie u.v.m.*



SONYA YONCHEVA

PARIS, MON AMOUR

Nach ihren umjubelten Auftritten an den wichtigsten Opernhäusern der Welt zeigt Sonya Yoncheva auf ihrem Debüt-Album mit Arien von Offenbach, Massenet, Verdi oder Puccini ihr großes Können.



SOL GABETTA BERTRAND CHAMAYOU

DAS CHOPIN ALBUM

Ein fantastisches Team bilden die Cellistin Sol Gabetta und der Pianist Bertrand Chamayou auf dieser CD: Die Werke für Cello und Klavier von Chopin und dessen Freund, dem Komponisten und Cellisten Franchomme, haben die beiden meisterhaft eingespielt.

S **U** Friedrichstraße

Mo-Fr 9-24 Uhr
Sa 9-23:30 Uhr

Dussmann
das KulturKaufhaus

www.kulturkaufhaus.de



GEHEIMNISVOLLE FREMDE:
MAGDALENA KOŽENÁ SINGT DIE JULIETTE



PREMIERE JULIETTE

EINE ART ABSOLUTER REALITÄT

Daniel Barenboim dirigiert
erstmals Martinůs *Julieta*,
Claus Guth führt Regie

Michel ist von einer Obsession getrieben. Sie heißt Juliette. Er hat diese Frau schon einmal gesehen, das muss Jahre her sein. Er kann sich genau an alles erinnern, an ihr Kleid und den Klang ihrer Stimme. Er muss sie wiederfinden. Er kehrt zurück an den Ort, an dem er sie das letzte Mal gesehen hat. Seltsam nur, wie sich hier alles verändert hat: Alle Bewohner haben das Gedächtnis verloren. Was hat das zu bedeuten? Michel verliert auf der Suche nach Juliette immer mehr seine Orientierung. Anscheinend ist er der einzige, der sich erinnern kann. Er wird zum »Kapitän« ernannt und erhält eine Pistole mit einer Kugel, verbunden mit dem Hinweis, diese niemals zu benutzen. Er findet Juliette. Sie verabredet sich mit ihm im Wald. Als sie sich von ihm losreißt, zieht er seine Pistole und schießt blindlings. Er flüchtet und verliert Juliette wieder. Zurück in der Stadt klopft er an Juliettes Tür. Eine fremde Dame öffnet und erklärt, dass sie schon seit Jahren allein in diesem Haus lebt. Michel beschließt, den Ort wieder zu verlassen. Doch als er sich auf den Weg macht, hört er durch ein offenes Fenster abermals Juliettes Gesang.

Die 1938 in Prag uraufgeführte Oper *Juliette* nimmt eine Zentralstellung im Schaffen des Komponisten Bohuslav Martinů ein und bildet gleichsam chronologisch den Mittelpunkt seines Lebenswerks. Für Martinů, der zu den vielseitigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts gehört und

»Nach den Janáček-Produktionen der letzten Jahre steht nun Bohuslav Martinů auf dem Programm. In Deutschland ist Martinů leider nicht so bekannt. Vor vielen Jahren habe ich seine »Feldmesse« in Prag im Smetana-Saal gehört. Nun bin ich gespannt, die Musik dieses großen tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts zu spielen, der es verdient hat, von einem breiteren Publikum entdeckt zu werden.«

Matthias Wilke Bratschist der Staatskapelle



DER SEELENSUCHER: REGISSEUR CLAUS GUTH

unterschiedlichste Gattungen und Stile — von tschechischer und mährischer Volksmusik bis Jazz reichend — erprobte und in seine Werke integrierte, eröffnete sich mit seinem Umzug von Prag nach Paris 1923 eine neue Welt der Inspiration. In Paris sorgten die Surrealisten um ihren geistigen Anführer André Breton mit einer neuen Welt- und Kunstauffassung für Furore. Das erklärte Ziel, die materiell-realistische Sphäre mit der des Übernatürlichen und Unterbewussten zu vereinen, entsprang nicht zuletzt der Auseinandersetzung mit Sigmund Freuds *Traumdeutung*. »Ich glaube an die künftige Auflösung dieser scheinbar so gegensätzlichen Zustände von Traum und Wirklichkeit in einer Art absoluter Realität«, formulierte es Breton in seinem berühmten ersten Manifest des Surrealismus. Auch das Theaterstück *Juliette ou la clé des songes*, des sich ebenfalls dieser Gruppe zurechnenden Georges Neveux, entstand 1927 in der Blütezeit des Surrealismus. Martinů lernte es im Jahr seiner skandalträchtigen Uraufführung 1930 kennen und zeigte sich sogleich begeistert von seiner neuartigen Dramaturgie sowie dem mysteriösen Inhalt. Dennoch sollte es noch einige Zeit dauern, bis er *Juliette* als Vorlage für eine Oper in Erwägung zog. Martinů berichtete Neveux im Sommer 1936 von seinem Vorhaben und spielte ihm den bereits fertig gestellten ersten Akt auf dem Klavier vor. Noch Jahre später äußerte sich Neveux euphorisch über das bei diesem Treffen Gehörte und sicherte dem Komponisten die Rechte an dem Stück umgehend zu. Für die phantastische Traum-

PREMIERE JULIETTE

welt dieser Oper erfand Martinů eigene formal-musikalische Strategien wie z. B. die sogenannten »Juliette-Akkorde«, die er auch in späteren Werken verwendete. Nicht zuletzt machen der klangliche Facettenreichtum, der lyrisch-impressionistische Tonfall und die farbenreich-differenzierte Behandlung des Orchesterapparats *Juliette* zu einem der großen Musiktheaterwerke des 20. Jahrhunderts.

RÖMAN REEGER UND YVONNE GEBAUER



AUF DER SUCHE NACH LIEBE: ROLANDO VILLAZÓN IST MICHEL

PREMIERE

JULIETTE

Lyrische Oper in drei Akten
von Bohuslav Martinů
Text von Bohuslav Martinů
nach Georges Neveux

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim |

Domingo Hindoyan (14. | 18.06.)

INSZENIERUNG Claus Guth

BÜHnenbild Alfred Peter

KOSTÜME Eva Dessecker

LICHT Olaf Freese

DRAMATURGIE Yvonne Gebauer | Roman Reeger

mit

JULIETTE Magdalena Kožená

MICHEL Rolando Villazón

und Richard Croft, Arttu Kataja,
Florian Hoffmann, Jan Martiník u. a.

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 28. MAI 2016

02. | 05. | 07. | 10. | 14. | 18. JUNI 2016

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am

22. MAI 2016



JÜRGEN FLIMM
ÜBER SALVATORE SCIARRINO

LIEBE ALS LEIDEN UND LEIDENSCHAFT

Jürgen Flimm setzt seine
Sciarrino-Erkundungen mit
Luci mie traditrici fort

EINER DER BESTEN SCIARRINO-KENNER:
OTTO KATZAMEIER SINGT DEN MALASPINA

PREMIERE LUCI MIE TRADITRICI

»Was ist aus dem schönen Auge geworden, das meine Seele einst erhellte mit seinen Strahlen, in dem Amor seine Pfeile wiederfand, seine Flammen und Spitzen? Was aus dem Mund nun und dem zierlichen Lächeln, was aus dieser Rede, mit dem meine Herrin den Ungezähmtesten in Liebe fing?«

Diese Zeilen aus einer Liebesselegie Pierre de Ronsards eröffnen Salvatore Sciarrinos Oper *Luci mie traditrici* und sprechen gleich zu Beginn vom Kern der Geschichte und gleichzeitig von viel mehr. Geht es bei Ronsard um den tatsächlich physischen Verlust der Geliebten, wird in Sciarrinos Werk der Verlust der Liebe oder zumindest deren Metamorphose beschrieben. Basierend auf dem Drama *Il tradimento per l'onore* von Giacinto Andrea Cicognini erzählt der Komponist vom höchstsensiblen Grafen Malaspina, der die Untreue seiner Gattin nur durch den Mord an ihrem Liebhaber (und vermutlich auch ihr selber) überwinden kann und dies gleichzeitig als konsequente Transformation seines Liebesbegriffes rationalisiert. Anders als bei der Vorlage von 1664 geht es bei Sciarrino nicht um die Wiederherstellung eines vermeintlichen Ehrbegriffes, sondern um die exzessive Durchführung einer Liebespassion. So ist auch am Schluss keinerlei Befriedigung bei Malaspina zu spüren, wenn nach getaner Tat sein abschließender Satz: »Lebt wohl, ich werde auf ewig in Qualen leben« lautet.

Bekanntermaßen ist Salvatore Sciarrino ein ausgesprochener Kenner des Werks Gesualdo de Venosas, von dessen Madrigalen er etliche bearbeitet hat. Dieser Komponist war lange Zeit vor allem durch ein Kapitalverbrechen, bei dem er seine Frau und ihren Liebhaber umgebracht hat, bekannt. Auch Cicogninis Drama basiert sicherlich auf diesem skandalösen Mordfall. Sciarrinos Oper verzichtet aber mit gutem Grund auf einen direkten biographischen Bezug, wie er auch der Versuchung widersteht, eine »Sex-and-Crime-Story« zu erzählen. Die Musik ist äußerst fragil und reflektiert damit unmittelbar die zerbrechliche Konstitution und vor allem Konfiguration der Protagonisten. Sie ist in jedem Moment seltsam und fremdartig, dabei von beinahe körperlicher Unmittelbarkeit und dies bisweilen so stark, dass man den Eindruck gewinnt, man würde einen mikroskopischen Blick in die Nervenbahnen der Bühnenfiguren werfen. Dabei entstehen musika-

lische Psychogramme, die zeigen, wie Liebe als Leidenschaft zum Leiden an der Liebe wird.

Mit *Luci mie traditrici* setzt die Staatsoper ihre Beschäftigung der letzten Jahre mit dem Musiktheaterwerk des italienischen Komponisten auch in dieser Spielzeit fort. Die bisher bekannteste Oper Sciarrinos wird nun auf der großen Bühne des Schiller Theaters im Rahmen von INFEKTION! zu sehen sein.

JENS SCHROTH

PREMIERE

LUCI MIE TRADITRICI

Oper in zwei Akten von Salvatore Sciarrino
Text von Salvatore Sciarrino
nach Giacinto Andrea Cicognini

MUSIKALISCHE LEITUNG David Robert Coleman

INSZENIERUNG Jürgen Flimm

BÜHNBILD Annette Murschetz

KOSTÜME Birgit Wentsch

LICHT Sebastian Alphons

DRAMATURGIE Jens Schroth

LA MALASPINA Carola Höhn

IL MALASPINA Otto Katzameier

L'OSPITE | VOCE Katharina Kammerloher

Mitglieder der
STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 10. JULI 2016

12. | 13. | 15. | 16. JULI 2016
INFEKTION!

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am
03. JULI 2016

In Zusammenarbeit mit
dem Teatro Comunale di Bologna

FESTTAGE

18.-28. März 2016



PIANO, BITTE: DANIEL BARENBOIM
UND DIE STAATSKAPELLE BERLIN

FESTTAGE

»Welt, wie bist Du so trist!« So muss Gustav Mahler im Jahre 1907 gedacht haben, nachdem seine Tochter Anna gestorben war, bei ihm selbst ein Herzleiden diagnostiziert wurde und er den Posten des Wiener Hofoperndirektors verloren hatte. Um sich aus diesem »brutalen Lebensstrudel« zu befreien, komponierte Mahler jene Sinfonie, die wie ein Monolith innerhalb der spätromantischen Symphonik dasteht—als klingendes Manifest über die Liebe, die Natur, das Leben und den Tod. Kurzum: ein Werk, in dem alles enthalten ist, was die Welt im Innersten zusammen zwingt. Bei den FESTTAGEN 2016 der Staatsoper Berlin bildet die Neunte einen Schwerpunkt. Daniel Barenboim dirigiert in der Philharmonie die Wiener Philharmoniker. Und steht dann zwei Mal am Pult seiner Staatskapelle Berlin: bei Aufführungen von Mahlers Zyklus *Lieder eines fahrenden Gesellen* (mit Jonas Kaufmann als Solist), sowie mit den beiden großen Sinfonien des Briten Edward Elgar.

Neben Kaufmann hat Maestro Barenboim wie in jedem Jahr auch dieses Mal einige überaus renommierte Künstlerpersönlichkeiten eingeladen, damit die FESTTAGE 2016 den nötigen solistischen Glanz ausstrahlen. Yo-Yo Ma wird sämtliche Suiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach spielen, Martha Argerich, wie schon im Jahr 2014, gemeinsam mit Barenboim einen Duo-Abend geben.

Tragisch und zugleich ein bisschen göttlich geht es auf der Bühne der Staatsoper im Schiller Theater zu: Dort feiert Jürgen Flimms Neuinszenierung von Glucks Oper *Orfeo ed Euridice* ihre Premiere, Daniel Barenboim dirigiert. Der Generalmusikdirektor der Lindenoper leitet im Rahmen der FESTTAGE 2016 zudem die Wiederaufnahme von Richard Wagners Bühnenweihfestspiel *Parsifal*—wenn man so will, das musiktheatrale Gegenbild zu Mahlers Neunter Sinfonie.



GRUSSWORT
DANIEL BARENBOIM

PREMIERE

ORFEO ED EURIDICE

Azione teatrale per musica in drei Akten
von Christoph Willibald Gluck
Text von Ranieri de' Calzabigi
Wiener Fassung (1762)

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim
INSZENIERUNG Jürgen Flimm
BÜHNBILDI Frank Gehry

ORFEO Bejun Mehta
EURIDICE Anna Prohaska
AMOR Nadine Sierra

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 18. MÄRZ 2016
23. | 27. MÄRZ 2016

PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen
von Richard Wagner
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim
INSZENIERUNG | BÜHNBILDI Dmitri Tcherniakov

AMFORTAS Wolfgang Koch
GURNEMANZ René Pape
PARSIFAL Andreas Schager
KLINGSOR Tómas Tómasson
KUNDY Waltraud Meier

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

20. | 25. | 28. MÄRZ 2016

Einführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



JONAS KAUFMANN

WIENER PHILHARMONIKER

DIRIGENT Daniel Barenboim

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Sa 19. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Daniel Barenboim

TENOR Jonas Kaufmann

Gustav Mahler

Lieder eines fahrenden Gesellen

Edward Elgar

Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Mo 21. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE



MATTHIAS GLANDER, SOLO-KLARINETTIST
DER STAATSKAPELLE, SPIELT ELGAR

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



YO-YO MA

SOLO-RECITAL

VIOLONCELLO Yo-Yo Ma

Johann Sebastian Bach

Alle Suiten für Violoncello solo BWV 1007–1012

Di 22. MÄRZ 2016 | 19 Uhr | PHILHARMONIE

—
STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Daniel Barenboim

VIOLONCELLO Yo-Yo Ma

Antonín Dvořák

Violoncellokonzert h-Moll op. 104

Edward Elgar

Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63

Do 24. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

DUO-RECITAL

KLAVIER Martha Argerich | Daniel Barenboim

PERKUSSION Torsten Schönfeld | Dominic Oelze

Robert Schumann

Sechs Studien in kanonischer Form op. 65

(arrangiert für zwei Klaviere

von Claude Debussy)

Claude Debussy

En blanc et noir für zwei Klaviere

Béla Bartók

Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug Sz 110

Sa 26. MÄRZ 2016 | 16 Uhr | PHILHARMONIE

92,4

die
kunst
zu
hören

kulturradio^{rbb}



OPER REPERTOIRE

ARIADNE AUF NAXOS

FAUST

MADAMA BUTTERFLY

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

FOOTFALLS | NEITHER

PARSIFAL

DER FREISCHÜTZ

IL TRIONFO DEL TEMPO E
DEL DISINGANNO

RING-ZYKLUS

DIDO & AENEAS

IL TROVATORE

SIMON BOCCANEGRÀ

DIE ZARENBRAUT

LA BOHÈME

THE TURN OF THE SCREW

DIE ZAUBERFLÖTE

L'ELISIR D'AMORE

TOSCA

DON GIOVANNI

LE VIN HERBÉ

UN BALLO IN MASCHERA



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Emma Vetter und der Staatsopernchor
Premiere an der Staatsoper im Schiller Theater 28. April 2013

ARIADNE AUF NAXOS

Oper in einem Aufzug nebst einem Vorspiel
von Richard Strauss
Text von Hugo von Hofmannsthal

MUSIKALISCHE LEITUNG Karl-Heinz Steffens
INSZENIERUNG Hans Neuenfels
BÜHNNENBILD Katrin Lea Tag
KOSTÜME Andrea Schmidt-Futterer
LICHT Stefan Bolliger

DER HAUSHOFMEISTER Elisabeth Trissenaar
EIN MUSIKLEHRER Roman Trekel
DER KOMPONIST Marina Prudenskaya
ARIADNE Emily Magee
BACCHUS Roberto Saccà
ZERBINETTA Brenda Rae
HARLEKIN Gyula Orendt
SCARAMUCCIO Stephen Chambers
TRUFFALDIN Grigory Shkarupa
BRIGHELLA Mitglied Opernstudio
NAJADE Narine Yeghiyan
DRYADE Mitglied Opernstudio
ECHO Carola Höhn
TANZMEISTER Florian Hoffmann
PERÜCKENMACHER Maximilian Krummen
LAKAI Vincenzo Neri

STAATSKAPELLE BERLIN

17. | 20. | 22. | 24. JANUAR 2016

In deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Romantische Oper in drei Aufzügen
von Richard Wagner
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Markus Poschner
INSZENIERUNG | BÜHNNENBILD Philipp Stölzl
CO-REGIE Mara Kurotschka
BÜHNNENBILD Conrad Moritz Reinhardt
KOSTÜME Ursula Kudrna
LICHT Hermann Münzer
CHOR Martin Wright

DALAND Peter Rose
SENTA Camilla Nylund
ERIK Andreas Schager
MARY Anja Schlosser
STEUERMANN Joel Prieto
HOLLÄNDER Michael Volle

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

12. | 16. | 20. | 22. | 25. NOVEMBER 2015

In deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln

Eine Produktion des Theater Basel



TRAILER
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper in drei Akten
von Carl Maria von Weber
Text von Friedrich Kind

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Soddy
INSZENIERUNG Michael Thalheimer
BÜHNNENBILD Olaf Altmann | **KOSTÜME** Katrin Lea Tag
LICHT Olaf Freese | **CHOR** Martin Wright

OTTOKAR Alfredo Daza
KUNO Victor von Halem
AGATHE Anna Samuil | Dorothea Röschmann (Mai)
ÄNNCHEN Evelin Novak
KASPAR Falk Struckmann | Tobias Schabel (Mai)
MAX Michael Schade | Andreas Schager (Mai)
EIN EREMIT Wilhelm Schwinghammer |
Jan Martiník (Mai)
KILIAN Maximilian Krummen | Vincenzo Neri (Mai)
SAMIEL Peter Moltzen

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

27. | 29. SEPTEMBER 2015
02. | 06. OKTOBER 2015
14. | 16. | 19. | 22. MAI 2016

In deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln

»Ich habe in dieser Inszenierung —
es ist übrigens mein dritter *Freischütz*
in 30 Dienstjahren hier an der Staatsoper
— zum ersten Mal die Schönheit dieser
Musik wirklich empfunden. Die Auf-
führung ist spannend und vergeht wie
kein bisheriger *Freischütz*, was nicht nur
an den gekürzten Dialogen liegt.«

Birgit Siebart-Schulz Sopranistin des Staatsopernchores

DIDO & AENEAS

Oper in drei Akten mit einem Prolog
von Henry Purcell
Text von Nathum Tate
nach dem 4. Gesang der *Aeneis* von Vergil

CHOREOGRAPHIE | REGIE Sasha Waltz
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG | REKONSTRUKTION
Attilio Cremonesi
MUSIKALISCHE LEITUNG Christopher Moulds
BÜHNNENBILD Thomas Schenk | Sasha Waltz
KOSTÜME Christine Birkle | **LICHT** Thilo Reuther

DIDO Aurore Ugolin (Gesang) |
Yael Schnell (Tanz) | Michal Mualem (Tanz)
AENEAS Reuben Willcox (Gesang) |
Virgis Puodziunas (Tanz)
TRAIN OF AENEAS Luc Dunberry (Tanz) |
Manuel Alfonso Pérez Torres (Tanz)
BELINDA Deborah York (Gesang) | Sasa Queliz (Tanz)
SECOND WOMAN Céline Ricci (Gesang) | Maria Marta Colusi
NARRATOR Charlotte Engelkes (Tanz)
SORCERESS Fabrice Mantegna (Gesang) |
Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola (Tanz) |
Xuan Shi (Tanz)
FIRST WITCH | A SAILOR Sebastian Lipp (Gesang) |
Takako Suzuki (Tanz)
SECOND WITCH | A SPIRIT Michael Bennett (Gesang) |
Jirí Bartovanec (Tanz)
ASCANIUS Sophia Sandig (Tanz)

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
VOCALCONSORT BERLIN

25. | 27. FEBRUAR 2016

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests
und der Akademie für Alte Musik Berlin in
Koproduktion mit der Staatsoper Berlin,
dem Grand Théâtre de Luxembourg und der
Opera National de Montpellier



DER FREISCHÜTZ

Staatsopernchor-Solistin *Julia Mencke*, Peter Moltzen als Samiel und
Dorothea Röschmann als Agathe | Premiere 18. Januar 2015



DIE ZARENBRAUT
Ensembleszene | Premiere 3. Oktober 2013

DIE ZARENBRAUT

Oper in vier Akten von Nikolai Rimsky-Korsakow
Text von Nikolai Rimsky-Korsakow
und Ilja Tjumenew nach Lew Mej

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Vitlin
INSZENIERUNG | BÜHNNENBILD Dmitri Tcherniakov

KOSTÜME Elena Zaytseva
LICHT Gleb Filshtinsky

SOBAKIN Anatoli Kotscherga
MARFA Elena Tsallagova
GRJASNOJ Johannes Martin Kränzle
MALJUTA-SKURATOW Tobias Schabel
LYKOW Arseny Yakovlev
LJUBASCHA Marina Prudenskaya
BOMELIUS Stephan Rügamer
SABUROWA Anna Tomowa-Sintow
DUNJASCHA Anna Lapkovskaja
PETROWNA Carola Höhn

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

03. | 06. | 10. | 17. APRIL 2016

In russischer Sprache
mit deutschen Übertiteln



TRAILER
DIE ZARENBRAUT

DIE ZAUBERFLÖTE

Große Oper in zwei Aufzügen von
Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Emanuel Schikaneder

MUSIKALISCHE LEITUNG Alexander Soddy (D F G H M)
Stefan Soltesz (A B C K L)

INSZENIERUNG August Everding
BÜHNNENBILD Fred Berndt nach Schinkel
KOSTÜME Dorothée Uhrmacher

SARASTRO Wilhelm Schwinghammer (A D H)
René Pape (B C E F I L M) | Jan Martiník (G J K)

TAMINO Stephan Rügamer (A D H)
Peter Sonn (B C E F G I J K L M)

SPRECHER Roman Trekel | Tobias Schabel

1. PRIESTER Mitglied Opernstudio
2. PRIESTER Roman Trekel | Tobias Schabel

KÖNIGIN DER NACHT Elin Rombo

PAMINA Evelin Novak (A C E F G I J K)
Adriane Queiroz (B D H) | Anna Prohaska (L)

1. DAME Carola Höhn | Adriane Queiroz
2. DAME Katharina Kammerloher |

Mitglied Opernstudio

3. DAME Anja Schlosser | Ida Aldrian
PAPAGENO Arttu Kataja (A D J K)

Roman Trekel (B C E H) | Gyula Orendt (F G I L M)

PAPAGENA Narine Yeghiyan | Elsa Dreisig

MONOSTATOS Michael Smallwood | Dietmar Kerschbaum

1. GEHARNISCHTER Mitglied Opernstudio

2. GEHARNISCHTER Dominic Philip Barberi

DREI KNABEN Aurelius Sängerknaben Calw

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

29. (15 Uhr A) | 29. (19 Uhr B) NOVEMBER || 05. (C) |
06. (15 Uhr D) | 06. (19 Uhr E) | 30. (F) DEZEMBER 2015
01. (G) | 03. (15 Uhr H) | 03. (19 Uhr I) |
06. (J) | 15. JANUAR (K) |
10. (L) | 12. (M) MÄRZ || 15. APRIL (N) 2016

In deutscher Sprache



DON GIOVANNI

Christopher Maltman als Don Giovanni und Dorothea Röschmann als Donna Elvira
Premiere an der Staatsoper im Schiller Theater 24. Juli 2012

DON GIOVANNI

Dramma giocoso in zwei Akten von
Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Lorenzo Da Ponte

MUSIKALISCHE LEITUNG Massimo Zanetti
INSZENIERUNG Claus Guth
BÜHNNENBILD | KOSTÜME Christian Schmidt
CHOREOGRAPHIE Ramses Sigl | Michael Schmieder
LICHT Olaf Winter
CHOR Martin Wright

DON GIOVANNI Christopher Maltman
DONNA ANNA Anna Samuil
DON OTTAVIO Peter Sonn
COMMENDATORE Jan Martiník
DONNA ELVIRA Dorothea Röschmann
LEPORELLO Luca Pisaroni
MASETTO Grigory Shkarupa
ZERLINA Narine Yeghiyan

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

13. | 18. | 26. | 29. DEZEMBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

In Zusammenarbeit
mit den Salzburger Festspielen



BACKSTAGE-TRAILER
DON GIOVANNI

FAUST

Oper in vier Akten von Charles Gounod
Text von Jules Barbier und Michel Carré
nach Johann Wolfgang von Goethe

MUSIKALISCHE LEITUNG Simone Young
INSZENIERUNG Karsten Wiegand
BÜHNNENBILD Bärbel Hohmann
KOSTÜME Ilse Welter
LICHT Olaf Freese
CHOR Martin Wright

FAUST NACH DER VERJÜNGUNG Pavol Breslik
MÉPHISTOPHÈLES René Pape
VALENTIN Alfredo Daza
MARGUERITE Krassimira Stoyanova
SIEBEL Marina Prudenskaya
MARTHE SCHWERDTLEIN Constanze Heller
FAUST VOR DER VERJÜNGUNG Stephan Rügamer

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

10. | 12. | 17. | 20. | 23. DEZEMBER 2015

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

»Viele Kindheitserinnerungen habe ich an dieses — wie sich später herausstellte — sehr deutsche Sujet. Auch wenn die Geschichte bei Gounod anders erzählt wird als bei Goethe, bleibt es eine mitreißende Oper. Die Modifikationen für das Schiller Theater haben der Inszenierung von Karsten Wiegand mehr Schwung und uns vom Chor eine schillernde Tanzszene gegeben.«
Wolfgang Biebuyck Bass des Staatsopernchors

FOOTFALLS NEITHER

Stück von Samuel Beckett
Oper von Morton Feldman
Text von Samuel Beckett

MUSIKALISCHE LEITUNG David Robert Coleman
INSZENIERUNG Katie Mitchell | Joseph W Alford
BÜHNNENBILD | KOSTÜME Vicki Mortimer
CHOREOGRAPHIE Signe Fabricius
LICHT Jon Clark

MAY | MOTHER (FOOTFALLS) Julia Wieninger
SOPRAN (NEITHER) Susanne Elmark

STAATSKAPELLE BERLIN

22. | 24. JUNI 2016
01. | 03. JULI 2016
INFEKTION!

In deutscher (*Footfalls*) und
englischer Sprache (*Neither*)

IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

Oratorium in zwei Teilen von
Georg Friedrich Händel
Text von Benedetto Pamphili

MUSIKALISCHE LEITUNG Sébastien Rouland
INSZENIERUNG Jürgen Flimm
CO-REGIE Gudrun Hartmann
BÜHNNENBILD Erich Wonder
KOSTÜME Florence von Gerkan
LICHT Martin Gebhardt
CHOREOGRAPHIE Catharina Lühr

BELLEZZA Sylvia Schwartz
DISINGANNO Marina Prudenskaya
PIACERE Inga Kalna
TEMPO Charles Workman

STAATSKAPELLE BERLIN

14. | 17. | 23. NOVEMBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

In Zusammenarbeit
mit dem Opernhaus Zürich

»Die Klangtradition der Staatskapelle
in einer neuen Dimension. Endlich
spielen wir wieder einmal ein Barock-
werk im Theater. Händel mochte die
Oboe besonders — schon deshalb dürfte
Trionfo ein lohnender Abend werden.«

Fabian Schäfer Solo-Oboist der Staatskapelle



TRAILER
FOOTFALLS / NEITHER



IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

Delphine Galou als Disinganno, Sylvia Schwartz als Bellezza und Charles Workman als Tempo
Premiere an der Staatsoper im Schiller Theater 15. Januar 2012



IL TROVATORE

Marina Prudenskaya als Azucena und der Staatsopernchor
Premiere an der Staatsoper im Schiller Theater 29. November 2013

IL TROVATORE

Dramma in vier Akten von Giuseppe Verdi
Text von Salvatore Cammerano

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim

INSZENIERUNG Philipp Stölzl

CO-REGIE Mara Kurotschka

BÜHNNENBILD Conrad Moritz Reinhard | Philipp Stölzl

KOSTÜME Ursula Kudrna

LICHT Olaf Freese

CHOR Martin Wright

GRAF LUNA Simone Piazzola

LEONORE Anna Netrebko

MANRICO Yusif Eyvazov

FERRANDO Adrian Sampetrean

RUIZ Florian Hoffmann

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

08. | 11. | 14. JULI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Eine Koproduktion der
Staatsoper Unter den Linden mit den
Wiener Festwochen

LA BOHÈME

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach Szenen aus *La vie de Bohème*
von Henri Murger

MUSIKALISCHE LEITUNG Domingo Hindoyan

INSZENIERUNG Lindy Hume

BÜHNNENBILD Dan Potra

KOSTÜME Karl Friedrich Oberle

MIMÍ Sonya Yoncheva

MUSSETTA Anna Samuil

RODOLFO Joseph Calleja

MARCELLO Arttu Kataja

SCHAUNARD Gyula Orendt

COLLINE Jan Martiník

PARPIGNOL Mitglied Opernstudio

BENOÎT | ALCINDORO Olaf Bär

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

KINDERCHOR

08. | 16. | 19. JANUAR 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

L'ELISIR D'AMORE

Melodramma giocoso in zwei Akten
von Gaetano Donizetti
Text von Felice Romani

MUSIKALISCHE LEITUNG Domingo Hindoyan
INSZENIERUNG Percy Adlon
BÜHNENBILD Frank Philipp Schlößmann
KOSTÜME Kathi Maurer

ADINA Pretty Yende
NEMORINO Vittorio Grigolo
BELCORE Alfredo Daza
DULCAMERA Renato Girolami
GIANNETTA Adriane Queiroz

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

30. OKTOBER 2015
01. | 04. | 08. NOVEMBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

LE VIN HERBÉ Der Zaubertrank

Weltliches Oratorium von Frank Martin
nach dem Roman *Tristan et Iseut* von Joseph Bédier

MUSIKALISCHE LEITUNG Friedemann Layer
INSZENIERUNG Katie Mitchell
CO-REGIE Joseph W Alford
AUSSTATTUNG Lizzi Clachan
LICHT James Farncombe

SOPRAN 1 Narine Yeghiyan
SOPRAN 2 | ISEUT LA BLONDE Anna Prohaska
SOPRAN 3 | BRANGHIEN Evelin Novak
ALT 4 | ISEUT AUX BLANCHES MAINS Virpi Räisänen
ALT 5 | ISEUT MÈRE Katharina Kammerloher
ALT 6 Stephanie Atanasov
TENOR 1 Stephen Chambers
TENOR 2 | TRISTAN Stanislas de Barbeyrac
TENOR 3 | KAHERDIN Michael Smallwood
BASS 4 Arttu Kataja
BASS 5 | LE ROI MARC Ludvig Lindström
BASS 6 | LE DUC HOËL Artur Grywatzik

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

05. | 11. | 15. | 19. FEBRUAR 2016

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln



TRAILER
LE VIN HERBÉ



LE VIN HERBÉ

Matthias Klink als Tristan, Anna Prohaska als Iseut la Blonde und Solistenensemble

Premiere 25. Mai 2013



MADAMA BUTTERFLY

Miriam Gauci als Cio-Cio-San und Nicla Rossi Giordano als Pinkerton

2004

MADAMA BUTTERFLY

Tragedia giapponese in zwei Akten
von Giacomo Puccini
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

MUSIKALISCHE LEITUNG Stefano Ranzani
INSZENIERUNG Eike Gramss
BÜHNBILD | KOSTÜME Peter Sykora

CIO CIO SAN Ermonela Jaho
PINKERTON Stefano La Colla
SUZUKI Katharina Kammerloher
KATE PINKERTON Mitglied Opernstudio
SHARPLESS Alfredo Daza
YAMADORI Arttu Kataja
ONKEL BONZE Dennis Wilgenhof
GORO Jürgen Sacher
KOMMISSAR Vincenzo Neri

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

28. APRIL 2016
01. | 03. | 12. MAI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

»Für mich ist Puccinis *Madama Butterfly* eine der emotional stärksten Opern, die ich kenne. Die Geschichte dieser Frau, die Ungerechtigkeit, wie mit ihr umgegangen wurde, wie man ihr das Kind nimmt, wie sie fallen gelassen und von Anfang an jede Chance genommen wird, berührt mich jedes Mal ganz unmittelbar.«

Sylvia Schmückle-Wagner
Solo-Bassklarinettistin der Staatskapelle

PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen
von Richard Wagner
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim
INSZENIERUNG | BÜHNBILD Dmitri Tcherniakov
KOSTÜME Elena Zaytseva
LICHT Gleb Filshtinsky
CHOR Martin Wright

AMFORTAS Wolfgang Koch
GURNEMANZ René Pape
PARSIFAL Andreas Schager
KLINGSOR Tómas Tómasson
KUNDY Waltraud Meier
TITUREL Matthias Hölle
1. GRALSRITTER Paul O'Neill
2. GRALSRITTER Dominic Philip Barberi
BLUMENMÄDCHEN Julia Novikova |
Adriane Queiroz | Anja Schlosser | Elsa Dreisig |
Narine Yeghiyan | Mitglied Opernstudio

STAATSKAPELLE BERLIN
STAATSOPERNCHOR

20. | 25. | 28. MÄRZ 2016
FESTTAGE

In deutscher Sprache
mit deutschen Übertiteln



TRAILER
PARSIFAL

DER RING DES NIBELUNGEN

Bühnenfestspiel in drei Tagen und einem Vorabend von Richard Wagner
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim | **INSZENIERUNG** Guy Cassiers
BÜHNNENBILD Guy Cassiers | Enrico Bagnoli | **KOSTÜME** Tim Van Steenbergen
LICHT Enrico Bagnoli | **VIDEO** Arjen Klerkx | Kurt D'Haeseleer
CHOREOGRAPHIE Sidi Larbi Cherkaoui | **CHOR** Martin Wright

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Koproduktion mit dem Teatro alla Scala di Milano

Das Rheingold

WOTAN Michael Volle | **DONNER** Roman Trekel
FROH Andrew Staples | **LOGE** Stephan Rügamer
ALBERICH Jochen Schmeckenbecher
MIME Wolfgang Ablinger-Sperrhacke
FASOLT Matti Salminen | **FAFNER** Falk Struckmann
FRICKA Ekaterina Cubanova | **FREIA** Anna Samuil
ERDA Anna Larsson | **WOGLINDE** Evelin Novak
WELLGUNDE Anna Danik
FLOSSHILDE Anna Lapkovskaja

STAATSKAPELLE BERLIN

11. | 25. JUNI 2016

Die Walküre

SIEGMUND Simon O'Neill | **SIEGLINDE** Anja Kampe
HUNDING Falk Struckmann
WOTAN Michael Volle | **FRICKA** Ekaterina Cubanova
BRÜNNHILDE Iréne Theorin
WALKÜREN Susan Foster | Vida Micneviciute |
Ivonne Fuchs | Anna Danik | Julia Rutigliano |
Anna Lapkovskaja | Simone Schröder

STAATSKAPELLE BERLIN

12. | 26. JUNI 2016

Siegfried

SIEGFRIED Andreas Schager | **MIME** Stephan Rügamer
DER WANDERER Michael Volle
ALBERICH Jochen Schmeckenbecher
FAFNER Falk Struckmann | **ERDA** Anna Larsson
BRÜNNHILDE Iréne Theorin
STAATSKAPELLE BERLIN

15. | 30. JUNI 2016

Götterdämmerung

SIEGFRIED Andreas Schager | **GUNTHER** Roman Trekel
ALBERICH Jochen Schmeckenbecher
HAGEN Falk Struckmann | **BRÜNNHILDE** Iréne Theorin
GUTRUNE Ann Petersen
WALTRAUTE Ekaterina Cubanova
NORNEN Ekaterina Cubanowa | Ann Petersen
WOGLINDE Evelin Novak | **WELLGUNDE** Anna Danik
FLOSSHILDE Anna Lapkovskaja

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

19. JUNI 2016 || 02. JULI 2016

Die Ring-Zyklen können jeweils nur als Paket gebucht werden (siehe S. 193)



DAS RHEINGOLD

Johannes Martin Kränzle als Alberich und Tänzerinnen der Eastman Company
Premiere an der Staatsoper im Schiller Theater 17. Oktober 2010



THE TURN OF THE SCREW

Emma Bell als Governess und Thomas Lichtenegger als Miles

Premiere 15. November 2014

SIMON BOCCANEGRa

Melodramma in einem Prolog und drei Akten
von Giuseppe Verdi
Text von Francesco Maria Piave

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim

INSZENIERUNG Federico Tiezzi

BÜHNBILD Maurizio Balò | **KOSTÜME** Giovanna Buzzi

SIMON BOCCANEGRa Plácido Domingo
MARIA BOCCANEGRa (AMELIA) Krassimira Stoyanova

JACOPo FIESCO Ferruccio Furlanetto

GABRIELE ADORNO Gaston Rivero

PAOLO ALBIANI Alfredo Daza

PIETRO Dominic Philip Barberi

HAUPTMANN DER WACHE Vincenzo Neri

EINE MAGD AMELIAS Elsa Dreisig

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

05. | 08. | 11. MAI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Koproduktion mit dem Teatro alla Scala di Milano

»Besonders freue ich mich auf die Vorstellung *Simon Boccanegra* in der Inszenierung von Federico Tiezzi. Selten gespielt, findet sich bei uns eine Besetzung, die weltweit ihresgleichen sucht. Diese Inszenierung lässt durch Ausstattung den Reichtum der Dogen von Genua ahnen. So bietet sich mir die Möglichkeit, den zauberhaften Klängen der Fiesco-Arie zu lauschen.«

Regina Köstler-Motz Sopranistin des Staatsopernchors

THE TURN OF THE SCREW

Oper in einem Prolog und zwei Akten
von Benjamin Britten
Text von Myfanwy Piper
nach einer Erzählung von Henry James

MUSIKALISCHE LEITUNG Christopher Moulds

INSZENIERUNG Claus Guth

BÜHNBILD | KOSTÜME Christian Schmidt

LICHT Sebastian Alphons

PROLOGUE | PETER QUINT Richard Croft

GOVERNESS Maria Bengtsson | Emma Bell (20.02.)

MILES Thomas Lichtenegger

FLORA Sónia Grané

MRS GROSE Anne Murray

MISS JESSEL Anna Samuil

STAATSKAPELLE BERLIN

31. JANUAR 2016

03. | 06. | 10. | 17. | 20. FEBRUAR 2016

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln



TRAILER
THE TURN OF THE SCREW

TOSCA

Melodramma in drei Akten von Giacomo Puccini
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
Nach dem Drama *La Tosca* von Victorien Sardou

MUSIKALISCHE LEITUNG Domingo Hindoyan

INSZENIERUNG Alvis Hermanis

MITARBEIT REGIE Gudrun Hartmann

BÜHNNENBILD | KOSTÜME Kristine Jurjane

LICHT Gleb Filshtinsky

CHOR Martin Wright

TOSCA Anja Kampe

CAVARADOSSI Fabio Sartori

SCARPIA Michael Volle

ANGELOTTI Grigory Shkarupa

MESNER Jan Martiník

SPOLETTA Stephen Chambers | Florian Hoffmann

SCIARRONE Maximilian Krummen | Vincenzo Neri

KERKERMEISTER Dominic Philip Barberi

HIRT Jakob Buschermöhle

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

KINDERCHOR DER STAATSOPER

13. | 16. | 23. | 28. OKTOBER 2015

21. | 25. | 29. MAI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln



TRAILER
TOSCA

UN BALLO IN MASCHERA

Melodramma in drei Akten von Giuseppe Verdi
Text von Antonio Somma

MUSIKALISCHE LEITUNG Eun Sun Kim

INSZENIERUNG UND DRAMATURGIE

Jossi Wieler und Sergio Morabito

BÜHNNENBILD Barbara Ehnes

KOSTÜME Anja Rabes

LICHT Olaf Freese

RICCARDO Marcello Giordani

RENATO Alfredo Daza

AMELIA Norma Fantini

ULRICA Marina Prudenskaya

OSCAR Nora Friedrichs

SILVANO Vincenzo Neri

SAMUEL Grigory Shkarupa

TOM Dominic Philip Barberi

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

14. | 17. | 21. | 24. OKTOBER 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

»Zu den vielen spannenden Aspekten im Leben eines Chorsängers gehört die Arbeit mit sehr vielen unterschiedlichen Regisseuren, Konzepten und Settings. Nachdem ich über die Jahre wirklich in jedem von Verdis Verschwörer-Chören gesungen habe, hätte ich nie gedacht, dass ich mal in Pyjama, Bademantel und Pantoffeln gekleidet jemanden umbringen möchte!«

David Oliver Tenor des Staatsopernchors



TOSCA

*Michael Volle als Scarpia und Anja Kampe in der Titelpartie
Premiere 3. Oktober 2014*

SINGEN FÜR DIE GÖTTER

In der Bar der Werkstatt im Schiller Theater trafen sich der Leiter des Internationalen Opernstudios, Boris Anifantakis, der Dirigent, Komponist und Pianist David Robert Coleman, die Mezzosopranistin Marina Prudenskaya und der Chordirektor Martin Wright zum Gespräch mit Jürgen Otten.

OTTEN Sein oder Nichtsein, das ist hier nicht die Frage, aber vielleicht ist die Frage: Singen oder leben? Júlia Várady hat am Anfang ihrer bedeutenden und langen Karriere gesagt, sie habe sich entscheiden müssen—and sich fürs Singen entschieden. Ist diese Gegenüberstellung noch modern, Marina Prudenskaya?

PRUDENSKAYA Ich denke, dass Leben und Singen im Grunde das Gleiche ist. Man lebt auf der Bühne, und wenn man singt, dann lebt man. So ist das für mich. Auf der Bühne »erlebt« man noch mehr als im normalen Leben.

OTTEN Ich glaube, Júlia Várady meinte damals, dass man, so man eine Karriere als Sängerin anstrebt, das Privatleben aufgeben müsse: So sehr erfülle das Singen den Künstler mit Terminen und Wesenheiten, dass er gar nicht anders könne, als sich nur darauf zu fokussieren. »Singen ist mein Leben«, das ist zwar ein salopper Satz, aber vielleicht ist er gar nicht so falsch?

PRUDENSKAYA Meine Gesangslehrerin in St. Petersburg hat immer gesagt: »Mädchen, Singen ist ganz wichtig. Aber eine Familie zu haben, das ist wichtiger für dein Leben«. Es kann immer passieren, dass Du keine Stimme mehr hast, oder dass Du aus politischen oder finanziellen Gründen nicht mehr am Theater sein kannst. Oder Du bist einfach zu alt für eine Karriere—and dann bleibt Dir immer noch die Familie. Anders gesagt: Man sollte das Privatleben nicht unterschätzen. Singen und Leben—beides ist sehr wichtig.

OTTEN Können wir uns dann darauf einigen, dass Singen die schönste und direkteste Ausdrucksform ist, um Emotionen freien Lauf zu lassen?

PRUDENSKAYA Wenn man auf der Bühne singt, ist man frei und imstande, weit mehr Emotionen zu zeigen und herauszulassen. Das ist im Leben nicht immer möglich. Ein wenig hängt es aber auch von der Person ab, die da auf der Bühne und mitten im Leben steht.

OTTEN Martin Wright, Sie sind nicht nur Dirigent, sondern auch Sänger und als solcher gerne auch einmal spontan eingesprungen. Sie kennen also dieses Erlebnis des Singens auf der Bühne aus eigener Anschauung. Kann man beim Singen auf der

Bühne mehr Emotionen frei lassen als im echten Leben?«

WRIGHT Auf der Bühne hat man die Möglichkeit, Charakterzüge seiner eigenen Person preiszugeben, die man in der Öffentlichkeit nicht zeigt. Und man kann seiner Phantasie erlauben, in verschiedene Richtungen zu gehen, die man im Leben vielleicht nicht einschlagen würde. Als Bariton hatte ich die Chance, einige gewissenlose Schurken darzustellen, die definitiv um einiges böser waren, als ich es im echten Leben bin. Will sagen: Die Bühne ist eine Ausdehnung des eigenen Lebens. Bei einigen von uns ist das Leben jedoch vielleicht schon extravagant genug—and das Singen auf der Bühne nurmehr musikalischer Ausdruck davon.

OTTEN Man darf also auf der Bühne etwas tun, was man aufgrund von Konventionen im normalen Leben nicht darf: Ist Singen die totale Expression?

COLEMAN Früher war Singen viel mehr Teil einer bestimmten Gesellschaft. Man hat gemeinsam gesungen, es gab Laienchöre, und singen war einfach ein selbstverständlicher Ausdruck des alltäglichen Lebens. Das ist ein bisschen zurückgegangen. Es gibt diese »Tempel der Kunst«, wo gesungen wird. Aber die Verbindung, die vielleicht noch da war, als ein Enrico Caruso eine



SINGEN UND LEBEN SIND DAS GLEICHE: MARINA PRUDENSKAYA

Karriere hatte und Menschen auf der Straße gesungen haben, ist wahrscheinlich vor allem durch die Massenmedien zurückgedrängt worden. Der authentische Ausdruck der Seele durch das Singen ist jetzt reiner Konsum geworden. Wir hören und konsumieren viel mehr—with einem Knopf

GESPRÄCH

druck ist die höchste Perfektion schon hörbar. Das ist einfach die Zeit, in der wir leben. Gleichviel: Unter allen Instrumenten ist der Gesang, die Stimme, nach wie vor das erste Instrument. Yehudi Menuhin hat einmal gesagt, dass das primäre Instrument das Singen ist, und dass alle anderen Instrumente versuchen, dem nachzukommen.

ANIFANTAKIS Wenn man behauptet, dass sich Sänger in Aufführungen so richtig ausleben können, so basiert diese Annahme wahrscheinlich auf einer romantischen Sichtweise von außen. Ich bin kein Sänger, aber in unserer von Medien geprägten Zeit müssen Sänger in der Lage sein, auf der Bühne wie Schauspieler zu agieren und gleichzeitig eine perfekte musikalische Interpretation abzuliefern. Da reicht es nicht mehr aus zu sagen: »Ich möchte mich jetzt nur hier ausleben«. Diese Form der Selbstdarstellung wäre sowohl für die Musikschaffenden als auch für Zuhörer kaum mehr ausreichend.

ater sollte im besten Fall das alltägliche Leben beeinflussen. Als Sänger sollte man sich dessen bewusst sein und beständig hinterfragen, warum man gerade diese oder jene Arie singt.

PRUDENSKAYA Ich kann nur sagen, dass Singen nicht alles ist. Im Studium mussten wir zum Beispiel auch das Fach Schauspiel belegen, es gab täglichen Unterricht. Es gab viele Sänger mit tollen Stimmen, aber leider nicht alle haben eine Karriere gemacht, denn: Stimme ist nicht alles. Manche Sänger haben eine eher kleine Stimme, aber eine solche Präsenz, ein schauspielerisches Können und einen so großen Ausdruck, dass sie auf der Bühne bestehen. Bei einem Oratorium ist dies vielleicht nicht so wichtig, aber in der Oper ganz sicher.

OTTEN Muss ein Sänger heute mehr können als vor, sagen wir, 100 oder sogar 200 Jahren?

COLEMAN Was die Regie betrifft, auf jeden Fall.

ANIFANTAKIS Sänger können heutzutage nicht einfach auf die Bühne gehen und spontan musikalisch oder szenisch machen, was sie möchten. Sie müssen sich an vorher festgelegte Absprachen halten. Zwar erarbeitet man das jeweilige Ergebnis im besten Fall gemeinsam mit dem Regisseur und dem Dirigenten der Produktion, aber es gibt Parameter, an die man sich halten muss. Das Ziel des Sänger-Darstellers sollte letztlich sein, die Rolle möglichst authentisch darzustellen, und dies ist meist in einer Form, die man vorher gemeinsam, im Team, erarbeitet hat. Man kann also nur über diese Form die eigene Persönlichkeit zeigen.

COLEMAN Im 18. Jahrhundert war der Sänger die Nummer eins, der Bühnenbildner die Nummer zwei; der Komponist und der Regisseur kamen erst danach.

OTTEN Als der berühmte Kastrat Farinelli im Jahre 1737 London verließ, hatte er einen riesigen, mit Goldstücken gefüllten Sack bei sich—was nicht zuletzt daran lag, dass Komponisten wie Händel ihren Starsängern direkt »in die Kehle« hinein komponierten. David Robert Coleman, Sie sind nicht nur Dirigent und Pianist, sondern auch Komponist. Komponieren Sie noch für Sänger? Oder für Adorno?



DISKURS IST ALLES: MARINA PRUDENSKAYA, MARTIN WRIGHT,
DAVID ROBERT COLEMAN, BORIS ANIFANTAKIS

OTTEN Ist diese Form der Selbstentäußerung nicht gerade deswegen im Schutzraum Theater möglich, weil es »da draußen« so ist, wie es ist? Warum ist diese romantische Sicht nicht mehr möglich?

ANIFANTAKIS Weil das Theater auch eine Reflektion der Realität darstellen soll. Natürlich gehen Menschen unter anderem ins Theater, um sich durch die Musik und das Geschehen auf der Bühne verzaubern zu lassen, aber man ist als Zuschauer gehalten, über das, was man sieht und hört, nachzudenken, und das Geschehen im The-

COLEMAN Ich glaube, es geht um die Verbindung der Künste. Wir haben heute leider die Situation, dass viele Komponisten gar nicht mehr aktiv mit einem Opernhaus, einem Orchester oder sogar einem Instrument zu tun haben, sondern nicht selten als Außenseiter in einem Vakuum da stehen. Sie schreiben dann eine Partitur, geben sie einem Dirigenten, und dann passiert etwas völlig anderes, als sie sich vorgestellt haben. Ich persönlich finde es sehr wichtig und habe auch das große Glück, täglich in einem Kontakt mit Sängern und dem Orchester zu stehen. Für das Komponieren ist das eine nachgerade essentielle Erfahrung. Doch ich möchte noch auf einen anderen, weit wesentlicheren Punkt hinweisen: Klassische Musik macht heute einen sehr kleinen Teil der gesamten Musikerfahrung unserer Gesellschaft aus. Wenn man mit Vertretern einer großen Plattenfirma sprechen würde, dann wäre klar, dass der Zweig der klassischen Musik nicht einmal zehn Prozent der Verkäufe ausmacht. Im 18. Jahrhundert, als es weder CDs und Mp3s noch Streaming oder dergleichen gab, hatte es eine völlig andere soziologische Bedeutung, wenn jemand toll sang. Heute kann man im Grunde alles, was unter dem Begriff »Musik« firmiert, downloaden.

OTTEN Wahre Kunst lässt sich aber nicht »downloaden«, oder?

COLEMAN Da sind wir dann bei Walter Benjamin ...

OTTEN ... und dem Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Martin Wright, glauben Sie, dass sich aufgrund dieser sozialen Konditionen das Verhältnis zwischen Sänger und Dirigent verändert hat?

WRIGHT Ich glaube, dass der »Betrieb Oper« durch verschiedene Stadien gegangen ist und immer noch weiter geht. Es gab und gibt den Fall, dass der Sänger der oder das Größte ist und der jeweilige Komponist nur dessen Stimme dient. Dann gibt es Situationen, in denen die Sänger dem Maestro dienen, und dieser dem Komponisten. Und schließlich gibt es Momente, in denen Regie und Inszenierung mit ihren modernen Ideen den höchsten Stellenwert genießen und der Maestro sich zurücklehnt und den Absichten der Inszenierung dient. Mit einem Wort: Die Gattung Oper durchläuft solche Stadien. Nicht jedes Mal



OPER IST EIN WEITES FELD: MARTIN WRIGHT

wird dabei die gleiche Priorität gesetzt—and nicht jedes Opernhaus hat dieselbe Priorität. Ich weiß nicht, wo wir uns momentan befinden; alle Möglichkeiten der Prioritätssetzung existieren.

COLEMAN Meines Erachtens besteht die Faszination von Oper nach wie vor im Zusammenspiel verschiedener Künste. Auch deswegen finde ich es toll, dass es an der Staatsoper Berlin ein solch breites Repertoire gibt— auch mit viel zeitgenössischer Musik. Dazu zählt für mich auch, wenn ein Dirigent wie René Jacobs ein altes Stück selbst vervollständigt und instrumentiert. Solche Transkriptionen sind für mich zeitgenössische Kompositionen.

OTTEN Kommen wir noch einmal zum Thema zurück. Sowohl Orpheus als auch Odysseus segelten an der Insel der Sirenen vorbei; verschieden jedoch waren die Methoden, mit denen sie sich deren betörenden Gesang erwehrten. Orpheus übertönte ihn mit seiner Leier, Odysseus fesselte sich an den Mast und verschloss die Ohren seiner Mitfahrer mit Wachs. Bearbeitet man die beiden Mythen, könnte man sagen, dass das Orchester Orpheus ist und die Sänger die Sirenen. Ihr Gesang wird von der »Leier« des Orchesters übertönt. Nikolaus Harnoncourt gibt dafür zwei Gründe an. Die Sänger, sagt er, hätten Angst, dass das Orchester zu laut sei, vice versa sei es exakt das gleiche. Dadurch würden sich beide Parteien gegenseitig in eine unzumutbare Lautstärke hochschrauben. Zum anderen sei Musik, so Harnoncourt, früher

GESPRÄCH

aus der Stille entwickelt worden, heutzutage hingegen kaum mehr. Kurzum: Sind die modernen Orchester zu laut?

PRUDENSKAYA Es kommt ganz darauf an, was man singt.

OTTEN Reden wir einmal von Richard Wagner.

PRUDENSKAYA Wagner ist natürlich laut. Als ich einmal in Wiesbaden die Erda in *Siegfried* gesungen habe, da gab es einen Posaunisten, der mich fragte, was ich denn eigentlich auf der Bühne tun würde. Ich sagte ihm, dass ich singe—er hatte es gar nicht mitbekommen. Kaum glaublich, aber wahr. Dieser Musiker saß im Orchestergraben und bemerkte nicht, dass Sänger auf der Bühne standen und sangen. Auch wenn das hoffentlich ein Einzelfall war, wünscht man sich als Sänger bei Wagner generell eine feinere dynamische Abstufung und mehr *Piano*-Spiel im Orchester. Manchmal ist es aber auch so, dass niemand dem Dirigenten sagt, dass die eine oder andere Stelle zu laut geraten ist. Grundsätzlich ist aber das Orchester bei Wagner groß besetzt. Und ein *Fortissimo* kann durchaus auch einmal schön sein—schließlich ist es Bestandteil des Werkes.

COLEMAN Ich hatte einmal das Glück, mit Sir Simon Rattle zusammenzuarbeiten; das war beim *Rheingold*; das Orchestra of the Age of Enlightenment spielte auf alten Instrumenten. Es gab überhaupt keine Balance-Probleme. Diese Erfahrung hat funktioniert, auch wenn man weiß, dass die Veränderung der Instrumente bei Wagner dazu geführt hat, dass das Orchester faktisch einfach lauter ist. Vergessen wir nicht: Wagner war ein sehr erfahrener Kapellmeister und Chordirektor. Es gibt in seiner Schrift *Oper und Drama* ein Bild, wo er das Orchester als einen tiefen, kristallinen See beschreibt und den Sänger als ein Boot, das auf dem See treibt. Das Orchester bildet die Wellen und hat verschiedene Schichten: oben durchsichtige Momente und unter eher weniger. Ich finde das sehr schön.

OTTEN Wagner schrieb, das Orchester müsse den Sänger tragen »wie der See ein Lachen«. In vielen Aufführungen hat man allerdings das Gefühl, dass dieses Ideal nicht erreicht wird. Warum ist das so?

ANIFANTAKIS Das ist oft abhängig von den akustischen Gegebenheiten eines Opernhau-

ses. Ich glaube schon, dass grundsätzlich jedes Orchester die Sänger in einer Opernaufführung tragen oder wenigstens begleiten möchte. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Orchestermusiker die Sänger auch hören können. Wenn diese Voraussetzung nicht gegeben ist, sollte es die Aufgabe des Dirigenten sein, eine ausgewogene dynamische Balance zwischen Sängern und Orchester herzustellen.

PRUDENSKAYA Manchmal ist es auch vom Bühnenbild abhängig. Dann stehst du auf der Bühne und hörst das Orchester nicht. Dann gibt es eine Verstärkung, damit die Sänger überhaupt etwas mitkriegen. Wir können eine etwaige Balance im Graben gar nicht im Einzelnen hören.



DIE WAHRNEHMUNG VERÄNDERT SICH: DAVID ROBERT COLEMAN, BORIS ANIFANTAKIS

COLEMAN Die Frage ist ja auch: Was ist eigentlich mit »dem Hören« passiert? Wie zum Beispiel in Luigis Nonos *Prometeo*, der »Tragödie des Hörens«. Wir sind in einem Maße von Krach umgeben wie nie zuvor. Das kann mechanischer Krach sein oder die Musik im Fahrstuhl. Wahrscheinlich gibt es eine Veränderung der Wahrnehmung.

OTTEN Ist das aber nicht auch eine Frage der Besetzung? Die romantische Oper *Lohengrin* wurde 1850 in Weimar von Franz Liszt mit acht ersten Violinen dirigiert.

COLEMAN Das fängt ja im Grunde schon bei Berlioz an. Der verlangte damals vierundzwanzig erste Geigen. Ich denke, es geht um eine gewisse Verschleierung oder »Weichzeichnung« des Klangs. Das entsteht, wenn mehr Geigen spie-

len. Physikalisch gesehen, und das ist interessant, ist ein Streichsextett nicht leiser als ein großes Streichorchester.

OTTEN Es kommt also gar nicht darauf an, ob man acht oder sechzehn erste Geigen hat, sondern darauf, wie sie spielen?

WRIGHT Bei früheren Aufnahmen war es leichter, den Klang eines kleinen Ensembles aufzunehmen. Erst durch die Verbesserung der Aufnahmetechnik wurde es möglich, den Klang eines großen Orchesters detailliert und perfekt ausbalanciert wiederzugeben. Hierdurch entstand ein neues Klangideal, welches das Spiel der Orchester beeinflusst hat, da wir diesen großen, tiefen und reichen Klang der neuen Aufnahmen natürlich auch in den Konzertsälen erleben wollten. Für die Sänger bedeutet diese Entwicklung des Orchesterklangs, dass sie in einem Raum, der nicht die beste Akustik hat, sehr viel härter arbeiten müssen, um sich gegen das Orchester durchsetzen zu können.

COLEMAN Die Entwicklung zu einem großen Orchester stammt aus dem 19. Jahrhundert, als die Größe der Besetzung auch das Großbürgertum widerspiegelte. In der Moderne ist man wieder zu kleineren Besetzungen zurückgegangen. In Brittens *The Turn of the Screw* zum Beispiel gibt es nur 13 Instrumente, aber es ist so meisterhaft komponiert, dass viele Zuhörer gar nicht merken, wie klein die Besetzung ist.

OTTEN Bei der Generalprobe von Wagners *Meistersingern* 1994 in Stuttgart unterbrach der Regisseur Hans Neuenfels die öffentliche Generalprobe und schickte das Publikum aus dem Saal. Dann sagte er dem Dirigenten Gabriele Ferro, er hätte das Gefühl, die Sänger seien in einem Aquarium und würden verzweifelt nach Luft schnappen, er höre kein einziges Wort. Eine halbe Stunde später war das Orchester zirka 30 Dezibel leiser, und er verstand die Sänger.

PRUDENSKAYA Wenn das Orchester laut spielt, wird der Sänger automatisch lauter singen; das ist ein Automatismus, glaube ich. Letztlich hängt es immer vom Dirigenten ab: Wie sensibel reagiert er auf die Sänger? Naturgemäß ist die Verständlichkeit in der Mittellage größer, wo es leichter für die Sänger ist; in der Höhe kommt immer weniger Text.

OTTEN Vor Jahren wurde eine Debatte angestoßen, die sich um die Krise des Wagner-Gesangs drehte. Gibt es diese Krise wirklich? Oder ist sie journalistische Erfindung?

COLEMAN Zummindest was die Tenorpartien bei Wagner angeht, ist es jedenfalls so, dass diese am schwierigsten zu besetzen sind. Ein toller Tristan ist selten.

OTTEN Der Publizist Jürgen Kesting hat Tristan ein »Selbstopfer« genannt. Und angefügt, dass es heute keinen Tenor mehr gebe, der diese Partie singen könne. Warum nicht?

ANIFANTAKIS Vermutlich ist der Grund, dass man den Sängern zu wenig Zeit gibt, um ihre Stimme zu entwickeln. Es scheint fast so, als ob die Theater zu ungeduldig sind, wenn mal eine über die Maßen begabte Tenorstimme da ist, die dann alle haben wollen. In einem solchen Fall ist es aber am Sänger, Nein zu sagen und sich Zeit zu nehmen. Und es ist extrem hilfreich, wenn der Sänger einen Agenten an der Seite und hinter sich weiß, der ihm sagt, welche Partie er wann singen sollte. Tatsache aber ist, dass es zu wenig Tenöre gibt. Und dadurch werden die Sänger dazu verleitet, Angebote anzunehmen, die sie eigentlich aus vokalen Gründen nicht annehmen würden.

OTTEN Sie sind ja nahe genug dran als Leiter des Internationalen Opernstudios der Staatsoper. Sind die jungen Sänger wirklich so ungeduldig? Oder sind es ihre Agenten?

ANIFANTAKIS Nein. Es ist der Markt. In unserem Opernstudio sind die Sänger im Durchschnitt 25 oder 26 Jahre alt. In diesem Alter kann man noch nicht abschätzen, wie sich eine Stimme entwickeln wird. Daher sagen wir den Sängern immer: »Geht es vorsichtig, behutsam an.«

COLEMAN Ein Grund für das Dilemma besteht sicherlich darin, dass die Sänger-Ensembles an vielen Opernhäusern immer kleiner werden und damit die Belastung für den einzelnen Sänger steigt. In Deutschland war es lange Tradition, Sänger in Ruhe aufzubauen. Diese Tradition schwindet langsam, aber sicher.

ANIFANTAKIS Es ist ja auch eine Geldfrage. Ein Großteil der Theater verfügt schlichtweg nicht mehr das für ein großes Sänger-Ensemble

GESPRÄCH

nötige Budget. Früher gab es vier, fünf Tenöre an einem Haus, und einer hat dann eben Wagner gesungen, aber vielleicht nur zwei Partien pro Spielzeit, gepaart mit einer Verdi- und einer Operettenrolle. Das sieht heute meistens ganz anders aus. Und nicht eben besser.

PRUDENSKAYA In Russland war das, als ich dort studiert habe, anders. Während des Studiums wurde, auch wenn es Wagner-Wettbewerbe gab, nur sehr selten Wagner gesungen. Und zwar aus zwei Gründen. Einmal war uns natürlich die Sprache fremd. Und dann lag uns russischen Sängern der Belcanto weit näher als die deutsche Seele Wagners. Als ich dann an die Staatsoper kam, hat sich mein Verhältnis zu diesem Komponisten geändert. Zumal mir klar wur-

könne die Titelpartie im *Tannhäuser* zwei Mal am Tag singen—was aus heutiger Perspektive unvorstellbar scheint.

PRUDENSKAYA Das mag sein. Aber zum *Tannhäuser* ist zu sagen: Diese Partie ist einfach höllisch schwer. In Russland gibt es auch deswegen in jedem Theater einen Arzt, der bei Bedarf vor der Vorstellung konsultiert werden kann. Und der verschreibt nötigenfalls etwas, damit der Sänger fit ist.

OTTEN Wird im Theater etwa gedopt?

ANIFANTAKIS Sagen wir es so: Singen ist ein Hochleistungssport geworden.

OTTEN Warum? Es ist doch eigentlich Kunst!

ANIFANTAKIS Die sollte im Endeffekt dabei herauskommen, ja. Aber es fehlt an Nachwuchs. Woran das liegt, darüber ließe sich lange debattieren. Möglicherweise beginnt das Dilemma hierzulande schon in der Grundschule, wo nicht mehr gesungen wird. Und das setzt sich in den weiterführenden Schulen fort. Ich denke, dass allgemein dieses Weniger-Singen die Ursache ist, das fehlende Interesse für klassische Musik, die mangelhafte musikalische Erziehung.

PRUDENSKAYA Ich glaube, viele Sänger fangen zu früh mit solchen Rollen an. Die Höhe fehlt, die Technik ist noch nicht entwickelt. Und damit beginnt das Problem.

ANIFANTAKIS Vermutlich fällt es Dir auch deshalb so leicht, Wagner zu singen, weil Du vorher Belcanto und Verdi gesungen hast. Viele Sänger steigen zu früh ins dramatische Fach ein.

OTTEN Nur warum tun sie das?

WRIGHT Ich glaube, das liegt daran, dass Sänger, so sie nicht in einem gewissen Alter bereits gewisse Erfolge erzielt haben, keine Chance mehr erhalten. In den Vereinigten Staaten lag das Alterslimit bei Gesangswettbewerben früher bei 38 Jahren, jetzt liegt es bei 30. Ein weiterer Grund liegt darin, dass viele Sänger mit natürlich großen Stimmen nicht mehr in die Chöre passen, und wenn sie dann die Gelegenheit erhalten, ihre Stimme zu entwickeln, sind sie bereits zu alt, um noch eine Karriere zu machen. Die Erwartungen an einen Sänger sind enorm gestiegen.

OTTEN Wer kreiert diese übergroßen Erwartungen?

WRIGHT Der Markt. Wenn jemand eine besondere Präsenz und eine außerordentliche



DIE STIMME MUSS IMMER DA SEIN: MARINA PRUDENSKAYA,
MARTIN WRIGHT

de, dass Wagner, rein technisch gesehen, leichter zu singen ist als beispielsweise Verdi. Die Phrasierung etwa ist bei Verdi viel komplizierter, mit ihren riesigen Legato-Bögen und gedehnten Phrasen. Die Stimme muss immer da sein, und zwar sofort. Bei Wagner stehen Sprache und Deklamation viel mehr im Vordergrund. Und wenn man das beherrscht, fällt das Wagner-Singen viel leichter, und ist auch die Textverständlichkeit höher. Wie es den Tenören geht, vermag ich nicht zu sagen. Vielleicht habe ich als Mezzosopran da auch einen gewissen Vorteil.

OTTEN Schade, dass kein Tenor unter uns weilt. Der könnte uns vielleicht erklären, warum weiland ein Sänger wie Josef Tichatschek zu Richard Wagner sagte, er

GESPRÄCH

Stimme besitzt, wird er sofort auf den Markt geworfen und hat dann nicht mehr die nötige Zeit, um seine Stimme zu entwickeln, weil die Erwartungen des Geschäfts so sind, wie sie sind.

PRUDENSKAYA An einem mittelgroßen deutschen Opernhaus gab es einmal einen phantastischen Bariton, der war gerade 29 Jahre alt. Und was war seine erste Rolle? Rigoletto! Der Sänger hatte nicht die Courage, Nein zu sagen, vielleicht hatte er aber auch einen schlechten Berater. Wenige Jahre später war seine Stimme kaputt. Und das ist der Punkt: Der Sänger selbst muss einen eigenen Kopf haben und zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen treffen.

OTTEN Das klingt so, als seien in erster Linie doch die Agenten verantwortlich für eine solche verantwortungslose Entscheidung wie im Fall des jungen Baritons.

COLEMAN Das kann sein, muss aber nicht sein. Es gibt auch Dirigenten und Operndirektoren, die solche Fehlentscheidungen treffen oder sie zumindest befördern.

OTTEN Dann müssen diese Damen und Herren aber auch nicht ganz bei Sinnen sein.

COLEMAN Das gibt es häufiger, als man sich das wünscht. Ich spreche aus Erfahrung.

OTTEN Warum geschieht dergleichen?

COLEMAN Es ist eine Mischung aus Arroganz und Desinteresse und manchmal auch wirtschaftlichen Nöten. Man will dann eben nicht 500 Euro mehr ausgeben, um einen erfahrenen Sänger für den Rigoletto zu verpflichten. Und die Agenten spielen natürlich auch nicht immer eine rühmliche Rolle. Es ist ganz schwer für einen Sänger, einen Ort zu finden, an dem er gut betreut wird.

ANIFANTAKIS Genau das versuchen wir hier im Opernstudio: den Sänger dahin zu bringen, dass er selbst weiß, was gut für ihn ist und was nicht. Glücklicherweise gibt es hier an der Staatsoper, auch Dank der finanziellen Unterstützung der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, nahezu optimale Bedingungen dafür: ein zweijähriges Engagement, verknüpft mit einem Stipendium und der damit verbundenen Ausbildung.

OTTEN Das heißt, wir sind hier ein bisschen wie auf einer Insel der Glückseligsten?

ANIFANTAKIS (lacht) Ja, irgendwie schon. Wobei es für unsere Stipendiaten durch die dop-

pelte Belastung mitunter ganz schön anstrengend wird, auch wenn sie noch ein bisschen in Watte gepackt sind, sodass sie nicht gleich den Druck



AUF DER INSEL DER GLÜCKSELIGEN: DAVID ROBERT COLEMAN, BORIS ANIFANTAKIS

haben, Partien auf der Bühne singen zu müssen. Eine Herausforderung, die aber keine Überforderung sein sollte. Und sie haben einen entscheidenden Vorteil an einem Haus wie diesem: Sie können die großen Sänger hautnah erleben.



DAS YORCK-KINOABO

EINMAL ZAHLEN

UNBEGRENZT KINO

12 KINOS • 350 FILME IM JAHR

BABYLON KREUZBERG · CAPITOL DAHEM · CINEMA PARIS
FILMTHEATER am FRIEDRICHSHAIN · DELPHI FILMPALAST
INTERNATIONAL · KANT Kino · NEUES OFF · PASSAGE · ROLLBERG
ODEON · YORCK · SOMMERKINO KULTURFORUM Potsdamer Platz

NUR **18,90 €***
IM MONAT

1 Jahr Laufzeit - danach
monatlich kündbar.



IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIE IM FALSCHEN FILM

BABYLON KREUZBERG · CAPITOL DAHEM · CINEMA PARIS
FILMTHEATER am FRIEDRICHSHAIN · DELPHI FILMPALAST
INTERNATIONAL · KANT Kino · NEUES OFF · PASSAGE · ROLLBERG
ODEON · YORCK · SOMMERKINO KULTURFORUM Potsdamer Platz

Y YORCK
KINO GRUPPE

* Stand: März 2015, Änderungen vorbehalten

YORCK.DE



ISABEL OSTERMANN,
KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER WERKSTATT,
STELLT DAS PROGRAMM 2015/2016 VOR

WERKSTATT

PREMIERE

GESCHICHTE
Oscar Strasnoy

AVENTURES
NOUVELLES AVENTURES
SUR SCÈNE
György Ligeti
Mauricio Kagel

ZANGEZI
Héctor Parra

MARIO
UND DER ZAUBERER
Stephen Oliver

DIE LUFT HIER:
SCHARFGESCHLIFFEN
Matthias Hermann

ANS
(AutonomesNervenSystem)
Irini Amargianaki

WIEDERAUFNAHME

WISSEN SIE,
WIE MAN TÖNE REINIGT?
SATIESFACTIONEN
Erik Satie

TAGEBUCH
EINES VERSCHOLLENEN
LA VOIX HUMAINE
Leoš Janáček
Francis Poulenc

KONZERT
BERLINER ATONALE



MUSIKTHEATER ALS EXISTENZIELLE ERFAHRUNG

Die Werkstatt in
der Spielzeit 2015/2016

Der Ort: magisches Laboratorium der Kunst. Seit nunmehr fünf Jahren wird in der Werkstatt der Staatsoper im Schiller Theater experimentelles Musiktheater gespielt, werden neue Formen musikalischer Ästhetik vorgestellt und Kompositionen der klassischen Moderne bis hin zur Gegenwart (neu) entdeckt.

Die Liste der Komponisten, die innerhalb dieser Zeit aufgeführt wurde, steht nicht nur für die unterschiedlichen Ansätze, die das Musiktheater über die vergangenen einhundert Jahre hinweg

verfolgt hat, sie trägt zudem das Gepräge des Illustren: Maxwell Davies, Sciarrino, Henze, Kagel, Ronchetti, Stahnke, Hindemith, Cage, Pauset, Satie, Askin, Goldmann, Ullmann, Weill, Bredemeyer, Aperghis, Mitterer, Krenek, Dittrich, Birtwistle, Schostakowitsch, Hartmann, Janáček, Poulenc, Coleman, Neikrug, Stockhausen. In der diesjährigen Spielzeit liegt das Augenmerk in der Werkstatt insbesondere auf Werken, die die— auch in Kammeropern übliche—Mischung von vokalem und instrumentalen Part unterlaufen und entweder auf ein Instrumentarium gänzlich verzichten,

die Instrumentalisten zu agierenden Mitakteuren machen oder sich elektronische Kangerzeuge respektive elektronische Manipulation zu Nutzen machen. Der Grund hierfür ist in der Tatsache zu suchen, dass mit einer Ausnahme alle Produktionen von Komponisten stammen, die der jüngeren und mittleren Generation angehören.

Der »Klassiker« dieser Saison ist ein Abend, bei dem György Ligetis *Aventures* und *Nouvelles Aventures* gekoppelt mit Mauricio Kagels *Sur Scène* auf die Bühne kommen. Ligeti schrieb seine beiden *Aventures* für Sopran, Alt, Bariton und Instrumentalisten 1963 und 1966. Gemeinsam mit Komponisten wie Dieter Schnebel begab er sich

Es handelt sich dabei nicht mehr um die Verteilung eines Textes. Der Text wird vielmehr in einem musikalischen Prozess im wahrsten Sinne des Wortes komponiert, also zusammengesetzt. Die Grenzen zwischen Musik und Text werden nivelliert, sodass in der Folge beides untrennbar ineinander fällt. Die vokalen Aktionen werden identisch mit den instrumentalen, und exakt in diesem Sinne sind die *Aventures* Musterbeispiele für das später so genannte »Instrumentale Theater«.

Mit dieser Bezeichnung bringt man in aller Regel Mauricio Kagel in Verbindung, den Komponisten von *Sur Scène* (1962). In seinem »kammermusikalischen Theaterstück« für Sprecher, Sänger,

Mimen, agierende Instrumentalisten und Tonband werden wir zu Hörern eines professoralen Vortrags über die musikalische Entwicklung seit 1945. Diese scheinbar ernsthafte und sinnvolle Erörterung verstrickt sich zunehmend in pseudophilosophischem, ja beinahe absurdem Unsinn. Vor allem durch die scheinbaren Beispiele, die eigentlich die Vorlesung beglaubigen und unterstreichen sollten, wird das Publikum Zeuge, wie jede Form musikalischer Betätigung zugleich meist ungewollte, nicht geplante theatralische Komponenten aufweist: Singen wird zum Grölen, Pausen werden mit sinnlosen Handlungen überbrückt, das Instrumentalspiel mutiert zum Kampf mit der Materie. All das, was bei bisheriger Musikausübung verborgen oder vermieden wurde, rückt

Kagel als optischen und darstellerischen Eigenwert ins Rampenlicht. Beiden Komponisten—Ligeti wie Kagel—is die seltene Gabe zu eigen, im doppelten Wortsinn komische Stücke schreiben zu können, die gleichzeitig verstörend, aufschlussreich, intelligent und sehr witzig sind, ohne albern oder gar läppisch zu wirken.

Diese Fähigkeit besitzt auch der argentinische Komponist Oscar Strasnoy, dessen Geschichte für sechs Sänger und Tonband die Spielzeit in der Werkstatt eröffnet. Den 1970 geborenen Strasnoy beschäftigen seit Jahren diverse Formen des Musiktheaters, von Miniaturbesetzungen wie in *Fabula* für Countertenor und Viola bis hin zu groß bestückten Opern wie *Le Bal* von 2010. Geschichte



»GEWAGT – UND GEWONNEN« URTEILTE DER *TAGESSPIEGEL*
ÜBER DEN DOPPELABEND *TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN /*
LA VOIX HUMAINE MIT CAROLIN LÖFFLER

damals auf die Suche nach einer neuen Musiksprachlichkeit, die durch die Musikalisierung von Phonemen und Wortfragmenten sowie im Verzicht auf semantische oder poetische Bedeutung entstehen sollte. Literarisch orientierte sich Ligeti am Dadaismus, und sicherlich findet man besonders bei Kurt Schwitters, beispielsweise in der *Ursonate*, historische Vorbilder. Diese Vorgehensweise auf musikalisches Material zu übertragen und dabei ein veritable Meisterwerk zu schaffen—das allerdings blieb allein Ligeti vorbehalten.



DER KOMPOSITORE UND SEIN WERKZEUG: GYÖRGY LIGETI

ist nach *Operette* die zweite Arbeit des Komponisten auf einen Text von Witold Gombrowicz und wird im Untertitel bezeichnenderweise ebenfalls als »Operette« bezeichnet. Gombrowicz erzählt in seinen fragmentarischen Szenen die Geschichte seiner eigenen Erziehung in Polen; zugleich erzählt er Geschichte empirisch, als Historie. Wie der Autor mit europäischen Ereignissen der ersten Jahrhunderthälfte verfährt, lässt sich nur als eine Mischung aus Groteske und Wahnsinn bezeichnen. Witold, das schwarze Schaf der Familie, ist umgeben von psychotisch reich gesegneten Angehörigen, sodass er, der seltsame Außenseiter, inmitten der hysterischen Mutter, dem grenzdebenen Bruder und der religiös schwärmerischen Schwester plötzlich als einziges emotional klares Individuum erscheint. In Traumsequenzen, in denen sich das Familientableau in weltgeschichtliche Schlüsselsituationen bis hin zur europäischen Urkatastrophe des Ersten Weltkriegs verwandelt, werden Eltern und Geschwister zu tödlichen Feinden. Die Klangsprache Strasnoys ist vom rasanten Wechsel aller nur denkbaren vokalen Ausdrucksmöglichkeiten geprägt: Deklamation, A-cappella-Satz, Parlando und Sprechgesang finden sich in satztechnisch avantgardistisch gehandhabten Musikvokabular ebenso wie Anklänge an die Unterhaltungsmusik. Kurze Tonbandeinspielungen

konkreter Geräusche kreieren den akustischen Raum dieses Parforceritts durch die groteske Geschichte.

Der sechs Jahre jüngere, katalanische Komponist Hèctor Parra geht in *Zangezi* ganz andere Wege. In seinem Musiktheater für drei Schauspieler, Sopran und Elektronik von 2007 spricht der selbsterklärte Prophet Zangezi in den Bergen zu den Menschen, die gekommen sind, um seine universelle »Sternensprache« zu hören. Als dieser seine Worte »auf sie nieder regnen« lässt, reagieren die Menschen zunächst verwirrt und aggressiv auf seine Rede, die sie nicht verstehen. Schließlich bemerken sie, dass die Götter verschwunden zu sein scheinen. Zangezi, der sein eigenes Ende vorher sieht, verlässt die nun auf sich selbst Zurückgeworfenen, in dem Glauben, ihnen die alles verbindende Sprache der Zukunft gezeigt zu haben. Basierend auf dem letzten dramatischen Gedicht des russischen Futurismusdichters Velimir Chlebnikov (1885–1922), der komplexe Sprachexperimente entwickelte, in denen er Wörter ungeachtet ihrer Bedeutung auf ihren Urgrund zurückführte, entwickelte Hèctor Parra mit Versatzstücken des Textes ein mehrdimensionales »Raum-Zeit«-Musiktheater. Im Zentrum steht eine Klangstruktur, die sich aus hunderten Aufnahmen von Klängen des uns umgebenden Wirklichkeitsrauschens speist: Vogelgesänge, Glottisschläge, weibliche und männliche Stimmen, schlagzeugartige Geräuschklänge aus Fabri-



WANDERER ZWISCHEN DEN STILEN: OSCAR STRASNOY



AUF DEN SPUREN THOMAS MANNS: STEPHEN OLIVER

ken und der Metallindustrie werden transponiert, gebrochen, re-synthetisiert und verräumlicht. Parra geht somit einer klanglichen Realität auf den Grund, indem er selbige neu erfindet. Wie in den Sprachkonstruktionen der russischen Futuristen nähert sich scheinbar Gegensätzliches mit einem Mal einander an und lässt eine sich stetig neu konstituierende, polyphon verwobene Struktur unterschiedlichster Ausdrucksmomente entstehen, die das Spannungsfeld sowie die besondere Intensität dieses Werkes ausmacht.

Sprache kann Verführung sein, Verführung kann zur Manipulation werden—and Manipulation kann den freien Willen zerstören. Eine Schlüsselszene in Stephen Olivers Kammeroper *Mario und der Zauberer* stellt das Vorhandensein der Willensfreiheit durch den Zauberer Cipolla in Frage. Olivers Werk basiert auf Thomas Manns gleichnamiger Novelle und verwandelt die epische Erzählung in ein dramatisch höchst dichtes Werk. Manns Novelle—sie spielt während Mussolinis Diktatur in Italien—stellt die Wirkungsweisen faschistischer Bewegungen dar. Vermittels kleiner Schikanen zeigt sich ein »fremdenfeindlicher nationaler Gemütszustand« (Thomas Mann)—auch in dem kleinen Badeort, wo die Geschichte spielt. Doch erst im zweiten Teil der Oper, in einer eigentlich der harmlosen Unterhaltung

gewidmeten Zaubervorstellung, wird deutlich, welche Mechanismen zu diesen Gemütszuständen führen, und wie sie in Katastrophen münden. Der Engländer Stephen Oliver (1960–1992) war ein ausgesprochen produktiver Opernkomponist, der sich in *Mario und der Zauberer* einer höchst eindrücklichen, bisweilen drastischen Musiksprache bedient. Diese Oper ist eine beeindruckende theatrale Beschäftigung mit dem brisanten Thema der Massenverführung durch Suggestion und der Manipulierbarkeit des Menschen zum Mitläufers.

Das Ergebnis solcher individuellen, gesellschaftlichen und politischen Deformationen wird sicht- und hörbar auch in Matthias Hermanns Musiktheater *Die Luft hier: scharfgeschliffen*. Das in sieben Szenen aufgeteilte Werk reflektiert Situationen politisch begründeten Gefangenseins. Die historischen, geographischen und politischen Zusammenhänge sind äußerlich unterschiedlich, im Kern jedoch verlaufen sie nach ähnlichen Mechanismen. Die hochgradig komplexe Partitur befasst sich, stets überkreuzend, sowohl mit einer Gefangenen in Isolationshaft und mit der Figur des russischen Dichters Ossip Mandelstam als auch mit der iranischen Journalistin und Schriftstellerin Fahimeh Farsaie, über die die Fatwa verhängt wurde, sowie mit der Zerstörung einer seit Jahrhunderten existierenden multikulturellen Gesellschaft, wie sie etwa im ehemaligen Jugoslawien bestand. Musikalische Strukturen reflektieren und rekurrieren auf Zwangssituationen, und sie verleihen diesen eine neue Wahrnehmbarkeit. Eine beinahe wissenschaftliche anmutende Fortführung der Frage nach unserer Wahrnehmung stellt Irini Amargianakis *ANS (Autonomes Nervensystem)* dar, ein Werk, das zwischen Komposition und Installation changiert und bei dem neben Instrumentalisten, Schattentheater und Videoprojektionen viele kleine Lautsprecher einen wesentlichen Part übernehmen.

JENS SCHROTH

GESCHICHTE

Oscar Strasnoy

Operette à capella nach Fragmenten
von Witold Gombrowicz
für sechs Sänger und Tonband

INSZENIERUNG Isabel Ostermann
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Max Renne
AUSSTATTUNG Christoph Ernst

mit Sarah Maria Sun, Friederike Harmsen, Daniel Gloger,
Torsten Süring, Martin Gerke, Markus Hollop

PREMIERE 26. SEPTEMBER 2015

30. SEPTEMBER 2015 || 01. | 09. | 10. | 12. OKTOBER 2015

AVENTURES NOUVELLES AVENTURES SUR SCÈNE

György Ligeti | Mauricio Kagel

MUSIKALISCHE LEITUNG Max Renne
INSZENIERUNG Michael Höppner
AUSSTATTUNG Günter Lemke

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 14. NOVEMBER 2015

15. | 17. | 19. | 21. | 24. NOVEMBER 2015

ZANGEZI

Hèctor Parra

Musiktheater für drei Schauspieler,
Sopran und Elektronik

INSZENIERUNG Janne Nora Kummer
AUSSTATTUNG Elisabeth Wendt
SOPRAN Sónia Grané

PREMIERE 12. FEBRUAR 2016

14. | 18. | 20. | 21. | 23. FEBRUAR 2016

MARIO UND DER ZAUBERER

Stephen Oliver

Kammeroper nach der Novelle von Thomas Mann

MUSIKALISCHE LEITUNG Felix Krieger
INSZENIERUNG Aniara Amos

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN
JUGENDCHOR DER STAATSOPER BERLIN

PREMIERE 09. APRIL 2016

13. | 14. | 16. | 19. |
20. | 23. | 24. | 29. | 30. APRIL 2016

DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN

Matthias Hermann

Musiktheater von
Matthias Hermann und Ernst Poettgen

MUSIKALISCHE LEITUNG Max Renne
INSZENIERUNG Hans-Werner Kroesinger

PREMIERE 23. JUNI 2016

29. JUNI 2016
01. | 06. | 08. | 10. JULI 2016
INFEKTION!

ANS AutonomesNervenSystem

Irini Amargianaki

Komposition/Installation für Instrumentalensemble,
Schattentheater, Video und Lautsprecher

PREMIERE 12. JULI 2016

14. | 16. JULI 2016
INFEKTION!



JAN JOSEF LIEFERS

WISSEN SIE,
WIE MAN TÖNE REINIGT?
SATIESFACTIONEN

Erik Satie

REGIE Jürgen Flimm
mit Stefan Kurt, Jan Josef Liefers und Klaus Schreiber
KLAVIER Harry Lyth

09. | 10. | 11. JANUAR || 03. | 04. | 05. MÄRZ 2016

TAGEBUCH
EINES VERSCHOLLENEN
LA VOIX HUMAINE

Leoš Janáček | Francis Poulenc

überarbeitete Fassung

INSZENIERUNG Isabel Ostermann
AUSTATTUNG Stephan von Wedel
mit Carolin Löffler und Benedikt Kristjánsson

07. | 08. | 13. | 14. MAI 2016

KONZERT
BERLINER ATONALE II

PianoDuo Takahashi | Lehmann
(Norie Takahashi, Björn Lehmann)

Eres Holz MACH für Klavier solo
Mayako Kubo Oh Du Plötzlicher! (UA)

Rainer Rubbert Essential (UA)

Susanne Stelzenbach spider's web

Helmut Zapf la salita al bellegra

Martin Daske Unterwärts

Thomas Hennig Transformation

Gabriel Iranyi Anamorphosen II (UA)

Laurie Schwartz The Spaces

Stefan Lienenkämper ... als vergehe es rascher (UA)

Samuel Tramin New Work (UA)

17. DEZEMBER 2015 | 20 Uhr



SEIT 1954
MAßGEFERTIGTE
KLEIDUNG
AUS DEUTSCHLAND

Bestellen Sie Ihren
persönlichen Katalog
mit originalen Stoffmustern
muellermassmanufaktur.de


müller maßmanufaktur
genug ist nie

INFEKTION!

Festival für Neues Musiktheater
22. Juni – 16. Juli 2016

Die Möglichkeiten des Musiktheaters haben sich in den letzten Jahrzehnten stark erweitert, die Erzähl- und Darbietungsformen nachhaltig verändert. Beim diesjährigen Festival INFEKTION! liegt die Konzentration auf vier Stücken, die in all ihrer Unterschiedlichkeit sehr typisch für musikalische wie inhaltliche Hauptströmungen der vergangenen 40 Jahre sind.

Ein weiteres Mal gibt es die Möglichkeit, Katie Mitchells Doppelabend *Footfalls | Neither* zu erleben. Sowohl Samuel Beckett als auch Morton Feldman nahmen Extrempositionen innerhalb der Literatur- und Musikszene ihrer Zeit ein. Dies führte in vielen Fällen dazu, dass man ihre gemeinsame Arbeit *Neither* als »Anti-Oper« charakterisierte. Richtig ist diese Bezeichnung aber nur dann, wenn man traditionelle erzählerische Maßstäbe anlegt. Doch gerade um die Überwindung solcher Konventionen ging es ja beiden Autoren. Dass dieses Werk auch heute, rund 40 Jahre nach seiner Entstehung, ebenso irritierend wie faszinierend ist, spricht für die ungebrochene Radikalität eines derartigen Musiktheaters.

Eine sehr eigene Art, mit Geschichte und vor allem Musik-Geschichte zu arbeiten, zeichnet viele Kompositionen des Italieners Salvatore Sciarrino aus. Nun, wo Aufführungen seiner Bühnenwerke in der Staatsoper im Schiller Theater schon eine kleine Tradition haben, wird innerhalb des diesjährigen Festivals seine vermutlich bekannteste Oper auf der großen Bühne in einer Neuinszenierung von Jürgen Flimm zu sehen sein. In *Luci mie traditrici* aus den Jahren 1996–98 verwendet Sciarrino in den instrumentalen Zwischenspielen musikalisches Material des Renaissancekomponisten Claude Le Jeune. Dies aber nicht in postmoderner Zitierwut, sondern gleichsam als Tür zu seiner eigenen Musik wie auch zu der Atmosphäre, in

der sich die Oper abspielt. Die Möglichkeiten, die der Komponist durch Bewusstmachung der Vergangenheit in der Gegenwart für den Zuhörer bietet, sind ein ganz neuer und eigener Aspekt des Musiktheaters Sciarrinos.

Geschichte und deren meist bestürzende Ergebnisse sind Thema der dritten Produktion dieser Spielzeit. *Die Luft hier: scharfgeschliffen* ist ein siebenteiliges Musiktheater des 1960 geborenen Matthias Hermann. Als Schüler Helmut Lachenmanns ist er bestens mit dem musiktheatralischen Denken seines Lehrers wie auch Luigi Nonos vertraut. Es ist daher kaum verwunderlich, dass sich Hermann in seinem Werk mit gesellschaftlichen Phänomenen auseinandersetzt, die gerne am Rande des Sozialen platziert werden, im Grunde aber typische Konsequenzen von Gesellschaftsformen sind, in denen Machtwille, Ideologie oder Ignoranz zu allgemeinen Antriebsfedern geworden sind. Das Gefährdete der Figuren der Oper überträgt sich unmittelbar auf die kompositorische Struktur und deren ästhetische Erscheinung. Hier wird Repression bis hin zur Unfreiheit nicht »vertont«, sondern Thema der Musik selbst. Aber auch ihr utopisches Gegenteil, Selbstbestimmung, ist in der Partitur eingeschrieben, wenngleich auch als erst zureichendes Stadium. Komplettiert wird INFEKTION! durch die komponierte Installation *ANS (AutonomesNervenSystem)* der jungen griechischen Komponistin Irini Amargianaki.

Die Schönheit von Musiktheater liegt in allen vier Fällen in dem Angebot, mit eigenen Augen, Ohren und allen Sinnen etwas Neues zu durchdringen und mit dem Verstand sich zu Eigen zu machen.

JENS SCHROTH

INFektion!

PREMIERE

DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN

Musiktheater von
Matthias Hermann und Ernst Poettgen

MUSIKALISCHE LEITUNG Max Renne
INSZENIERUNG Hans-Werner Kroesinger

PREMIERE 23. JUNI 2016 | WERKSTATT
29. JUNI 2016
01. | 06. | 08. | 10. JULI 2016

FOOTFALLS | NEITHER

Stück von Samuel Beckett
Oper von Morton Feldman
Text von Samuel Beckett

MUSIKALISCHE LEITUNG David Robert Coleman
INSZENIERUNG Katie Mitchell | Joseph W Alford
BÜHNENBILD | KOSTÜME Vicki Mortimer
CHOREOGRAPHIE Signe Fabricius
LICHT Jon Clark

MAY | MOTHER (FOOTFALLS) Julia Wieninger
SOPRAN (NEITHER) Susanne Elmark

STAATSKAPELLE BERLIN

22. | 24. JUNI 2016
01. | 03. JULI 2016

Werkeinführungen jeweils
45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

PREMIERE

LUCI MIE TRADITRICI

Oper in zwei Akten von Salvatore Sciarrino
Text von Salvatore Sciarrino
nach Andrea Cicognini

MUSIKALISCHE LEITUNG David Robert Coleman
INSZENIERUNG Jürgen Flimm
BÜHNENBILD Annette Murschetz
KOSTÜME Birgit Wentsch | **LICHT** Sebastian Alphons

LA MALASPINA Carola Höhn
IL MALASPINA Otto Katzameier
L'OSPITE | VOCE Katharina Kammerloher

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 10. JULI 2016
12. | 13. | 15. | 16. JULI 2016

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Werkeinführung 45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

PREMIERE

ANS Autonomes Nerven System

Irini Amargianaki

Komposition/Installation für Instrumentalensemble,
Schattentheater, Video und Lautsprecher

PREMIERE 12. JULI 2016
14. | 16. JULI 2016
WERKSTATT

Infektion!-Festivalpass

Der Festivalpass kostet 15 € und berechtigt zum Kauf von Einheitspreis-Tickets für 15 € (Schiller Theater) und 10 € (Werkstatt) für beliebig viele Veranstaltungen (bis zu zwei Tickets pro Vorstellung) des Festivals INFektion! Weitere Informationen und Buchung ab 1. Februar 2016 unter www.staatsoper-berlin.de. Die Kontingente sind begrenzt.



BP GERÜSTBAU PLUS



BAUSTELLE UNTER DEN LINDEN

Seit ihrer Gründung 1742 steht die Staatsoper Unter den Linden für herausragendes Musiktheater. Gegenwärtig bringen Maestro Daniel Barenboim, die Staatskapelle Berlin sowie die großartigen Sängerinnen, Sänger und Gastsolisten Opernvorstellungen und Konzerte auf höchstem Niveau auf die Bühne und ziehen Publikum aus der ganzen Welt an.

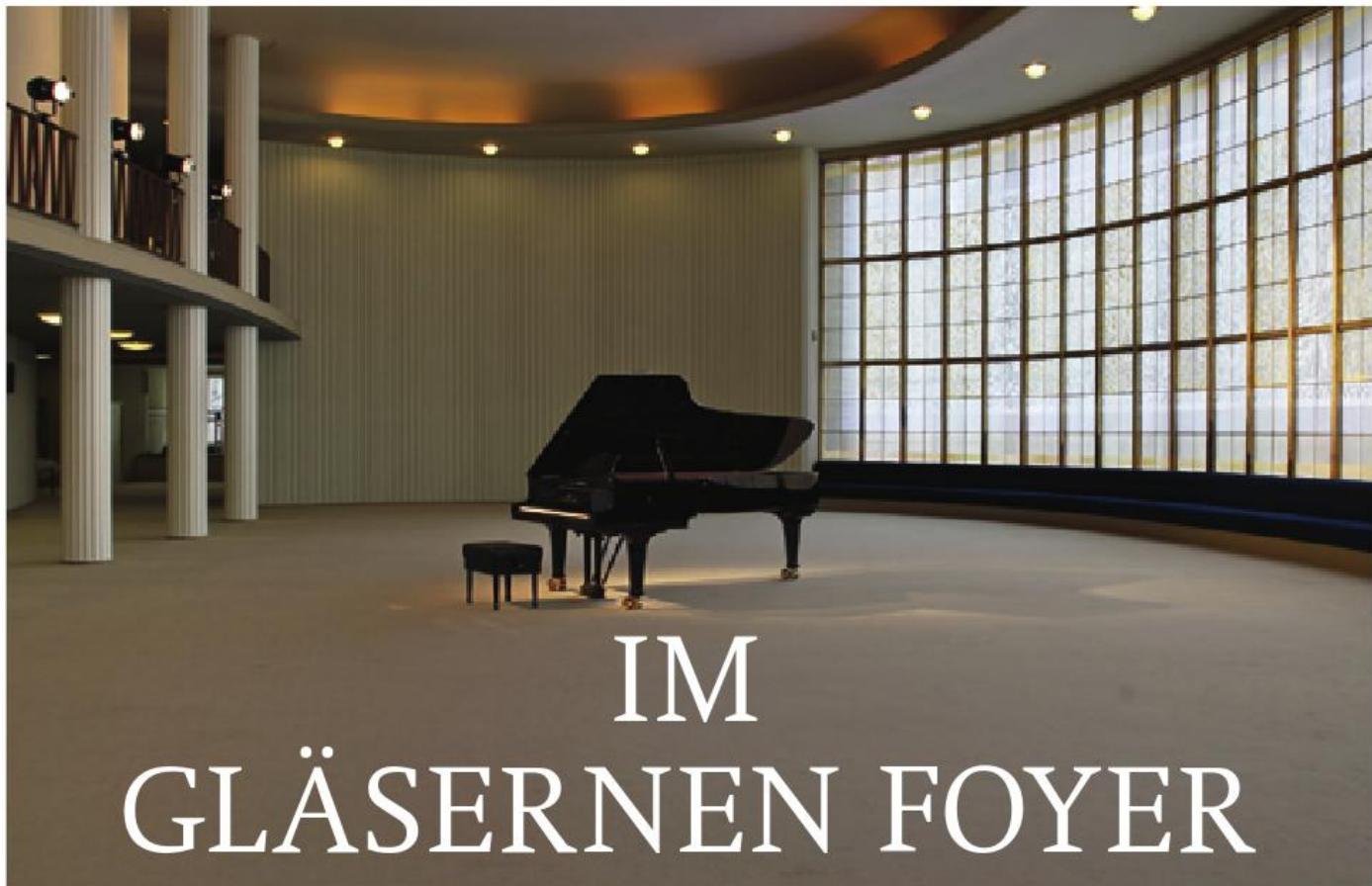
Seit 2010 befindet sich die Staatsoper Unter den Linden im Umbau. Der historische Bau im Herzen der pulsierenden Stadt Berlin wird saniert und zu einem der modernsten Opernhäuser ausgebaut. Die mit Spannung erwartete Wiedereröffnung des Opernhauses Unter den Linden im Herbst 2017 wird ein Ereignis mit internationaler Strahlkraft werden — für Opernstars und Musikliebhaber aus aller Welt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird die Staatsoper Unter den Linden auf dem neuesten Stand der Technik baulich und funktional einen Spitzenplatz in der ganzen Welt einnehmen. Sie wird vollständig barrierefrei zugänglich sein, eine deutlich verbesserte Akustik bieten und einen hohen Publikumskomfort aufweisen. Für den Betrieb der Oper wird die Bühnentechnik umfassend modernisiert und die Logistik den modernen Anforderungen eines Repertoirebetriebs angepasst. Das Ensemble der Oper erhält Probebedingungen auf höchstem Niveau mit einem Orchesterprobensaal, einem Chorprobensaal, zwei Ballettprobensälen und drei Probebühnen. Nicht zuletzt wird ein Baudenkmal von höchster nationaler Bedeutung umfassend saniert und für die Zukunft gerüstet sein.

Bis zur Wiedereröffnung gewähren regelmäßige Baustellenführungen spektakuläre Einblicke in den Sanierungsprozess des historischen Gebäudes.

AKTUELLE TERMINE FINDEN SIE UNTER

WWW.STAATSOOPER-BERLIN.DE



IM GLÄSERNEN FOYER

Schon in den frühen Fifties, als das Schiller Theater in seiner jetzigen Form errichtet wurde, sprach man von der »Kunst am Bau«. Für drei Artefakte wurden Aufträge vergeben: für die Reliefwand im unteren Foyer, die Bernhard Heiliger gestaltete, für die von Hans Kuhn entworfenen Wandbilder an den beiden Treppenaufgängen sowie für das »Prunkstück«, die 25 Meter lange und über fünf Meter hohe Glasschliffwand im oberen Foyer. Ludwig Peter Kowalski (1891–1967) hat sie geschaffen, ein seinerzeit sehr prominenter Berliner Künstler, von dem unter anderem auch die Rundfester der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche im Bezirk Tiergarten stammen. Diese Wand, die mittels LED-Beleuchtung in allen Farben erstrahlen kann, bildet ein stimmiges Ambiente für Worte wie für Klänge. Ob an Sonntagvormittagen oder zuweilen Abends — im Foyer kann der geneigte Besucher auch abseits von Wasser und Wein, von Kaffee und Croissants, zur Kunst und zu sich selbst kommen.

EINFÜHRUNGSMATINEEN

Wissen besitzt einen Mehrwert, ganz zweifellos. Zumal bei Opernwerken, die kaum jemals wirklich auszuschöpfen sind. Oder bei solchen, die nur die Wenigsten en detail kennen dürften. Und so bietet die Staatsoper auch in dieser Saison wieder Einführungsmatineen an, vornehmlich am Sonntag vor den anstehenden Premieren. Ausgewiesene Kenner der Komponisten, der Sujets, der Libretti und der Partituren geben ihr Wissen an Sie weiter — Jede und Jeder dürfte sich danach gut informiert fühlen.

- 27.09.2015 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG
- 25.10.2015 LE NOZZE DI FIGARO
- 13.12.2015 LA TRAVIATA
- 24.01.2016 MORD AN MOZART
- 13.03.2016 ORFEO ED EURIDICE
- 17.04.2016 AMOR VIEN DAL DESTINO
- 22.05.2016 JULIETTE
- 03.07.2016 LUCI MIE TRADITRICI

Beginn jeweils sonntags, 11 Uhr | Eintritt frei

GLÄSERNES FOYER

SYMPOSION ZUR STAATSKAPELLENGESCHICHTE

Die Staatskapelle Berlin feiert im Jahr 2020 ihr 450-jähriges Bestehen—damit gehört sie zu den ältesten Orchestern der Welt. Im Vorfeld dieses Jubiläums veranstaltet die Staatsoper eine jährlich stattfindende Symposiums-Reihe, die sich der Geschichte der Staatskapelle Berlin (der ehemaligen Kurbrandenburgischen und Königlich-Preußischen Hofkapelle), ihrer Verankerung im Berliner Musikleben sowie ihrer nationalen wie internationalen Bedeutung widmet. Das erste Symposium im Oktober 2015 macht sich auf die Spurensuche nach der Entwicklung der Kapelle von ihrer Ersterwähnung 1570 unter Kurfürst Joachim II. von Brandenburg bis zum Regierungsantritt König Friedrich Wilhelms I. 1713. Historiker, Musik- und Kulturwissenschaftler werden diese erste Phase der Kapellengeschichte beleuchten, außerdem wird auch Musik aus dieser Zeit erklingen.

17. | 18. Oktober 2015 | jeweils 10 Uhr | Eintritt frei

LIEDRECITALS

Das Lied, nicht umsonst auch in anderen Sprachen als fester Begriff (»Le Lied« etc.) etabliert, ist eine besondere Kunstform. Mit größter Sensibilität ist diese Musik zu gestalten, da hier Ton und Wort ohne szenische Darstellung in größtmögliche Nähe zueinander gebracht werden. Wie schon in den Jahren zuvor geben Solistinnen und Solisten des Staatsopernensembles Einblicke in die facettenreiche Kunst des Liedgesangs, sowohl mit »Klassikern« des Repertoires als auch mit weniger bekannten, hörens- und entdeckenswerten Stücken.

So 27.09.2015 | 15 Uhr
ADRIANE QUEIROZ

So 15.11.2015 | 11 Uhr
ANNA SAMUIL

Mo 08.02.2016 | 20 Uhr
GYULA ORENDT

Di 23.02.2016 | 20 Uhr
ROMAN TREKEL

Mo 29.02.2016 | 20 Uhr
KATHARINA KAMMERLOHER

So 05.06.2016 | 15 Uhr
MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

FOYERKONZERTE

Seit die Staatsoper im Schiller Theater spielt, ist das Gläserne Foyer immer auch ein Ort für Kammermusik gewesen. In dieser Spielzeit wird diese Tradition fortgeführt, in Form von mehreren Konzerten, bei denen nahezu alle künstlerischen »Kollektive« des Hauses vertreten sind: die Staatskapelle, der Staatsopernchor und die Orchesterakademie.

Di 08.09.2015 | 20 Uhr
JUBILÄUMSKONZERT 25 JAHRE TRIO APOLLON

So 20.09.2015 | 20 Uhr
SCHOSTAKOWITSCH-WEINBERG-ABEND

So 11.10.2015 | 11 Uhr
MECKLENBURGISCHE BLÄSERAKADEMIE

So 17.01.2016 | 11 Uhr
KAMMERCHOR »APOLLINI ET MUSIS«

Mo 23.05.2016 | 20 Uhr
REGER-SIBELIUS-NACHT

KINDERKONZERTE*

Für Kinder gibt es ja so Einiges an der Staatsoper: die Märchenopern in der Werkstatt, die Musictheaterakademie, die Workshop-Angebote der Jungen Staatsoper und anderes mehr. Nun werden diese Aktivitäten durch eine Reihe von Konzerten erweitert, die sich an junge Besucher im Kindergarten- und Grundschulalter richten. Drei Mal werden Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle in Aktion treten, ein weiteres Mal sind die Sängerinnen und Sänger des Internationalen Opernstudios mit einem »Teddykonzert«** dabei. Jeweils am Sonntag und Montag Vormittag, für Kinder von 3 bis 6 Jahren, für Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandte sowie für Kita-Gruppen.

So 13.09. | Mo 14.09.2015

So 29.11. | Mo 30.11.2015

So 21.02. | Mo 22.02.2016 (Teddykonzert) **

So 29.05. | Mo 30.05.2016

jeweils 11 Uhr (So auch 12:30 Uhr)

* In Zusammenarbeit mit dem Musikkindergarten Berlin

** Gefördert von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung

Klassik & Oper / CD · DVD
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.

WO KOMPONISTEN BESTER STIMMUNG SIND



S **U** Friedrichstraße

Mo-Fr 9-24 Uhr
Sa 9-23:30 Uhr

Dussmann
das KulturKaufhaus

www.kulturkaufhaus.de

Ein Unternehmen der Dussmann Group



RAINER O. BRINKMANN,
LEITER DER JUNGEN STAATSOPERA, STELLT
DAS PROGRAMM 2015/2016 VOR

JUNGE STAATSOPERA

PREMIEREN

ES LIEGT IN DER LUFT
Mischa Spoliansky
Kinderopernhaus Lichtenberg

MARIO UND DER ZAUBERER
Stephen Oliver

WIEDERAUFAHME

DER GESTIEFELTE KATER
César Cui

MUSIKTHEATERAKADEMIE FÜR KINDER

OP|ERLEBEN

KINDERCHOR
JUGENDCHOR

MUSIKKINDERGARTEN

KINDERKONZERTE



ES LIEGT IN DER LUFT

für Menschen ab 7 Jahren von Mischa Spoliansky

Text von Marcellus Schiffer

Ein Kooperationsprojekt mit dem
Caritasverband für das Erzbistum Berlin

PROJEKTLITUNG Regina Lux-Hahn

MUSIKALISCHE LEITUNG Max Renne

INSZENIERUNG | BÜHNNENBILD Annika Haller

KOSTÜM Jenny Wolf

mit Friederike Harmsen, Christian Oldenburg,
Gyula Orendt und Adriane Queiroz

KINDEROPERNHAUSES LICHTENBERG
STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 23. OKTOBER 2015

24. | 25. | 27. | 28. OKTOBER 2015
WERKSTATT

Berlin in den 1920ern: Was würde die aufstrebende Metropole wohl deutlicher symbolisieren als ein Warenhaus? Dies bezeugt die 1928 uraufgeführte Revue *Es liegt in der Luft*. Die Zwillinge Peter und Petersilie, die von ihren Eltern während einer Einkaufstour in einem großen Kaufhaus vergessen werden, wachsen im Rahmen einer Werbekampagne eben dort auf. Abwechslungsreich wie ein Warenhaus gestaltet sich auch die mitreißende Musik, die überdies ein eindrucksvolles Portrait der pulsierenden Großstadt ergibt.

56 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren bringen zusammen mit Gesangssolisten der Staatsoper und Mitgliedern der Staatskapelle Berlin die *Roaring Twenties* auf die Werkstattbühne.

Das Kinderopernhaus eröffnet seit 2009 Kindern die Möglichkeit, selber Oper zu machen, als sei es das Natürlichste der Welt. Das Herzstück bilden die jährlichen Produktionen, die in der Werkstatt sowie im Bezirk Lichtenberg zur Aufführung kommen. Bisher entstanden fünf Produktionen mit 32 ausverkauften Vorstellungen und ca. 6.500 Zuschauern.

www.kinderopernhaus-lichtenberg.de



Ist er ein Zauberer oder Meister der psychologischen Manipulation? Wie auch immer: Alle wollen Zeugen der Künste des Cavaliere Cipolla werden, der sich mit seiner Show in einem italienischen Badeort ankündigt. Deutsche Urlauber, einheimische Schuljungen und deren Eltern treffen sich und werden allesamt ihrer Willensfreiheit beraubt, ohne sich dagegen wehren zu können. Einer streckt unfreiwillig die Zunge heraus, andere werden mit Kartentricks überrascht oder geben plötzlich private Erinnerungen preis, und schließlich beginnen die Zuschauer auch noch wild zu tanzen. Niemand kann sich den Kunststücken Cipollas entziehen, alle bleiben bis zum tragischen Ende. Doch das »Warum?« bleibt in der Schwebe.

Vor der Folie des faschistischen Italien, in dem eine deutsche Familie kritisch beäugt wird, wirft Thomas Mann in seiner Novelle *Mario und der Zauberer* (1930) Fragen nach Willensfreiheit und Selbstbestimmung auf. Stephen Oliver orientiert sich in seinem Libretto stark an der Vorlage und spiegelt die aufgeladene Atmosphäre der Erzählung auch in seiner 1988 entstandenen Partitur eindringlich wider.

MARIO UND DER ZAUBERER

Oper nach der Novelle von Thomas Mann
für Menschen ab 15 Jahren
von Stephen Oliver
aus dem Englischen von Manfred Weiß

MUSIKALISCHE LEITUNG Felix Krieger
INSZENIERUNG Aniara Amos

STAATSKAPELLE BERLIN
JUGENDCHOR

PREMIERE 09. APRIL 2016

13. | 14. | 16. | 19. | 20. | 23. | 24. | 29. | 30. APRIL 2016
WERKSTATT



In der Vorweihnachtszeit kommt der Kater wieder in die Werkstatt gestiefelt, um dort seine (hinter-)listigen Streiche zu spielen.

Als der alte Müller stirbt, erbt sein jüngster Sohn Jean nur einen Kater. Zunächst kann der arme Jean nur wenig mit dem Tier anfangen. Doch dann beginnt der Kater mit einem Mal zu sprechen, will sogar Stiefel haben — und so nimmt eine abenteuerliche wie witzige Geschichte ihren Lauf. Der König, seine Tochter und sogar ein Menschenfresser werden vom Kater überlistet, so dass er am Ende mit Jean ins Schloss einziehen und dort satt und zufrieden leben kann.

Der gestiefelte Kater, eines der berühmtesten Märchen von Charles Perrault, wurde von dem russischen Komponisten César Cui 1913 als Kinderoper komponiert. Die Originalpartitur ist verschollen. Douglas Brown hat im Auftrag der Jungen Staatsoper eine Fassung für Violine, Violoncello, Klarinette, Posaune, Klavier und Schlagzeug erstellt.

DER GESTIEFELTE KATER

Oper von César Cui für Menschen ab 6 Jahren

MUSIKALISCHE LEITUNG

Boris Anifantakis | Vinzenz Weissenburger

INSZENIERUNG Isabel Ostermann

BÜHNE | KOSTÜM Stephan von Wedel

mit Anna Alàs i Jové, Dominic Philip Barberi,
Elsa Dreisig, Friederike Harmsen,
Vincenzo Neri, Evelin Novak u.a.

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO
KINDERCHOR | STAATSKAPELLE BERLIN

12. (15 + 18 Uhr) SEPTEMBER 2015

05. | 06. (15 + 18 Uhr) | 09. (11 + 14 Uhr) |

10. | 11. (11 + 14 Uhr) | 12. (11 + 15 Uhr) |

13. | 15. (11 + 14 Uhr) | 16. | 19. (11 + 15 Uhr) |

20. (11 + 15 Uhr) | 22. | 26. |

27. (11 + 15 Uhr) DEZEMBER 2015 | WERKSTATT



MUSIKTHEATERAKADEMIE FÜR KINDER

Unter der Schirmherrschaft des
Präsidenten des Deutschen Bundestages,
Prof. Dr. Norbert Lammert

Nach fünf erfolgreichen Studienjahren wird auch dieser Jahrgang den Berufen im Musiktheater auf der Spur sein. Die teilnehmenden Kinder lassen sich von der Bühnenwelt faszinieren und tauchen ein in die Musik und ihre Geschichte(n). An acht Sonntagen pro Studienjahr verwandelt sich die Werkstatt des Schiller Theaters in einen Hörsaal, wo sich künstlerische, technische und »unsichtbare« Berufe vorstellen. Künstler und andere Experten des Musiktheaters weihen junge Studenten in ihre Betriebsgeheimnisse ein und zeigen, was sie in der Oper tun, woher ihre Ideen kommen und wie sie diese umsetzen.

BEWERBUNG

Interessierte Kinder bewerben sich bitte schriftlich mit Geschichten oder Bildern, die von ihrer Neugier und Begeisterung für die Oper erzählen. Eltern sollten bitte nicht vergessen, ihre Adresse und Mail anzugeben. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 2015. Bereits immatrikulierte Kinder melden sich bitte bis zum 20. September 2015 mit einem kurzen Bericht über ihre Eindrücke und Erinnerungen an das vergangene Studienjahr an.

Die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Gibt es mehr Bewerbungen als Studienplätze vorhanden sind, entscheidet der Eingang der Bewerbung.

20 € pro Kind | 10 € pro Geschwisterkind
von 9 bis 13 Jahren

Ein Teil der Plätze wird den Kindern vom Kinderopernhaus des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin in Lichtenberg zur Verfügung gestellt.



ANMELDUNG UND KONTAKT

Junge Staatsoper
Musiktheaterakademie für Kinder
Bismarckstraße 110
10625 Berlin

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester

TÖNE SCHICHTEN FÜR GESCHICHTEN

Oscar Strasnoy, Komponist

So 11. OKTOBER 2015 | 11 Uhr

Komponisten sind Meister der Vorstellung: In ihrem Kopf lassen sie wunderbare Klangwelten, die wildesten Melodien und komplizierteste Rhythmen entstehen, die dann von Sängerinnen und Sängern, Dirigenten und Orchestermusikern auf der Bühne interpretiert werden. Oscar Strasnoy ist selber Pianist und Dirigent. Seine musikalischen Impulse als Komponist erhielt er von alten Meistern wie Edgar Varèse, Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Luciano Berio. Doch noch wichtiger ist ihm, ganz eigene Wege zu gehen, keinen Richtlinien und Regeln zu folgen—was auch für seine Opernkompositionen gilt. Wie er zu seinen Ideen kommt, wird er euch in dieser Vorlesung berichten.

NATURTÖNE!

Markus Bruggaier, Hornist

So 08. NOVEMBER 2015 | 11 Uhr

Das Horn wurde in der Romantik oft eingesetzt, um die Stimmung bei der Jagd wiederzugeben, seither ist es verbunden mit Natur- und Waldmotiven. Häufig wird es als das verbindende Element im Orchester bezeichnet, da es sich mit seinem Reichtum an Obertönen jeder Klangfarbe anpassen kann. So ist es nicht verwunderlich, dass das Horn 2015 sogar zum Instrument des Jahres gewählt worden ist! Vor der Erfindung der Ventile im 19. Jahrhundert umfasste sein Tonvorrat nur die Naturtonreihe. Apropos: In der Stiftung NaturTon setzt sich der Hornist Markus Bruggaier mit seinen Kollegen aktiv für Klima- und Umweltschutzprojekte auf der ganzen Welt ein.

SPIEL DU DIE ZAUBERFLÖTE AN

Ronald Fischer-Weise, Flötenbauer

So 06. DEZEMBER 2015 | 11 Uhr

An diesem Sonntag wird zweimal *Die Zauberflöte* gespielt. Wir haben einen Flötenbauer eingeladen, der euch zeigen wird, wie der Zauber der Musik in die Flöte eingebaut wird. Um das Instrument ranken sich viele Sagen und Mythen. Sogar bis in den Titel von Mozarts bekanntester Oper hat sie es geschafft und hilft dort Tamino bei der Bewältigung der schwierigsten Aufgaben. Doch bevor sie ihren Weg in den Orchestergraben findet, muss die Flöte von fachkundigen Händen gebaut werden. Dabei ist absolutes Fingerspitzengefühl gefragt, genauso wie bei der Reparatur und Restaurierung von gebrauchten Instrumenten. Lasst auch ihr euch vom Flötenklang verzaubern!

UUUUUUUUND BITTE!

Elisabeth Stöppler, Regisseurin

So 10. JANUAR 2016 | 11 Uhr

Sie sind »Vater und Mutter, Psychologe, Freund, Autor, Schauspieler, Photograph, Kostümbildner, Elektronikfachmann, Musiker, graphischer Künstler und noch ein Dutzend Rollen«: Regisseure haben die Fäden in der Hand und verwandeln ihre Vorstellungen des Opernlibrettos in wirkungsvolle Bilder—ganz schön viel Arbeit für einen einzelnen Menschen! Genau das ist der Beruf von Elisabeth Stöppler, die bereits in zahlreichen deutschen Städten mit ihren phantasievollen Inszenierungen beeindruckt hat. Wie sie es schafft, die Opernaufführung zu einem berührenden und lebendigen Erlebnis zusammenzufügen, und warum man im Beruf der Regisseurin viel Mut und Selbstbewusstsein braucht, erfahrt ihr in dieser Vorlesung.



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester

TRAU DEINEN AUGEN NICHT

Dan Wehner, Theaterplastiker
So 06. MÄRZ 2016 | 11 Uhr

Eine riesige Werkstatt, in der sich fantastische Gebilde, Skulpturen und Spezialmaschinen entdecken lassen: Das ist das Reich des Werkstattleiters und Theaterplastikers Dan Wehner. Brustpanzer, Helme, Tiere, Säulen oder sogar ganze Bäume? Kein Problem! Mit Materialien wie Styropor, Draht, Stoff, PVC und diversen Schäumen, Polyurethanen und Kaschiermassen erschafft Wehner täuschend echt erscheinende Objekte für Opern- und Theaterbühnen. Welche handwerklichen Schritte mit den Maschinen und Materialien zur Fertigung dieser kleinen Meisterwerke durchlaufen werden, wird er euch berichten. Seid gespannt und lasst euch verblüffen!

HÄNDE HOCH!

Pablo Heras-Casado, Dirigent
So 10. APRIL 2016 | 11 Uhr

Kein Orchester ohne Dirigent! Aufmerksam lenkt er das Zusammenspiel der Musiker, lauscht jede Sekunde ihrer Interpretation und formt den Klang der Partitur ganz nach seinen Vorstellungen. Das wichtigste Werkzeug sind seine Hände, oft mit klitzekleinen Gesten, die die Musiker im Orchestergraben nicht aus den Augen verlieren dürfen, um die Bewegungen in Klang und Atmosphäre zu verwandeln. Doch was genau bedeuten die einzelnen Bewegungen? Pablo Heras-Casado ist ein Meister in seinem Fach und fühlt sich, das hat er bereits in der ganzen Welt mit Bravour unter Beweis gestellt, in allen Musikepochen zu Hause. Seht und hört selbst.

GUT GESTIMMT

Magdalena Kožena, Sängerin
So 08. MAI 2016 | 11 Uhr

Üben, proben, vorbereiten — das sind die täglichen Anforderungen an eine Sängerin, um ihre Stimme zu pflegen und sich immer wieder für ihre vielfältigen Rollen auf den Bühnen dieser Welt vorzubereiten. Für Magdalena Kožena hat sich die harte Arbeit gelohnt: Für ihre gesanglichen Leistungen wurde sie bereits mehrfach zur *Person of the Year in Culture* ernannt und mit dem Echo Klassik sowie mit dem Grammophone Award ausgezeichnet. Doch auch schauspielerisches Talent müssen Sängerinnen und Sänger haben, um ihre Rollen perfekt in Szene zu setzen! Wie genau sie diese verinnerlicht, wird euch Magdalena Kožena in dieser Vorlesung verraten — und vielleicht sogar eine gesangliche Kostprobe geben.



007

Julia Lukjanova, Agentin
So 05. JUNI 2016 | 11 Uhr

Koordinieren, auch langfristig planen, Künstler und Künstlerinnen betreuen. Dazu noch werben, Verträge abschließen und immer wieder zwischen den Sängern, Musikern und ihren Arbeitgebern vermitteln. Ganz schön viel los in so einer Künstleragentur! Damit das alles funktionieren kann, muss die Managerin Julia Lukjanova stets den Überblick behalten. Eine neue Veranstaltung? Kein Problem. Doch wer muss wann wohin? Und passt das auch in den Terminplan der Sängerin? Welche Aufgaben die Agentin jeden Tag bewältigt und auf welche Erfahrungen aus ihrer Arbeit in anderen Berufen sie zurückgreifen kann, verrät sie euch in dieser Vorlesung.



OP|ERLEBEN

LEITUNG Rainer O. Brinkmann

KONZERTPÄDAGOGIK Nadine Grenzendörfer

Ob jung oder alt—Oper richtet sich an alle! Oftmals benötigt es aber einen persönlichen Zugang, um in die Welt von Musik und Theater einzutauen. Ob selber spielen, zuschauen, hinhören oder komponieren—op|erleben bietet vielfältige Aktivitäten zur Vorbereitung auf einen gelungenen Opern- und Konzertbesuch. Eigene kreative Tätigkeit steht hierbei im Vordergrund, um das Verstehen von Musik, Handlung und Figuren zu fördern. In den Workshops zu aktuellen Inszenierungen entstehen persönliche Interpretationsansätze; während eines Orchesterworkshops kann man der Staatskapelle Berlin über die Schulter schauen. Und wie nebenbei erfährt man, was es bedeutet, auf der Bühne zu stehen. Wer diese Erfahrungen vertiefen möchte, kann sich in unseren Freizeit- und Ferienangeboten künstlerisch weiterentwickeln.

ANMELDUNG UND KONTAKT

Junge Staatsoper

Tel 030 – 20 35 46 97

Fax 030 – 20 35 45 94

operleben@staatsoper-berlin.de

BMW ist Partner der Kinder- und Jugendopern der Berliner Staatsoper.

Workshops, Fortbildungen und der Jugendklub der Jungen Staatsoper werden gefördert durch die Günter Doering-Stiftung, Partner der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden.

Die Produktion *Mario und der Zauberer* wird unterstützt von der Britta Lohan Gedächtnisstiftung.

Wir danken allen Freunden und Förderern, Partnern und Sponsoren—and freuen uns, wenn wir weitere Unterstützer für die Junge Staatsoper gewinnen können.

Familie und Kind

WORKSHOPS FÜR FAMILIEN*

LEITUNG Annette Brunk

Kinder von 8 bis 14 Jahren und ihre Eltern (bzw. Großeltern oder Paten) bereiten sich gemeinsam auf den Besuch einer Familienvorstellung vor. Durch die spielerische Erfahrung im Workshop wird die Oper lebendig und verständlicher. Erwachsene und Kinder fühlen sich in die Figuren ein, setzen Szenen um, hören Musik und singen.

26.09.2015 DER FREISCHÜTZ
 24.10.2015 L'ELISIR D'AMORE
 28.11.2015 DIE ZAUBERFLÖTE
 19.12.2015 DER GESTIEFELTE KATER
 16.01.2016 LA BOHÈME
 05.03.2016 DIE ZAUBERFLÖTE
 30.04.2016 MUSEUMSKONZERT VIII

14–17 Uhr
 ab 8 Jahren | 8 €/ermäßigt 5 €

WORKSHOPS FÜR KINDER IN DEN FERIEN*

Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren können in den Ferien in die faszinierende Welt der Oper eintauchen. Sie werden selbst zu Darstellern und lernen spielend die Berufe im Opernhaus und Ausschnitte aus Werken der Opernliteratur kennen.

Herbstferien 20. | 26. | 29.10.2015
 Winterferien 01. | 03. | 05.02.2016
 Osterferien 21. | 24. | 30.03.2016

jeweils 14–16 Uhr | von 6 bis 10 Jahren | 5 €

KOMPOSITIONSWERKSTATT FÜR KINDER

LEITUNG Jobst Liebrecht

Ausgehend von eigenen Ideen entwickeln die Kinder musikalische Gedanken. Der Komponist unterstützt die Kinder dabei, ihre eigene Musik aufzuschreiben. Musiker der Staatskapelle stellen ihre Instrumente vor und führen am Ende der Werkstatt die entstandenen Stücke auf. Mehrere Termine nach den Berliner Herbstferien 2015.

20 € | von 9 bis 13 Jahren

*Tickets sind über die Theaterkasse erhältlich

Junges Publikum

KOMPOSITIONSWERKSTATT FÜR JUGENDLICHE

LEITUNG Ralf Böhme

Die Jugendlichen trainieren in dieser Woche musikalische Grundlagen (Gehörbildung, Rhythmusgefühl u. a.) und improvisieren in verschiedenen Besetzungen auf ihren eigenen Instrumenten. In kleinen Teams können dann musikalische Formen und Stilrichtungen ausprobiert werden bis eigene Stücke entstehen. Musik ist eine Sprache, in der man sich ausdrücken kann, eine Sprache, die man üben und erlernen muss. Die Kompositionswerkstatt soll die Teilnehmer in diesem Lernprozess unterstützen und die persönlichen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

20 € | ab 14 Jahren
 Konzert der beiden Kompositionswerkstätten:
 14. FEBRUAR 2016 | 15 Uhr | WERKSTATT

JUGENDKLUB »OPERATIEFER EINGRIFF«

LEITUNG Adrienn Bazsó

Bereits seit 2008 existiert der Jugendklub der Staatsoper und wird seitdem stetig größer. Neben regelmäßigen Stimm-, Schauspiel-, Bewegungs- und Improvisationstrainings erhalten die Jugendliche durch Probenbesuche und Künstlergespräche einen Einblick in das Operngeschehen. In jeder Spielzeit wird unter der Leitung von erfahrenen Musik- und Theaterpädagogen eine eigene Produktion erarbeitet, die in der Werkstatt gezeigt wird. Für eine Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Mittwochs 18–20 Uhr | von 14 bis 24 Jahren
 Aufführungen 21. | 22. MAI 2016 | 19 Uhr
 WERKSTATT

NEU Opernshots

Diese neue Reihe richtet sich an Studenten, Auszubildende und andere operninteressierte junge Menschen, die gemeinsam Oper erleben möchten. Einmal im Monat laden wir zu Diskussionen, Workshops, Interviews oder Probenbesuchen ein. Nach Lust und Laune kann gemeinsam die Vorstellung am Abend für 15 € besucht werden. Ob

OP|ERLEBEN

Opernfrischling, Opernkenner oder eingefleischter Opernfreak, jeder ist herzlich auf einen Shot willkommen!

Kostenlose Teilnahme | einmal im Monat
ca. 18:30 Uhr | Treffpunkt: Kassenfoyer

12. | 19. | 26.05. + 02.06.2016

JULIETTE

jeweils 16–18 Uhr an vier aufeinander folgenden Donnerstagen | 35 € für alle vier Termine

Erwachsene

WORKSHOPS FÜR ERWACHSENE*

LEITUNG Rainer O. Brinkmann |
Karoline van Kaldenkerken

Egal, ob es die eigene Lieblingsoper oder ein unbekanntes Werk ist: Indem man in die handelnden Figuren schlüpft, gewinnt man eine neue Sicht auf das Werk. Schritt für Schritt werden die Teilnehmer des Workshops in leichten Übungen in die Lage versetzt, Erfahrungen zu machen, die grundlegend für den Beruf Opernsänger sind. Spaß am eigenen Spiel und den Mut zu falschen Tönen sollte man mitbringen.

19.09.2015 GESCHICHTE

17.10.2015 LE NOZZE DI FIGARO

14.11.2015 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

12.12.2015 DON GIOVANNI

06.02.2016 LE VIN HERBÉ

19.03.2016 ORFEO ED EURIDICE

30.04.2016 MADAMA BUTTERFLY

28.05.2016 JULIETTE

11.06.2016 DAS RHEINGOLD

jeweils 14–18 Uhr | ab 15 Jahren

13 €/ermäßigt 10 €

Schule und Musikschule

WORKSHOPS

Zur Vorbereitung auf den Opernbesuch folgender Werke: *Ariadne auf Naxos*, *Der fliegende Holländer*, *Der Freischütz*, *Die Zarenbraut*, *Die Zauberflöte*, *Don Giovanni*, *Faust*, *Footfalls* | *Neither*, *Geschichte*, *Il trionfo del tempo e del disinganno*, *Juliette*, *La bohème*, *La traviata*, *L'elisir d'amore*, *Le nozze di Figaro*, *Le vin herbé*, *Madama Butterfly*, *Mord an Mozart*, *The Turn of the Screw*, *Tosca*, *Un ballo in maschera*.

1 € pro Person | Für den Besuch der Vorstellung gibt es Schülertickets zum Preis von 10 €.

Zur Nachbereitung des Opernbesuchs im Anschluss von *Der gestiefelte Kater* und *Mario und der Zauberer*.

1 € pro Person | Für den Besuch der Vorstellung gibt es Schülertickets zum Preis von 5 €.

BESUCH EINER WIEDERAUFAHMEPROBE

Alltag im Opernhaus: Proben! Arbeitslicht, Stars in Jeans, Zurufe vom Inspizienten, Anweisungen vom Dirigenten in deutscher oder fremder Sprache. Wie Opern des Repertoires mit Orchester gepraktzt werden, können Schulklassen vom 1. Rang aus mitverfolgen.

| | | |
|------------|-----------|-------------------------|
| 28.10.2015 | Vormittag | L'ELISIR D'AMORE |
| 11.11.2015 | Vormittag | DER FLIEGENDE HOLLÄNDER |
| 28.11.2015 | Vormittag | DIE ZAUBERFLÖTE |
| 11.12.2015 | Abend | DON GIOVANNI |
| 29.01.2016 | Vormittag | THE TURN OF THE SCREW |
| 27.04.2016 | Vormittag | MADAMA BUTTERFLY |
| 03.05.2016 | Vormittag | SIMON BOCCANEGRA |
| 21.06.2016 | Abend | FOOTFALLS NEITHER |

1 € pro Person

WORKSHOPS FÜR SENIOREN

LEITUNG Wenzel U. Vöcks

An vier Nachmittagen lernen eingefleischte Opernfans und mutige Opernneulinge ein Werk kennen. Lebhafte Diskussionen über das Stück und die Inszenierung sowie Freude am eigenen Spiel sind erwünscht!

03. | 10. | 17. | 24.09.2015

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

22. | 29.10. + 05. | 12.11.2015

LE NOZZE DI FIGARO

BESUCH EINER PROBE DER STAATSKAPELLE BERLIN

Der Dirigent hebt den Taktstock, und alle Musikerinnen und Musiker wissen, was zu tun ist. Wer welche Aufgabe hat, welche Zeichen es gibt und wie die einzelnen Instrumente klingen, können Schulklassen im Orchesterprobensaal mitverfolgen. Ein Workshop (inklusive Künstlergespräch) bereitet die Schüler vor.

02.09.2015 SONDERKONZERT

Werke von Arnold Schönberg
Daniel Barenboim

18.09.2015 I. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Ludwig van Beethoven, Edward Elgar
Daniel Barenboim | Martha Argerich

23.10.2015 II. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Richard Strauss, Anton Webern,
Joseph Haydn
Gustavo Dudamel

17.11.2015 III. ABONNEMENTKONZERT

Werke von György Ligeti, Béla Bartók,
Johannes Brahms
David Afkham | Patricia Kopatchinskaja

18.12.2015 KONZERTPROBE

Werke von Anton Bruckner
Daniel Barenboim

07.01.2016 V. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Maurice Ravel,
Sergej Rachmaninow, Henri Dutilleux
Antonio Pappano | Renaud Capuçon

12.01.2016 SONDERKONZERT

Werke von Robert Schumann, Gustav Mahler
Zubin Mehta | Daniel Barenboim

02.03.2016 ORCHESTERPROBE ZU ORFEO ED EURIDICE

Christoph Willibald Gluck
Daniel Barenboim

23.03.2016 KONZERTPROBE

Werke von Antonín Dvořák, Edward Elgar
Daniel Barenboim | Yo-Yo Ma

08.04.2016 VI. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Sergej Rachmaninow,
Manuel de Falla
Pablo Heras-Casado | Daniil Trifonow

04.05.2016 VII. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Henri Dutilleux u. a.
Daniel Barenboim | Sennu Laine

22.06.2016 VIII. ABONNEMENTKONZERT

Werke von Béla Bartók, u. a.

Daniel Barenboim | András Schiff

1 € pro Person | ab 16 Jahren



AM PULS DER STAATSKAPELLE LEITUNG Nadine Grenzendorfer

Die Premiere steht an, eine neue Partitur muss erarbeitet werden. Die Staatskapelle probiert zunächst allein, Sänger studieren ihre Partien mit den Korrepetitoren, dann kommen szenische Abfolgen und Musik zusammen.

Jeweils eine Oberstufenklasse kann eine Produktion begleiten und exklusiv erleben, wie die Musik entsteht. Folgende Module können gewählt werden: Besuch einer Orchesterprobe, Workshop zur Vorbereitung auf den Inhalt, szenische Probe, Bühnenorchesterprobe, Künstlergespräch. Das Angebot gibt es zu folgenden Werken:

LE NOZZE DI FIGARO Premiere im NOVEMBER 2015

MORD AN MOZART Premiere im JANUAR 2016

JULIETTE Premiere im MAI 2016

10 € pro Person | ab 16 Jahren



KOMPONISTENGESPRÄCHE LEITUNG Nadine Grenzendorfer

Mozart kann uns seine Musik nicht mehr erklären. Die Komponisten, die für die Werkstatt schreiben, stehen jedoch zur Verfügung und können Oberstufenklassen bei der näheren Betrachtung ihrer Werke begleiten. Ein Workshop lädt zum Kennenlernen einer Oper des zeitgenössischen Repertoires ein, bevor die Schüler anschließend den Komponisten treffen und ihm Fragen stellen können. Anschließend wird eine Probe oder Vorstellung besucht.

OSCAR STRASNOY Premiere im SEPTEMBER 2015

HÈCTOR PARRA Premiere im FEBRUAR 2016

MATTHIAS HERMANN Premiere im JUNI 2016

5 € | ab 16 Jahren

* Tickets sind über die Theaterkasse erhältlich

**NEU AUF'S TROMMELFELL**

Die Schlagzeuge der Staatskapelle beherrschen mit Abstand die höchste Anzahl an Instrumenten. Während eines Konzertes müssen sie oft blitzschnell zwischen Marimbaphon, Maracas oder TamTam wechseln, um immer punktgenau spielen zu können. Wie sie das machen und welche Schlaginstrumente es gibt, können Schulklassen auf einer Führung durch den Schlagzeugfundus erfahren. Anschließend können die Instrumente in einem Workshop mit den Musikern ausprobiert werden.

5 € pro Person | ab 14 Jahren

**NEU BERUFSWUNSCH MUSIKER**

Angehende Musikstudenten, die sich in der studienvorbereitenden Ausbildung an einer Musikschule befinden, können Mitglieder der Staatskapelle zu einem Gespräch treffen. Dabei stehen die Profis für alle Fragen zum Alltag an einem Opernhaus, Berufswege, Probespiele oder Musikergesundheit zur Verfügung.

Nach Möglichkeit wird im Anschluss eine Probe der Staatskapelle besucht.

5 € pro Person

Lehrende**TEATIME**

Die Oper ist populär. Doch wie geeignet ist die Inszenierung für Ihre Klassen? Das Thema oder der Komponist sind unbekannt, aber deshalb vielleicht umso aufregender? Um das herauszufinden, erhalten Lehrende eine Einführung, in der all die Themen der Oper erörtert werden, die Jugendlichen beschäftigen. Im Anschluss wird die Vorstellung besucht.

29.09.2015 DER FREISCHÜTZ

13.10.2015 TOSCA

17.11.2015 IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

14.12.2015 LA TRAVIATA

20.01.2016 ARIADNE AUF NAXOS

15.02.2016 LE VIN HERBÉ

06.04.2016 DIE ZARENBRAUT

11.05.2016 SIMON BOCCANEGRA

14.06.2016 JULIETTE

jeweils 17:30 Uhr | 15 €

MUSIKTHEATERPÄDAGOGISCHE**FORTBILDUNG**

LEITUNG Rainer O. Brinkmann

Für Lehrende und Studierende aus musischen, pädagogischen, sozialen und therapeutischen Berufsfeldern bieten wir Fortbildungen an, die den Umgang mit szenisch-musikalischem Spiel fördern. Die Kurse können einzeln besucht werden; eine Ausbildung zum Spielleiter erfordert das Absolvieren von zwei selbst gewählten Basiskursen sowie den Aufbaukursen I und II.

Basiskurse

02. + 03.11.2015 Basiskurs I | LE NOZZE DI FIGARO

07. + 08.12.2015 Basiskurs II | LA TRAVIATA

22. + 23.01.2016 Basiskurs III | MORD AN MOZART

10. + 11.03.2016 Basiskurs IV | ORPHEUS-BEARBEITUNGEN

20. + 21.05.2016 Basiskurs V | JULIETTE

Aufbaukurse

11. + 12.02.2016 Aufbaukurs I | Methoden der Szenischen Interpretation

12. + 13.04.2016 Aufbaukurs II | Spielleitungstraining

08. + 09.06.2016 Aufbaukurs III | Konzeptentwicklung

jeweils 10–17 Uhr | 40 €/ermäßigt 15 €

UNIVERSITÄTSLEHRGANG**MUSIKTHEATERVERMITTLUNG**

Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet die Staatsoper in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg, der Komischen Oper Berlin und dem Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM) einen Universitätslehrgang an. Ziel ist es, Studierende zur pädagogisch und künstlerisch kompetenten Vermittlung von Oper, Operette und Musical in unterschiedlichen Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen an verschiedene Zielgruppen zu befähigen.

Weitere Informationen sowie Bewerbungs-
voraussetzungen unter: www.moz.ac.at



KINDERCHOR

der Staatsoper Unter den Linden

Der Kinderchor der Staatsoper hat sich als zuverlässiger musikalischer Partner sowohl des Opernhauses als auch anderer Institutionen inner- und außerhalb Berlins bewährt. Er bietet eine fundierte musikalische Ausbildung für seine jungen Sängerinnen und Sänger, die sich zweimal in der Woche treffen, um die Kinderchorpartien von Opern wie *La bohème*, *Tosca*, *Carmen*, *Der gestiefelte Kater* oder das Ballett *Der Nussknacker* sowie das laufende Konzertrepertoire einzustudieren. Mit der Spielzeit 2007/2008 übernahm Vinzenz Weissenburger die Leitung des Chores und baut seitdem die Arbeitsfelder sowie die öffentliche Präsenz des Chores aus. Neben regelmäßigen Auftritten auf der Opernbühne verleihen die Chorkonzerte in der Staatsoper und auf Gastspielreisen in das In- und Ausland sowie die Zusammenarbeit mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Rundfunk-Sinfonieorchester dem Ensemble seine eigene künstlerische Identität. Der Kinderchor war bereits mehrmals erster Preisträger bei Wettbewerben, so beim Landes-Chorwettbewerb Berlin (»mit hervorragendem Erfolg«), beim internationalen Wettbewerb »Siauliai Cantat« (Litauen) und beim Deutschen Chorwettbewerb in

Weimar. Im Mai 2014 wurde der Kinderchor der Staatsoper mit der Geschwister-Mendelssohn-Medaille des Berliner Chorverbandes ausgezeichnet.

LEITUNG Vinzenz Weissenburger

ASSISTENZ Frank Schreiber

STIMMBILDUNG Eva Kirchner | Kathrin Kowol-Balo
Kerstin Richter | Maria-Elisabeth Weiler

KINDERBETREUUNG Annette Stangner |
Agata Pontius

Konzerte 13. DEZEMBER 2015 | 08. APRIL 2016

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden sucht immer Jungen ab 6 Jahren mit schönen Stimmen, die nach Möglichkeit über instrumentale Fähigkeiten verfügen. Die regelmäßigen Auftritte auf der Bühne und in Konzerten sowie die pädagogische Arbeit in Workshops oder auf gemeinsamen Wochenendreisen binden sie eng an die klassische Musik und natürlich an die Oper. Kommen Sie mit Ihrem Kind zu uns in die Staatsoper!

Vorsingtermine und Kontakt:

+49 (0)30 – 20 35 44 08.



Jugend singt. Jugend singt so schön, dass es Spaß macht zuzuhören. Jugend singt dermaßen brillant, dass sie die Herzen des Publikums im Sturm erobert. Wer den Jugendchor der Staatsoper unter seinem Leiter Frank Flade auch nur einmal auf der Bühne oder im Konzertsaal vernommen hat, wird all dem ganz gewiss zustimmen. Zumal auch die Experten diese Meinung teilen: 2014 wurde der Jugendchor bei der Jahresumfrage der Fachzeitschrift *Opernwelt* in der Kategorie »Bester Nachwuchskünstler« nominiert. Gegründet wurde das Ensemble junger Stimmen in der Spielzeit 2011/2012 für die musikalische Komödie *Moskau Tscherjomuschki*. Seitdem wirkte der Jugendchor nicht nur an mehreren Produktionen der Werkstatt im Schiller Theater mit—so etwa beim Doppelabend *Der Jasager/Der Neinsager* von Kurt Weill und Reiner Bredemeyer, in Karl Amadeus Hartmanns *Des Simplicius Simplicissimus Jugend* sowie gemeinsam mit dem Jugendklub der Staatsoper beim musiktheatralen Projekt *Moon Calling*—, er war gemeinsam mit dem Konzertchor der Staatsoper auch an den Aufführungen von Bachs *Weihnachtsoratorium* und Faurés *Requiem* beteiligt und darüber hinaus bei der Gala zur »Faust«-Preisver-

leihung im Schiller Theater und im Vorprogramm des Konzertes in der Reihe »Staatsoper für alle« zu erleben.

Zurzeit besteht der Jugendchor aus etwa 25 Mitgliedern im Alter von 14–27 Jahren. Darunter sind Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und junge Berufstätige, die sich immer freitags von 17:00 bis 18:30 Uhr zum gemeinsamen Proben unter der Leitung von Frank Flade im Schiller Theater treffen. Intensiviert wird die Probenarbeit durch spezielle Stimmbildung und Stimmgruppen-Proben. In dieser Spielzeit wird der Jugendchor in der Oper *Mario und der Zauberer* mitsingen.

LEITUNG Frank Flade

Der Jugendchor der Staatsoper Unter den Linden sucht weitere Mitglieder—sowohl Mädchen als auch Jungen—with schönen Stimmen und regelmäßigen Engagement für Proben und Auftritte. Kommt zu uns in die Staatsoper!

Vorsingtermine erhaltet ihr im Chorbüro unter der Telefonnummer: +49(0)30 – 20 35 42 81.



MUSIKKINDERGARTEN BERLIN

Vor zehn Jahren, im Frühjahr 2005, initiierte Daniel Barenboim die Gründung des Musikkindergarten Berlin und gab ihm die Leitlinie »nicht Musikerziehung, sondern Bildung der Kinder mit und durch Musik«. Mit den Musikern der Staatskapelle Berlin hatte Daniel Barenboim auf einer Tournee über diesen Plan gesprochen und sie gebeten, ehrenamtlich den Kindergarten musikalisch zu unterstützen. Und dies tun die Musiker: Seit Herbst 2005 kommen sie Woche für Woche in den Musikkindergarten, zeigen, spielen, erläutern ihre Instrumente, geben kleine Konzerte, begleiten Lieder, bringen Konzert- und Opernliteratur mit, vertiefen musikalisch Bildungsschwerpunkte und führen gemeinsam mit den musikalisch ausgebildeten Erzieherinnen und den Kindern alljährlich Projekte durch.

Die große Professionalität der Musiker gibt den Kindern die besten Hörmuster für die Schulung der eigenen Ohren; sie lernen sehr früh ein großes Repertoire klassischer, neuer und improvisierter Musik; die Kinder kennen alle Instrumente und wissen viel über ihre Bau- und Wirkungsweise; sie erfahren, wie viel die Musiker üben müssen, und den für jedes Lernen so entscheidenden Span-

nungsbogen von Disziplin und Leidenschaft. Und sie erfahren dies alles mit Begeisterung und Vergnügen. Warum? Vielleicht weil, nach Thesen aus der Evolutionsbiologie, die Musik vor der Sprache in der Welt war: erst gab es die einfachen Signale als Töne, daraus entwickelte sich ein komplexes Tonsystem, dem dann Bedeutungen zugeordnet werden konnten — das Fundament für Sprache war gelegt.

Musik röhrt wohl an diese archaischen Muster und kann deshalb kulturelle und soziale Barrieren überwinden. Warum nutzen wir sie nicht in unserem Bildungssystem, in dem viele Kulturen mitgenommen werden wollen?

Denn: Musik bildet.

www.musikkindergarten-berlin.de



Ein neues Angebot für die Jüngsten: Drei Mal, jeweils am Sonntag und am Montagvormittag, wird das Gläserne Foyer zum Ort für Konzerte, die sich an Kinder im Vorschulalter, von 3 bis 6 Jahren, richten. Zwischen 30 und 45 Minuten wird ein solches Programm dauern. Kleine Kammermusikgruppen aus der Staatskapelle sind mit ihren Instrumenten zur Stelle; Klänge und Worte dienen dazu, sich dem magischen Phänomen »Musik« anzunähern. Ergänzend hierzu gibt es ein »Teddykonzert« mit Mitgliedern des Internationalen Opernstudios, bei dem die Kinder und ihre großen Begleiter ganz unmittelbar erleben können, welche Faszination von guten Stimmen ausgeht.

TEDDYKONZERT*

(Eintritt für die Kleinen nur mit Teddy)

mit Sängerinnen und Sängern des
INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

So 21. | Mo 22. FEB 2016 | GLÄSERNES FOYER

KINDERKONZERTE

I.

So 13. | Mo 14. SEP 2015

II.

So 29. | Mo 30. NOV 2015

III.

So 29. | Mo 30. MAI 2016

mit Mitgliedern der STAATSKAPELLE BERLIN

GLÄSERNES FOYER

Die Konzerte finden jeweils sonntags um 11 Uhr und 12:30 Uhr und montags um 11 Uhr statt.

* In Zusammenarbeit mit der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung



ERLEBEN SIE DIE
STAATSKAPELLE BERLIN!

STAATSKAPELLE BERLIN





FOTO JONASINGER

KONZERTSAISON 2015/2016

Tradition verpflichtet! Bereits zum 174. Mal stellt die Staatskapelle Berlin, hervorgegangen aus der Königlich Preußischen Hofkapelle, ihre Konzertsaison vor. 1842 war das Orchester mit seinen »Sinfonie-Soireen« ein Vorreiter in der Organisation einer eigenständigen Reihe. Bedeutende Dirigenten und Solisten haben diesen großen sinfonischen Konzerten unter wechselnden Namen und über viele Jahre hinweg sowohl Gesicht und Stimme als auch Klang und Profil gegeben, und dies stets mit höchstem künstlerischen Anspruch. Seit mehr als zwei Jahrzehnten prägt Daniel Barenboim nun diese Konzerte, so auch in der Spielzeit 2015/2016. Bei vier Doppelterminen, wie üblich in der Philharmonie und im Konzerthaus, leitet er die Staatskapelle. Mit Gustavo Dudamel, David Afkham, Antonio Pappano und Pablo Heras-Casado sind einige der derzeit besten Dirigenten der jüngeren und mittleren Generation zu Gast, ebenso herausragende Instrumentalisten wie die Pianisten Martha Argerich, András Schiff und Daniil Trifonow sowie die Streicher Patricia Kopatchinskaja, Sennu Laine und Renaud Capuçon. Der Bogen spannt sich dabei von der Wiener Klassik bis zur avancierten Musik des 20. Jahrhunderts.



ABONNEMENTKONZERTE

I. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Daniel Barenboim
KLAVIER Martha Argerich

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Edward Elgar
Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Mo 21. SEP 2015 | 20 Uhr | PHILHARMONIE
Di 22. SEP 2015 | 20 Uhr | KONZERTHAUS

II. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Gustavo Dudamel

Anton Webern
Passacaglia op. 1
Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 103 Es-Dur Hob I: 103
Mit dem Paukenwirbel

Richard Strauss
Eine Alpensinfonie

Mo 26. OKT 2015 | 20 Uhr | PHILHARMONIE
Di 27. OKT 2015 | 20 Uhr | KONZERTHAUS

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

ABONNEMENTKONZERTE



PATRICIA KOPATCHINSKAJA

III. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT David Afkham
VIOLINE Patricia Kopatchinskaja

György Ligeti
Lontano
Béla Bartók
Violinkonzert Nr. 2 Sz 112
Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Mi 18. NOV 2015 | 20 Uhr | PHILHARMONIE
So 22. NOV 2015 | 11 Uhr | KONZERTHAUS

IV. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT | KLAVIER Daniel Barenboim

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert d-Moll KV 466
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 5 B-Dur
Mi 02. DEZ 2015 | 20 Uhr | KONZERTHAUS
Mo 21. DEZ 2015 | 20 Uhr | PHILHARMONIE



ANTONIO PAPPANO

V. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Antonio Pappano
VIOLINE Renaud Capuçon

Maurice Ravel

Ma mère l'oye

Henri Dutilleux

Violinkonzert *L'arbre des songes*

Modest Mussorgski

Bilder einer Ausstellung

(Orchesterfassung von Maurice Ravel)

Sa 09. JAN 2016 | 20 Uhr | KONZERTHAUS
So 10. JAN 2016 | 11 Uhr | PHILHARMONIE

VI. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Pablo Heras-Casado
KLAVIER Daniil Trifonow

Sergej Rachmaninow

Klavierskonzert Nr. 3 d-Moll op. 30

Manuel de Falla

El Sombrero de Tres Picos

(vollständige Ballettmusik)

Mo 11. APRIL 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

Di 12. APRIL 2016 | 20 Uhr | KONZERTHAUS

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

ABONNEMENTKONZERTE



ANDRÁS SCHIFF

VII. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Daniel Barenboim
VIOLONCELLO Sennu Laine

Claude Debussy
Images pour orchestre

Henri Dutilleux
Violoncellokonzert *Tout un monde lointain*

Maurice Ravel
Daphnis et Chloë (Suite Nr. 2)

Mo 09. MAI 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE
Di 10. MAI 2016 | 20 Uhr | KONZERTHAUS

VIII. ABONNEMENTKONZERT

DIRIGENT Daniel Barenboim
KLAVIER András Schiff

Jörg Widmann
Con brio

Béla Bartók
Klavierkonzert Nr. 1 Sz 83

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55
Eroica

Mo 27. JUNI 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE
Di 28. JUNI 2016 | 20 Uhr | KONZERTHAUS

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



SONDERKONZERTE

»Außer der Reihe« sind in dieser Saison sechs Konzerte versammelt, die jeweils für sich einen Komponisten, einen Interpreten oder auch ein Kollektiv in den Mittelpunkt stellen. Wie bereits im vergangenen Jahr werden die Staatskapelle und Daniel Barenboim das renommierte Musikfest Berlin eröffnen—diesmal mit einem reinen Schönberg-Programm. Der 80. Geburtstag von Zubin Mehta, seines Zeichens Ehrendirigent der Staatskapelle, wird mit einem prominent besetzten Sinfoniekonzert in der Philharmonie gefeiert. Im Schiller Theater hingegen gibt es drei vokale Highlights: einen Abend mit Weltklasse-Counter Bejun Mehta, ein barock-romantisches Frühlingskonzert mit dem Kinderchor und der Staatskapelle sowie ein Pfingstkonzert mit dem Staatsopernchor und dem letzten großen Werk Rossinis.



RAINER AUERBACH, SOLO-TROMPETER DER
STAATSKAPELLE, SPIELT MAHLER

ERÖFFNUNGSKONZERT DES MUSIKFESTS BERLIN

STAATSKAPELLE BERLIN
DIRIGENT Daniel Barenboim

Arnold Schönberg
Verklärte Nacht op. 4
(Fassung für Streichorchester)
Fünf Orchesterstücke op. 16
Variationen für Orchester op. 31

Do 03. SEP 2015 | 19 Uhr | PHILHARMONIE

In Kooperation mit



Berliner Festspiele
Musikfest Berlin

SONDERKONZERTE

LATE-NIGHT-BENEFIZKONZERT

zugunsten von Umweltprojekten
der Stiftung NaturTon der Staatskapelle Berlin

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

FLÖTE Claudia Stein

VIOLINE Wolfram Brandl | Knut Zimmermann

VIOLA Felix Schwartz

VIOLONCELLO Claudio Popp

KONTRABASS Otto Tolonen

KLARINETTE Tibor Reman | **HORN** Ignacio García

FAGOTT Holger Straube | **KLAVIER** Oliver Pohl

Franz Schubert

Introduktion und Variationen über
Trockne Blumen für Flöte und Klavier D 802
Oktett F-Dur D 803

Eine gemeinsame Veranstaltung von IPPNW-Concerts,
Berliner Festspiele/Musikfest Berlin
und der Stiftung Berliner Philharmoniker

Sa 12. SEP 2015 | 22 Uhr
KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE

ARIENKONZERT

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
COUNTERTENOR Bejun Mehta

Arien und Instrumentalmusik von
Wolfgang Amadeus Mozart,
Christoph Willibald Gluck, Johann Christian
Bach und Johann Adolf Hasse

Fr 11. DEZ 2015 | 20 Uhr | SCHILLER THEATER

GEBURTSTAGSKONZERT

ZUBIN MEHTA

STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Zubin Mehta | **KLAVIER** Daniel Barenboim

Robert Schumann

Klavierkonzert a-Moll op. 54

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur (mit *Blumine*-Satz)

Mi 13. JAN 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

FRÜHLINGSKONZERT

KINDERCHOR DER STAATSOPERA

UNTER DEN LINDEN

SOLISTEN DES OPERNSTUDIOS UND

DES STAATSOPERNENSEMBLES

STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Vinzenz Weissenburger

Georg Friedrich Händel

Zadok the Priest HWV 258

Concerto grosso B-Dur op. 3/2 HWV 313

Laudate pueri Dominum HWV 237

Claude Debussy

Printemps für Kinderchor und Orchester

César Franck

Psalm 150

Franz Schreker

Der 116. Psalm

Fr 08. APRIL 2016 | 19 Uhr | SCHILLER THEATER

PFINGSTKONZERT

STAATSOPERNCHOR

SOLISTEN DES STAATSOPERNENSEMBLES

DIRIGENT Martin Wright

Gioachino Rossini

Petite Messe solennelle

So 15. MAI 2016 | 20 Uhr | SCHILLER THEATER

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

SONDERKONZERTE

Festtage 2016

Vor genau 20 Jahren wurden die FESTTAGE an der Berliner Staatsoper von Daniel Barenboim ins Leben gerufen. Von Anfang an dabei waren hochklassige Konzerte der Staatskapelle, von Gastorchestern und prominenten Solisten. So ist es auch diesmal: Yo-Yo Ma, der wohl bekannteste lebende Cellist, spielt die sechs Bachschen Solosuiten, ebenso Dvořák's eindrucksvolles Konzert für Violoncello und Orchester, Jonas Kaufmann kommt für Mahlers *Gesellen-Lieder* und Martha Argerich für ein Klavierrecital, das sie gemeinsam mit Maestro Barenboim gestalten wird. Dazu gibt es große spätromantische Sinfonik von Elgar und Mahler. Drei Orchesterkonzerte, zwei davon mit der Staatskapelle, eines mit den Wiener Philharmonikern (die bereits zum wiederholten Mal der Einladung nach Berlin gerne gefolgt sind), werden für unvergessliche Momente sorgen.

WIENER PHILHARMONIKER

DIRIGENT Daniel Barenboim

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Sa 19. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Daniel Barenboim
TENOR Jonas Kaufmann

Gustav Mahler
Lieder eines fahrenden Gesellen

Edward Elgar
Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Mo 21. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

SOLO-RECITAL

VIOLONCELLO Yo-Yo Ma

Johann Sebastian Bach

Alle Suiten für Violoncello solo BWV 1007–1012

Di 22. MÄRZ 2016 | 19 Uhr | PHILHARMONIE

STAATSKAPELLE BERLIN

DIRIGENT Daniel Barenboim
VIOLONCELLO Yo-Yo Ma

Antonín Dvořák

Violoncellokonzert h-Moll op. 104

Edward Elgar
Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63

Do 24. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | PHILHARMONIE

DUO-RECITAL

KLAVIER Martha Argerich | Daniel Barenboim

PERKUSSION Torsten Schönfeld | Dominic Oelze

Robert Schumann

Sechs Studien in kanonischer Form op. 56
(arrangiert für zwei Klaviere
von Claude Debussy)

Claude Debussy

En blanc et noir für zwei Klaviere

Béla Bartók

Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug Sz 110

Sa 26. MÄRZ 2016 | 16 Uhr | PHILHARMONIE

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



Als eines der traditionsreichsten Orchester der Welt bewahrt die Staatskapelle Berlin seit Generationen ihre Klangkultur. Die Orchestermusiker möchten den kommenden Generationen aber nicht nur einzigartige Tonkunst, sondern auch einen lebenswerten Planeten erhalten. Deshalb haben die Musiker die gemeinnützige Stiftung NaturTon gegründet, die weltweit Klima- und Umweltschutzprojekte fördert. Die Einnahmen der bisherigen »Klima«-Konzerte unter der Schirmherrschaft von Daniel Barenboim mit Zubin Mehta, Patricia Kopatchinskaja, Enoch zu Guttenberg und Frank Strobel flossen in verschiedene Umweltprojekte in Indien, Moldawien, Berlin und in den Verein Eben!Holz e.V.

Claudio Abbado sagte noch kurz vor seinem Tod seine Unterstützung mit den Worten zu: »Ihre Initiative finde ich nicht nur sehr interessant, sondern auch außerordentlich wichtig.«

Bankverbindung für Spenden (absetzbar)

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE80700205005020065000 | BIC: BFSWDE33MUE

www.naturton.org

LATE-NIGHT-BENEFIZKONZERT zugunsten von Umweltprojekten der Stiftung NaturTon der Staatskapelle Berlin

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN
FLÖTE Claudia Stein

VIOLINE Wolfram Brandl | Knut Zimmermann
VIOLA Felix Schwartz

VIOLONCELLO Claudio Popp
KONTRABASS Otto Tolonen

KLARINETTE Tibor Reman | **HORN** Ignacio García
FAGOTT Holger Straube
KLAVIER Oliver Pohl

Franz Schubert

Introduktion und Variationen über
Trockne Blumen für Flöte und Klavier D 802
Oktett F-Dur D 803

Eine gemeinsame Veranstaltung von IPPNW-Concerts,
Berliner Festspiele / Musikfest Berlin
und der Stiftung Berliner Philharmoniker

Sa 12. SEP 2015 | 22 Uhr
KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE



BARENBOIM-ZYKLUS

Vier Mal Daniel Barenboim mit seinen Gästen und drei Mal der Weltklasse-Pianist Yefim Bronfman solo: Das erwartet die geneigte Hörerschaft im Barenboim-Zyklus dieser Saison. Nina Stemme und Michael Volle, die derzeit zu den meist gefragten Sängern im Wagner-Fach und darüber hinaus zählen, werden ihren Abenden vokale Glanzlichter aufsetzen, während Lisa Batiashvili ihrer Violine aus- und eindrucksvolle Töne entlocken wird. Und wie in jedem Jahr sind auch wieder Mitglieder der Staatskapelle mit dabei.

An drei Sonntagvormittagen präsentiert Yefim Bronfman einen bedeutsamen Werkkorpus des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts: die neun Klaviersonaten von Sergej Prokofjew. Immer wieder hat sich Bronfman mit diesen spieltechnisch wie gestalterisch höchst anspruchsvollen Kompositionen auseinander gesetzt — jetzt kommt er mit ihnen ins Schiller Theater.

BARENBOIM-ZYKLUS I

BARITON Michael Volle

KLAVIER Daniel Barenboim

Johannes Brahms

Vier ernste Gesänge op. 121

Robert Schumann

Lieder nach Texten von Heinrich Heine

Hugo Wolf

Mörike-Lieder

Mo 19. OKT 2015 | 20 Uhr | SCHILLER THEATER

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

BARENBOIM-ZYKLUS

PROKOFJEW-SONATEN I im Rahmen des Barenboim-Zyklus

KLAVIER Yefim Bronfman

Sergej Prokofjew

- Klaviersonate Nr. 1 f-Moll op. 1
- Klaviersonate Nr. 2 d-Moll op. 14
- Klaviersonate Nr. 3 a-Moll op. 28
- Klaviersonate Nr. 4 c-Moll op. 29

So 1. NOV 2015 | 11 Uhr | SCHILLER THEATER

BARENBOIM-ZYKLUS II

SOPRAN Nina Stemme

KLAVIER Daniel Barenboim

Werke von Johannes Brahms, Gustav Mahler,
Jean Sibelius und Lili Boulanger

Fr 06. NOV 2015 | 20 Uhr | SCHILLER THEATER

BARENBOIM-ZYKLUS III

VIOLINE Wolfram Brandl

VIOLONCELLO Sennu Laine

KLAVIER Daniel Barenboim

Franz Schubert

Klaviertrio Nr. 1 B-Dur D 898

Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur D 929

Mo 30. NOV 2015 | 20 Uhr | SCHILLER THEATER

PROKOFJEW-SONATEN II im Rahmen des Barenboim-Zyklus

KLAVIER Yefim Bronfman

Sergej Prokofjew

- Klaviersonate Nr. 5 C-Dur op. 38
- Klaviersonate Nr. 6 A-Dur op. 82
- Klaviersonate Nr. 7 B-Dur op. 83

So 20. DEZ 2015 | 11 Uhr | SCHILLER THEATER

BARENBOIM-ZYKLUS IV

VIOLINE Lisa Bathiashvili

VIOLINE Wolfram Brandl

VIOLA Felix Schwartz

VIOLONCELLO Claudius Popp

KLAVIER Daniel Barenboim

Claude Debussy

Violinsonate g-Moll

Henri Dutilleux

Streichquartett *Ainsi la nuit*

Claude Debussy

Vier Préludes für Klavier

César Franck

Violinsonate A-Dur

So 06. MÄRZ 2016 | 11 Uhr | SCHILLER THEATER

PROKOFJEW-SONATEN III im Rahmen des Barenboim-Zyklus

KLAVIER Yefim Bronfman

Sergej Prokofjew

- Klaviersonate Nr. 8 B-Dur op. 84
- Klaviersonate Nr. 9 C-Dur op. 103

So 24. APRIL 2016 | 11 Uhr | SCHILLER THEATER

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



KAMMERKONZERTE

»Unter dem Sternenhimmel: Mozart und die Anderen«

Zweihundert Jahre ist es her, dass Karl Friedrich Schinkel die berühmten Dekorationen zu Mozarts *Zauberflöte* für die Berliner Hofoper Unter den Linden entwarf. Die aus einem spürbar romantischen Geist heraus entwickelten Bühnenbilder stießen beim Publikum sofort auf regelrechte Begeisterung. Ob nun die stimmungsvolle Sternenkuppel der Königin der Nacht, der altorientalischen Vorbildern nachempfundene Tempel der Eingeweihten oder die naturhaften Landschaften, die auf die Bühne gebracht worden waren — die Schinkelsche *Zauberflöte* war eine weit über Berlin hin ausstrahlende Attraktion.

Dieses Jubiläum nimmt die Staatskapelle zum Anlass, die Musik Mozarts mit Werken anderer Zeiten und Kulturen in einen Dialog treten zu lassen. Rückbezüge zu Bach und Händel sind hierbei ebenso enthalten wie Kompositionen späterer Epochen, aus Romantik und Moderne, in großer stilistischer Vielfalt.

I.

DAS MOZART-BRAHMS-PROJEKT

KLARINETTE Matthias Glander

Mitglieder des BERLINER STREICHSEXTETTS

VIOLINE Axel Wilczok | Andreas Jentzsch

VIOLA Yulia Deyneca

VIOLONCELLO Sennu Laine

Wolfgang Amadeus Mozart

Quintettsatz B-Dur KV Anh. 91

Klarinettenquintett A-Dur KV 581

Johannes Brahms

Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Di 10. NOV 2015 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

KAMMERKONZERTE

II.

AUS WIEN

FLÖTEN Claudia Stein
KLARINETTE Tibor Reman
VIOLINE Marta Murvai
VIOLONCELLO Andreas Greger
KLAVIER Günther Albers

Wolfgang Amadeus Mozart
Klaviertrio E-Dur KV 542

Ernst Krenek
Neunphasig für Flöte und Klavier op. 171

Johannes Brahms
Ausgewählte Lieder, bearbeitet für
Violoncello und Klavier

Franz Schubert
Variationen über *Trockne Blumen* D 802
für Flöte und Klavier

Ernst Krenek
Trio op. 108 für Violine, Klarinette und Klavier

Arnold Schönberg
Kammersinfonie Nr. 1
(in der Bearbeitung von Anton Webern)

Di 24. NOV 2015 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

III.

MOZART MIT AUSSTRAHLUNG

VIOLINE David Delgado | Barbara Weigle
VIOLA Joost Keizer
VIOLONCELLO Nikolaus Hanjohr-Popa
KONTRABASS Kaspar Loyal
KLAVIER Stefan Schmidt

Michail Glinka
Grand Sextett für Streichquintett und Klavier
Es-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierquartett g-Moll KV 478

Felix Mendelssohn Bartholdy
Klaviersextett D-Dur op. 110

Mi 09. DEZ 2015 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

IV.

STREICHTRIO BERLIN

VIOLINE Wolfram Brandl
VIOLA Felix Schwartz
VIOLONCELLO Andreas Greger

Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento Es-Dur KV 563
sowie Streichtrio-Sätze von
Alfred Schnittke, Jean Françaix, Hanns Eisler
und Bohuslav Martinů

Mi 09. MÄRZ 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS



DETLEF GIESE, DRAMATURG, STELLT
DIE KAMMERKONZERTREIHE 2015/2016 VOR

KAMMERKONZERTE

V.

CAPELLA PICCOLA

MEZZOSOPRAN Katharina Kammerloher
OBOE Gregor Witt
VIOLINE Petra Schweiger | Tobias Sturm
VIOLA Holger Espig
VIOLONCELLO Jan Freiheit
KONTRABASS Harald Winkler
CEMBALO Günther Albers

Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento F-Dur KV 138

Alfred Schnittke
Moz-Art

Georg Friedrich Händel
Solo-Kantate

Carl Philipp Emanuel Bach
Oboenkonzert B-Dur Wq. 164

Johann Sebastian Bach
Kantate *Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust* BWV 170

Mo 04. APRIL 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

VI.

SERENADENHAFTES ENSEMBLE VARIAZIONE

VIOLINE Susanne Schergaut |
Yunna Shevchenko | Martha Cohen
VIOLA Katrin Schneider
VIOLONCELLO Johanna Helm
KONTRABASS Mathias Winkler
KLARINETTE Matthias Glander
FAGOTT Ingo Reuter
HORN Axel Grüner | Sebastian Posch

Bohuslav Martinů
Serenade Nr. 1 a-Moll für Klarinette,
Horn, drei Violinen und Viola

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate für Fagott und Violoncello B-Dur KV 292

Hugo Wolf

Italienische Serenade für Streichquartett

Carl Nielsen

Serenata in vano für Klarinette, Fagott, Horn,
Violoncello und Kontrabass

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento
B-Dur KV 287, für zwei Hörner, zwei Violinen,
Viola, Violoncello und Kontrabass
2. Lodronische Nachtmusik

Do 14. APRIL 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

VII.

LEHRER UND SCHÜLER ODER »MOZART AUS HAMBURG« UND SEIN ORIGINAL

FLÖTE Thomas Beyer
VIOLINE Laura Volkwein
VIOLA Holger Espig
VIOLONCELLO Isa von Wedemeyer
KLAVIER Günther Albers

Wolfgang Amadeus Mozart
Flötenquartett D-Dur KV 285

Felix Mendelssohn Bartholdy
Trio d-Moll op. 49 für Violine, Violoncello
und Klavier
Variations concertantes op. 17 für
Violoncello und Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Es-Dur KV 543
(in Johann Nepomuk Hummels Bearbeitung für
Flöte, Violine, Violoncello und Klavier)

Di 19. APRIL 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

KAMMERKONZERTE

VIII.

TILIA-QUARTETT

VIOLINE Eva Römisch | Andreas Jentzsch
VIOLA Wolfgang Hinzpeter
VIOLONCELLO Johanna Helm

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett d-Moll KV 421

Viktor Ullmann
Streichquartett Nr. 3

Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichquartett e-Moll op. 44/2

Do 12. MAI 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

IX.

BLÄSERQUINTETT DER
STAATSKAPELLE BERLIN

FLÖTE Thomas Beyer
OBOE Gregor Witt
KLARINETTE Heiner Schindler
HORN Axel Grüner
FAGOTT Mathias Baier
KLAVIER Elisaveta Blumina
Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE BEI
DER STAATSKAPELLE BERLIN

Wolfgang Amadeus Mozart
Fantasie f-Moll für eine Orgelwalze KV 608
Quintett für Bläser und Klavier Es-Dur KV 452

Jean Françaix
Hommage à l'ami Papageno für zehn Bläser
und Klavier
Bläserquintett Nr. 1

Mi 18. MAI 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

X.

GEHEIMNISVOLLE ZEICHEN

SOPRAN Nadja Korovina
VIOLINE Serge Verheyelwegen | Petra Schwieger

VIOLA Stanislava Stoykova | Holger Espig

VIOLONCELLO Aleisha Verner

KLAVIER David Robert Coleman

David Robert Coleman
Lieder für Sopran und Klaviertrio

Dmitri Schostakowitsch
Sieben Romanzen nach Gedichten von Alexander
Blok op. 127 für Sopran und Klaviertrio

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquintett C-Dur KV 515

Mo 20. JUNI 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

KAMMERKONZERT EXTRA

ORCHESTERAKADEMIE
BEI DER STAATSKAPELLE BERLIN

MUSIKALISCHE LEITUNG David Robert Coleman

Franz Schreker
Kammersymphonie für 23 Solo-Instrumente
u. a.

Mo 25. APRIL 2016 | 20 Uhr | ROTES RATHAUS

MUSEUMSKONZERTE IM BODE-MUSEUM

Ein Sonntag im Bode-Museum—and das Wochenende ist perfekt. An zehn Vormittagen zwischen Oktober 2015 und Juni 2016 locken jedoch nicht nur die Exponate, sondern auch Musik, gespielt von Mitgliedern der Staatskapelle Berlin und ihren Gästen. Nach einem Glas Prosecco und einem gut einstündigen Konzert im Gobelin-Saal besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen (Tickets inkl. Führung über www.staatsoper-berlin.de oder www.smb.museum) oder aber das Museum individuell zu erkunden (der Museumseintritt ist im Preis der Konzertkarte inbegriffen), im besten Falle auch zum »Kunstwerk des Tages«, das bei jedem Konzert kurz vorgestellt wird. Musikalisch gibt es wieder ein breites Spektrum vom Barock über Klassik und Romantik bis zur Moderne—immer inspiriert und inspirierend.

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin. Die Museumskonzerte im Bode-Museum werden unterstützt von M.M. Warburg & CO und dem Bankhaus Löbbecke.

I.

»WIE STARK IST NICHT DEIN ZAUBERTON«
FABOI DOPPELROHRQUARTETT

OBOE Fabian Schäfer
ENGLISCHHORN Tatjana Winkler
OBÖE D'AMORE | BASSOBOE Sabine Kaselow
FAGOTT Sabine Müller

Wolfgang Amadeus Mozart
Ouvertüre zu *Die Zauberflöte KV 620*

Ludwig van Beethoven
Sieben Variationen über »Bei Männern,
welche Liebe fühlen«

Michail Glinka

Variationen über ein Thema aus der *Zauberflöte*

Joachim Raff

Transkription von »O Isis und Osiris« op. 68/3

Joseph Gelinek

Sechs Variationen über »Ein Mädchen
oder Weibchen«

Joseph Rheinberger

Improvisationen über Motive aus der *Zauberflöte*

So 25. OKT 2015 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

II.

BRUCH-STÜCKE

VIOLINE Knut Zimmermann

VIOLONCELLO Isa von Wedemeyer

KLAVIER Dana Sturm

Max Bruch

Schwedische Tänze op. 63 für Violine und Klavier

Canzone op. 55 für Violoncello und Klavier

Stücke op. 83 für Violine, Violoncello und Klavier

So 08. NOV 2015 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

III.

DER SOMMER IST ÜBERALL

Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE BEI
DER STAATSKAPELLE BERLIN

Samuel Barber

Summer Music

sowie Werke von Paul Taffanel und György Ligeti

So 15. NOV 2015 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

MUSEUMSKONZERTE

IV.

»... DER GROSSMOGUL IM WINTER ...«
VIRTUOSE BAROCKMUSIK AUS ITALIEN
IL CONCERTINO VIRTUOSO

VIOLINE SOLO Axel Wilczok | Andreas Jentzsch
VIOLINE RIPIENO Eva Römisch | Yunna Shevchenko
VIOLA Holger Espig
VIOLONCELLO Johanna Helm
KONTRABASS Alf Moser
CEMBALO Günther Albers

Pietro Antonio Locatelli
Concerto grosso f-Moll op. 1/8 Weihnachtskonzert

Antonio Vivaldi
Violinkonzert f-Moll *Der Winter*
aus *Die Vier Jahreszeiten* RV 297
Konzert für zwei Violoncelli g-Moll RV 531

Giovanni Battista Buonamente
Sonata seconda a tre violini

Antonio Vivaldi
Violinkonzert D-Dur RV 208 *Der Großmogul*
Konzert für vier Violinen h-Moll RV 580

So 13. DEZ 2015 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

—
V.
KENNST DU DAS LAND?

SOPRAN Carola Höhn
VIOLINE Mathis Fischer
VIOLONCELLO Friedemann Ludwig
KLAVIER Michal Friedländer

Johann Sebastian Bach
Inventionen für Violine und Violoncello

Georg Friedrich Händel
Seele, singe, Gott zum Preise HWV 206
aus *Neun deutsche Arien*

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Das Lied der Mignon in Vertonungen
von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann,
Franz Liszt, Hugo Wolf und Alban Berg

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio c-Moll op. 1/3

So 17. JAN 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

—
VI.
FRÜHLING AN DER SEINE:
EINE FRANZÖSISCHE MATINEE
BLÄSERSOLISTEN
DER STAATSKAPELLE BERLIN

FLÖTE Christiane Weise
OBOE Cristina Gómez
KLARINETTE Matthias Glander
FAGOTT Holger Straube
KLAVIER Wolfgang Kühnl

Camille Saint-Saens
Caprice sur des airs Danois et Russes op. 79

Claude Debussy
Premiere Rhapsodie pour Clarinette et Piano

Francis Poulenc
Sonate für Oboe und Klavier

Alexandre Tansman
Sonatine für Fagott und Klavier

Albert Roussel
Joueurs de flute für Flöte und Klavier

Francis Poulenc
Trio für Oboe, Fagott und Klavier

So 03. APRIL 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

MUSEUMSKONZERTE

VII.

DELIKATESSEN AUS
ÖSTERREICH-UNGARN

VIOLINE Lothar Strauß | Laura Volkwein

VIOLA Joost Keizer

KONTRABASS Alf Moser

HORN Ignacio Gracia | Sebastian Posch

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento F-Dur KV 522 *Ein musikalischer Spaß*

Franz Schubert

Duos für zwei Hörner

Zoltan Kodály

Serenade op. 12

So 17. APRIL 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

VIII.

BACH, PIAZZOLLA, ROTA

FLÖTE Claudia Stein

VIOLINE Tobias Sturm

KLAVIER Dana Sturm

Astor Piazzolla

Stücke für Flöte, Violine und Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Triosonate für Flöte, Violine und Klavier

Astor Piazzolla

Historia del Tango für Flöte und Klavier

Nino Rota

Improviso für Violine und Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Triosonate für Flöte, Violine und Klavier

Nino Rota

Trio für Flöte, Violine und Klavier

So 01. MAI 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

IX.

STREICHQUARTETTE

VIOLINE Michael Engel | Milan Ritsch

VIOLA Boris Bardenhagen

VIOLONCELLO Johanna Helm

Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquartett F-Dur KV 168

George Onslow

Streichquartett op. 69

Franz Schubert

Quartett E-Dur op. posth. 125/2

So 29. MAI 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

X.

WIENER SCHULEN

FLÖTE Claudia Stein

KLARINETTE Sylvia Schmückle-Wagner

VIOLINE Tobias Sturm | Petra Schwieger

VIOLA Boris Bardenhagen, Viola

VIOLONCELLO Isa von Wedemeyer

HARMONIUM | KLAVIER Oliver Pohl

KLAVIER Dana Sturm

Johann Strauß | Arnold Schönberg

Kaiserwalzer op. 437 für Flöte, Klarinette,
Streichquartett und Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart

Sätze aus den *Kegelstatt-Duos* KV 487

für Flöte und Klarinette

Flötenquartett D-Dur KV 285

Wolfgang Amadeus Mozart |

Alexander Zemlinsky

Stücke aus der Bearbeitung der *Zauberflöte*
für Klavier zu vier Händen

Johann Strauß | Manfred Trojahn

G'schichten aus dem Wienerwald op. 325

für Flöte, Klarinette, Streichquartett, Klavier
und Harmonium

So 05. JUNI 2016 | 11 Uhr | BODE-MUSEUM

PREUSSENS HOFMUSIK

Zu Johann Sebastian Bach kehrt man gerne zurück, auch wenn man viele seiner Werke schon des Öfteren gehört hat und zu kennen glaubt. Preußens Hofmusik ist für solcherart Retouren immer zu haben, zumal im Jahr des 330. Geburtstages des barocken Großmeisters. Erstmals im Rahmen von Preußens Hofmusik erklingen alle von Bach vollendeten Fugen und Kanons der epochalen *Kunst der Fuge*. Außerdem gibt es seine *Markuspassion* sowie ein Kantaten-Programm. Und die Musik seiner begabten Söhne kommt auch nicht zu kurz.

PREUSSENS HOFMUSIK I

MUSIKALISCHE LEITUNG Stephan Mai

Johann Sebastian Bach
Die Kunst der Fuge BWV 1080
(Gesamt-Aufführung)

So 15. NOV 2015 | 15:30 Uhr | ROTES RATHAUS

PREUSSENS HOFMUSIK II

MUSIKALISCHE LEITUNG Matthias Wilke

Johann Sebastian Bach
Markuspassion BWV 247

So 13. MÄRZ 2016 | 15:30 Uhr | ROTES RATHAUS

PREUSSENS HOFMUSIK III

MUSIKALISCHE LEITUNG Stephan Mai
KLAVIER Michael Abramovich

Johann Christian Bach
Ouvertüre zu *Lucio Silla* B-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Es-Dur KV 271 *Jeunehomme*

Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonie F-Dur Wq. 183

So 03. APRIL 2016 | 15:30 Uhr | ROTES RATHAUS

PREUSSENS HOFMUSIK IV

Mitglieder des
INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS
MUSIKALISCHE LEITUNG Stephan Mai

Georg Philipp Telemann
Trompetenkonzert D-Dur

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso d-Moll op. 6/10 HWV 328

Johann Sebastian Bach
Kantate
Was mein Gott will, das g'scheh allzeit BWV 111

So 08. MAI 2016 | 15:30 Uhr | ROTES RATHAUS

RATHAUSKONZERT EXTRA KINDERCHOR

KINDERCHOR DER STAATSOPER
UNTER DEN LINDEN
MUSIKALISCHE LEITUNG Vinzenz Weissenburger

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy,
Jules Massenet u.a.

So 13. DEZ 2015 | 15:30 Uhr | ROTES RATHAUS



FOYERKONZERTE

Kammermusik im Gläsernen Foyer—das hat seit Jahren Tradition. Hier finden die besonderen Programme ihren Platz, mit Musikerinnen und Musikern der Staatskapelle. Neben üblichen Formaten wie Matinee und Abendkonzert wird es im Mai auch eine »Lange Nacht« geben, die den Jubiläen zweier Komponisten gewidmet ist, die häufig ein wenig im Schatten stehen: Max Reger und Jean Sibelius.

JUBILÄUMSKONZERT 25 JAHRE TRIO APOLLON

KLARINETTE Matthias Glander
VIOLA Felix Schwartz
KLAVIER Wolfgang Kühnl

Wolfgang Amadeus Mozart
Trio Es-Dur KV 498 Kegelstatt-Trio

Robert Schumann
Märchenerzählungen op. 132

György Kurtág
Hommage à R. Sch.

sowie mit einer Uraufführung

Di 08. SEP 2015 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

SCHOSTAKOWITSCH- WEINBERG-ABEND

MEZZOSOPRAN Marina Prudenskaya
SOPRAN Narine Yeghiyan
TENOR Stephan Rügamer
VIOLONCELLO Claudius Popp
KLAVIER Elisaveta Blumina

Dmitri Schostakowitsch
Sonate für Violoncello und Klavier op. 40
Aus jüdischer Volkspoesie op. 79

Mieczysław Weinberg
Sonate für Klavier

So 20. SEP 2015 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

MECKLENBURGISCHE
BLÄSERAKADEMIE

MUSIKALISCHE LEITUNG Gregor Witt

Wolfgang Amadeus Mozart

Harmoniemusik zu *Le nozze di Figaro*,
bearbeitet von Andreas Tarkmann

Antonín Dvořák

Serenade für Bläser

Antonín Dvořák | Andreas Tarkmann

Drei Konzertstücke für Violoncello
und Bläseroktett

Gordon Jacob

Old Wine in New Bottles für Trompete
und Bläserquintett

So 11. OKT 2015 | 11 Uhr | GLÄSERNES FOYER

KAMMERCHOR
»APOLLINI ET MUSIS«

MUSIKALISCHE LEITUNG Günther Albers

Werke von Ludwig van Beethoven,
Robert Schumann u. a.

So 17. JAN 2016 | 11 Uhr | GLÄSERNES FOYER

REGER-SIBELIUS-NACHT
Zum 100. Todestag und zum 150. Geburtstag

Solisten des STAATSOPERNENSEMBLES
Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

Werke von Max Reger und Jean Sibelius

Mo 23. MAI 2016 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

GASTSPIELE

Die Staatskapelle auf Reisen: Der Auftakt in Mitteleuropa mit Schönberg, Schubert, Wagner und Elgar wendet sich erst nach Westen (Bonn und Luxemburg), danach in Richtung Osten (Wien), bevor das Orchester mit Daniel Barenboim zu einer großen Tournee nach Japan aufbricht, wo sie eine Reihe von Mozarts Klavierkonzerten sowie alle Bruckner-Sinfonien spielen werden. Im Frühjahr folgt ein Konzert in Prag.

Fr 04. SEP 2015

Bonn, Beethoven-Halle (*Beethovenfest*)

Sa 05. SEP 2015

Luxemburg, Philharmonie (*Echternach Festival*)

So 20. SEP 2015

Wien, Musikverein

JAPAN-TOURNEE: 31. JAN – 25. FEB 2016

So 31. JAN 2016

Sendai, Tokyo Electron Hall Miyagi

Mi 03. FEB 2016

Osaka, Festival Hall

Do 04. FEB 2016

Nagoya, Aichi Prefectural Arts Theater

01. | 05. | 09. | 10. | 11. | 13. |

14. | 15. | 16. | 19. | 20. FEB 2016

Tokio, Suntory Hall

Do 18. FEB 2016

Kawasaki, Muza Kawasaki Symphony Hall

Di 23. FEB 2016

Kanazawa, Ishikawa Ongakudo

Mi 24. FEB 2016

Hiroshima, Ishikawa Ongakudo

Do 25. FEB 2016

Fukuoka, Ueno Gakuen Hall

So 15. MAI 2016

Prag, Smetana Saal (*Prager Frühling*)

Mit Werken von u. a. Ludwig van Beethoven,
Arnold Schönberg, Edward Elgar,
Richard Wagner, Wolfgang Amadeus Mozart,
Anton Bruckner, Johannes Brahms.

LIEDRECITALS

Insgesamt sechs Mal von September bis Juni wird das Gläserne Foyer zum Liedsalon: Mitglieder unseres Solistenensembles widmen sich der speziellen Kunstform des Liedes. Die klassische Literatur ist vertreten, unternommen werden aber auch Ausflüge in unbekanntere Gefilde des Repertoires. Im Anschluss an die Liedrecitals findet jeweils eine Autogrammstunde mit den beteiligten Künstlern statt.

LIEDRECITAL

SOPRAN Adriane Queiroz

Lieder von Richard Strauss, Gustav Mahler, Alban Berg, Claude Debussy, Samuel Barber, Claudio Santoro, Heitor Villa-Lobos u.a.

So 27. SEP 2015 | 15 Uhr | GLÄSERNES FOYER

LIEDRECITAL

»Mein Engel, mein Alles, mein Lieb!«
Zum 175. Geburtstag von Peter Tschaikowsky

SOPRAN Anna Samuil | **KLAVIER** Matthias Samuil

Werke von Peter Tschaikowsky, Nikolai Rimsky-Korsakow und Sergej Rachmaninow

So 15. NOV 2015 | 11 Uhr | GLÄSERNES FOYER

LIEDRECITAL

BARITON Gyula Orendt

Robert Schumann
Liederkreis nach Heine op. 24
sowie Lieder von Gustav Mahler

Mo 08. FEB 2016 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

LIEDRECITAL

BARITON Roman Trekel
KLAVIER Oliver Pohl | **FLÖTE** Claudia Stein

Franz Schubert
Schwanengesang D 957

David Robert Coleman
Musik für Flöte und Klavier

Di 23. FEB 2016 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

LIEDRECITAL

MEZZOSOPRAN Katharina Kammerloher
KLAVIER Günther Albers

Robert Schumann
Liederkreis nach Eichendorff op. 39

Arnold Schönberg
Das Buch der hängenden Gärten op. 15
sowie Lieder von Franz Schubert

Mo 29. FEB 2016 | 20 Uhr | GLÄSERNES FOYER

LIEDRECITAL

Mitglieder des
INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

So 05. JUNI 2016 | 15 Uhr | GLÄSERNES FOYER



ENSEMBLE-MITGLIED ADRIANE QUEIROZ SINGT

HIER STIMMT NICHT NUR DIE FASSADE.

THAMM Immobilien – Erfolg braucht sichere Fundamente.



Wir bauen und sanieren seit 30 Jahren Denkmalimmobilien in Berlin, Potsdam, Leipzig und Görlitz. Wir entwickeln Baudenkmäler mit Liebe zum Detail als „Kunstwerke“ und stattet sie mit moderner Technologie zur Wohnungssteuerung aus. Durch unsere Erfahrung können wir unseren Kunden einen Dreiklang von Wohnqualität, Sicherheit und Rendite anbieten.*

* Denkmal AfA, häufig bis 85 % des Kaufpreises.

www.Thammlimmobilien.de

THAMM Immobilien®

mit Tradition und Zukunft



STAATSOPER FÜR ALLE MIT DER STAATSKAPELLE BERLIN

BMW Berlin lädt ein

Die Reihe »Staatsoper für alle« fand in Berlin erstmals im Jahr 2007 statt, begeisterte bis heute knapp 350.000 Musikfreunde und ist inzwischen als Höhepunkt im Kulturkalender der Stadt Berlin ein Magnet für viele Berliner und Gäste aus aller Welt. Die Kooperation der Staatsoper Unter den Linden mit BMW Berlin ist fester Bestandteil des internationalen Kulturengagements der BMW Group — beide verbindet eine langjährige Partnerschaft.

Beim letzten »Staatsoper für alle«-Konzert im Juni 2014 kamen bei strahlendem Sonnenschein 42.000 Besucher im Herzen Berlins zusammen, so viel wie noch nie bei einem Konzert dieser Reihe, und feierten Daniel Barenboim, die Staatskapelle Berlin und die Solistin Lisa Batiashvili. Das Publikum füllte den kompletten Bebelplatz sowie den gesperrten Bereich des Boulevards Unter den

Linden und erlebte mit Richard Wagners *Einzug der Gäste* aus *Tannhäuser*, Ludwig van Beethovens Violinkonzert D-Dur mit Lisa Batiashvili als Solistin und schließlich Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* ein großartiges Konzertprogramm mit einem furiosen Finale. Erstmals war das »Staatsoper für alle«-Konzert per Livestream weltweit im Netz zu sehen und hatte dort gleich über 29.000 Zuschauer. Während der Generalsanierung des Stammhauses Unter den Linden hat die mit diesem besonderen Ort verbundene Tradition weiterhin Bestand: Am 21. Juni 2015 heißt es wieder »BMW Berlin lädt ein« — und die Staatskapelle Berlin spielt unter der Leitung von Daniel Barenboim und mit der Geigerin Lisa Batiashvili ein Live-Konzert auf dem Bebelplatz in Berlins historischer Mitte. Der Eintritt ist wie immer frei.

WWW.STAATSOPER-FUER-ALLE.DE

PERAL MUSIC



SCHOENBERG
VIOLIN & PIANO CONCERTI

MICHAEL BARENBOIM
DANIEL BARENBOIM
PIERRE BOULEZ

WIENER HARMONIKER

SCHOENBERG: VIOLINKONZERT UND PIANOKONZERT
www.smarturl.it/Schoenberg

QR code

MARTHA ARGERICH DANIEL BARENBOIM
WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA
LINOR KATZ / KIAN SOLTANI / JÓRGE MONTE DE FEZ
LIVE FROM THE TEATRO COLÓN

SCHUMANN
ANDANTE & VARIATIONS IN B-FLAT, OP. 46

SCHUMANN: ANDANTE UND VARIATIONEN
www.smarturl.it/andante

QR code

martha argerich
daniel barenboim
mozart / schubert / stravinsky
piano duos

BARENBOIM/ARGERICH PIANO DUOS
www.smarturl.it/Argerich_Barenboim

QR code

Bruckner: Symphonies Nos. 1-3
BARENBOIM
STAATSKAPELLE BERLIN

BRUCKNER: SINFONIEN NR. 1-3
www.smarturl.it/peralmusic

QR code

Auf iTunes erhältlich

PERALMUSIC.COM • [FACEBOOK.COM/PERALMUSIC](https://www.facebook.com/PERALMUSIC)



IM KREIS DER STARS VON MORGEN: LIZ MOHN UND FRANCISCO ARAIZA

DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO

Wer Wilhelm Heinses Roman *Ardinghello* gelesen hat, kennt diese Insel: die Insel der Glückseligen. Verlockungen warten dort, Verheißen und Verführungen, wie man sie sich schöner kaum vorstellen kann. Ein bisschen wie auf Heinses literarischem Eiland dürfen sich durchaus auch jene Sängerinnen und Sänger fühlen, die den Schritt in das Internationale Opernstudio der Staatsoper im Schiller Theater geschafft haben. Denn an diesem Ort finden sie all jene Bedingungen vor, die nötig sind, um in der nahen oder ferner Zukunft wirklich ein großer Sänger zu werden. Das (nicht nur) künstlerische Angebot reicht von der intensiven Auseinandersetzung mit solistischen Partien, einem individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten Stimm- und Mentaltraining bis hin zu professionellem Schauspiel- und Tanzunterricht sowie Meisterkursen mit renommierten

Sängerpersönlichkeiten. Doch damit nicht genug: Schon während ihres Engagements im Opernstudio erhalten die optionalen »Stars von morgen« die Gelegenheit, aktiv in einer der Produktionen der Staatsoper mitzuwirken.

Kunst braucht Kunst, um wirksam zu sein, Kunst braucht aber auch, um wirksam werden zu können, Geld. Gerade ein ambitioniertes, gut funktionierendes und qualitätvolles Internationales Opernstudio ist in Zeiten zusehends klammer Kommunen auf finanzielle Unterstützung dringend angewiesen. Die Staatsoper im Schiller Theater hat diesbezüglich den Hauptgewinn gezogen: Dank der üppigen Gaben durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung war es in der Vergangenheit und ist es auch in den kommenden zwei Jahren möglich, die besten Voraussetzungen für die hochbegabten Sängerinnen und Sänger zu ge-

währleisten. Und hierbei geht es, wie Liz Mohn betont, beileibe nicht allein um die vokale Kunst. Es geht um weit mehr: um eine Art kulturelles Gedächtnis: »Nur durch unser gemeinsames Engagement gelingt es, einen Beitrag dafür zu leisten, dass kulturelle Werte und Traditionen nicht verloren gehen. Denn Musik vermittelt Gemeinschaft und hilft uns, aufeinander zu achten und zuzuhören.«

Die Gekürten für diese Saison—Elsa Dreisig, Sopran, Vincenzo Neri, Bariton und Dominic Philip Barberi, Bassbariton—werden es vermutlich gerne hören. Denn durch ihre Teilnahme am Internationalen Opernstudio, die jeder der jungen Künstler einer fundierten Gesangstechnik, einer veritablen szenischen Ausdrucksfähigkeit und vor allem einer starken Bühnenpräsenz verdankt, öffnen sich ihnen vermutlich nicht nur viele Türen zu Opernhäusern auf der ganzen Welt; sie erhalten zudem die Gelegenheit, die Kunst der guten Kommunikation zu üben, ohne das eigene Profil in irgendeiner Weise zu vernachlässigen. Denn natürlich bringt jede Sängerin, jeder Sänger, seine eigene Erzählung mit, und Liz Mohn weiß, wie spannend es sein kann, diese Erzählungen des Lebens miteinander zu verquicken: »Besonders berühren mich die Begegnungen mit den jungen Talenten und ihre persönlichen Geschichten«,

»Zwei Jahre Opernstudio an der Staatsoper waren für mich eine wunderbare Zeit, voller spannender und inspirierender Begegnungen mit phantastischen Kollegen und Künstlern. Ich durfte von den Besten lernen und mit ihnen auf der Bühne stehen. Die Arbeit im Studio an Partien, an der Stimme, am Körper war intensiv und gründlich, liefert sie mir doch das Handwerkszeug, um die Musik noch tiefer zu durchdringen, darzustellen und zu singen.«

Maximilian Krummen Opernstudio-Sänger



OPERNSTUDIO-STIPENDIAT MAXIMILIAN KRUMMEN (BARITON)
ALS KILIAN IN DER NEUPRODUKTION VON WEBERS DER FREISCHÜTZ

sagt sie. Und fügt sogleich hinzu: »Welche schöneren Bestätigung könnte es geben, als dass wir mit unserem Engagement diese Biografien positiv beeinflussen können?«

Das Engagement der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung ist das Eine. Das Andere die konkrete Arbeit vor Ort. Beides verquickt sich in der Staatsoper im Schiller Theater miteinander, so dass dieses Internationale Opernstudio das bleibt, was es auch nach Ansicht von Liz Mohn sein sollte: »Ein wunderbares Beispiel des interkulturellen, freundschaftlichen Miteinanders«. Ein Aspekt sollte hierbei nicht unterschätzt werden, gerade in Zeiten, in den auch in der Kunst der Leistungsdruck ins Unermessliche zu wachsen scheint: der so genannte (und nicht zu unterschätzende) Wohlfühlfaktor. Was das angeht, ist die Staatsoper im Schiller Theater der geeignete Ort, diese Erfahrung hat auch Frau Mohn gemacht: »Das Opernstudio bietet einen geschützten Raum, in dem die Sängerinnen und Sänger unter der Anleitung so herausragender Künstlerpersönlichkeiten wie Daniel Barenboim, Jürgen Flimm oder namhaften externen Dozenten ihr Talent entfalten können.« Wie gesagt: eine Insel der Glückseligen.

DIE ORCHESTER- AKADEMIE

bei der Staatskapelle
Berlin

Die Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin, die 1997 von Daniel Barenboim, der Opernleitung und Mitgliedern der Staatskapelle Berlin gegründet wurde, führt eine jahrhundertealte Praxis der Musikerausbildung fort: die direkte Weitergabe von Spieltechniken und Klangvorstellungen erfahrener Musiker an junge Kollegen. Zentrales Anliegen ist es, viel versprechende junge Musiker engagiert zu fördern. An hochbegabte Absolventen der Musikhochschulen bis 27 Jahre wird nach bestandenem Probespiel ein zweijähriges Stipendium vergeben. In dieser Zeit können sie vielfältige Erfahrungen in der Orchesterpraxis sammeln. Die Akademisten arbeiten mit erstklassigen Musikern und namhaften Dirigenten zusammen, musizieren in den besten Konzertsälen Berlins und nehmen an Tourneen teil. Dabei profitieren sie vom außergewöhnlich breiten Repertoire der Staatskapelle, die sowohl als Konzertorchester auf dem Podium als auch im Orchestergraben für Oper und Ballett aktiv ist.

Die Orchesterakademie wird gefördert von der Britta Lohan Gedächtnisstiftung.

www.staatsoper-berlin.de/de_DE/orchesterakademie



158

DER KONZERTCHOR DER STAATSOPER



Seit 1946 besteht der semiprofessionelle Konzertchor der Staatsoper Unter den Linden. Die Freude am Singen ist für viele Mitglieder ein wichtiger und anregender Ausgleich zu ihrem Alltagsleben. Geprobt wird jeden Montagabend von 19:00 bis 21:30 Uhr. Neben der Erarbeitung eines Repertoires werden Konzerte und Chorwochenenden organisiert. Zudem wirkt der Konzertchor auch in einigen Produktionen der Staatsoper mit. Mit Beginn der Spielzeit 2010 / 2011 übernahm Frank Flade, der stellvertretende Chordirektor der Staatsoper, die Leitung des Konzertchors. Mit ihm wird die Tradition der Aufführung von chorsinfonischen Werken unter Mitwirkung von Mitgliedern der Staatskapelle und Solisten der Staatsoper fortgesetzt.

www.konzertchor-staatsoper.de

STAATSBALLETT BERLIN

PREMIERE

HERRUMBRE
Nacho Duato

REPÉTOIRE

DUATO | KYLIÁN
GISELLE

ZU GAST

STAATLICHE
BALLETTSCHULE BERLIN

ONEGIN

WENN DIE SEELE SICH IN ROST VERWANDELT

Von fatalen Abgründen
menschlichen Schmerzes

Unheilbar verwundet lässt der Horror die Kreaturen zurück, denen systematisch und bewusst Schmerz zugefügt wurde. Gewalt ist ein Thema so alt wie die Menschheit selbst. Terror, Unterdrückung und die Abgründe menschlicher Qualen könnten dunkler nicht sein und sind doch Teil des alltäglichen Lebens, wenn sie in der Bilderflut der Nachrichtenwelt zu Banalitäten werden. Unter dem Eindruck der Fotos, die von gefolterten Häftlingen des Guantanamo-Gefangenlagers um die Welt gingen, entschloss Nacho Duato sich 2004, die fatalen wie ausweglosen Abgründe menschlichen Schmerzes zum Thema einer Choreographie zu machen.

»Cuando el alma se convierte en herrumbre« (»Wenn die Seele sich in Rost verwandelt«) könnte der Untertitel zu seiner Choreographie *Herrumbre* lauten. Unerbittlich will Nacho Duato Spuren erlebten Schmerzes choreographisch nachzeichnen und formuliert mit seiner Inszenierung zugleich einen Aufruf zur Wahrung der menschlichen Würde. Mit verstörenden Bildern tiefster Demütigung will er den Blick ins Dunkel lenken, in dem die Torturen einzig durch Andeutungen umso deutlicher enthüllt werden.

Das szenische Wechselspiel von fahlem Licht und beängstigendem Schatten eröffnet ein Bühnenbild des Architekten Jaffar Chalabi, der mit scharfkantigen Metallelementen Assoziationen weckt und die Kälte des Materials benutzt. Den Terror der Unterdrückung will auch die Musik zum Ausdruck bringen:

Der Musiker und Komponist Pedro Alcalde, langjähriger Wegbegleiter Nacho Duatos, hat gemeinsam mit Sergio Caballero, einem Komponisten elektronischer Musik, die klangliche Grundlage geschaffen. Ergänzt um David Darlings *Dark Wood*, ein Werk, das solistische Klänge eines Cellos elektronisch erweitert, entsteht eine aufwühlende Atmosphäre.

PREMIERE

HERRUMBRE

CHOREOGRAPHIE Nacho Duato

MUSIK Pedro Alcalde |
Sergio Caballero (*Herrumbre*)
und David Darling (*Dark Wood*)

BÜHNBILD Jaffar Chalabi

KOSTÜME Nacho Duato

LICHT Brad Fields

SOLISTEN UND CORPS DE BALLET
DES STAATSBALLETTS BERLIN
Musik vom Tonträger

Spieldauer 1:05 Stunden | keine Pause

PREMIERE 14. FEBRUAR 2016
16. | 18. | 21. | 26. | 28. FEBRUAR 2016
STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

DUATO | KYLIÁN

Choreographien von Nacho Duato
und Jiří Kylián

21. | 28. DEZEMBER 2015
02. | 04. | 12. | 14. | 21. JANUAR 2016
26. MÄRZ 2016
09. | 20. | 22. | 29. APRIL 2016
04. | 23. JUNI 2016

STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

Zu Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Sergej Rachmaninow und Franz Schubert untersucht Nacho Duato mit *Static Time*, seiner Kreation für die Tänzer des Staatsballetts Berlin, die Bewegung im Punkt, oder eben umgekehrt, die statische Komponente im Fluss der Zeit. Um das Nachdenken über den Verlauf des Lebens und den Tod tänzerisch zu veranschaulichen, ließ er sich von drei intimen kammermusikalischen Adagio-Sätzen inspirieren, die die Musiker Pedro Alcalde und Sergio Caballero um elektronische Klänge ergänzt haben.

Die Begeisterung, die Jiří Kylián mit seinen Choreographien immer wieder weckt, beruht auf der außergewöhnlichen Musikalität, von der all seine Arbeiten durchdrungen sind. Auf dem Weg seiner Beschäftigung mit Johann Sebastian Bach entstand 2000 die Choreographie *Click – Pause – Silence*, zugleich auch ein musikalisches Experiment, mit der er die Frage nach der menschlichen Existenz aufgreift: »Wer sind wir? ... Woher kommen wir? ... Wohin gehen wir?«

White Darkness hat Nacho Duato als ein offenes Nachdenken über die Welt der Drogen gedacht und die Wirkung, die diese auf das menschliche Sozialverhalten haben, auf die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren, auf das ganze Leben. Nacho Duato deutet sein Nachdenken als eine Vision ohne Werturteile an — ihm geht es darum, zum Reflektieren zu einer Thematik aufzufordern, die nicht nur schmerhaft, sondern auch umstritten ist.

Static Time

CHOREOGRAPHIE Nacho Duato
MUSIK Wolfgang Amadeus Mozart |
Sergej Rachmaninow | Franz Schubert |
Pedro Alcalde | Sergio Caballero
BÜHNE Jaffar Chalabi
KOSTÜME Angelina Atlagic
LICHT Brad Fields

Click-Pause-Silence

CHOREOGRAPHIE Jiří Kylián
MUSIK Johann Sebastian Bach (Präludium Nr. 24
aus *Das Wohltemperierte Klavier*
Andante h-moll BWV 869) | Dirk Haubrich
BÜHNE Jiří Kylián
KOSTÜME Joke Visser
LICHT Jiří Kylián | Kees Tjebbes

Musik vom Tonträger

White Darkness

CHOREOGRAPHIE Nacho Duato
MUSIK Karl Jenkins (*Adiemus Variations*,
String Quartet No. 2, Passacaglia)
BÜHNE Jaffar Chalabi
KOSTÜME Lourdes Frías
LICHT Joop Caboort

SOLISTEN UND CORPS DE BALLET DES
STAATSBALLETTS BERLIN
STAATSKAPELLE BERLIN



GISELLE

Adolphe Adam | Patrice Bart nach Coralli und Perrot

GISELLE

Ballett von Patrice Bart nach Jean Coralli
und Jules Perrot
Musik von Adolphe Adam

CHOREOGRAPHIE | INSZENIERUNG Patrice Bart
nach Coralli und Perrot
BÜHNE | KOSTÜME Peter Farmer

SOLISTEN UND CORPS DE BALLET
DES STAATSBALLETT BERLIN
STAATSKAPELLE BERLIN

03. | 04. | 05. | 06. MÄRZ 2016
02. | 16. | 18. | 24. APRIL 2016
STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

Spieldauer: 2:20 Stunden | eine Pause



Der Wunsch, geisterhaft schwebende Elfenwesen auf der Bühne darzustellen, war es, der die Choreographen im 19. Jahrhundert dazu brachte, den Bühnen-tanz tatsächlich auf die Spitze zu treiben. In zumeist unheimlichen Szenerien trieben tanzende Elfen- und Feenwesen ihr Unwesen.

In *Giselle* sind es die tanzsüchtigen Wilis, um die sich das Libretto rankt. Wilis sind Elfenwesen, die als Bräute noch vor ihrer Hochzeit gestorben sind, weil ihre Liebe verraten wurde. Der empfindsamen Giselle ergeht es genauso, denn sie liebt nicht nur das Tanzen, sondern auch Albrecht, der sie umwirbt, obwohl er bereits einer anderen versprochen ist. Als sie die Wahrheit erfährt, verliert sie den Verstand und stirbt. Giselle wird in die Gemeinschaft der Wilis aufgenommen und ist nun wie ihre Gefährtinnen dazu verdammt, die Männer in der Nacht zum Tanzen zu verführen, bis sie sterben. Darüber wacht Myrtha, die Königin der Wilis. Auch Albrecht kommt in den Wald, um Giselles Grab zu besuchen ...

ONEGIN

Choreographie und Inszenierung
von John Cranko
nach dem Versroman von
Alexander S. Puschkin
Musik von Peter I. Tschaikowsky
(eingerichtet von Kurt-Heinz Stolze)

CHOREOGRAPHIE | INSZENIERUNG John Cranko
BÜHNE | KOSTÜME Elisabeth Dalton

SOLISTEN UND CORPS DE BALLET DES
STAATSBALLETT BERLIN
STAATSKAPELLE BERLIN

08. | 10. | 25. OKTOBER 2015
27. | 28. NOVEMBER 2015 || 04. DEZEMBER 2015
07. | 10. JANUAR 2016

Spielzeit: 2:20 Stunden | zwei Pausen

Ein glühender Liebesbrief steht am Anfang des Balletts *Onegin*. Tatjana schreibt ihn an den hochmütigen Städter Onegin. Doch schnell trifft weibliche Empfindsamkeit auf kalte Überheblichkeit — mit ungeahnten Folgen. Mit einem unvergleichlichen Gefühl für unterschwellige Befindlichkeiten macht John Cranko in seinem legendären Handlungsballett sichtbar, was im Versroman *Eugen Onegin* von Alexander Puschkin so meisterlich erzählt wird.

Dieses Ballett zeigt den Facettenreichtum der Künstlerpersönlichkeiten im Staatsballett Berlin, deren schauspielerische und tänzerische Fähigkeiten gleichermaßen gefordert sind.

STAATLICHE BALLETTSCHULE BERLIN

Tradition bewahren –
Neues wagen

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Gregor Seyffert

Schülerinnen und Schüler der
Staatlichen Ballettschule Berlin
Musik vom Tonträger

09. | 11. | 18. JANUAR 2016
13. MÄRZ 2016

Es ist seit Jahrzehnten Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin alljährlich auf den Bühnen der Berliner Opernhäuser die Ergebnisse der Ausbildungsarbeit in einer festlichen Gala präsentieren. Von den Kleinsten bis zu den Absolventen sind die Besten der Schülerinnen und Schüler in ein Programm eingebunden, das den Facettenreichtum der professionellen Tänzerausbildung dokumentiert, und das die heranwachsenden Künstler gleichzeitig herausfordert, zu zeigen, was sie zu leisten imstande sind, und dabei ihrer Freude auf einen einmaligen Beruf Ausdruck zu verleihen. Unter der künstlerischen Leitung des Berliner Kammertänzers Gregor Seyffert beweisen die jungen Tänzerinnen und Tänzer, dass sie das klassisch-akademische Erbe pflegen und bewahren und sich gleichzeitig an die Herausforderungen der zeitgenössischen Choreographie wagen.



ONEGIN
John Cranko | Peter I. Tschaikowsky

GESCHENK FÜR GENIESSE



EINE FLASCHE
AVIOR RESERVA
D.O. Ca Rioja

IM WERT VON
14,95 €
19,93 €/l

So einfach geht's:

Wählen Sie Ihre Wunschartikel aus
einer Vielzahl unserer Weine unter

www.vinos.de

im Warenwert von 25 € aus und geben
Sie anschließend folgenden Gutscheincode
im Warenkorb in das Gutscheinfeld ein:

Ihr Gutscheincode

ST03WV15

Natürlich Versandkostenfrei (D)

Sie können Ihren Gutschein auch gegen
Vorlage in der Filiale Ihrer Wahl einlösen.
Ihr Gutschein ist einmalig gültig bis 31.07.2016

IHRE VORTEILE:

- ✓ Der Spanien-Weinspezialist Nr. 1!
- ✓ Keine Versandkosten deutschlandweit!
- ✓ Schnelle & sichere Lieferung mit DHL!
- ✓ Volles Rückgaberecht!
- ✓ 6x in Berlin und 1x in München!



PARTNER & SPONSOREN

Förderverein

Die Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden unterstützen seit mehr als 20 Jahren die Staatsoper ideell und materiell. Dabei füllen rund 1.300 Mitglieder den Leitspruch »Kunst braucht Freunde« als begeisterte Besucher und aktive Gemeinschaft mit Leben. Mit ihren Spenden fördern sie die Junge Staatsoper, neue Opern- und Konzertaufführungen, die Staatskapelle Berlin sowie die Sanierung des Opernhauses Unter den Linden. Als Dank erhalten die Freunde einen exklusiven Kartenservice und erleben eine besondere Nähe zur Staatsoper und deren Künstlern.

Hauptpartner

Dank **BMW Berlin** findet seit 2007 im Herzen von Berlin das Format »Staatsoper für alle statt«. Jährlich finden sich inzwischen über 40.000 Zuhörer auf dem Bebelplatz ein, um kostenlos und unter freiem Himmel den Klängen der Staatskapelle unter Leitung von Daniel Barenboim zu lauschen. Ist die Renovierung der Staatsoper abgeschlossen, wird außerdem auch wieder eine aktuelle Operninszenierung live auf den Platz übertragen. Im Rahmen des kulturellen Unternehmensengagements ist BMW darüber hinaus Hauptpartner der Kinder- und Jugendoper am Schiller Theater.

Partner für Produktionen & Projekte

Die **Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung** fördert seit 2007 das Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden und damit die Ausbildung internationaler Nachwuchssänger. Unter der Leitung des Dirigenten, Pianisten und Sängercoachs Boris Anifantakis bietet es jungen, talentierten Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, sich auf

eine künstlerisch anspruchsvolle Karriere im Bereich des Musiktheaters vorzubereiten. Die künstlerische Gesamtleitung des Opernstudios liegt in den Händen von Daniel Barenboim, dem es ein besonderes Anliegen ist, vielversprechende Nachwuchssänger direkt am Haus fortzubilden und ihre künstlerische Entwicklung konsequent zu fördern. Gemeinsam mit dem Internationalen Opernstudio realisiert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung ferner ein Teddykonzert für 3- bis 6-jährige.

M. M. Warburg & CO und das Bankhaus Löbbecke fördern die Kammermusik. Mitglieder der Staatskapelle Berlin und internationale Gäste sind bei den sonntäglichen Museumskonzerten im Gobelinsaal des Bode-Museums zu erleben. Die Saison 2015 / 2016 spannt den Bogen vom Barock bis zur Moderne, wobei sich immer wieder Querverbindungen zu den Kunstobjekten des Museums ergeben.

Die **Britta Lohan Gedächtnisstiftung** unterstützt die Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin insbesondere bei der Anschaffung neuer Instrumente und fördert damit hochbegabte Absolventen der Musikhochschulen. Diese wirken an Konzert-, Opern- und Ballettaufführungen mit und erhalten Einzel- und Kammermusikunterricht bei Mentoren der Staatskapelle. Zudem unterstützt die Stiftung die Realisierung der Premiere der Oper *Mario und der Zauberer* für junge Menschen ab 15 Jahren.

ISTITUTO ITALIANO DI CULTURA BERLINO

Die 2012 begonnene Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Italienischen Botschaft (Werkstatt Nono/Rahmenprogramm zu Luigi Nonos *Al gran sole carico d'amore*) fand im Folgejahr seine

PARTNER & SPONSOREN

Fortsetzung mit der »Werkstatt Verdi« anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten. 2014 unterstützte das Institut das Symposium »Gender, Stimme und Performanz im Musiktheater Salvatore Sciarrinos« im Rahmen von INFEKTION! Festival für Neues Musiktheater, 2015 ermöglicht die Kulturabteilung die Veranstaltungsreihe »Revolution und Schönheit—Luigi Nono zu Ehren«.

WEIN & VINOS

Seit der Spielzeit 2010/2011 kooperiert die Staatsoper mit Wein & Vinos, Deutschlands größtem Fachhändler für hochwertige spanische Weine. Das Unternehmen betreibt neben dem Onlineshop »vinos.de« sechs stationäre Filialen in Berlin und verköstigt u. a. die Künstler bei Premierenfeiern mit exzellenten Weinen.

STIFTUNG NATURTON

Im Rahmen ihrer Initiative »Orchester des Wandels« veranstaltet die Staatskapelle Berlin Benefizkonzerte für Umweltprojekte unter der Schirmherrschaft von Daniel Barenboim. Höhepunkt 2015 ist ein Schubert-Late-Night-Kammerkonzert am 12. September auf dem Musikfest Berlin mit Solisten der Staatskapelle.

Hochschulen & Universitäten

Seit 2010 besteht die Kooperation mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Studierende des Bereichs Musiktheaterregie absolvieren regelmäßig Assistenzrollen in verschiedenen Produktionsbereichen der Werkstatt, der Studioebühne der Staatsoper im Schiller Theater.

Die Staatsoper kooperiert in Berlin ferner mit der Freien Universität, der Technischen Universität, der Humboldt-Universität, der Hochschule der Populären Künste, der Technischen Universität und der Universität der Künste.

Eine weitere Kooperation besteht mit der Universität Mozarteum Salzburg, der Komischen Oper Berlin und dem Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM) für den Universitätslehrgang »Musiktheatervermittlung«.

Medienpartner

Der Tagesspiegel
Berliner Morgenpost
rbb kulturradio
Deutschlandradio Kultur
WALL AG
YORCK Kinogruppe
Dussmann das KulturKaufhaus
tip Berlin
Zitty
Siegessäule

Vielen Dank an unsere Partner



LIZ MOHN
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

BRITTA LOHAN
GEDÄCHTNISSTIFTUNG



M. M. WARBURG & CO
1798



DIE LEICHTIGKEIT DES SCHNELLSEINS.

DAS NEUE BMW 6er COUPÉ.



BMW EFFICIENT DYNAMICS.
WENIGER VERBRAUCH. MEHR FAHRFREUDE.

Das neue BMW
6er Coupé

www.bmw.de/6er



Freude am Fahren

ENSEMBLE & MITARBEITER

STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

INTENDANZ INTENDANT Jürgen Flimm · PERSÖNLICHE REFERENTIN DES INTENDANTEN Isabel Ostermann · BÜRO DES INTENDANTEN Barbara Krüger · GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim · PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD Antje Werkmeister · KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR Tobias Hasan · ASSISTENTIN DES KÜNSTLERISCHEN BETRIEBSDIREKTORS Michaela-Natalie Moritsch · KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Angela Funk (*Leitung*), Christina Seiffert, Lars Kieper

MUSIKALISCHE LEITUNG GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim · PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD Antje Werkmeister · PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR Michael Gielen · ORCHESTERDIREKTORIN Clara Marrero · ASSISTENT DES GMD Domingo Hindoyan, Klaus Sallmann · DIRIGENTEN OPER | KONZERT David Afkham, Boris Anifantakis, Daniel Barenboim, David Robert Coleman, Gustavo Dudamel, Pablo Heras-Casado, Domingo Hindoyan, René Jacobs, Eun Sun Kim, Felix Krieger, Friedemann Layer, Zubin Mehta, Christopher Moulds, Antonio Pappano, Markus Poschner, Stefano Ranzani, Simon Rattle, Max Renne, Sébastien Rouland, Alexander Soddy, Stefan Soltesz, Karl-Heinz Steffens, Alexander Vitlin, Vinzenz Weissenburger, Simone Young, Massimo Zanetti

GESCHÄFTSFÜHRUNG GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz · BÜRO DES GESCHÄFTSFÜHRENDENDIREKTORS Andrea Vahrenwald · PERSÖNLICHE REFERENTINNEN DES GESCHÄFTSFÜHRENDENDIREKTORS Caterina Liening, Jenny Mahr

DRAMATURGIE DRAMATURGEN Jens Schroth (*Leitung*), Detlef Giese, Katharina Winkler · DRAMATURGIEASSISTENT Roman Reeger · MITARBEIT Monika Anna Seeckts · JUNGE STAATSOPER Rainer O. Brinkmann (*Leitung*), Nadine Grenzendörfer · BIBLIOTHEK Lutz Colberg (*Leitung*), Christine Schaefer

KOMMUNIKATION MARKETING UND VERTRIEB Chiara Roth (*Leitung*), Finn Böwig, Marlies Christ, Marc Nikoleit, Dieter Thomas · PRESSESPRECHER Johannes Ehmann · STELLV. PRESSESPRECHERIN Victoria Dietrich

MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Marilyn Barnett (*Leitung*) · ASSISTENTEN UND SOLOREPETITOREN Günther Albers, Markus Appelt, David Robert Coleman, Gary Gromis, Michele Rovetta, Klaus Sallmann

REGIE Percy Adlon, Joseph W Alford, Aniara Amos, Guy Cassiers, Dieter Dorn, August Everding, Jürgen Flimm, Eike Gramss, Claus Guth, Annika Haller, Gudrun Hartmann,

Alvis Hermanis, Michael Höppner, Lindy Hume, Ingo Kerckhof, Hans-Werner Kroesinger, Janne Nora Kummer, Harry Kupfer, Mara Kurotschka, Katie Mitchell, Sergio Morabito, Andrea Moses, Hans Neuenfels, Isabel Ostermann, Dirk Schmeding, Philipp Stölzl, Elisabeth Stöppler, Dmitri Tcherniakov, Michael Thalheimer, Federico Tiezzi, Sasha Waltz, Karsten Wiegand, Jossi Wieler · ABENDSPIELLEITUNG UND REGIEASSISTENTEN Reyna Bruns, Katharina Lang, Cornelia Sandow, Caroline Staunton · CHEFINSPIZIENT Udo Metzner · INSPIZIENTEN Mona-Susann Boxberger, Ingrid Jaroszewski, Harald Lüders · BELEUCHTUNGSINSPIZIENTIN Bettina Hanke · SPRACHCOACH Serena Malcangi · SOUFFLEUR Antony Shelley, Serena Malcangi

BÜHNENBILD Olaf Altmann, Federico Balò, Enrico Bagnoli, Dirk Becker, Fred Berndt, Guy Cassiers, Lizzie Clachan, Barbara Ehnes, Christoph Ernst, Frank Gehry, Magdalena Gut, Annika Haller, Bärbl Hohmann, Kristine Jurjane, Günter Lemke, Vicki Mortimer, Annette Murschetz, Jan Pappelbaum, Alfred Peter, Joanna Piestrzynska, Dan Potra, Conrad Moritz Reinhardt, Thomas Schenk, Frank Philipp Schlößmann, Christian Schmidt, Philipp Stölzl, Peter Sykora, Christian Tabakoff, Katrin Lea Tag, Dmitri Tcherniakov, Sasha Waltz, Stephan von Wedel, Elisabeth Wendt, Wilfried Werz, Erich Wonder

KOSTÜM Moidele Bickel, Christine Birkle, Giovanna Buzzi, Lizzie Clachan, Eva Dessecker, Christoph Ernst, Florence von Gerkan, Kristine Jurjane, Ursula Kudrna, Frank Lichtenberg, Kathi Maurer, Vicki Mortimer, Karl Friedrich Oberle, Adriana Braga Peretzki, Anja Rabes, Christian Schmidt, Andrea Schmidt-Futterer, Bernd Skodzig, Tim van Steenbergen, Peter Sykora, Christian Tabakoff, Katrin Lea Tag, Dorothée Uhrmacher, Stephan von Wedel, Ilse Welter, Birgit Wentsch, Jenny Wolf, Elena Zaytseva

LICHT | VIDEO Sebastian Alphons, Enrico Bagnoli, Stefan Bolliger, Jon Clark, James Farncombe, fettFilm (Möller | Hinrichs), Gleb Filshinsky, Olaf Freese, Martin Gebhardt, Kurt D'Haeseleer, Arjen Klerkx, Hermann Münzer, Thilo Reuther, Irene Selka, A.J. Weissbard, Olaf Winter

CHOREOGRAPHIE Sidi Larbi Cherkaoui, Signe Fabricius, Catharina Lühr, Michael Schmieder, Ramses Sigl, Sasha Waltz, Luc De Wit

KOMPARSERIE Eveline Galler-Unganz (*Leitung*), Daniel von Krotttauer · DARSTELLER KLEINES FACH Liane Oßwald, Jana Timptner, Martina Böckmann, Ralf Stengel

SOLISTEN ENSEMBLE DAMEN Carola Höhn, Katharina Kammerloher, Evelin Novak, Anna Prohaska, Marina Prudenskaya, Adriane Queiroz, Anna Samuil, Narine

ENSEMBLE & MITARBEITER

Yeghiyan · ENSEMBLE HERREN Alfredo Daza, Florian Hoffmann, Arttu Kataja, Jan Martiník, Gyula Orendt, René Pape, Stephan Rügamer, Andreas Schager, Roman Trekel · GÄSTE DAMEN Anna Alàs I Jové, Ida Aldrian, Stephanie Atanasov, Maria Bengtsson, Katarina Bradic, Marianne Crebassa, Cristina Damian, Norma Fantini, Susan Foster, Nora Friedrichs, Ivonne Fuchs, Sónia Grané, Ekaterina Gubanova, Friederike Harmsen, Constanze Heller, Ermonela Jaho, Inga Kalna, Anja Kampe, Julia Kleiter, Magdalena Kožená, Anna Lapkovskaja, Anna Larsson, Carolin Löffler, Emily Magee, Waltraud Meier, Ann Murray, Vida Mikneviciute, Anna Netrebko, Julia Novikova, Camilla Nylund, Ann Petersen, Brenda Rae, Virpi Räisänen, Elin Rombo, Dorothea Röschmann, Elin Rombo, Paula Rummel, Annika Schlicht, Anja Schlosser, Simone Schröder, Sylvia Schwartz, Nadine Sierra, Krassimira Stoyanova, Sarah Maria Sun, Iréne Theorin, Anna Tomowa-Sintow, Elisabeth Trissenaar, Elena Tsallagova, Julia Wieninger, Pretty Yende, Sonya Yoncheva · GÄSTE HERREN Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, Jakob Ahles, Alin Anca, Ildebrando d'Arcangelo, Olaf Bär, Stanis De Barberiac, Pavol Breslik, Joseph Calleja, Stephen Chambers, Graham Clark, Stefano La Colla, Richard Croft, Stanislas de Barbeyrac, Plácido Domingo, Dmitry Egorov, Yusif Eyvazov, Marcos Fink, Ferrucio Furlanetto, Martin Gerke, Marcello Giordani, Renato Girolami, Daniel Gloger, Reiner Goldberg, Vittorio Grigolo, Victor von Halem, Matthias Hölle, Markus Hollop, Siegfried Jerusalem, Otto Katzameier, Manos Kia, Wolfgang Koch, Anatoli Kotscherga, Benedikt Kristjánsson, Johannes Martin Kränzle, Maximilian Krummen, Stefan Kurt, Abdellah Lasri, Thomas Lichtenegger, Jan Josef Liefers, Ludvig Lindström, Jürgen Linn, Christopher Maltman, Franz Mazura, Bejun Mehta, Mark Milhofer, Peter Moltzen, Christian Oldenburg, Paul O'Neill, Simon O'Neill, Matthias Otto, Jeremy Ovenden, Simone Piazzola, Luca Pisaroni, Dmytro Popov, Joel Prieto, Gaston Rivero, Peter Rose, Thaisen Rusch, Roberto Saccà, Jürgen Sacher, Adrian Sampetrean, Fabio Sartori, Tobias Schabel, Michael Schade, Andreas Schager, Jochen Schmeckenbecher, Grigory Shkarupa, Wilhelm Schwinghammer, Klaus Schreiber, Grigory Shkarupa, Michael Smallwood, Peter Sonn, Falk Struckmann, Torsten Süring, Tómas Tómasson, Lauri Vasar, Rolando Villazón, Klaus Florian Vogt, Michael Volle, Victor von Halem, Jonathan Winell, Charles Workman, Arseny Yakovlev, Kwangchul Youn

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO Boris Anifantakis (Leitung) ·
MITGLIEDER Dominic Philip Barberi, Elsa Dreisig,
Vincenzo Neri

STAATSCHEINCHOR CHORDIREKTOR Martin Wright ·
STELLVERTRETENDER CHORDIREKTOR/LEITER
DES KONZERTCHORS UND JUGENDCHORES Frank Flade ·
ASSISTENT DES CHORDIREKTORS Adrian Heger ·
LEITER DES KINDERCHORS Vinzenz Weissenburger ·
CHORINSPIZIENTIN Martina Hering · CHORSEKRETARIAT
Sabine Lefebvre · EHRENMITGLIED Ernst Stoy · 1. SOPRAN
Rosana Barrena, Minjou von Blomberg, Katharine Bolding,
Yang-Hee Choi, Anne Halzl, Jinyoung Kim, Vera Krause,
Christina Liske, Rosita Müller, Andrea Réti, Birgit Siebart-Schulz, Karin Steffen, Stefani Szafranski · 2. SOPRAN Nina Constantin, Katharina Eiff, Regina Köstler-Motz, Haeyun Lee, Constanze Löwe, Julia Mencke, Hanaa Oertel, Li Ren, Sibylle Wendt, Bettina Wille · 1. ALT Antje Bahr-Molitor,

Brigitte Bohm, Ilona Ehlert, Elke Engel, Ileana Booch-Gunescu, Miho Kinoshita, Andrea Möller, Karin Rohde, Carsta Teubner, Hannah Wighardt · 2. ALT Verena Allertz, Veronika Bier, Anna Charim, Martina Hering, Ursula Kraemer, Bok-Hee Kwun, Christiane Schimmelpfennig, Yehudit Silcher, Claudia Tuch, Maria-Elisabeth Weiler · 1. TENOR Hubertus Aßmann, Detlef Baumeister, Yury Bogdanov, Andreas Bornemann, Uwe Glöckner, Motoki Kinoshita, Soongoo Lee, David Oliver, Dmitri Plotnikov, Jaroslaw Rogaczewski, Andreas Werner · 2. TENOR Peter Aude, Günther Giese, Jens-Uwe Hübener, Ilia Iossifov, Christoph Lauer, Stefan Livland, Sönke Michaels, Andreas Möller, Mike Sowade, Frank Szafranski · 1. BASS Dominik Engel, Romo Feldbach, Alejandro Greene, Georg Grützmacher, Ireneus Grzona, Mike Keller, Renard Kemp, Jens-Eric Schulze, Sergej Shafranovich, Thomas Vogel, Gerd Zimmermann · 2. BASS Wolfgang Biebuyck, Bernd Grabowski, Artur Grywatzik, Bernhard Halzl, Peter Krumow, Andreas Neher, Thomas Neubauer, Waldemar Sabel, Eric Visser, N.N. · CHORVORSTAND Christoph Lauer · OBMANN Karin Steffen, Günther Giese

STAATSKAPELLE BERLIN GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim · PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD Antje Werkmeister · EHRENDIRIGENTEN Pierre Boulez, Zubin Mehta, Otmar Suitner † · GÄSTE Martha Argerich, Yefim Bronfman, Renaud Capuçon, Jonas Kaufmann, Leonidas Kavakos, Patricia Kopatchinskaja, Sennu Laine, Yo-Yo Ma, András Schiff · PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR Michael Gielen · ASSISTENTEN DES GMD Domingo Hindoyan, Klaus Sallmann · ORCHESTERDIREKTORIN Clara Marrero · ORCHESTERMANAGER Thomas Küchler · ORCHESTERBÜRO Amra Kötschau-Krilic, Alexandra Uhlig · ORCHESTERAKADEMIE Alexandra Uhlig · 1. ORCHESTERWART Uwe Timptner · ORCHESTERWARTE Dietmar Höft, Eckehart Axmann, Nicolas van Heems · ORCHESTERVORSTAND Christian Batzdorf, Markus Bruggaier, Thomas Jordans, Susanne Schergaut, Volker Sprenger · EHRENMITGLIEDER Victor Bruns †, Gyula Dalló, Bernhard Günther †, Prof. Lothar Friedrich, Thomas Küchler, Wilhelm Martens †, Ernst Hermann Meyer †, Egon Morbitzer †, Hans Reinicke †, Otmar Suitner †, Ernst Trompler †, Richard von Weizsäcker † · 1. VIOLINEN Lothar Strauß (1. Konzertmeister), Thorsten Rosenbusch (1. Konzertmeister), Wolfram Brandl (1. Konzertmeister), Axel Wilczok (Stellv. 1. Konzertmeister), Julianne Winkler, Christian Trompler, Susanne Schergaut, Ulrike Eschenburg, Susanne Dabels, Michael Engel, Henny-Maria Rathmann, Titus Gottwald, André Witzmann, Eva Römis, David Delgado, Andreas Jentzsch, Petra Schwieger, Tobias Sturm, Serge Verheyen, Rüdiger Thal, Martha Cohen · 2. VIOLINEN Knut Zimmermann (1. Konzertmeister), Krzysztof Specjal (1. Konzertmeister), Mathis Fischer (Stellv. Konzertmeister), Johannes Naumann, Sascha Riedel, André Freudenberger, Beate Schubert, Franziska Dykta, Sarah Michler, Milan Ritsch, Barbara Weigle, Laura Volkwein, Ulrike Bassenge, Yunna Shevchenko · BRATSCHEN Felix Schwartz (Solo-Bratscher), Yulia Deyneka (Solo-Bratschistin), Volker Sprenger (Solo-Bratscher), Holger Espig (Stellv. Solo-Bratscher), Matthias Wilke, Katrin Schneider, Clemens Richter, Friedemann Mittenentzwei, Boris Bardenhagen (Stellv. Solo-Bratscher), Wolfgang Hinzpeter, Helene Wilke, Stanislava Stoykova, Joost Keizer · VIOLONCELLI Andreas Greger (Solo-Cellist), Sennu Laine (Solo-Cellistin), Claudio Popp

ENSEMBLE & MITARBEITER

(*Solo-Cellist*), Michael Nellessen (*Stellv. Solo-Cellist*), Nikolaus Hanjohr-Popa (*Stellv. Solo-Cellist*), Isa von Wedemeyer, Claire Sojung Henkel, Egbert Schimmelpfennig, Ute Fiebig, Tonio Henkel, Dorothee Gurski, Johanna Helm · KONTRABÄSSE Otto Tolonen (*Solo-Kontrabassist*), Mathias Winkler (*Stellv. Solo-Kontrabassist*), Joachim Klier (*Stellv. Solo-Kontrabassist*), Axel Scherka, Robert Seltrecht, Alf Moser, Harald Winkler, Martin Ulrich, Kaspar Loyal · HARFEN Alexandra Clemenz (*Solo-Harfénistin*), Stephen Fitzpatrick (*Solo-Harfénist*) · FLÖTEN Thomas Beyer (*Solo-Flötist*), Claudia Stein (*Solo-Flötistin*), Claudia Reuter (*Stellv. Solo-Flötistin*), Christiane Hupka, Christiane Weise, Simone Bodoky-van der Velde (*Solo-Piccoloflötistin*) · OBOEN Gregor Witt (*Solo-Oboist*), Fabian Schäfer (*Solo-Oboist*), Cristina Gómez Godoy (*Solo-Oboistin*), Gerd-Albrecht Kleinfeld, Tatjana Winkler (*Solo-Englischhornistin*) · KLARINETTEN Matthias Glander (*Solo-Klarinetttist*) · Tibor Reman (*Solo-Klarinetttist*) · Tillmann Straube (*Stellv. Solo-Klarinetttist*) · Unolf Wäntig (*Solo-Esklarinetttist*) · Hartmut Schuldt (*Solo-Bassklarinettist*) · Sylvia Schmückle-Wagner (*Solo-Bassklarinettistin*) · FAGOTTE Holger Straube (*Solo-Fagottist*) · Mathias Baier (*Solo-Fagottist*) · Ingo Reuter (*Solo-Fagottist*) · Sabine Müller, Frank Heintze (*Solo-Kontrafagottist*) · Robert Dräger (*Solo-Kontrafagottist*) · HÖRNER Ignacio García (*Solo-Hornist*) · Hans-Jürgen Krumstroh (*Solo-Hornist*) · Markus Bruggaier, Thomas Jordans, Sebastian Posch, Christian Wagner (*Stellv. Solo-Hornist*), Axel Grüner (*Stellv. Solo-Hornist*), Frank Mende, Frank Demmler · TROMPETEN Christian Batzdorf (*Solo-Trompeter*) · Mathias Müller (*Solo-Trompeter*) · Peter Schubert (*Stellv. Solo-Trompeter*) · Rainer Auerbach (*Stellv. Solo-Trompeter*) · Dietrich Schmuhl, Felix Wilde · POSAUNEN Curt Lommatsch (*Solo-Posaunist*) · Joachim Elser (*Solo-Posaunist*) · Peter Schmidt (*Stellv. Solo-Posaunist*) · Ralf Zank (*Stellv. Solo-Posaunist*) · Martin Reinhardt (*Bass-Posaunist*) · TUBA Gerald Kulinna (*Bass-tubist*) · Thomas Keller (*Basstubist*) · Die Wagnertuba wird der Staatskapelle Berlin von den Freunden und Förderern der Staatsoper Unter den Linden e.V. zur Verfügung gestellt · PAUKEN Torsten Schönfeld (*Solo-Pauker*) · Dominic Oelze (*Solo-Pauker*) · SCHLAGZEUG Matthias Markardt, Andreas Haase, Matthias Petsch, Dominic Oelze, Martin Barth

TECHNISCHE DIREKTION TECHNISCHER DIREKTOR
Hans Hoffmann · ASSISTENTIN DES TECHNISCHEN
DIREKTORS Linda Günther · BETRIEBSINGENIEUR |
SANIERUNG Bernd Broszeit, Claus Grasmeder ·
BÜRO DER TECHNISCHEN DIREKTION Diana Orlet ·
MITARBEITER DER TECHNISCHEN DIREKTION Wolf-
Hendrik Görs · PRODUKTIONSLEITER Benjamin
Meintrup · PRODUKTIONSSISTENTEN Kerstin
Koser, Magret Schröder, Lucas Seng, Michael Gaese,
Roland Wagner · LEITER DER BÜHNENTECHNIK
Sebastian Schwericke · BÜHNENINSPEKTOR Otto
Henze · BÜHNENMEISTER Torsten Hradecky, Frank
Meynhardt, Andreas Oehme, Folker Schenk, Andreas
Schwarz · BÜHNENTECHNIKER Frank Barth, Sascha
Blume, Ingo Damm, Felix Diehr, Toni Diehr, Peter Fritz,
Pierre Gläsmann, Sven Grahl, Torsten Großmann, Guido
Hahn, Jan Heller, Hendrik Hellmis, Felix Henze, Jirko
Gronau, Frank Jurmann, Norbert Kehler, Siegbert Kersten,
Ingo Kirsch, Till Klaass, Dildar Khorsheed, Michael Klein,
Frank Krause, Guido Kollaritsch, Bastian Krellwitz,
Dietmar Kufeld, Krzysztof Maraun, Bernd Marschall,
Joachim Melcher, Matthias Porsch, Bettina Kehler-Neuhaus,

Markus Rehfeldt, André Reinwarth, Michael Santos, Peter Schimczik, Jörg Scholtz, Detlef Schulz, Axel Schulze, Karl-Heinz Schulzik, Thomas Trisch, Frank Unverzagt, Steffen Weber, Fabian Weindorf, Michael Worm, Lars Zahsowk, Carsten Zorn · MASCHINENABTEILUNG Detlev Häammerling (*Leitung*), Sebastian Haedler, Bernd Hoffmann, Adrian Fritsch, Volker Bierbrauer, Hans-Joachim Jaudszems, Jörg Kaeske, Thomas Wolf, Oliver Brux, Detlef Buschkowski, Andreas Erbe, Eckhart Ising, Jürgen Aust, Andreas Rothe, Björn Schauer · PROBEBÜHNE Matthias Schrape (*Leitung*), Andreas Ludwig, Torsten Dahlhaus, Marcel Matschke, René Naumann, Annette Schulze · TRANSPORT Christopher Wiener (*Leitung*), Michael Tuschner-Thomas, Gerd Wölk, Kai Doberschütz, Torsten Fugmann, Gunnar Mielenz, André Schiffmann, Björn Vollbrecht, Uwe Siebert, Kay-Michael Ullrich, Riccardo Köhler, Hans-Peter Jahnse, Jürgen Loske, Jan Grapenthin, Mike Zimmermann · REQUISITE Christian-Peter Jacobi (*Leitung*), Jonathan Dürr (*1. Requisiteur*), Jens Falkenberg, Berthold Löffler, Matthias Roß, Detlef Päudler, Carola Schulz · TON Christoph Koch (*Leitung u. Tonmeister*), Bernhard Jäger (*Tonmeister*), Johannes Seibt (*Tonmeister*), Sébastien Alazet (*Veranstaltungstechnik*), Christian Howorka (*Tontechnik*), Renato Tonini (*Tontechnik*) · BELEUCHTUNG | VIDEO Olaf Freese (*Lichtgestaltung u. Leitung*), Sven Hogrefe (*Stellv. Leiter Beleuchtungsobermann*), Sebastian Alphons (*Meister*), Georgi Krüger (*Meister*), Silvio Adam, Jan Berg, Wolfgang Dessin, Dirk Falk, Dirk Folgmann, Ute Giersch, Sven Hoffmann, Bodo Hurtienne, Paul Jurmann, André Kneier, Alexander Leßmann, Rolf Matthan, Murat Özuzun, Frank Peine, Frank Schröder, Michael Schwarzer, Irene Selka, Frank Weichenhain, Jan Wengrzyk, Michael Werner, Jörg Wutzke, Jana Rauchstädt, Stefan Schlagbauer, Ralf Neumann (*Video*) · HAUS- UND BETRIESTECHNIK Christoph Krüssel (*Leitung*) · ELEKTROTECHNIK Peter Miedzinski (*Leitung*), Thomas Mohns, Marc Steinberg, Olaf Schmidt, Frank Keuntje, Philine Tepper · LEITZENTRALE | INFORMATIONSTECHNIK Jürgen Becker, Andreas Michael Hängekorb, Frank Pramor, Frank Ullrich, Torsten Kaiser · TECHNISCHE WARTUNG | BETRIESTECHNIK Martin Kaltwasser (*Leitung*), Karsten Bergander, Matthias Schmidt, Jörg Engel, Hans-Peter Friedländer, Klaus Kazmierczak, Michael Kahl, Gerd-Michael Rohr, Jens Bobach · HAUSMEISTER Jürgen Schmidt (*Leitung*), Bernhard Prahl · AUSZUBILDENDE Florian Brandstätter, Felix Lenk, Johannes Mühlbach, Hendrik Rosenkranz, Duc Trung Tran

KOSTÜMDIREKTION KOSTÜMDIREKTORIN Birgit Wentsch ·
SEKRETARIAT Jutta Engelmann · PRODUKTIONS-
ASSISTENTINNEN Jana Bechert, Kristina Bell, Julia
Hartung, Katja Nölte-Engelmann, Isabel Theißen ·
LEITERIN DES SPIELBETRIEBS KOSTÜM Kirsten Roof ·
FUNDUSVERWALTERIN Jeannette Jürgens · REPERTOIRE-
SCHNEIDEREI OBERGEWANDMEISTERIN Birgit
Hargesheimer · GEWANDMEISTERIN Ute Nitsche ·
SCHNEIDERINNEN UND SCHNEIDER David Berg, Marlène
van Dieken, Kathrin Harder, Anke Pfeiffer, Jacqueline
Schönher, N.N. · ANKLEIDERINNEN UND ANKLEIDER
Dieter Antczak, Ines Faerber, Anke Hermes, Silke
Herrmann, Ute Hinz, Christiane Janott, Katrin Kamitz,
Achmed Kirsch, Heike Liebig-Schwenke, Martina Lux,
Jacqueline Petzold, Roswitha Pürschel, Ilona Schwabe,
Monika Vonderlind, N.N.

ENSEMBLE & MITARBEITER

MASKE CHEFMASKENBILDNER Jean-Paul Bernau · STELLVERTRETENDE CHEFMASKENBILDNERIN Ulrike Reichelt · 1. MASKENBILDNERIN Anja Rimkus · MASKENBILDNERINNEN UND MASKENBILDNER Stefanie Dobelstein, Heikla Gnauck, Karsten Handt, Susann Wrobel, Valentina Indino, Gaby Kieckhäfen, Birte Meier, Tanja Metzkow, Ina Ney, Sandra Korn, Claudia Otto, René Post, Katharina Rathgeber, Christine Zobel, Sabine Bolognini, Claudia Klein, Franziska Petersdorf · AUSZUBILDENDE N.N.

VERWALTUNG CONTROLLING Dana Zettisch, Daniel Zagrean · VERWALTUNGSBÜRO Heidemarie Sprecher · GASTVERTRÄGE Andrea Havenstein · DATEN-VERARBEITUNG Hans-Joachim Römhild (*Leitung*), Uwe Arnold, Philipp Sukrow · POSTSTELLE Gabriela Breske (*Leitung*), Andreas Schulz · EINKAUF Joana Gowin · LAGER Holger Albrecht

BESUCHERSERVICE Carola Töppel (*Leitung*), Silvana Greco · GUIDES Jörg Freyer, Kay Keßner

KARTENSERVICE Katrin Schubert (*Leitung*), Petra Zimmer (*Stellv. Leitung*), Marita Bayer, Gero Drake, Maria Godwin, Dietmar Jacob, Gaby Mannigel, Uwe Stengel, Doris Tauber

PERSONALRAT VORSITZENDER Klaus Grunow · 1. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER Rainer Döll · 2. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER Thomas Kuhn · VORSTAND Klaus Grunow, Rainer Döll, Thomas Kuhn, Toni Winter, Oliver Wulff · MITGLIEDER Frank Baer, Brigitte Bergmann, Renate Geelen-Walter, Christian Krause, Siegbert Kersten, Tilo Morgner, Thomas Olschok, Karin Steffen, Lothar Strauß, Uwe Timptner · SEKRETARIAT Monika Heise-Schmortte · GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE Ilona Czogalla · VERTRAUENSFRAU DER SCHWER-BEHINDERTEN Svetlana Wolf · 1. STELLVERTRETENDER VERTRAUENSMANN DER SCHWERBEHINDERTEN Sören Möller · 2. STELLVERTRETENDE VERTRAUENSFRAU DER SCHWERBEHINDERTEN Emilia Faler-Herbst · JUGENDVERTRETUNG 1. Vorsitzende Luisa Thiel, 2. Vorsitzende Marlène van Dieken · MITGLIED Tobias Raue

EHRENMITGLIEDER INTENDANZ Michael Gielen, Hans Pischner, Ernst Stoy, Wilfried Werz · KAMMERSÄNGER Ludmila Dvoraková, Peter Schreier, Ingeborg Wenglor · BALLET Monika Lubitz, Oliver Matz (*Kammertänzer*), Steffi Scherzer

STIFTUNG OPER IN BERLIN

VORSTAND GENERALDIREKTOR Georg Vierthaler

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN INTENDANT Jürgen Flimm · GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

STAATSBALLETT BERLIN INTENDANT Nacho Duato · GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Georg Vierthaler

DEUTSCHE OPER BERLIN INTENDANT Dietmar Schwarz · GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Thomas Fehrle

KOMISCHE OPER BERLIN INTENDANT Barrie Kosky · GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Susanne Moser

BÜHNENSERVICE GESCHÄFTSFÜHRUNG Rolf D. Suhl

IMPRESSUM



HERAUSGEBER STAATSOPPER UNTER DEN LINDEN

INTENDANT Jürgen Flimm

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

CHEFREDAKTION Jürgen Otten

REDAKTION Ruth Abenstein, Victoria Dietrich, Detlef Giese, Chiara Roth, Jens Schroth

MITARBEIT Rainer O. Brinkmann, Marlies Christ, Annegret Gertz, Nadine Grenzendörfer, Tobias Hasan, Maren Hofmeister, Clara Marrero, Isabel Ostermann, Roman Reeger, Antje Werkmeister, Katharina Winkler

ANZEIGEN actori GmbH, lenhart@actori.de

GESTALTUNG Vivien Anders & Judith Gärtner, post@andersundgaertner.net

TITEL Stephan Rügamer als Loge in Richard Wagners *Das Rheingold*, 2010 | Foto Monika Rittershaus

DRUCK Druckerei CONRAD, Berlin

PAPIER Igepa, Maxi Satin holzfrei Bilderdruck, 90 g/qm

Redaktionsschluss 13. März 2015

Änderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung Oper in Berlin. Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln. Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir, uns dies mitzuteilen.

VEREIN DER FREUNDE & FÖRDERER

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN E.V.

VORSTAND Ulrich Maas (*Vorsitzender*) · Dr. Hans-Jürgen Meyer (*Stellv. Vorsitzender und Schatzmeister*) · Andreas Fibig (*Vorstandsmitglied*) · Marianne Ludes (*Vorstandsmitglied*) · Prof. Dr. h. c. Jürgen Flimm (*Intendant*)

KURATORIUM Witiko Adler, Wolfgang Clement, Georg Fahrenschon, Stephan Gemkow, Dr. Rüdiger Grube, Dr. Stephan Heimbach, Dr. Tonio Kröger, Prof. Dr. Rolf-Dieter Leister, Liz Mohn, Dr. Werner Müller, Prof. Dr. Michael Naumann, Holger Röder, Dagmar Sikorski, Dr. Gary Smith, Hans H. Speidel, Carsten Spohr, Friede Springer, Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Dr. Tessen von Heydebreck, Christian Freiherr von Weber, Jörg Woltmann

GESCHÄFTSSTELLE Anna Schwanhäuser (*Geschäftsführerin*) · Daniela Hamisch (*Veranstaltungen*) · Viola Steinhaus (*Leitung Finanzen und Mitgliederbetreuung*)

EHRENMITGLIEDER Peter Dussmann †, Hans-Dietrich Genscher, Henry A. Kissinger

FIRMENMITGLIEDSCHAFT

MÄZENE: Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Siemens AG, Vattenfall GmbH
PATEN: Berliner Sparkasse, Bertelsmann SE & Co. KGaA, Daimler AG, Deutsche Bank AG, Dussmann Group, Ernst & Young GmbH, Galerie Kornfeld Berlin, Hermes Arzneimittel GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schering Stiftung, UniCredit Bank AG, Vierhaus StB GmbH

MÄZENE Alexandra Kornilova und Jochen Wermuth, John G. Turner und Jerry G. Fischer, Dr. Wilhelm Winterstein, Dr. Walter Wübben

PATEN Christiane Asderis, Peter Bassmann, Anhel Collado Schwarz, Dr. David de Bjaouix, Günter Doering, Manfred Ebelt, Rolf Eckrodt, Helge Eimers, Dr. Jürgen Ermeling, Werner Feige, Berthold Finke, Sonja Fuhrmann und Holger Röder, Jacqueline Gantenbrink, Dr. Nikolaus Hensel, Hans Hübner, Ute und Hans Dieter Isler, Gabriele Kippert, Marlene Krug, Dr. Constanze Landt, Stefan Ludes, Ulrich Maas, Eva-Maria Mann, Dr. Klaus D. Mapara, Dr. Werner Ossig, Dr. Alejandra Perez-Cantó, Ulrich Plett, Herbert Rieck, Ingeborg Sai, Dr. Rainer W. Schoene, Brunhild Stelter, Manfred Strohscheer, Dorothee und Dr. Tessen von Heydebreck, Gudrun Wassermann, Dr. Gisela Weinmann, Inge Winterfeldt, Barbara Wolfram, (7 anonym)

BAUMEISTER Jan Bettink, Waltraud und Christian Bornschier, Dirk Breda, Franco Cerreto, Heinz-Joachim Elbe, Brigitte Goldmann, Dr. Thomas Gottstein, Bernd Grögör,

Herbert Gutsch, Dr. Rainer Hafer, Ursula und Roland Hoffmann, Prof. Dr. Herbert Koop, Jutta und Lutz Kuntze, Dr. Ernesto Loh, Lars-Uwe Luther, Manfred Maydorn, Dr. Brigitte und Dr. Arend Oetker, Klaus Prozesky, Otto Riel, Guillermo Salva Ladaria, Karl Schmidt, Wolfgang Schweizer, Dr. Gary Smith, Elisabeth und Fritz Thayssen, Gesa B. und Klaus D. Vogt, Gisela von Münchow, Helga Wipperfeld, Dr. Peter Zimmermann, (10 anonym)

FÖRDERER Petra Achterfeld, Witiko Adler, Gerhard Baade, Claus Bacher, Monika Bär, Prof. Dr. Ulrich Battis, Diethild und Prof. Dr. Helmut Baumgarten, Dr. Waltraut Bayer und Dr. Hans-Jürgen Melcop, Annette Becker und Dr. Henrik-Michael Ringleb, Bernhard Becker, Anja Behner, Uscha Behrends-Wagner, Olaf Behrendt, Dr. Matthias Benecke, Dr. Ingeborg und Prof. Dr. Ulrich Bernsau, Matthias Billand, Petra Birkholz, Gisela Bittermann, Dr. Folker Boldt, Dr. Sabine Bolstorff-Bühler, Michael-Maria Bommer, Reinhard Borck, Dr. Gabriele Borsi, Heide Bosse, Sieglinde Böttcher, Christine und Dr. Joachim Brinkmann, Reinhold Brunotte, Andreas Buchele, Dr. Melitta Büchner-Schöpf und Dr. Georg Büchner, Heike und Dr. Eckhard Budde, Renate und Reinhard Bühl, Frank Burmeister, Rosemarie und Dr. Uwe Carstens, Ali M.N. Cenani, Edward Chibás, Bärbel Claus, Sally Cook, Roberto Coselli, Doris Cramme, Timo Daus, Hanna de Toledo, Jutta de Veer, Régine Deguelle, Heidemarie Deutz, Prof. Leland G. Dobbs, Prof. Dr. Hermann Drüe, Konsul Otto Eckart, Carsten R. Eggers, Renate Ehrenstein, Hildegard Engel, Dr. Hubertus Erlen, Gerhard Fabiszisky, Johanna Facco Bonetti, Eva Fellinger und Ingo Radünz, Andreas Fibig, Rainer Fineske, Katrin und René Fischer, Dr. Konstanze Fischer, Berthold Fode, Dr. Peter Frankenbach, Dr. Mario Friedmann, Dr. Inge Groth-Fromm und Hartmut Fromm, Eike Fuchs, Marlies und Dr. Steffen Gebauer, Dr. Helmut Geiger, Hannelore Geitel, Heidemarie und Alexander Gerber, Atle Gerhardsen, Prof. Dr. Ulrich Gleichmann, Prof. Dr. Jutta Glock und Prof. Jürgen Koch, Prof. Dr. Gerhard Gottschalk, Erina und Dieter Graalfs, Ingrid Gries, Ingrid und Reimund Grimm, Christian Großmann, Prof. Dr. Günther Groth, Bert Günzburger und Lothar Matthiak, Dr. Wolfram Haberland, Dr. Wolfgang Haedicke, Thomas Hagedorn, Dr. Raimund Haje, Dr. Wilhelm Happ, Prof. Dr. Beate Harms-Ziegler, Dieta Hartmann, Thies K. Hartung, Dr. Holger Hatje, Dr. Martin Heidenhain, Doris Helmdach, Maria Lucia Hemprich, Christa Herlitz, Orchid Inge Heschbourg, Uwe Helmut Heuer, Dr. Roland Hoffmann-Theinert, Helga Hönsch, Dr. Hans Günther Horn, Friedemann Martin Horst, Sylvia Horst, Jutta und Gerd Hücker, Dr. Christiane Jaap, Dr. Jürgen Christoph Jenckel, Peter Jungen, Dr. Ellen Kallas, Ute und Dr. Harald Kallmeyer, Rolf Kelm, Manfred Kerber, Elke Kirschbaum-Reibe, Peter Klinkenberg, Dietrich Kloevekorn-Norgall, Susanne Kloß und Thomas Krahn, Prof. Dr. Helmut Knüppel, Dr. Ferdinand Kreiker, Dr. Udo

VEREIN DER FREUNDE & FÖRDERER

Krings, Dr. Almuth G. Kröger, Dr. Pia Krone, Dr. Herbert Kubatz, Marianne und Dr. Wolfdieter Küttner, Marianne Ladwig, Benno Laggner, Jörg Robert Lammersen, Dr. Ferdinand Langenkamp, Ingeborg und Reinhold Lauer, Ki Soo Lee, Jutta Lehmann, Brigitte und Gerd Leilich, Prof. Dr. Rolf-Dieter Leister, Dr. Jürgen Linde, Marianne Ludes, Dr. Marlies Machens, Gabriele Maessen, Hans-Dieter Malsbender, Gustavo Antonio Marturet, Dr. Garth McBride, Dr. Jörg Meckies, Dr. Jenny Mehltz, Oliver Melches, Gabriele Meloch, Dr. Hans-Jürgen Meyer, Anja Miegel, Prof. Dr. Klaus Milz, Gerda Mohaupt, Astrid Moix, Dr. Christina Möller und Sabine Hennig, Godelieve Montoisy, Iris Morgenstern, Erika Müller, Prof. Dr. Stefan Müller-Lissner, Dr. Jens Müller-Oerlinghausen, Michael Munte, Ingeborg Neumann, Frank Obermann, Silvia Ost, Carola Ostermann, Rüdiger Otto, Ingela Pfisterer-Peters und Dr. Gerd Peters, Dr. Herbert Pfeiffer, Ilonka Pinecki, Prof. Dr. Jörg Pirrung, Aenne Pleitz, Dr. Hans-Dieter Pohlenz, Christel und Hermann Poschinger, Dr. Bernhard Potratz, Lothar Quirbach, Waltraud Redlbach, Gabriele Renken, Ingrid und Dr. Dieter Richter, Dr. Petra und Dr. Bernd Richter, Dr. Josef Riederer, Rüdiger Riedrich, Renate Rißmann, Dr. Jens Röder, Dr. Ursula und Prof. Dr. Hartmut Rühl, Michael Schidlack, Alexander Schladitz, Regina Schlameus, Eleonore Schlegel, Gertrud Schmack, Prof. Elisabeth Schmitt-Walter, Dr. Christel Schmitz-Wirsig, Renate und Dr. Hannes Schneider, Friedrun und Klaus Schroeter, Uta Bauer-Schultze und Wilfried A. Schultze, Sigrid und Jürgen Schulz, Renate und Dr. Wilhelm Schwettmann, Jochim Sedemund, Ronald Sedlatzek, Michael Simon, Dr. Andrea Six, Friede Springer, Dr. Eberhard Stecher, Henrik Stein, Dr. Ruprecht Stolz und Erhard Czemer, Rudolf Syz, Dr. Wilm Tegethoff, Elmar Tegtmeyer, Dr. Almut Tempka, Ursula Thamke, Dr. Volker Thele, Gunter Theurkauf, Ralf Thielemann, Rolf Thinius, Eckhart Hans Max Thomas, Jutta Thomaschewski, Ulrich Timm, Trond Ulstein, Marylea van Daalen, Ingeborg van Delden, Karin Volhard, Ingrid und Karlheinz Voll, Dr. Angelika Volle, Dr. Charlotte von der Groeben, Ellen von Feilitzsch, Familienverband von Knobelsdorff e.V., Dr. Adolf von Wagner, Christian Freiherr von Weber, Monika von Wild, Christine Wala, Stefanie Wall, Gisela Wanke, Ute Warning, Renate Wildhagen, Cathrin Wilhelm und Ulf Rittinghaus, Renata und Dr. Gereon E. Windelen, Jürgen Wingefeld, Richard Winger, Jörg Woltmann, Dr. Kersten Woweries und Frank Sommer, Dr. Thomas Wülfing, Sibylle Zehle-Gaul, Friederike Zender, Stephan Zimmer, Christine Zimmermann, (61 anonym)

FREUNDE Angelika Ackermann, Renato Albustin, Dr. Harald Altrogge, Sigrid und Heinz Gerhard Annußek, Dr. Elvira Armbröster, Hans-Joachim Arndt, Ursula Arnold, Michael Backes, Prof. Egon Bahr, John Lionel Bandmann, Eckard Bannek, Marek Bardehle, Dr. Karlheinz Bauer, Karl-Heinz Baumbach, Hartmut Bäumer, Andrew Bazunu, Brigitte Becker, Erke Becker, Dr. Heidrun Zuckermann-Becker und Jürgen Becker, Andreas Beckmann, Cay-Uwe Beer, Volker Behle, Dietmar Behrendt und Georg Härpfer, Rachel Bendavid-Korsten, Elke und Jürgen Berndt, Gerhard Bertram, Konrad Beyer, Christiane Binroth, Uwe Bitterlich, Michael Blake, Hans-Peter Blassl, Jürgen H. Blunck, Dr. Renate Blüthgen, Dr. Norbert Bochmann, Christoph Boelling, Hubertus Boenisch, Dr. Andreas Böhmelt, Margarita Böll-Ickes, Ingeborg Börler, Brigitte Borchardt,

Christa Bouso, Dr. M. W. Max Brandt, Dr. Angela Braunschweig-Rüter, Dr. Detlev Brodkorb, Sigrid Browning, Liliana Brucker, Silke Bruns, Jörg Buggisch, Erich Bühre, Kerstin Burchhardt, Andrea und Friedrich Bürger, Ingrid Burian, Douglas Buß, Hans-Michael Carl, Gerhard Cil, Dr. Klaus-Jürgen Ciper, Hans Dieter Cramer, Ernestine Croner, Dr. Eckart Cuntz, Uta Dau, Dr. Mauricio Derszteler, Dr. Ulrich Dieckert, Jürgen Dipner, Iris Dohmen, Regina Domagalski, Reiner und Friedl Doss, Brigitte Duffett-Schöpflin, Helga Eberhardt, Dr. Klaus Ebke, Sebastian Eckhardt, Dr. Christine und Dr. Manfred Eckstein, Birgit Eggert, Thomas Eichhorst, Ingrid Eiffler, Dorothea Eimer, Gerda Elias, Anik Elsaesser, Prof. Dr. Wolfgang Emmer, Hans-Peter Esch, Dr. Veit Etzold, Prof. Dr. Gerhard E. Feurle, Angelika Fiebig-Dreyer, Cordula Finke-Hölzl, Ingeborg und Dr. Herwig Fischbeck, Marianne und Wilfried Flöther, Janin und Ekkehard Freytag, Marie Luise Friedrich, Hans-Peter Frink, Dieter Fröhlich, Beatrice Fromm, Dr. Jörg Füchtner, Dr. Bärbel Fuhrmann, Vera und Dr. Carl-Ferdinand Fulst, Heinz Gafert, Dr. Michala Gammeltoft, Wolfram Ganzleben, Udo Garweg, Dr. Verena Gattineau, Hans-Dietrich Genscher, Boris Germann, Sibylle Gernhardt, Hartmut Gersch, Dr. Hans-Michael Giesen, Matthias Glander, Dr. Michael Glatzel, Gigi Glinke, Marianne Gnauert, Dr. Ute und Dr. Guntram Gola, Doris Grafe, Dr. Hans-Jürgen Grasemann, Helma Grewe, Jutta Grill, Dr. Jürgen Gröbel, Elke Gruban-Göbel, Dagmar Grunewald, Renate und Joachim Grzemba, Waldemar Guschker, Gabriele Haas, Monika Hack, Elisabeth Hafner, Margot Haggert, Gisela-Sarah Hahn, Christine und Wolfgang Hainer, Michael Haischer, Lieselotte und Rolf Hammes, Madeleine Hardt, Dr. Rainer und Kirsten Hartmann, Dr. Christof Hasenburg, Dr. Erhard Haß, Detlef Hasse, Manfred Hätinger, Johannes Hauenstein und Elke Lagers, Almut Ingrid und Dieter Haupt, Frigga Hein, Reinhart Heinze, Dr. Reinhard Hellmuth, Angelika Herbst, Helma Hering, Dr. Katharina Herrmann, Klaus Herrmann, Yvette Herzlieb, Jürgen Heuer, Maik Uwe Hinkel, Hubertus Rainer Hirsch, Dr. Michael Hoey, Klaus-Dieter Hoffmann, Julia Maria Hofmann, Monika Hofmann, Dr. Karl Werner Hök, Dr. Uwe Hollenberg, Dr. Monika und Prof. Dr. Hans-Dieter Höltje, Christiane Hornung, Gernot Hugo, Heidemarie und Hans-Joachim Huß, Atsuko Imamura, Andreas Ingendoh, Hannelore Isbruch, Karin Jacobs-Zander, Erika Jaeger, Adelheid Jaenisch, Andrea Jark, Michael Jasper, Dr. Thomas Jestädt, Thomas Jordans, Dr. Erwin Jost, Ingrid Anna Kade, Prof. Dr. Herbert Kaess, Alexander Käfer, Inge Kaiser, Ingrid Kalweit, Elfie Kämpfer, Prof. Dr. Alexander Kapp, Jila Karimdadian, Erdmute und Hartmut Karsten, Helga Karweg, Dr. Thomas Keidel und Barbara Neubert, Matthias Keidtel, Nina Ingrid Keller-Rodites, Dr. Betina Kern und Prof. Dr. Karl-Richard Bausch, Prof. Dr. Michael Keymling, Anne und Karl-Joachim Kierey, Gabriele Kirchner, Karina Klein, Boris Klemmer, Ingrid Klewitz, Dr. Rolof Kley, Dr. Marion Knauf, Hagen Koch, Dr. Hans-Friedrich Koch, Johann Koch, Regine Koch, Rosa-Maria und Wolfgang Kohler, Christel und Prof. Dr. Lothar Köhn, Dr. Armin Kolwe, Dr. Jürgen Kölzsch, Claus König, Ilja Kirsten und Peter König, Dr. Rolf Kornemann, Dr. Carl Korsukéwitz, Hildegard und Ferdinand Kosfeld, Bernd Kostro, Sven Kröncke, Dr. Michael Kröner, Ilse Krug, Dr. Eva Krüger und Prof. Wolfgang Kemmler, Hannelore Krüger, Dr. Hans-Rudolf Krüger, Dr. Matthias Krüll, Michael Kruse, Elfriede Kuckelt, Heidi Kunzendorf, Ursula Kurth, Elfie Kutzner, Arite Lange, Jutta Lange, Gundelinde Langewand,

VEREIN DER FREUNDE & FÖRDERER

Dr. Constanze Lehmann, Evelyn Lehmann, Heidrun Lehmann, Thea Lemke, Claus Lengert, Dr. Thomas Alexander Letz, Eva Linde, Wolfgang Linde, Christine Linn, Elfriede Lohf, Susanne Lorenz, Ingeborg und Dr. Gerhard Lüth, Christa-Maria und Wolfgang Maas, Tim Maczynski, Dr. Erwin Marggraf, Sigrid und Dr. Andreas Martin, Vanessa und Erik Masing, Dr. Johann Maurer, Gabriele Maydorn, Michael Paul McGrath, Dr. Wolfgang Mehnert, Brigitte Meiling, Monika Mellentin, Claus Menzel, Prof. Dr. Cord Meyer, Jürgen Meyer, Dr. François Meylan, Dr. Sascha Michaels, Dr. Ulf Michel, Prof. Dr. Peter Mitznegg, Dr. Joachim Mohn, Marita Möllenhoff, Karin und Friedrich Möller, Ulrich Mosler, Günter Müller, Marita Müller, Ottony und Roderich Müller-Grundmann, Ernst-Albert Naether, Christine Neubert, Karin Neubert, Sylvia Neugebauer, Maria Neyses, Dr. Hans-Joachim Nicksch, Ute Niedermeier, Evgeny Nikiforov, Cosima Ningelgen und Wolfgang Brandt, Kiyoko Nishimura, Dr. Jens Nissen, Sylvia Niwjinski, Simon Obert, Gerhard Offenberg, Klaus Osten, Ekkehard Overdick, Dr. Rolf Patzert, Heike Pfaff, Marianne Ruhloff-Pfannenstiel und Dieter Pfannenstiel, Waltraud Plein, Katrin Pluta, Ute Poese, Anke Pollack, Günter Pönitz, Petra und Othmar Prax, Rainer Priegnitz, Dr. Ursula Prinz, Anna Christina und Dr. Michael Ramb, Waltraud Friederike Rauh, Dr. Heinz-Joachim Reinhardt, Hans-Jürgen Renken, Uwe Repke, Elke Revesz, Katrin Richter, Prof. Ronald Richter, Ute Richter, Margret Richter-Oentrich, Eckhart Rohloff, Prof. Dr. Hans-Gert Roloff, Ingeburg und Jörg Rommerskirchen, Erik Roßnagel, Dr. Dieter Rothmann, Barbara und Michael Rüb, Manfred Rutkowsky, Christiane Rutledge-Matzner, Kornelia und Prof. Dr. Bernhard A. Sabel, Dr. H.-Henning Sander, Dr. Hartwig Schäfer, Helmut Schäfer, Ingeborg Schaefer, Dr. Alexandra Schellbach, Susanne Schergaut, Marje Schieck, Jutta und Dr. Dietmar Schiller, Dr. Maria Schippel, Dr. Hein Schirrow, Dr. Rainer Schlegel, Christian Schlempp, Albert Schlösser, Dr. Wolf-Michael Schmid, Brigitte Schmidt, Henner Schmidt, Petra Manuela Schmitz, Prof. Dr. Horst Schmutzler, Florian Schneider, Walter Schneider, Prof. Gertalis Schohs, Harro Schrader und Susanne Preuße-Schrader, Prof. Dr. Heinz-Helmut Schramm, Tom Schreiber, Rita Schröder, Dr. Berndt Schubel, Brigitte Schuegraf, Dr. Michael Schult, Dr. Michelle Schulz, Dr. Georg Schulze Zumkley, Karl-Heinz Schütz, Dr. Tatjana Schütz, Kerstin und Joachim Schwabe, Michael Schwanenberg, Ingrid Schwarzer-Aschendorf, Pamela Scott-Manderson, Zvezdana und Dr. Tilman Seeger, Gabriele Seidel-Schellert, Sybille Senff, Renate Seydel-Mittelstädt, Gudrun und Holm-Jürgen Siepmann, Dr. Eva Solleder, Prof. Dr. Peter Spathelf, Hans H. Speidel, Bernd Spickeneder, Prof. Dr. Horst Spielmann, Hans Jürgen Spiller, Matthias Spruß, Helmut Stange, Karin und Dr. Peter Stehle, Gudrun Steiner, Ursula und Carl-Henning Steinhaus, Marianne Stelter, Prof. Dr. Klaus Stern, Stephan Steuer, Bärbel Stich, Iwona Stobbe, Margot Stommel, Rüdiger Storm, Lutz Streicher, Prof. Dr. Dr. Volker Strunz, Angela Suchland, Susanne Swajka, Monika Swan, Jörg J. Sykora, Ilse Syll, Christine Tacke, Dr. Ursula Tanzella, Monika Terschak, Volker Thiel, Angela Thomas und Dr. Werner Autenrieth, Marie Nourry und Jochen Tillmanns, Ingrid Trautwein, Dr. Thomas Tresper, Daniel Tröber, Ulrike Ullmann, Karin Ullrich, Dr. Uwe Ullrich, Peter Ungeheuer, Angela Utescher, Angela van den Broek, Ursula Venbrocks-Gröger, Brigitte und Dietrich Venn, Dr. Stefan Vetter, Dr. Hans-Peter Vierhaus, Georg Vierthaler, Dr. Adolf Völker, Ingrid von

Bahder, Dr. Matthias von Bodecker, Ilona und Hans-Bodo von Dincklage, Dr. Sonja von Goetze, Maria-Helene von Heyden, Egon Freiherr von Knobelsdorff, Barbara von Lehmann, Eberhard von Puttkamer, Dr. Jobst-Friedrich von Unger, Barbara von Wysocki, Cornelia Wagner, Dr. Marie-Luise Waldhausen, Reinhold Warnecke, Ursula Weber, Elisabeth Wegner, Antje und Hans-Hermann Wegst, Klaus Weiher, Ina Weißkopf, Prof. Dr. Harald Wiedmann, Marianne Wiegand-Hoffmann, Jean Paul Wiltzius, Dr. Kay Windhorst, Ingeborg Winkler, Barbara Witter, Christoph Wittig, Heidi Wittke, Geneviève und Dr. Klaus Wittmann, Dr. Ingrid Wolf, Dr. Ulrike Wolff, Franz Worm, Prof. Dr. Michael Wotschke, Margot und Gerhard Wrede, Dr. Angelika Wrede, Jens Wünsche, Klaus Zahn, Irene Zeidler, Dana Zettisch, Dr. Annemarie Ziefer, Dr. Steffi Zug, Dr. Reinhard Zühlke, Walter Zwipf, (304 anonym)

APOLLO – JUNGE FREUNDE Sonja Álvarez Sobreviela, Florian Amort, Holmer Aßmann, Daniela Chase, Oliver Dib, Ana Laura Edelhoff, Cornelia Gersch, Axel Goedecke, Ringo Gruchenberg, Friederike Hacker, Ellen Haußdörfer, Anne-Katrin Hennig, Stephan Kersten, Stefanie Kreiker, Christopher Kurzke, Nadja Schumacher und Hermann Leprich, Jens Ludewig, Constanze Malsbender, Yuki Melchert, Dr. Oliver Merkel, Britta Morich, Matthias Muellenbeck, Simone Oestreicher, Anne Oppermann, Yvonne Reimers, David Rieger, Alexander Röstel, Leonie Sackmann, Werner Schäfer, Stefanie Scharnagel, Henning A. Schaub, Rico Schmähl, Thomas Schuh, Anja Schulze, Tom Karl Soller, Sebastian Solte, Franziska Sophie Stalleicken, Clara Stangier, Eugenia Vandersee, Maximilian Wilhelm, Katharina Zander, (40 anonym)

STAND: JANUAR 2015



MEHR INFORMATIONEN ÜBER
DIE FREUNDE UND FÖRDERER DER STAATSOPERA

KUNST BRAUCHT FREUNDE

ALS MITGLIED
DER FREUNDE UND FÖRDERER
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN
UNTERSTÜTZEN SIE MIT IHREM BEITRAG
DIE HERAUSRAGENDEN KÜNSTLERISCHEN
LEISTUNGEN DER STAATSOPER.

UNSER DANK FÜR IHR ENGAGEMENT

exklusiver Kartenservice und Vorkaufsrechte
eine besondere Nähe zur Staatsoper und deren Künstlern
Einladungen zu Generalproben und Empfängen
außergewöhnliche Musikerlebnisse im Kreis der Freunde



AUFGNAHMEAANTRAG AUF DER RÜCKSEITE!

Kontakt: Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V.
Chausseestr. 5 | 10115 Berlin | Fon +49 (0)30 – 24 72 43 60 | Fax +49 (0)30 – 24 72 43 61
E-Mail: freunde@staatsoper-berlin.de | www.staatsoper-berlin.de/freunde



FREUNDE UND FÖRDERER

DER STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

INFORMATIONEN

- Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen über den Förderverein zu.

MITGLIEDSANTRAG

Ja, ich möchte Mitglied des Fördervereins werden als:

JAHRESBEITRAG

| | |
|---|-------------|
| <input type="checkbox"/> APOLLO – JUNGE FREUNDE (unter 35 Jahren) | ab 50 € |
| <input type="checkbox"/> FREUND | ab 150 € |
| <input type="checkbox"/> FÖRDERER | ab 500 € |
| <input type="checkbox"/> BAUMEISTER | ab 1.000 € |
| <input type="checkbox"/> PATE | ab 2.500 € |
| <input type="checkbox"/> MÄZEN | ab 10.000 € |

- Mein Ehe- oder Lebenspartner möchte die Staatsoper ebenfalls unterstützen,
zahlt jedoch nur die Hälfte des regulären Beitrages.

Ja, unser Unternehmen möchte Firmenmitglied werden als:

| | |
|--------------------------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> PATE | ab 2.500 € |
| <input type="checkbox"/> MÄZEN | ab 10.000 € |

IHRE KONTAKTDATEN (BITTE IN BLOCKSCHRIFT)

VOR- UND ZUNAME _____

STRASSE, NR. _____

PLZ, ORT _____

E-MAIL _____

TELEFON _____

DATUM, UNTERSCHRIFT _____

VOR- UND ZUNAME EHE- ODER LEBENSPARTNER _____

UNTERSCHRIFT EHE- ODER LEBENSPARTNER _____

BITTE SENDEN SIE DAS FORMULAR AN:

FREUNDE UND FÖRDERER DER
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN E.V.
CHAUSSEESTR. 5 | 10115 BERLIN
FON +49 (0)30 – 24 72 43 60
FAX +49 (0)30 – 24 72 43 61

WWW.STAATSOPER-BERLIN.DE / FREUNDE
FREUNDE@STAATSOPER-BERLIN.DE
VEREINSREGISTERNUMMER: 13300 NZ
AMTSGERICHT CHARLOTTENBURG

BANKVERBINDUNG:
BERLINER SPARKASSE
IBAN: DE 13 100 500 00 66 100 10 500
BIC/SWIFT: BELADEBE



SERVICE & TICKETS

THEATERKASSE*

IM FOYER DES SCHILLER THEATERS
Bismarckstraße 110, 10625 Berlin
Täglich geöffnet von 12 – 19 Uhr
Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

TICKET-BOX

Bebelplatz, 10117 Berlin
Täglich geöffnet von 12 – 19 Uhr

TELEFONISCHER KARTENSERVICE*

Mo–Sa 10 – 20 Uhr
Sonn- und Feiertag 12 – 20 Uhr
Tel +49(0)30 – 20 35 45 55
Fax +49(0)30 – 20 35 44 83

ONLINE-KARTENSERVICE

Buchen Sie in unserem Webshop auf www.staatsoper-berlin.de rund um die Uhr Ihre Wunschplätze in unserem digitalen Saalplan. Wählen Sie für die Zustellung der Tickets zwischen Versand per Post (Bearbeitungsgebühr 2,50 €), Abholung an der Abendkasse (ab 10 Tage vorher), TicketDirect (zum Selberausdrucken) oder Handy-Ticket in Form eines QR-Codes, der beim Einlass auf einem mobilen Endgerät (gewöhnlich Smartphone) gescannt wird. Für Online-Buchungen fällt eine Systemgebühr in Höhe von 2 € pro Ticket an. Für Tickets mit einer Staatsopern-Card- oder TanzTicket-Ermäßigung fällt keine Systemgebühr an.

ABONNEMENTSERVICE*

Telefonische Beratung:
Mo–Fr von 10 – 18 Uhr
Tel +49(0)30 – 20 35 45 54
Fax +49(0)30 – 20 35 44 83
E-Mail abo@staatsoper-berlin.de

Darüber hinaus erhalten Sie Abonnements über den telefonischen Kartenservice, an der Theaterkasse im Foyer des Schiller Theaters oder an der Ticket-Box auf dem Bebelplatz.

*Die Theaterkasse der Staatsoper im Schiller Theater, der Abonnementsservice und der telefonische Kartenservice sind während der Theaterferien vom 15. Juli bis 23. August 2015 sowie am 24. Dezember 2015 geschlossen.

GESCHENKGUTSCHEINE

Geschenkgutscheine über einen beliebigen Betrag sind erhältlich und einlösbar online über www.staatsoper-berlin.de (auch zum Selberausdrucken), telefonisch unter +49(0)30 – 20 35 45 55, per E-Mail an tickets@staatsoper-berlin.de, an der Theaterkasse im Foyer des Schiller Theaters oder an der Ticket-Box auf dem Bebelplatz.

ÜBERWEISUNG

Staatsoper Unter den Linden
Deutsche Bank
IBAN: DE1810070000437370005
BIC: DEUTDEBBXXX
Verwendungszweck: Reservierungsnummer

SERVICE & TICKETS

VORVERKAUFSTERMINE 2015/2016

Montag, 30.03.2015 | 10 Uhr

Vorverkaufsbeginn Festtage-Zyklen 2016

Samstag, 02.05.2015 | 10 Uhr

Vorverkaufsbeginn Abonnements

Samstag, 09.05.2015 | 10 Uhr

Vorgezogener Vorverkaufsbeginn für Mitglieder des Fördervereins, Abonnenten und Inhaber einer StaatsopernCard für alle Vorstellungen der Saison 2015/2016

Sonntag, 17.05.2015 | 10 Uhr

Regulärer Vorverkaufsbeginn für alle Vorstellungen der Saison 2015/2016

Samstag, 07.11.2015 | 10 Uhr

Vorgezogener Beginn Einzelkartenverkauf Festtage 2016 für Mitglieder des Fördervereins, Abonnenten und Inhaber einer StaatsopernCard

Samstag, 14.11.2015 | 10 Uhr

Regulärer Beginn Einzelkartenverkauf für die Festtage-Vorstellungen 2016

STAATSBALLETT BERLIN

Vorverkaufsbeginn für Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin, Inhaber des TanzTickets sowie der StaatsopernCard für alle Vorstellungen der Saison 2015/2016 am Samstag, 09. Mai 2015. Regulärer Vorverkaufsstart für alle Vorstellungen der Saison 2015/2016 am Sonntag, 17. Mai 2015.

ERMÄSSIGUNGEN

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie online keine Ermäßigungen (außer StaatsopernCard, TanzTicket) geltend machen können. Ermäßigte Karten erhalten Sie an der Theaterkasse und bei unserem telefonischen Kartenservice:

Tel +49(0)30 – 20 35 45 55

- Ab vier Wochen vor der Vorstellung erhalten Schüler und Studierende sowie Auszubildende unter 30, ein freiwilliges soziales Jahr Leistende, ein freiwilliges ökologisches Jahr Leistende,

freiwillige Wehrdienstleistende und Empfänger von Arbeitslosengeld I oder II gegen Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsausweises nach Verfügbarkeit eine Ermäßigung von 50 %. Ohne zeitliche Einschränkung erhalten junge Besucher unter 18 Jahren eine Ermäßigung von 50 % in allen Preisgruppen.

- Restkarten werden nach Verfügbarkeit ca. 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung an Ermäßigungsberechtigte zum Einheitspreis von 15 € und an Inhaber des Berlinpasses für 3 € abgegeben (begrenzte Platzanzahl). Platzwünsche können nicht berücksichtigt werden.
- Die besten verfügbaren Plätze erhalten Inhaber einer ClassicCard zum Preis von 8 bzw. 10 € ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn. Nähere Informationen siehe CLASSICCARD.
- Für Vorstellungen zu E-, F-, G-, H- und Sonderpreisen werden keine Ermäßigungen gewährt.
- Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für den Begleiter.
- Ermäßigte Karten sind nur in Verbindung mit einem Ermäßigungsausweis und Lichtbildausweis gültig. Können diese Ausweise am Einlass nicht vorgezeigt werden, ist der Differenzbetrag zum Originalpreis an der Kasse nachzuzahlen.
- Die Garderoben- und Ticketgebühr ist in den Eintrittspreisen enthalten. Gekaufte Eintrittskarten können generell nicht zurückgegeben werden. Bei Vorstellungen zu Sonderpreisen ist der Verkauf auf maximal vier Tickets pro Person beschränkt.
- Es besteht kein Anspruch auf Einlass nach Vorstellungsbeginn. Es gelten die AGB der Stiftung Oper in Berlin, die Sie unter www.staatsoper-berlin.de und im Kassenfoyer einsehen können.



STAATSONERCARD

Die StaatsopernCard ist das flexible Abonnement für Oper, Ballett und Konzert. Zum einmaligen Preis von 30 € (ermäßigt 15 €) erhalten Inhaber zwölf Monate lang eine Ermäßigung von 20 %.

Ihre Vorteile

- Sparen Sie 20 % bei jedem Besuch* von Opern- und Ballettvorstellungen sowie Konzerten in allen Preiskategorien — auch bei Premieren.
- Stellen Sie sich Ihren individuellen Spielplan zusammen. Die Anzahl der Vorstellungen, für die Sie eine ermäßigte Karte erwerben können, ist unbegrenzt.
- Sichern Sie sich die besten Plätze, noch bevor der reguläre Verkauf beginnt!
- Erhalten Sie bei Ihrem Vorstellungsbesuch direkt im Opernshop 10 % Rabatt auf ausgewählte Artikel der Staatsoper
- sowie 5 % Ermäßigung auf jeden Einkauf bei unserem Partner Wein & Vinos.
- Freuen Sie sich darüber hinaus auf exklusive Aktionen und Vorteilsangebote!

Wo erhalte ich die StaatsopernCard?

Die StaatsopernCard können Sie über den telefonischen Kartenservice +49 (0)30 – 20 35 45 55, an der Theaterkasse im Foyer des Schiller Theaters und an der Ticket-Box auf dem Bebelplatz erwerben.

Wie buche ich meine ermäßigten Tickets?

Auf unserer Webseite können Sie sich in der Rubrik Tickets als StaatsopernCard-Inhaber einloggen und im Saalplan selbst Ihre ermäßigten Plätze auswählen und buchen. Ermäßigte Karten können Sie auch persönlich, telefonisch und schriftlich unter Angabe Ihrer Card-Nummer bzw. gegen Vorlage der StaatsopernCard erwerben.

Tel +49(0)30 – 20 35 45 55

Fax +49(0)30 – 20 35 44 83

E-Mail tickets@staatsoper-berlin.de

*Die StaatsopernCard ist personengebunden und berechtigt Sie zum Kauf einer Karte pro Vorstellung. Sie ist nicht gültig bei Vorstellungen zu Sonderpreisen, Benefizveranstaltungen sowie bei Gastspielen. Bitte führen Sie die StaatsopernCard und einen Lichtbildausweis beim Einlass gemeinsam mit Ihrer Eintrittskarte mit sich.



ABOCARD

Als Abonnent der Staatsoper oder der Staatskapelle Berlin ist Ihnen unsere AboCard mit attraktiven Vorteilsangeboten sicher. Gültig vom 1. August 2015 bis 31. Juli 2016. Siehe auch S. 183.

TANZTICKET STAATSBALLETT BERLIN

Mit dem TanzTicket (30/15 €) können Sie 12 Monate lang Vorstellungen des Staatsballetts Berlin in der Staatsoper im Schiller Theater 20 % rabattiert besuchen. Auch die Premieren! Bestellung über den Kartenservice des Staatsballetts Berlin:
Tel +49(0)30–20 60 92 630
Fax +49(0)30–20 35 44 83
E-Mail tickets@staatsballett-berlin.de



CLASSICCARD

Junge Leute unter 30 Jahren erhalten gegen Vorlage einer ClassicCard ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn die besten verfügbaren Plätze zum Festpreis: 10 € bei Opern- und Ballettvorstellungen und 8 € bei Konzerten. Die ClassicCard ist ein gemeinsames Angebot von Staatsoper im Schiller Theater, Staatsballett Berlin, Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Konzerthaus Berlin und Rundfunk Orchester und Chöre GmbH. Die personalisierte ClassicCard kostet 15 €, gilt zwölf Monate und ist über den Kartenservice der Staatsoper erhältlich.

Informationen unter www.classiccard.de

SERVICE & TICKETS

FAMILIENVORSTELLUNGEN

Die Staatsoper im Schiller Theater veranstaltet regelmäßig Familienvorstellungen. Die Termine sind in der kalendarischen Übersicht dieser Saisonvorschau gekennzeichnet. Bei Familienvorstellungen zahlen junge Besucher unter 18 Jahren auf allen Plätzen 10 €, für die Eltern gilt der Originalpreis. Dieses Angebot ist begrenzt. Bitte bedenken Sie, dass bei Ihren Kindern durch Szenen und Inhalte altersabhängig Fragen auftreten können. Zur Unterstützung bei deren Beantwortung bieten wir im Vorfeld zu ausgewählten Opern Workshops an. Die Workshoptermine und weitere Infos finden Sie unter:

www.staatsoper-berlin.de
www.staatsballett-berlin.de

SCHULKLASSEN

Schulklassen können die Staatsoper zum Sonderpreis von 10 € besuchen. Beratung unter:
Tel +49(0)30 – 20 35 45 55
E-Mail schulklassen@staatsoper-berlin.de

REISEVERANSTALTER

Information und individuelle Beratung rund um den Opernbesuch für Reisegruppen unter
Tel +49(0)30 – 20 35 44 66
E-Mail m.bayer@staatsoper-berlin.de

BESUCHERSERVICE

Gerne hilft Ihnen unser Besucherservice bei Fragen und Wünschen rund um Ihren Opernbesuch weiter. Dazu gehören u. a.: Beratung bei der Stückauswahl, Vorreservierung kulinarischer Angebote vor der Vorstellung und in der Pause im Schiller Theater, Zusendung von Programmbüchern, Restaurant- und Hotelempfehlungen, Backstageführungen vor und nach der Vorstellung sowie Führungen auf der Baustelle Unter den Linden.

Tel +49(0)30 – 20 35 44 38
Fax +49(0)30 – 20 35 44 80
E-Mail besucherservice@staatsoper-berlin.de

GASTRONOMIE

Wir bieten Ihnen spezielle Arrangements für die Einlasszeit und die Pause an. Auf Wunsch stellen wir Ihre Getränke und Speisen auf einem für Sie reservierten Tisch bereit. Gerne nehmen wir Ihre Vorbestellungen an jedem unserer Buffets entgegen.
Tel +49(0)30 – 20 35 42 69 (tägl. 14:30 – 17:30 Uhr)
Fax +49(0)30 – 20 35 44 80
E-Mail gastronomie-staatsoper@staatsoper-berlin.de

FÜHRUNGEN

Die Termine für unsere regelmäßig stattfindenden Führungen durchs Schiller Theater und den Bühnenbereich (5 €, ermäßigt 2,50 €) sowie für Führungen über die Baustelle der Staatsoper Unter den Linden (15 €, ermäßigt 10 €) finden Sie online auf www.staatsoper-berlin.de. Für Gruppen können auch außerhalb dieser Termine Führungen organisiert werden. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin unter:
Tel +49(0)30 – 20 35 42 05
E-Mail besucherservice@staatsoper-berlin.de

SPIELPLANINFORMATIONEN

Auf Wunsch senden wir Ihnen regelmäßig kostenlos unseren Monatsspielplan an Ihre inländische Adresse. Bitte geben Sie Ihre Adresse dem Besucherservice an. Für den Versand an eine ausländische Adresse berechnen wir einen Portobeitrag von 7 € für ein Spielzeitabonnement von zehn Monatsspielplänen. Auf unserer Website www.staatsoper-berlin.de finden Sie von täglich aktualisierten Programmen und Besetzungen bis zu Inhaltsangaben der Opern alle wichtigen Informationen zu unserem Spielplan. Hier können Sie rund um die Uhr Karten buchen, Ihre Plätze in unserem digitalen Sitzplan auswählen und Ihre Karten selbst ausdrucken.

NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um regelmäßig per E-Mail alle Neuigkeiten aus der Staatsoper im Schiller Theater zu erhalten.
Anmeldung: www.staatsoper-berlin.de/news

WERFEN SIE MIT UNS EINEN BLICK
HINTER DIE KULISSEN!



blog.staatsoper-berlin.de | #staatsoperberlin

Jetzt Abonnent werden!

Für alle, die gerne profitieren.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Sparen Sie bis zu 30% des regulären Kartenpreises.
- Sichern Sie sich frühzeitig Ihren Wunschplatz im Schiller Theater, in der Philharmonie oder im Konzerthaus.
- Erwerben Sie mit dem exklusiven Vorkaufsrecht noch vor Beginn des allgemeinen Vorverkaufs Tickets für alle Vorstellungen der Saison.
- Erhalten Sie bei Ihrem Vorstellungsbewerb direkt im Opernshop 10% Rabatt auf ausgewählte Artikel der Staatsoper
- sowie 10% Ermäßigung auf alle CDs und DVDs der Klassik- & Opern-Abteilung und eine Geburtstagsüberraschung bei unserem Partner Dussmann das KulturKaufhaus (bitte teilen Sie uns hierzu Ihr Geburtsdatum mit).
- Freuen Sie sich darüber hinaus auf exklusive Aktionen und Vorteilsangebote!

WIR BERATEN SIE GERN!

Abonnementservice

Telefonische Beratung:

Mo–Fr 10–18 Uhr

Tel + 49 (0)30 – 20 35 45 54

Fax +49 (0)30 – 20 35 44 83

E-Mail abo@staatsoper-berlin.de

Abonnement-Informationen

Eine Übersicht über unsere Serien- und Wahl-Abonnements finden Sie ab S. 184 oder auf www.staatsoper-berlin.de.

UMFANG DES ABONNEMENTS

Ein Abonnement gilt grundsätzlich für eine Spielzeit. Es verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, für die Sie rechtzeitig alle notwendigen Informationen erhalten. Wenn Sie Ihr Abonnement nicht weiterführen möchten, kündigen Sie dieses bitte bis zum 15. Mai 2015 schriftlich.

UMTAUSCHRECHT

Sollten Sie verhindert sein, können Sie Ihre Abonnementkarte einmal pro Saison bis spätestens eine Woche vor dem Vorstellungstermin zurückgeben. Den anteiligen Wert Ihrer Abonnementkarte können Sie beim nächsten Kauf einer Eintrittskarte anrechnen lassen. Die detaillierten Abonnementbedingungen der Staatsoper Unter den Linden senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Oder Sie sehen sie unter: www.staatsoper-berlin.de ein.

BEZAHLUNG UND ZUSTELLUNG DER KARTEN

Mit Bankeinzug können Sie Ihr Abonnement auch in zwei Raten zahlen. Erteilen Sie der Staatsoper Unter den Linden eine Einzugsermächtigung und zahlen Sie Ihr Abonnement in zwei Raten am 04. Juni 2015 und am 30. Oktober 2015. Ihre Abonnementkarten sowie die AboCard werden Ihnen bis spätestens zwei Wochen vor der ersten Abonnementveranstaltung kostenfrei zugesandt.

Alle genannten Bedingungen inklusive der Möglichkeit, per Bankeinzug zu bezahlen, gelten nur bei folgenden Abonnements: Premieren-Abonnement, Neuproduktionen-Abonnement, Serie A bis E, Konzert-Abonnement und Barenboim-Zyklus.

ABONNEMENTS SPIELZEIT 2015/2016

Serien-Abonnements

Für alle, die gerne im Voraus planen.

PREMIEREN-ABONNEMENT (P)

Lampenfieber und Premierenfeier inklusive
ab 300 €, siehe S. 185

NEUPRODUKTIONEN-ABONNEMENTS (N)

Acht Aufführungen—ca. 20 % Rabatt
ab 195 €, siehe S. 185

SERIEN-ABONNEMENTS (A, B, C, D, E)

Neuproduktionen und Highlights der Saison
ca. 30 % Rabatt—ab 70 €, siehe S. 186

STAATSOPER FÜR EINSTEIGER 1, 2, 3 (EA)

Das Mini-Abo mit drei Opern zum Kennenlernen
ca. 10 % Rabatt—ab 45 €, siehe S. 191

KONZERT-ABONNEMENTS 1, 2 (K)

Die Staatskapelle Berlin in der Philharmonie
oder im Konzerthaus mit acht Konzerten
ca. 30 % Rabatt—ab 145 €, siehe S. 188/189

BARENBOIM-ZYKLUS 1, 2, 3 (BZ)

Daniel Barenboim am Klavier und mit
internationalen Gästen—ca. 20 % Rabatt
ab 50 €, siehe S. 190

RING-ZYKLUS 1, 2

Der komplette *Ring des Nibelungen*
an der Staatsoper—ca. 15 % Rabatt
ab 175 €, siehe S. 193

Wahl-Abonnements

Für alle, die gerne individuell entscheiden.

WAHL-ABO OPER

Individuelles Abonnement aus mindestens drei
Opern des Repertoires—ca. 20 % Rabatt
siehe S. 187

KLEINES WAHL-ABO KONZERT

Drei Abonnementkonzerte nach Wahl
ca. 30 % Rabatt—siehe S. 189

FESTTAGE-ZYKLUS (FT)

Individueller Festtage-Zyklus aus mindestens
drei unterschiedlichen Produktionen
ca. 10 % Rabatt—siehe S. 192

WAHL-ABO KAMMERKONZERT

Mindestens fünf Kammerkonzerte im Roten
Rathaus—ca. 30 % Rabatt—siehe S. 189



P PREMIEREN-ABONNEMENT

Samstag, 03.10. + Sonntag, 04.10.2015
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Samstag, 07.11.2015
LE NOZZE DI FIGARO

Samstag, 19.12.2015
LA TRAVIATA

Donnerstag, 28.01.2016
MORD AN MOZART

Freitag, 18.03.2016
ORFEO ED EURIDICE

Samstag, 23.04.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

Samstag, 28.05.2016
JULIETTE

Sonntag, 10.07.2016
LUCI MIE TRADITRICI

N NEUPRODUKTIONEN-ABONNEMENT

Mittwoch, 07.10.2015
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Montag, 09.11.2015
LE NOZZE DI FIGARO

Dienstag, 22.12.2015
LA TRAVIATA

Samstag, 30.01.2016
MORD AN MOZART

Mittwoch, 23.03.2016
ORFEO ED EURIDICE

Mittwoch, 27.04.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

Donnerstag, 02.06.2016
JULIETTE

Dienstag, 12.07.2016
LUCI MIE TRADITRICI

SERIEN-ABONNEMENTS

SERIE A—ca. 30 % Rabatt

Dienstag, 29.09.2015
DER FREISCHÜTZ

Samstag, 01.11.2015
L'ELISIR D'AMORE

Dienstag, 02.02.2016
MORD AN MOZART

Mittwoch, 06.04.2016
DIE ZARENBRAUT

Mittwoch, 04.05.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

SERIE B—ca. 30 % Rabatt

Samstag, 14.11.2015
IL TRIONFO DEL TEMPO E
DEL DISINGANNO

Sonntag, 17.01.2016
ARIADNE AUF NAXOS

Donnerstag, 04.02.2016
MORD AN MOZART

Sonntag, 10.04.2016
DIE ZARENBRAUT

Sonntag, 05.06.2016
JULIETTE

SERIE C—ca. 30 % Rabatt

Dienstag, 06.10.2015
DER FREISCHÜTZ

Dienstag, 17.11.2015
IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL
DISINGANNO

Sonntag, 13.12.2015
DON GIOVANNI

Mittwoch, 03.02.2016
THE TURN OF THE SCREW

Samstag, 07.05.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

SERIE D—ca. 30 % Rabatt

Dienstag, 29.09.2015
DER FREISCHÜTZ

Dienstag, 13.10.2015
TOSCA

Dienstag, 19.01.2016
LA BOHÈME

Freitag, 06.04.2016
DIE ZARENBRAUT

Mittwoch, 04.05.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

Dienstag, 14.06.2016
JULIETTE

SERIE E—ca. 30 % Rabatt

Mittwoch, 14.10.2015
UN BALLO IN MASCHERA

Mittwoch, 04.11.2015
L'ELISIR D'AMORE

Freitag, 18.12.2015
DON GIOVANNI

Samstag, 06.02.2016
THE TURN OF THE SCREW

Donnerstag, 10.03.2016
DIE ZAUBERFLÖTE

Samstag, 30.04.2016
AMOR VIEN DAL DESTINO

Zusatz-Abo Oper

Als Opern-Abonnent haben Sie mit dem Zusatz-Abo die freie Auswahl von drei zusätzlichen Vorstellungen (ausgenommen sind E-, F-, G-, H- und Sonderpreise). Buchbar nur in derselben Preisgruppe Ihres Opern-Abonnements mit einer Ermäßigung von 30 %.



Gestalten Sie Ihre individuelle Abo-Saison! Wählen Sie aus dem folgenden Repertoire der Saison 2015 / 2016 mindestens drei verschiedene Opern und buchen Sie Ihr flexibles Wahl-Abo Oper mit einem Rabatt von 20%.*

*Ausgenommen sind Premieren/Neuproduktionen, Vorstellungen zu E-, F-, G-, H- und Sonderpreisen. Das Kontingent ist begrenzt.

ARIADNE AUF NAXOS

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

DER FREISCHÜTZ

DIDO & AENEAS

DIE ZARENBRAUT

DIE ZAUBERFLÖTE

DON GIOVANNI

FAUST

FOOTFALLS/NEITHER

IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

LA BOHÈME

L'ELISIR D'AMORE

LE VIN HERBÉ

MADAMA BUTTERFLY

THE TURN OF THE SCREW

TOSCA

UN BALLO IN MASCHERA

KONZERT-ABONNEMENTS STAATSKAPELLE BERLIN



K1 STAATSKAPELLE BERLIN KONZERT-ABONNEMENT PHILHARMONIE
ca. 30% Rabatt

Montag, 21. 09. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, Martha Argerich

Sonntag, 10. 01. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Antonio Pappano, Renaud Capuçon

Montag, 26. 10. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Gustavo Dudamel

Montag, 11. 04. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Pablo Heras-Casado, Daniil Trifonow

Mittwoch, 18. 11. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
David Afkham, Patricia Kopatchinskaja

Montag, 09. 05. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, Sennu Laine

Montag, 21. 12. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim

Montag, 27. 06. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, András Schiff

ABONNEMENTS

K2 STAATSKAPELLE BERLIN
KONZERT-ABONNEMENT KONZERTHAUS
ca. 30% Rabatt

Dienstag, 22. 09. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, Martha Argerich

Dienstag, 27. 10. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Gustavo Dudamel

Sonntag, 22. 11. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
David Afkham, Patricia Kopatchinskaja

Mittwoch, 02. 12. 2015
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim

Samstag, 09. 01. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Antonio Pappano, Renaud Capuçon

Dienstag, 12. 04. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Pablo Heras-Casado, Daniil Trifonow

Dienstag, 10. 05. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, Sennu Laine

Dienstag, 28. 06. 2016
STAATSKAPELLE BERLIN
Daniel Barenboim, András Schiff

KLEINES WAHL-ABO KONZERT

ca. 30% Rabatt

Aller Anfang ist leicht — mit unserem »Kleinen Wahl-Abo Konzert« für alle, die sich in das Abenteuer »Konzert-Abonnement« stürzen wollen (und sich bisher nicht getraut haben) und alle, die ihre Abosaison gerne individuell gestalten. Wählen Sie aus den acht Abonnementkonzerten der Saison 2015/2016 drei Termine aus und buchen Sie Ihr individuelles »Kleines Wahl-Abo Konzert« (gilt nicht für Konzert-Abonnenten. Das Kontingent ist begrenzt).

WAHL-ABO KAMMERKONZERT

Mitglieder der Staatskapelle Berlin musizieren in unterschiedlichen Formationen im Roten Rathaus. Wählen Sie mindestens fünf Termine und sparen Sie ca. 30 % gegenüber dem Kassenpreis. Ausgenommen sind die Museumskonzerte.



BARENBOIM-ZYKLUS

BZ BARENBOIM-ZYKLUS 1
ca. 20% Rabatt

Freitag, 06. 11. 2015

Nina Stemme,
Daniel Barenboim

Montag, 30. 11. 2015

Wolfram Brandl, Sennu Laine,
Daniel Barenboim

Sonntag, 20. 12. 2015

Yefim Bronfman

Sonntag, 06. 03. 2016

Daniel Barenboim,
Lisa Batiashvili, Mitglieder der
STAATSKAPELLE BERLIN

BZ BARENBOIM-ZYKLUS 2
ca. 20% Rabatt

Montag, 19. 10. 2015

Michael Volle,
Daniel Barenboim

Montag, 30. 11. 2015

Wolfram Brandl, Sennu Laine,
Daniel Barenboim

Sonntag, 20. 12. 2015

Yefim Bronfman

Sonntag, 06. 03. 2016

Daniel Barenboim,
Lisa Batiashvili, Mitglieder der
STAATSKAPELLE BERLIN

Sonntag, 24. 04. 2016

Yefim Bronfman

BZ BARENBOIM-ZYKLUS 3
ca. 20% Rabatt

Montag, 19. 10. 2015

Michael Volle, Daniel Barenboim

Sonntag, 01. 11. 2015

Yefim Bronfman

Freitag, 06. 11. 2015

Nina Stemme, Daniel Barenboim

Montag, 30. 11. 2015

Wolfram Brandl, Sennu Laine,
Daniel Barenboim

Sonntag, 20. 12. 2015

Yefim Bronfman

Sonntag, 06. 03. 2016

Daniel Barenboim,
Lisa Batiashvili, Mitglieder der
STAATSKAPELLE BERLIN

Sonntag, 24. 04. 2016

Yefim Bronfman



Staatsoper für Einsteiger bietet verschiedene Mini-Abos an, die sich an einer musikalischen Epoche oder Stilrichtung orientieren. Wer Barockopern und -komponisten mag, ist mit der »Alten Musik« bestens bedient, wer große Werke von Weber, Strauss und Wagner präferiert, wird »Deutsche Romantik« mögen. Das Abo »Italianità« wiederum bietet einen Querschnitt vom Belcanto bis zu Puccini. Das Angebot richtet sich sowohl an Opernneulinge als auch an passionierte Wiedereinsteiger: Sie werden eingeladen zu unserem Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionen. Erfahren Sie Interessantes über Hintergründe der Entstehung und künstlerische Zusammenhänge.

EA1 DEUTSCHE ROMANTIK—ca. 20% Rabatt

Dienstag, 06.10.2015

DER FREISCHÜTZ

Sonntag, 22.11.2015

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Sonntag, 24.01.2016

ARIADNE AUF NAXOS

EA2 ALTE MUSIK—ca. 20% Rabatt

Montag, 23.11.2015

IL TRIONFO DEL TEMPO E
DEL DISINGANNO

Montag, 04.02.2016

MORD AN MOZART

Mittwoch, 04.05.2016

AMOR VIEN DAL DESTINO

EA3 ITALIANITÀ—ca. 20% Rabatt

Montag, 09.11.2015

LE NOZZE DI FIGARO

Dienstag, 19.01.2016

LA BOHÈME

Donnerstag, 28.04.2016

MADAMA BUTTERFLY

ABONNEMENTS

FESTTAGE-ZYKLEN

| Preisgruppe | | I | II | III | IV | V | VI |
|-----------------------------------|------------------------------|-----|-----|-----|-----|----|----|
| Fr 18.03.2016 — PREMIERE | ORFEO ED EURIDICE | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |
| Sa 19.03.2016 — | WIENER PHILHARMONIKER | 145 | 125 | 107 | 74 | 50 | 32 |
| Daniel Barenboim | | | | | | | |
| So 20.03.2016 — | PARSIFAL | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |
| Mo 21.03.2016 — | STAATSKAPELLE BERLIN | 115 | 95 | 78 | 56 | 34 | 22 |
| Daniel Barenboim, Jonas Kaufmann | | | | | | | |
| Di 22.03.2016 — | SOLO-RECITAL Yo-Yo Ma | 99 | 86 | 75 | 62 | 39 | 26 |
| Mi 23.03.2016 — | ORFEO ED EURIDICE | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |
| Do 24.03.2016 — | STAATSKAPELLE BERLIN | 115 | 95 | 78 | 56 | 34 | 22 |
| Daniel Barenboim, Yo-Yo Ma | | | | | | | |
| Fr 25.03.2016 — | PARSIFAL | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |
| Sa 26.03.2016 — | DUO-RECITAL | 115 | 95 | 78 | 56 | 34 | 22 |
| Martha Argerich, Daniel Barenboim | | | | | | | |
| Sa 27.03.2016 — | ORFEO ED EURIDICE | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |
| Mo 28.03.2016 — | PARSIFAL | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 | — |

FT FESTTAGE-ZYKLUS

ca. 10% Rabatt

Stellen Sie sich Ihren individuellen FESTTAGE-Zyklus zusammen und sparen Sie 10% des Eintrittspreises. Wählen Sie aus dem FESTTAGE-Programm eine Kombination aus mindestens drei unterschiedlichen Opern und/oder Konzerten (z.B. *Orfeo ed Euridice*, *Parsifal* und ein Konzert). Um den Zyklus-Rabatt zu erhalten, buchen Sie bitte für die gewünschten Vorstellungen Karten in einer identischen Preisgruppe.

Alle Preise in Euro. Für FESTTAGE-Vorstellungen werden neben dem Zyklus-Rabatt keine Ermäßigungen gewährt. Bitte buchen Sie Ihren FESTTAGE-Zyklus unter:

Tel +49(0)30 – 20 35 45 55
 Fax +49(0)30 – 20 35 44 83
 E-Mail tickets@staatsoper-berlin.de
www.staatsoper-berlin.de

EINZELKARTENVERKAUF

Vorgezogener Beginn Einzelkartenverkauf FESTTAGE 2016 für Mitglieder des Fördervereins, Abonnenten und Inhaber einer StaatsopernCard

Samstag, 07.11.2015 | 10 Uhr

Regulärer Beginn Einzelkartenverkauf für die FESTTAGE-Vorstellungen 2016

Samstag, 14.11.2015 | 10 Uhr

ABONNEMENTS

ABONNEMENTSPREISE

| Preisgruppe | | I | II | III | IV | V |
|--------------------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|
| P | Premieren-Abonnement | 995 | 830 | 680 | 485 | 300 |
| N | Neuproduktionen-Abonnement (ca. 20 % Rabatt) | 675 | 570 | 460 | 335 | 195 |
| Serie A | (ca. 30 % Rabatt) | 245 | 210 | 175 | 135 | 70 |
| Serie B | (ca. 30 % Rabatt) | 260 | 220 | 180 | 140 | 75 |
| Serie C | (ca. 30 % Rabatt) | 250 | 220 | 180 | 140 | 75 |
| Serie D | (ca. 30 % Rabatt) | 340 | 295 | 240 | 185 | 105 |
| Serie E | (ca. 30 % Rabatt) | 310 | 275 | 230 | 175 | 95 |
| EA | Einsteiger-Abo 1 (ca. 20 % Rabatt) | 180 | 155 | 130 | 100 | 55 |
| EA | Einsteiger-Abo 2 (ca. 20 % Rabatt) | 155 | 135 | 110 | 85 | 45 |
| EA | Einsteiger-Abo 3 (ca. 20 % Rabatt) | 210 | 180 | 150 | 110 | 65 |
| K1, K2 | Konzert-Abo Staatskapelle Berlin (ca. 30 % Rabatt) | 370 | 315 | 275 | 235 | 145 |
| BZ | Barenboim-Zyklus 1 (ca. 20 % Rabatt) | 180 | 145 | 120 | 90 | 50 |
| BZ | Barenboim-Zyklus 2 (ca. 20 % Rabatt) | 225 | 185 | 150 | 110 | 60 |
| BZ | Barenboim-Zyklus 3 (ca. 20 % Rabatt) | 315 | 260 | 210 | 155 | 85 |
| Ring-Zyklus | (ca. 15 % Rabatt) | 510 | 415 | 355 | 255 | 175 |
| FT | Individueller Festtage-Zyklus (ca. 10 % Rabatt) | | | | | |
| Wahl-Abo Oper | (ca. 20 % Rabatt) | | | | | |
| Kleines Wahl-Abo Konzert | (ca. 30 % Rabatt) | | | | | |
| Wahl-Abo Kammerkonzert | (ca. 30 % Rabatt) | | | | | |

RING-ZYKLUS

Der Ring des Nibelungen

RING-ZYKLUS 1

11.06.2016 DAS RHEINGOLD
12.06.2016 DIE WALKÜRE
15.06.2016 SIEGFRIED
19.06.2016 GÖTTERDÄMMERUNG

RING-ZYKLUS 2

25.06.2016 DAS RHEINGOLD
26.06.2016 DIE WALKÜRE
30.06.2016 SIEGFRIED
02.07.2016 GÖTTERDÄMMERUNG

Die Ring-Zyklen können jeweils nur als Paket gebucht werden (ca. 15 % Rabatt gegenüber dem Einzelkartenkauf).

KALENDARIUM

2015 / 2016

September



Daniel Barenboim / Martha Argerich
STAATSKAPELLE BERLIN
I. ABONNEMENTKONZERT

- | | |
|-------|--|
| Do 03 | 19:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim</i> Eröffnungskonzert Musikfest Berlin PH |
| | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (1/4) |
| Di 08 | 20:00 Jubiläumskonzert 25 Jahre Trio Apollon GF 25/15 € |
| Do 10 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (2/4) |
| Sa 12 | 14:00 ERÖFFNUNGSFEST 15:00 DER GESTIEFELTE KATER 15/10 € 18:00 DER GESTIEFELTE KATER 15/10 € 22:00 Benefizkonzert Stiftung NaturTon PH |
| So 13 | 11:00 Kinderkonzert GF 8/4 € 12:30 Kinderkonzert GF 8/4 € |
| Mo 14 | 11:00 Kinderkonzert GF 8/4 € |
| Do 17 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (3/4) |
| Sa 19 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 € |
| So 20 | 20:00 Schostakowitsch-Weinberg-Abend GF 25/15 € |
| Mo 21 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Martha Argerich</i> PH L-Preise |
| Di 22 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Martha Argerich</i> KH L-Preise |
| Do 24 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (4/4) |
| Sa 26 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Familien 8/5 € 20:00 PREMIERE GESCHICHTE W 20/15 € |
| So 27 | 11:00 Vortrag »Die Meistersinger von Nürnberg« GF 15:00 LIEDRECITAL Adriane Queiroz GF 25/15 € 19:00 DER FREISCHÜTZ D-Preise Familienvorstellung |
| Di 29 | 19:30 DER FREISCHÜTZ C-Preise |
| Mi 30 | 20:00 GESCHICHTE W 20/15 € |

Oktober

- | | |
|-------|--|
| Do 01 | 20:00 GESCHICHTE W 20/15 € |
| Fr 02 | 19:30 DER FREISCHÜTZ D-Preise |
| Sa 03 | 20:30 PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG 1. + 2. Akt * |
| So 04 | 12:00 PREMIERE DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG 3. Akt * |
| Di 06 | 19:30 DER FREISCHÜTZ C-Preise |
| Mi 07 | 17:00 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG E-Preise |
| Do 08 | 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN C-Preise |
| Fr 09 | 20:00 GESCHICHTE W 20/15 € |
| Sa 10 | 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN C-Preise 20:00 GESCHICHTE W 20/15 € |

* Die Premiere (03.+04.10.) ist nur komplett buchbar. Es wird einmalig der F-Preis berechnet.

KALENDARIUM

Okt ober



Wolfgang Koch
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG



Anja Kampe
TOSCA

- So 11** 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W
 11:00 Mecklenburgische Bläserakademie | GF | 25/15 €
 16:00 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG | E-Preise
- Mo 12** 20:00 GESCHICHTE | W | 20/15 €
- Di 13** 19:30 TOSCA | D-Preise
- Mi 14** 19:00 UN BALLO IN MASCHERA | C-Preise
- Do 15** 17:00 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG | D-Preise
- Fr 16** 19:30 TOSCA | D-Preise
- Sa 17** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Erwachsene | 13/10 €
 19:00 UN BALLO IN MASCHERA | C-Preise
 Familienvorstellung
- So 18** 16:00 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG | E-Preise
- Mo 19** 20:00 BARENBOIM-ZYKLUS
Michael Volle / Daniel Barenboim | B-Preise
- Di 20** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
- Mi 21** 19:00 UN BALLO IN MASCHERA | C-Preise
- Do 22** 16:00 OPFERLEBEN Workshop für Senioren (1/4)
 17:00 DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG | D-Preise
- Fr 23** 19:00 **PREMIERE** ES LIEGT IN DER LUFT | W | 15/10 €
 19:30 TOSCA | D-Preise
- Sa 24** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Familien | 8/5 €
 19:00 UN BALLO IN MASCHERA | C-Preise
 19:00 ES LIEGT IN DER LUFT | W | 15/10 €
- So 25** 11:00 Vortrag »Le nozze di Figaro« | GF
 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €
 15:00 ES LIEGT IN DER LUFT | W | 15/10 €
 16:00 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
- Mo 26** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Gustavo Dudamel
 PH | L-Preise
- Di 27** 19:00 ES LIEGT IN DER LUFT | W | 15/10 €
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Gustavo Dudamel
 KH | L-Preise
- Mi 28** 19:00 ES LIEGT IN DER LUFT | W | 15/10 €
 19:30 TOSCA | D-Preise
- Do 29** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
 16:00 OPFERLEBEN Workshop für Senioren (2/4)
- Fr 30** 19:30 L'ELISIR D'AMORE | D-Preise

Nov ember

- So 01** 11:00 PROKOFJEW-SONATEN I Yefim Bronfman | B-Preise
 19:30 L'ELISIR D'AMORE | C-Preise | Familienvorstellung
- Mi 04** 19:30 L'ELISIR D'AMORE | C-Preise
- Do 05** 16:00 OPFERLEBEN Workshop für Senioren (3/4)
- Fr 06** 20:00 BARENBOIM-ZYKLUS
Nina Stemme / Daniel Barenboim | B-Preise
- Sa 07** 18:00 **PREMIERE** LE NOZZE DI FIGARO | F-Preise
- So 08** 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W
 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €

KALENDARIUM

November



Gustavo Dudamel
LE NOZZE DI FIGARO



Michael Volle
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

- So 08** 19:30 L'ELISIR D'AMORE | D-Preise
Mo 09 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | E-Preise
Di 10 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
Mi 11 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | D-Preise
Do 12 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (4/4)
 19:30 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | D-Preise
Fr 13 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | E-Preise
Sa 14 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene | 13/10 €
 19:00 IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO | C-Preise
 20:00 PREMIERE AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
So 15 11:00 LIEDRECITAL Anna Samuil | GF | 25/15 €
 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €
 15:30 Preußens Hofmusik | RR | 15/10 €
 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | D-Preise
 20:00 AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
Mo 16 19:30 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | D-Preise
Di 17 19:00 IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO | C-Preise
 20:00 AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
Mi 18 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN
 David Afkham/Patricia Kopatchinskaja | PH | K-Preise
Do 19 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | D-Preise
 20:00 AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
Fr 20 19:30 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | E-Preise
Sa 21 19:00 LE NOZZE DI FIGARO | E-Preise
 20:00 AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
So 22 11:00 STAATSKAPELLE BERLIN
 David Afkham/Patricia Kopatchinskaja | KH | K-Preise
 19:30 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | D-Preise
Mo 23 19:00 IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO | C-Preise
Di 24 20:00 AVENTURES | NOUVELLES AVENTURES
 SUR SCÈNE | W | 20/15 €
 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
Mi 25 19:30 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | D-Preise
Fr 27 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | D-Preise
Sa 28 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Familien | 8/5 €
 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | D-Preise
So 29 11:00 Kinderkonzert | GF | 8/4 €
 12:30 Kinderkonzert | GF | 8/4 €
 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise | Familienvorstellung
 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
Mo 30 11:00 Kinderkonzert | GF | 8/4 €
 20:00 BARENBOIM-ZYKLUS
 Wolfram Brandl/Sennu Laine/Daniel Barenboim
 B-Preise

KALENDARIUM

Dezember

- Mi 02 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Daniel Barenboim | KH | L-Preise
 Fr 04 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | D-Preise
 Sa 05 18:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
 So 06 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W
 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise
 15:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 18:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
 Mi 09 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 14:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
 Do 10 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 FAUST | C-Preise
 Fr 11 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 14:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 20:00 ARIENKONZERT Bejun Mehta | A-Preise
 Sa 12 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 14:00 OP|ERLEBEN Workshop für Erwachsene | 13/10 €
 15:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 FAUST | C-Preise
 So 13 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 11:00 Vortrag »La traviata« | GF
 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €
 15:30 Kinderchorkonzert | RR | 15/10 €
 18:00 DON GIOVANNI | D-Preise
 Di 15 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 14:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 Mi 16 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 Do 17 19:00 FAUST | C-Preise
 20:00 Konzert Berliner Atonale | W | 15/10 €
 Fr 18 19:00 DON GIOVANNI | E-Preise
 Sa 19 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 14:00 OP|ERLEBEN Workshop für Familien | 8/5 €
 15:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 18:00 PREMIERE LA TRAVIATA | F-Preise
 So 20 11:00 PROKOFJEW-SONATEN II Yefim Bronfman | B-Preise
 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 15:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 FAUST | C-Preise
 Mo 21 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Daniel Barenboim | PH | L-Preise
 Di 22 18:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 LA TRAVIATA | E-Preise
 Mi 23 19:00 FAUST | C-Preise
 Fr 25 19:00 LA TRAVIATA | F-Preise
 Sa 26 18:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 19:00 DON GIOVANNI | F-Preise
 So 27 11:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €



Sonya Yoncheva
LA TRAVIATA



Dorothea Röschmann
DON GIOVANNI

KALENDARIUM

Dezember

- So 27 15:00 DER GESTIEFELTE KATER | W | 15/10 €
 18:00 LA TRAVIATA | E-Preise
 Mo 28 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Di 29 19:00 DON GIOVANNI | E-Preise
 Mi 30 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
 Do 31 18:00 LA TRAVIATA | F-Preise

Januar

- Fr 01 18:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
 Sa 02 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 So 03 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise | Familienvorstellung
 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise
 Mo 04 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Mi 06 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise
 Do 07 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
 Fr 08 19:30 LA BOHÈME | D-Preise
 Sa 09 18:00 GALA DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE | A-Preise
 20:00 WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT?
 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN
Antonio Pappano/Renaud Capuçon | KH | K-Preise
 So 10 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W
 11:00 STAATSKAPELLE BERLIN
Antonio Pappano/Renaud Capuçon | PH | K-Preise
 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
 20:00 WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT?
 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
 Mo 11 19:30 GALA DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE | A-Preise
 20:00 WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT?
 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
 Di 12 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Mi 13 20:00 GEBURTSTAGSKONZERT ZUBIN MEHTA
Zubin Mehta/Daniel Barenboim | PH | L-Preise
 Do 14 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Fr 15 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise
 Sa 16 19:30 LA BOHÈME | E-Preise
 So 17 11:00 Kammerchor »Apollini et Musis« | GF | 25/15 €
 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €
 19:00 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise
 Mo 18 19:30 GALA DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE | A-Preise
 Di 19 19:30 LA BOHÈME | D-Preise | Familienvorstellung
 Mi 20 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise
 Do 21 19:30 DUATO|KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Fr 22 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise
 Sa 23 Geschlossene Veranstaltung
 So 24 19:00 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise | Familienvorstellung
 Do 28 19:30 PREMIERE MORD AN MOZART | C-Preise
 Sa 30 19:30 MORD AN MOZART | B-Preise
 So 31 18:00 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise



René Pape
DIE ZAUBERFLÖTE



Zubin Mehta
STAATSKAPELLE BERLIN
GEBURTSTAGSKONZERT

KALENDARIUM

Februar



Roman Trekel und Stephan Rügamer
MORD AN MOZART



Maria Bengtsson
TURN OF THE SCREW

- Mo 01 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
 Di 02 19:30 MORD AN MOZART | B-Preise
 Mi 03 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise
 Do 04 19:30 MORD AN MOZART | B-Preise
 Fr 05 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien | 5 €
 19:30 LE VIN HERBÉ | B-Preise
 Sa 06 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene | 13/10 €
 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise
 So 07 19:00 MORD AN MOZART | B-Preise
 Mo 08 20:00 LIEDRECITAL Gyula Orendt | GF | 25/15 €
 Mi 10 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise
 Do 11 19:30 LE VIN HERBÉ | B-Preise | Familenvorstellung
 Fr 12 20:00 **PREMIERE ZANGEZI | W | 20/15 €**
 Sa 13 19:30 MORD AN MOZART | B-Preise
 So 14 15:00 Abschlusskonzert der Kompositionswerkstatt | W | 5/3 €
 18:00 **PREMIERE HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN**
 C-Preise
 20:00 ZANGEZI | W | 20/15 €
 Mo 15 19:30 LE VIN HERBÉ | B-Preise
 Di 16 19:30 HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Mi 17 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise
 Do 18 19:30 HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 20:00 ZANGEZI | W | 20/15 €
 Fr 19 19:30 LE VIN HERBÉ | B-Preise
 20:00 ZANGEZI | W | 20/15 €
 Sa 20 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise
 So 21 11:00 Teddykonzert | GF | 8/4 €
 12:30 Teddykonzert | GF | 8/4 €
 19:30 HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 20:00 ZANGEZI | W | 20/15 €
 Mo 22 11:00 Teddykonzert | GF | 8/4 €
 Di 23 20:00 ZANGEZI | W | 20/15 €
 20:00 LIEDRECITAL Roman Trekel | GF | 25/15 €
 Do 25 19:30 DIDO & AENEAS | C-Preise
 Fr 26 19:30 HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Sa 27 19:30 DIDO & AENEAS | C-Preise
 So 28 15:00 HERRUMBRE – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 Mo 29 20:00 LIEDRECITAL Katharina Kammerloher | GF | 25/15 €

März

- Do 03 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
 20:00 WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT?
 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
 Fr 04 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN | D-Preise
 20:00 WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT?
 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
 Sa 05 13:00 OPIERLEBEN Workshop für Familien | 8/5 €
 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN | D-Preise

KALENDARIUM

März



Bejun Mehta
FESTTAGE ORFEO ED EURIDICE



Jonas Kaufmann
STAATSKAPELLE BERLIN FESTTAGE

April

- | | | |
|-------|-------|---|
| Sa 05 | 20:00 | WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT? SATIESFACTIONEN W 30/25 € |
| So 06 | 11:00 | BARENBOIM-ZYKLUS <i>Daniel Barenboim/Lisa Batiashvili</i> Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN B-Preise |
| | 11:00 | Musiktheaterakademie für Kinder W |
| | 20:00 | GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN C-Preise |
| Mi 09 | 20:00 | Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Do 10 | 19:00 | DIE ZAUBERFLÖTE C-Preise |
| Sa 12 | 19:00 | DIE ZAUBERFLÖTE D-Preise |
| So 13 | 11:00 | Vortrag »Orfeo ed Euridice« W |
| | 14:00 | GALA DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE A-Preise |
| | 15:30 | Preußens Hofmusik RR 15/10 € |
| | 18:00 | GALA DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE A-Preise |
| Fr 18 | 19:00 | FESTTAGE PREMIERE ORFEO ED EURIDICE Sonderpreise |
| Sa 19 | 14:00 | OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 € |
| | 20:00 | FESTTAGE WIENER PHILHARMONIKER <i>Daniel Barenboim</i> PH Sonderpreise |
| So 20 | 16:00 | FESTTAGE PARISIFAL Sonderpreise |
| Mo 21 | 14:00 | OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien 5 € |
| | 20:00 | FESTTAGE STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Jonas Kaufmann</i> PH Sonderpreise |
| Di 22 | 19:00 | FESTTAGE SOLO-RECITAL Yo-Yo Ma PH Sonderpreise |
| Mi 23 | 19:30 | FESTTAGE ORFEO ED EURIDICE Sonderpreise |
| Do 24 | 14:00 | OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien 5 € |
| | 20:00 | FESTTAGE STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Yo-Yo Ma</i> PH Sonderpreise |
| Fr 25 | 17:00 | FESTTAGE PARISIFAL Sonderpreise |
| Sa 26 | 16:00 | FESTTAGE DUO-RECITAL <i>Martha Argerich/Daniel Barenboim</i> PH Sonderpreise |
| | 19:30 | DUATO/KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise |
| So 27 | 19:30 | FESTTAGE ORFEO ED EURIDICE Sonderpreise |
| Mo 28 | 17:00 | FESTTAGE PARISIFAL Sonderpreise |
| Mi 30 | 14:00 | OPIERLEBEN Workshop für Kinder in den Ferien 5 € |
| Sa 02 | 19:30 | GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN D-Preise |
| So 03 | 11:00 | Museumskonzert BM 22/16 € |
| | 15:30 | Preußens Hofmusik RR 15/10 € |
| | 19:30 | DIE ZARENBRAUT D-Preise |
| Mo 04 | 20:00 | Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Mi 06 | 19:30 | DIE ZARENBRAUT D-Preise |
| Fr 08 | 19:00 | FRÜHLINGSKONZERT DES KINDERCHORS 15/10 € |
| Sa 09 | 19:30 | DUATO/KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise |
| | 20:00 | PREMIERE MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| So 10 | 11:00 | Musiktheaterakademie für Kinder W |
| | 19:30 | DIE ZARENBRAUT D-Preise |
| Mo 11 | 20:00 | STAATSKAPELLE BERLIN <i>Pablo Heras-Casado/Daniil Trifonow</i> PH K-Preise |

KALENDARIUM

April



Marina Prudenskaya
DIE ZARENBRAUT



Gyula Orendt
AMOR VIEN DAL DESTINO

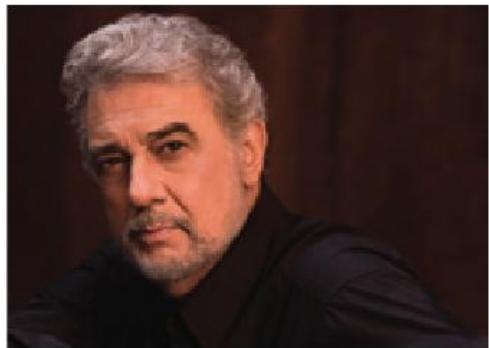
- | | |
|-------|--|
| Di 12 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Pablo Heras-Casado/Daniil Trifonow</i> KH K-Preise |
| Mi 13 | 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| Do 14 | 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € 20:00 Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Fr 15 | 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE C-Preise |
| Sa 16 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Familien 8/5 € 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN D-Preise 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| So 17 | 11:00 Vortrag »Amor vien dal destino« GF 11:00 Museumskonzert BM 22/16 € 19:30 DIE ZARENBRAUT D-Preise Familienvorstellung |
| Mo 18 | 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN C-Preise |
| Di 19 | 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € 20:00 Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Mi 20 | 19:30 DUATO KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| Fr 22 | 19:30 DUATO KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise |
| Sa 23 | 23 18:00 PREMIERE AMOR VIEN DAL DESTINO D-Preise 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| So 24 | 11:00 PROKOFJEW-SONATEN III <i>Yefim Bronfman</i> B-Preise 18:00 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN C-Preise 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| Mo 25 | 20:00 Kammerkonzert Extra RR 15/10 € |
| Mi 27 | 19:00 AMOR VIEN DAL DESTINO C-Preise |
| Do 28 | 19:30 MADAMA BUTTERFLY C-Preise |
| Fr 29 | 19:30 DUATO KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |
| Sa 30 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 € 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Familien 8/5 € 19:00 AMOR VIEN DAL DESTINO C-Preise Familienvorstellung 20:00 MARIO UND DER ZAUBERER W 20/15 € |

Mai

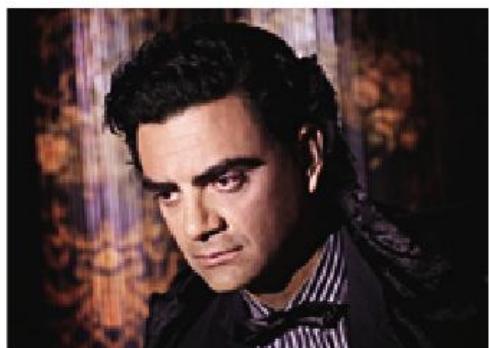
- | | |
|-------|--|
| So 01 | 11:00 Museumskonzert BM 22/16 € 19:00 MADAMA BUTTERFLY C-Preise |
| Di 03 | 19:30 MADAMA BUTTERFLY C-Preise Familienvorstellung |
| Mi 04 | 19:00 AMOR VIEN DAL DESTINO C-Preise |
| Do 05 | 19:30 SIMON BOCCANEGRÀ H-Preise |
| Sa 07 | 19:00 AMOR VIEN DAL DESTINO C-Preise 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/ LA VOIX HUMAINE W 20/15 € |
| So 08 | 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder W 15:30 Preußens Hofmusik RR 15/10 € 19:30 SIMON BOCCANEGRÀ H-Preise 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/ LA VOIX HUMAINE W 20/15 € |
| Mo 09 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Sennu Laine</i> PH L-Preise |

KALENDARIUM

Mai



Plácido Domingo
SIMON BOCCANEGRA



Rolando Villazón
JULIETTE

- | | |
|-------|---|
| Di 10 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim/Sennu Laine</i> KH L-Preise |
| | 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/ LA VOIX HUMAINE W 20/15 € |
| Mi 11 | 19:30 SIMON BOCCANEGRA H-Preise |
| Do 12 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (1/4) 19:30 MADAMA BUTTERFLY C-Preise 20:00 Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Fr 13 | 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/ LA VOIX HUMAINE W 20/15 € |
| Sa 14 | 19:00 DER FREISCHÜTZ D-Preise 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/ LA VOIX HUMAINE W 20/15 € |
| So 15 | 20:00 PFINGSTKONZERT DES STAATSOPERNCHORS 25/15 € |
| Mo 16 | 19:00 DER FREISCHÜTZ D-Preise |
| Mi 18 | 20:00 Kammerkonzert RR 15/10 € |
| Do 19 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (2/4) 19:30 DER FREISCHÜTZ D-Preise |
| Sa 21 | 19:00 Jugendklub W 6/3 € 19:30 TOSCA D-Preise |
| So 22 | 11:00 Vortrag »Juliette« GF 19:00 DER FREISCHÜTZ D-Preise Familienvorstellung 19:00 Jugendklub W 6/3 € |
| Mo 23 | 20:00 Reger-Sibelius-Nacht GF 25/15 € |
| Mi 25 | 19:30 TOSCA C-Preise |
| Do 26 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (3/4) |
| Sa 28 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 € 19:00 PREMIERE JULIETTE E-Preise |
| So 29 | 11:00 Kinderkonzert GF 8/4 € 11:00 Museumskonzert BM 22/16 € 12:30 Kinderkonzert GF 8/4 € 19:00 TOSCA D-Preise |
| Mo 30 | 11:00 Kinderkonzert GF 8/4 € |

Juni

- | | |
|-------|--|
| Do 02 | 16:00 OPIERLEBEN Workshop für Senioren (4/4) 19:30 JULIETTE D-Preise |
| Sa 04 | 19:30 DUATO/KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN B-Preise |
| So 05 | 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder W 11:00 Museumskonzert BM 22/16 € 15:00 LIEDRECITAL Mitglieder des Internationalen Opernstudios GF 25/15 € 19:30 JULIETTE D-Preise |
| Di 07 | 19:30 JULIETTE D-Preise |
| Fr 10 | 19:30 JULIETTE D-Preise |
| Sa 11 | 14:00 OPIERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 € 18:00 DAS RHEINGOLD Sonderpreise |
| So 12 | 16:00 DIE WALKÜRE Sonderpreise |
| Di 14 | 19:30 JULIETTE D-Preise |

KALENDARIUM

Juni



Iréne Theorin
RING-ZYKLUS

- Mi 15 18:00 SIEGFRIED | Sonderpreise
 Sa 18 19:30 JULIETTE | D-Preise
 So 19 16:00 GÖTTERDÄMMERUNG | Sonderpreise
 Mo 20 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
 Mi 22 19:30 INFEKTION! FOOTFALLS | NEITHER | B-Preise
 Do 23 19:30 DUATO | KYLIÁN – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise
 20:00 INFEKTION! PREMIERE DIE LUFT HIER:
 SCHARFGESCHLIFFEN | W | 20/15 €
 Fr 24 19:30 INFEKTION! FOOTFALLS | NEITHER | B-Preise
 Sa 25 18:00 DAS RHEINGOLD | Sonderpreise
 So 26 16:00 DIE WALKÜRE | Sonderpreise
 Mo 27 18:00 TUSCH | W | 6/3 €
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN
 Daniel Barenboim/András Schiff | PH | L-Preise
 Di 28 18:00 TUSCH | W | 6/3 €
 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN
 Daniel Barenboim/András Schiff | KH | L-Preise
 Mi 29 20:00 INFEKTION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN
 W | 20/15 €
 Do 30 18:00 SIEGFRIED | Sonderpreise

Juli



Katharina Kammerloher
LUCI MIE TRADITRICI

- Fr 01 19:30 INFEKTION! FOOTFALLS | NEITHER | B-Preise
 20:00 INFEKTION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN
 W | 20/15 €
 Sa 02 16:00 GÖTTERDÄMMERUNG | Sonderpreise
 So 03 11:00 Vortrag »Luci mie Traditrici« | GF
 19:30 INFEKTION! FOOTFALLS | NEITHER | B-Preise
 Mi 06 20:00 INFEKTION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN
 W | 20/15 €
 Fr 08 19:30 IL TROVATORE | H-Preise
 20:00 INFEKTION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN
 W | 20/15 €
 So 10 19:30 INFEKTION! PREMIERE LUCI MIE TRADITRICI | C-Preise
 20:00 INFEKTION! DIE LUFT HIER: SCHARFGESCHLIFFEN
 W | 20/15 €
 Mo 11 19:30 IL TROVATORE | H-Preise
 Di 12 19:30 INFEKTION! LUCI MIE TRADITRICI | B-Preise
 20:00 INFEKTION! PREMIERE ANS | W | 20/15 €
 Mi 13 19:30 INFEKTION! LUCI MIE TRADITRICI | B-Preise
 Do 14 19:30 IL TROVATORE | H-Preise
 20:00 INFEKTION! ANS | W | 20/15 €
 Fr 15 19:30 INFEKTION! LUCI MIE TRADITRICI | B-Preise
 Sa 16 19:30 INFEKTION! LUCI MIE TRADITRICI | B-Preise
 20:00 INFEKTION! ANS | W | 20/15 €

ORTE

GF – GLÄSERNES FOYER | W – WERKSTATT | RR – ROTES RATHAUS
 BM – BODE-MUSEUM | PH – PHILHARMONIE | KH – KONZERTHAUS BERLIN

SPIELSTÄTTEN



STAATSOOPER IM SCHILLER THEATER

Bismarckstraße 110
10625 Berlin

U-BAHN
Ernst-Reuter-Platz (U2)

BUS
Bismarckstr./Leibnizstr. (101)
Ernst-Reuter-Platz
(M45, X9, 245, N2)

PKW
In den umliegenden Straßen
stehen begrenzt Parkplätze
zur Verfügung.



PHILHARMONIE BERLIN

Herbert-von-Karajan-Str. 1
10785 Berlin

S-BAHN
Potsdamer Platz (S1, S2, S25)

U-BAHN
Potsdamer Platz (U2)
Mendelssohn-Bartholdy-Park (U2)

BUS
Philharmonie (200)
Kulturforum (M48, M85)
Potsdamer Brücke (M29)
S Potsdamer Platz (M41)

PKW
Auf dem Gelände der
Philharmonie stehen begrenzt
Parkplätze zur Verfügung.
Bitte nutzen Sie auch die Park-
möglichkeiten im Sony Center
(Einfahrten Entlastungsstraße
und Bellevuestraße) sowie
in den Potsdamer Platz Arkaden
(Einfahrt am Reichpietschufer).



KONZERTHAUS BERLIN

Gendarmenmarkt 2
10117 Berlin

S-BAHN
S+U Friedrichstraße
(S1, S2, S5, S7, S25, S75)

U-BAHN
Hausvogteiplatz (U2)
Stadtmitte (U2, U6)
Französische Straße (U6)

BUS
Stadtmitte (M48)
Staatsoper (100, 200, TXL)
Unter den Linden/Friedrich-
straße (100, 147, 200, TXL)
U Französische Straße (147)



BODE-MUSEUM

Am Kupfergraben 1
10178 Berlin

S-BAHN
Friedrichstraße (S1, S2, S5, S7,
S25, S75)
Hackescher Markt (S5, S7, S75)

U-BAHN
Friedrichstraße (U6)

TRAM
Am Kupfergraben (M1)
Hackescher Markt (M4, M5, M6)

BUS
Staatsoper (100, 200, TXL)
Lustgarten (100, 200)
S+U Friedrichstraße (147)



ROTES RATHAUS

Rathausstraße
10178 Berlin

S-BAHN
Alexanderplatz (S5, S7, S75)

U-BAHN
Alexanderplatz (U2, U5, U8)
Klosterstraße (U2)

TRAM
Spandauer Str./Marienkirche
(M4, M5, M6)
S+U Alexanderplatz (M2)

BUS
Berliner Rathaus (248, M48)
Spandauer Str./Marienkirche
(100, 200, TXL)



BAUSTELLE STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Unter den Linden 7
10117 Berlin

TREFFPUNKT
Ticketbox Bebelplatz (für
die regelmäßig stattfindenden
Baustellenführungen)

S-BAHN
S+U Friedrichstraße
(S1, S2, S5, S7, S25, S75)

U-BAHN
Hausvogteiplatz (U2)
Stadtmitte (U2, U6)
Französische Straße (U6)

BUS
Staatsoper (100, 200, TXL)
Unter den Linden/Friedrich-
straße (100, 147, 200, TXL)

SAALPLÄNE

PHILHARMONIE

Herbert-von-Karajan-Str. 1



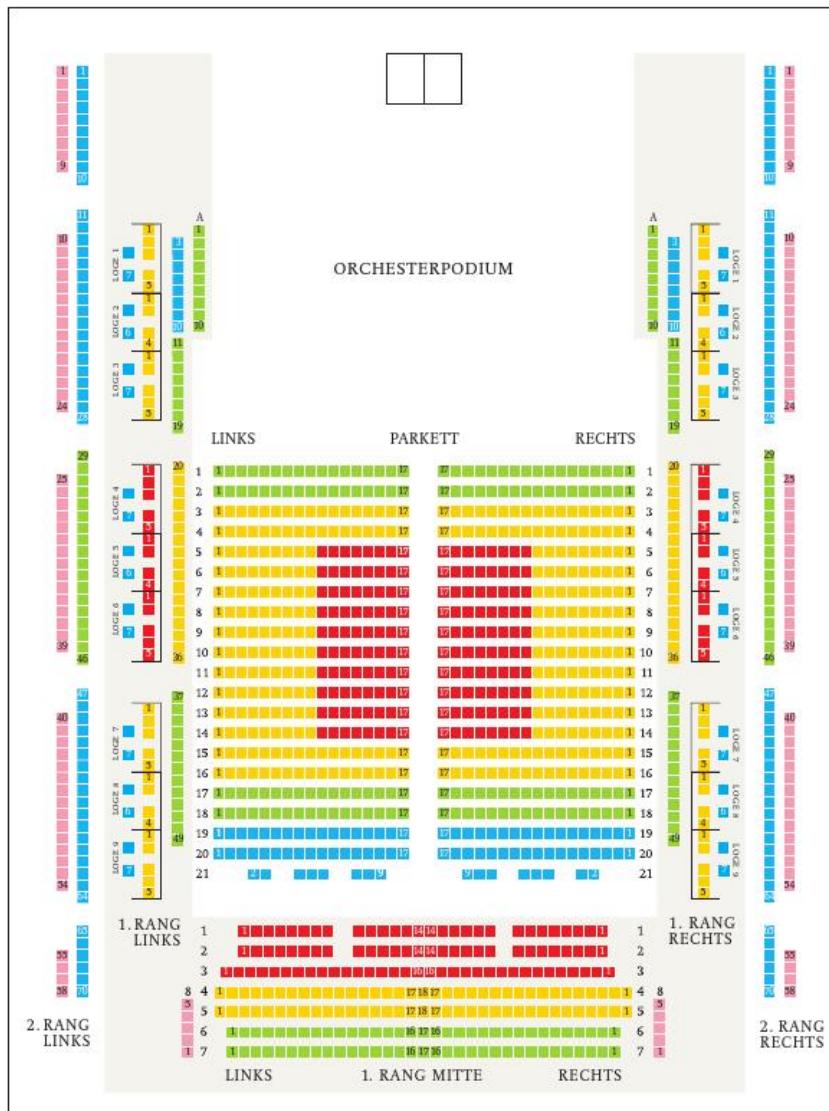
PREISE IN EURO

| PREISGRUPPE | I | II | III | IV | V | VI |
|---|-----|-----|-----|----|----|----|
| K-PREISE | 63 | 54 | 47 | 40 | 25 | 17 |
| L-PREISE | 72 | 60 | 52 | 44 | 28 | 19 |
| SONDERPREISE 22. MÄRZ 2016 | 99 | 86 | 75 | 62 | 39 | 26 |
| SONDERPREISE 21./24./26. MÄRZ 2016 | 115 | 95 | 78 | 56 | 34 | 22 |
| SONDERPREISE 19. MÄRZ 2016 | 145 | 125 | 107 | 74 | 50 | 32 |

SAALPLÄNE

KONZERTHAUS BERLIN

Gendarmenmarkt 2

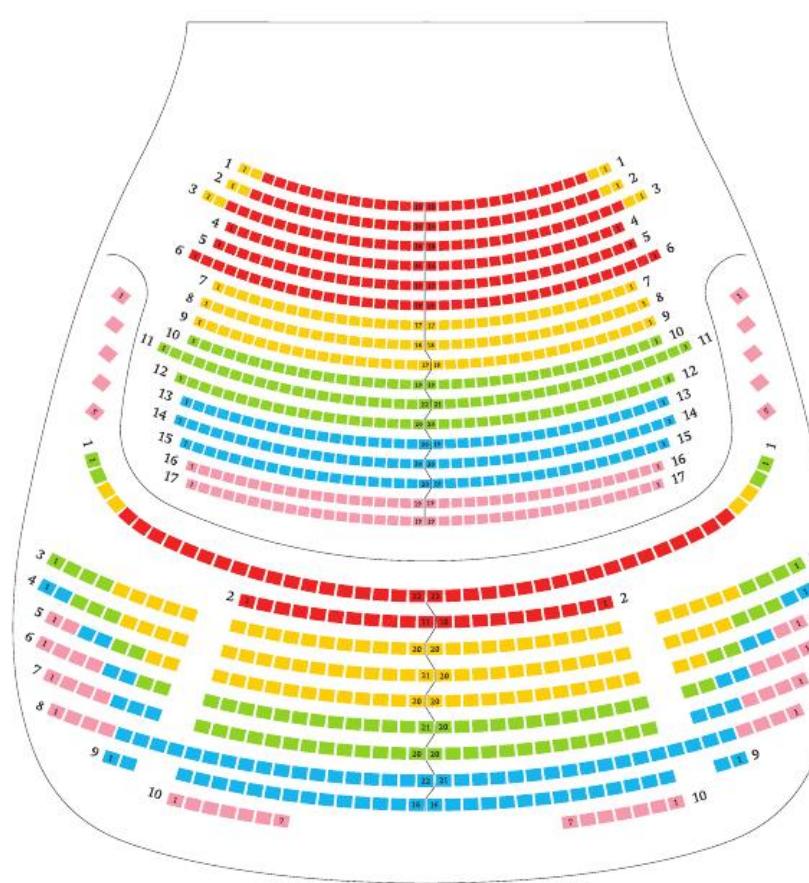


PREISE IN EURO

| PREISGRUPPE | I | II | III | IV | V | VI |
|-----------------|----|----|-----|----|----|----|
| K-PREISE | 63 | 54 | 47 | 40 | 25 | 17 |
| L-PREISE | 72 | 60 | 52 | 44 | 28 | 19 |

STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

Bismarckstraße 110



PREISE IN EURO

| PREISGRUPPE | I | II | III | IV | V |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| A-PREISE | 44 | 36 | 28 | 18 | 14 |
| B-PREISE | 56 | 46 | 38 | 28 | 15 |
| C-PREISE | 68 | 60 | 50 | 39 | 20 |
| D-PREISE | 88 | 76 | 60 | 46 | 28 |
| E-PREISE | 105 | 92 | 76 | 56 | 35 |
| F-PREISE | 135 | 110 | 95 | 65 | 45 |
| G-PREISE | 165 | 135 | 115 | 85 | 58 |
| H-PREISE | 230 | 185 | 150 | 100 | 62 |
| FESTTAGE OPER | 260 | 210 | 160 | 110 | 65 |
| RING-ZYKLUS | 510 | 415 | 355 | 255 | 175 |

ALS ABOENNENT IST IHNEN UNSERE ABOCARD MIT ATTRAKTIVEN VORTEILSANGEBOTEN SICHER



Ihre Vorteile auf einen Blick

Sparen Sie bis zu 30 % des regulären Kartenpreises.

Sichern Sie sich frühzeitig Ihren Wunschplatz im Schiller Theater,
in der Philharmonie oder im Konzerthaus.

Erwerben Sie mit dem **exklusiven Vorkaufsrecht** noch vor Beginn
des allgemeinen Vorverkaufs Tickets für alle Vorstellungen der Saison.

Erhalten Sie **10 % Ermäßigung** im Opernshop auf ausgewählte
Artikel der Staatsoper im Schiller Theater,

10 % Ermäßigung auf alle CDs und DVDs der Klassik- & Opern-Abteilung und
eine **Geburtstagsüberraschung** bei unserem Partner Dussmann das KulturKaufhaus
(bitte teilen Sie uns hierzu Ihr Geburtsdatum mit).

Freuen Sie sich darüber hinaus auf **exklusive Aktionen und Vorteilsangebote!**

WIR BERATEN SIE GERN!

Abonnementsservice

Tel + 49 (0)30 – 20 35 45 54 | Montag – Freitag 10 – 18 Uhr

E-Mail abo@staatsoper-berlin.de





STAATSOPER

IM SCHILLER THEATER

2010/2011 METANOIA Jens Joneleit · DAS RHEINGOLD Richard Wagner · THE RAKE'S PROGRESS Igor Strawinsky · ANTIGONA Tommaso Traetta · WOZZECK Alban Berg · DIE WALKÜRE Richard Wagner · CANDIDE Leonard Bernstein · TRI SESTRI Peter Eötvös · MATSUKAZE Toshio Hosokawa · MISS DONNITHORNE'S MAGGOT Peter Maxwell Davies | INFINITO NERO Salvatore Sciarrino · SCHNITTSTELLE FIGARO ·

EXERCICES DU SILENCE Brice Pauzet

WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE Satie · EISENHANS! Ali N. Askin ·

2011/2012 AUS EINEM TOTENZERTANT Vincenzo Bellini · DIE VEROPHEUS IN DER UNTERWELT TEMPO E DEL DISINGANNO Georg (konzertant) Carl Heinrich Graun ·

NONO · LULU Alban Berg · RAPPRESENTATIONE DI ANIMA ET DI CORPO Emilio de' Cavalieri · DON GIOVANNI Wolfgang Amadeus Mozart · DIONYSOS Wolfgang Rihm · LAST DESIRE Lucia Ronchetti ·

ASCHENPUTTEL Ermanno Wolf-Ferrari · WAHNSINN, DAS IST DIE SEELE DER HANDLUNG Manfred Stahnke · MOSKAU TSCHERJOMUSCHKI Dmitri Schostakowitsch · LEHRSTÜCK Paul Hindemith · EUROPERAS 3 & 4 John Cage



DER GESTIFELTE KATER César Cui ·

EL CIMARRÓN Hans Werner Henze ·

REINIGT? SATIESFACTIONEN Erik DER TRIBUN Mauricio Kagel HAUS Leoš Janáček · NORMA (konKAUFTE BRAUT Bedřich Smetana · Jacques Offenbach · IL TRIONFO DEL Friedrich Händel · MONTEZUMA

AL GRAN SOLE CARICO D'AMORE Luigi

GIARDINIERA Wolfgang Amadeus Mozart · GÖTTERDÄMMERUNG Richard Wagner · DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Richard Wagner · LE VIN HERBÉ Frank Martin · ASCHENMOND ODER THE FAIRY QUEEN Helmut Oehring | Henry Purcell · FOR THE DISCONNECTED CHILD Falk Richter · HANJO Toshio Hosokawa · R. HOT BZW. DIE HITZE Friedrich Goldmann · ENGEL SINGEN HÖREN · DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN Wolfgang Mitterer · DER KAISER VON ATLANTIS Viktor Ullmann · VANITAS Salvatore Sciarrino · DER JASAGER Kurt Weill | DER NEINSAGER Reiner Bredemeyer ·

RÉCITATIONS Georges Aperghis

2012/2013 DIE ZARENBRAUT Nikolai Rimsky-Korsakow · SACRE Igor Strawinsky | Claude Debussy | Hector Berlioz · IL TROVATORE Giuseppe Verdi · KATJA KABANOWA Leoš Janáček · REIN GOLD Elfriede Jelinek | Richard Wagner · TANNHÄUSER Richard Wagner · AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY Kurt Weill · FOOTFALLS Samuel Beckett · NEITHER Morton Feldman · MACBETH Salvatore Sciarrino · VERTRAUENSSACHE Ernst Krenek · WAS DU NICHT SIEHST ... · ROTKÄPPCHEN Georges Aperghis · LEZIONI DI TENEBRA Lucia Ronchetti · DIE BLINDEN | DIE VERWANDLUNG Paul-Heinz Dittrich · PUNCH AND JUDY Harrison Birtwistle · LOHENGRIN Salvatore Sciarrino

2013/2014 2014/2015 LETZTE TAGE. EIN VORABEND Christoph Marthaler · TOSCA Giacomo Puccini · THE TURN OF THE SCREW Benjamin Britten · DER FREISCHÜTZ Carl Maria von Weber · PARISICAL Richard Wagner · EMMA UND EGINHARD Georg Philipp Telemann · LA STRANIERA (konzertant) Vincenzo Bellini · ARIADNE AUF NAXOS Richard Strauss · L'ORFEO Claudio Monteverdi · DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND Karl Amadeus Hartmann · TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN Leoš Janáček | LA VOIX HUMAINE Francis Poulenc · HANS IM GLÜCK David Robert Coleman · THROUGH ROSES Marc Neikrug · TARQUIN Ernst Krenek · MOON CALLING · ORIGINALE Karlheinz Stockhausen